



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2018

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2018
Erscheinungsdatum	Dezember 2018
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: 069 212-71555 Telefax: 069 212-36301 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch
Verantwortlich	Dr. Michael Wolfsteiner
für die Themen	Dr. Ralf Gutfleisch (Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima, Bauen und Wohnen, Versorgung und Umwelt) Wolfhard Dobroschke (Bevölkerung, Kultur, Freizeit und Sport, Verkehr, Öffentliche Sicherheit und Ordnung) Christian Stein (Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales, Gesundheit, Tourismus, Öffentliche Finanzen) Dr. Michael Wolfsteiner (Wahlen)
Koordination und Redaktion	Christian Stein, Stefan Degoutrie, Michael D. Mohr
Bildnachweise	Gertraud Bernhard (Seiten 1, 13, 77, 103, 215); Stadt Frankfurt am Main / Stefan Maurer (Seiten 67, 183, 255); Stefan Degoutrie (Seite 125); Photographee.eu - stock.adobe.com (Seite 155); Dr. Michael Wolfsteiner (Seiten 205, 231); Helmut Seuffert (Seite 241); Christian Stein (Seite 261); Astrid Grund (Seite 269)
Druck	Eigendruck
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)

Vorwort

Prägnant und überaus informativ bietet das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main auch 2018 wieder einen Überblick über die wichtigsten Bereiche städtischen Lebens. Seine Kapitel reichen thematisch vom Arbeitsmarkt über Bauen und Wohnen sowie Bevölkerung bis hin zur Wirtschaftsentwicklung in der Mainmetropole. Sie schließen in ihrer Gliederung eng an die Inhalte der Vorjahre an, so dass sich – über viele Zeitreihen hinaus – langjährige Entwicklungen nachvollziehen lassen.

Auch in diesem Jahr ist das Statistische Jahrbuch um einige Fachstatistiken erweitert worden. Hinzugekommen sind umfangreiche Informationen zu den Renten und den Haushalten, die Wohngeld beziehen. Darüber hinaus werden die Angaben zu den Altersgruppen in der Bevölkerung nun ausführlicher dargestellt. Hier kann die Entwicklung der Frankfurter Bevölkerung im Laufe der letzten zehn Jahre anhand der wichtigsten soziodemographischen Merkmale nachvollzogen werden.

Einem schnellen Überblick über die Basiszahlen der Stadt dient weiterhin das Statistische Portrait, das den Fachkapiteln vorangestellt ist. Wer inhaltlich tiefer einsteigen will, dem sei empfohlen, einen Blick ans Ende des Buches zu werfen. Denn in diesem Jahr wurde das Statistische Jahrbuch mit einem gestrafften und präzisierten Stichwortverzeichnis versehen. Es ermöglicht eiligen Leserinnen und Lesern, die gesuchten Informationen in dem umfangreichen Zahlenwerk noch schneller aufzufinden.

In seiner thematischen Breite trägt das Statistische Jahrbuch dem vielseitigen Informationsbedarf Rechnung, während es naturgemäß zugleich übersichtlich auf die wichtigsten Aspekte fokussieren muss. Leserinnen und Leser mit weitergehenden Informationswünschen können sich daher jederzeit an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Abteilung Statistik des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen wenden.

Die für die Zusammenschau von objektiven Informationen nötige Datenakquise und -aufbereitung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Zum Zustandekommen dieses Jahrbuchs beigetragen haben die vielen datenliefernden Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und insbesondere das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Statistik und Stadtbeobachtung. Bei ihnen allen bedanke ich mich daher ganz herzlich.

Frankfurt am Main, im Dezember 2018



Stadtrat Jan Schneider
Dezernent für Bau und Immobilien, Reformprojekte, Bürgerservice und IT

Unter www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch oder mit dem QR-Code auf der Umschlagrückseite finden Sie das Statistische Jahrbuch 2018 auch im Internet.

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsübersicht	II
Statistisches Portrait	V
1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima	1
Stadtgebiet	4
Flächennutzung	10
Klima	11
2. Bevölkerung	13
Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus	16
Bevölkerungsstruktur	17
Religionszugehörigkeit	22
Familienstand	23
Altersstruktur	24
Alterskennziffern	33
Kontinente und Staatsangehörigkeiten	34
Haushalte und Familien	40
Zu- und Wegzüge	45
Umzüge	50
Lebend Geborene	51
Fruchtbarkeitsziffern	54
Gestorbene	55
Bevölkerungsbilanz	58
Eheschließungen und Ehescheidungen	59
Einbürgerungen	63
3. Bauen und Wohnen	67
Gebäude- und Wohnungsbestand	70
Bautätigkeit	72
Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen	74
Bauüberhang und geförderte Wohnungen	75
4. Bildung	77
Allgemeinbildende Schulen	80
Berufliche Schulen und Ausbildung	86
Hochschulen	92
Integrierte Ausbildungsberichterstattung	96
Weiterbildung	100

	Seite
5. Wirtschaft	103
Wirtschaftsleistung	106
Arbeitnehmerentgelt und Einkommen	107
Preise	110
Unternehmen, Betriebe und Gewerbe	112
Messen und Ausstellungen	122
6. Arbeitsmarkt	125
Arbeitsmarkt in der Übersicht	128
Erwerbstätigkeit	129
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	131
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)	140
Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)	142
Beschäftigung im öffentlichen Dienst	145
Berufspendlerinnen und -pendler	146
Arbeitsentgelte	147
Arbeitslosigkeit	150
7. Soziales	155
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht	158
Grundsicherung für Arbeitsuchende	160
Sozialhilfe	168
Asylbewerberleistungen	171
Wohngeld	173
Kindertagesbetreuung	174
Renten	178
8. Gesundheit	183
Gesundheitsversorgung	186
Kindergesundheit	191
Erkrankungen und Todesursachen	192
Schwerbehinderte Menschen	198
Pflege	200
9. Tourismus	205
Beherbergungsbetriebe und Gäste	208
Tagungen und Kongresse	214
10. Kultur, Freizeit und Sport	215
Stadtbücherei	218
Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal	219

	Seite
Museen	220
Städtische Theater	221
Nichtstädtische Theater	222
Alte Oper und Kinos	223
Kommunale Freizeiteinrichtungen	224
Sportvereine	227
Bürgerhäuser	229
11. Verkehr	231
Kraftfahrzeuge und Straßen	234
Öffentlicher Personennahverkehr	235
Straßenverkehrsunfälle und Flughafen	236
Schiffsverkehr	240
12. Versorgung und Umwelt	241
Energie	244
Wasser und Abwasser	245
Abfälle	246
Umweltzone	247
Luftqualität	248
Wasserqualität	250
13. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	255
Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren	258
Brandstatistik und Führerscheineangelegenheiten	260
14. Öffentliche Finanzen	261
Haushaltsplan	264
Schulden	266
Steuern	267
15. Wahlen	269
Kommunalwahlen	272
Landtagswahlen	274
Bundestagswahlen	275
Europawahlen	276
Glossar	277
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	296
Erläuterungen	298

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2017

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima		Area, land use and climate	
Geographische Lage (Domturmspitze)		Geographical position (cathedral spire)	
nördliche Breite	50°6'38,3"	latitude (north)	
östliche Länge	8°41'6,0"	longitude (east)	
Ausdehnung und Höhe		Extent and altitude	
Ost-West (in km)	23,4	east-west (km)	
Nord-Süd (in km)	23,3	north-south (km)	
tiefster Punkt (in m über NHN)	88	lowest point (m above base high level)	
höchster Punkt (in m über NHN)	212	highest point (m above base high level)	
Länge der Stadtgrenze (in km)	113	length of city border (km)	
Flächennutzung		Land use	
Gesamtfläche (in km ²)	248,3	total area (km ²)	
Siedlungsflächen (in %)	37,6	settlement areas (%)	
Verkehrsflächen (in %)	20,9	traffic areas (%)	
Vegetationsflächen (in %)	39,4	vegetation areas (%)	
Gewässer (in %)	2,1	waters (%)	
Klima (Frankfurter Flughafen)		Climate (Frankfurt airport)	
höchste Temperatur (in °C)	35,0	highest temperature (°C)	
niedrigste Temperatur (in °C)	-12,8	lowest temperature (°C)	
durchschnittliche Jahrestemperatur (in °C)	11,2	average annual temperature (°C)	
Sonnenscheindauer (in Stunden)	1 671,2	sunshine (hours)	
Niederschlagsmenge (in mm)	665	precipitation (mm)	
Bevölkerung		Population	
Bevölkerungsstruktur		Structure of population	
Bevölkerung	741 093	population	
weiblich (in %)	50,4	female (%)	
bis 17 Jahre (in %)	16,7	up to 17 years (%)	
65 Jahre und mehr (in %)	15,7	65 years and over (%)	
Ausländer/-innen (in %)	29,5	foreigners (%)	
Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	23,6	German inhabitants with migration background (%)	
Bevölkerungsdichte (EW je km ²)	2 985	population density (inhabitants per km ²)	
Natürliche Bevölkerungsbewegung		Natural population movement	
lebend Geborene	9 003	live births	
Sterbefälle	5 987	deaths	
Eheschließungen	2 793	marriages	
Ehescheidungen	1 731	divorces	

Bevölkerung		Population	
Wanderungsbewegungen		Migration	
Zuzüge	63 186	arrivals	
Zuzüge je 1 000 Einwohner/-innen	85,9	arrivals per 1 000 inhabitants	
Wegzüge	57 809	departures	
Wegzüge je 1 000 Einwohner/-innen	78,6	departures per 1 000 inhabitants	
Privathaushalte		Private households	
insgesamt	416 615	total	
1-Personen-Haushalte (in %)	53,7	1-person-households (%)	
durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	1,8	average household size (persons)	
Bauen und Wohnen		Construction and housing	
Gebäude- und Wohnungsbestand		Buildings and dwelling stock	
bewohnte Gebäude	79 828	occupied buildings	
Wohnungen	393 163	dwellings	
Einwohner/-innen je Wohnung	1,9	inhabitants per dwelling	
Wohnfläche je Einwohner/-in (in m ²)	37,7	living floor space per inhabitant (m ²)	
Bautätigkeit		Building activity	
Baugenehmigungen (Wohnungen)	5 751	building permits (dwellings)	
Baufertigstellungen (Wohnungen)	4 901	completions of new buildings (dwellings)	
Bildung		Education	
Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen		Pupils at schools of general education	
Schulen	171	schools	
insgesamt	68 427	total	
Grundschulen (in %)	38,9	primary schools (%)	
Förderstufen (in %)	0,4	orientation stages (%)	
Hauptschulen (in %)	2,4	general secondary schools (%)	
Förderschulen (in %)	3,5	special schools (%)	
Realschulen (in %)	8,7	intermediate schools (%)	
Gymnasien (in %)	33,5	grammar schools (%)	
integrierten Jahrgangsstufen (in %)	12,5	integrated comprehensive schools (%)	
Schüler/-innen an beruflichen Schulen		Pupils at vocational schools	
insgesamt	27 309	total	
Studierende im Wintersemester 2017/2018		Students in the winter term 2017/2018	
insgesamt	66 673	total	
weiblich (in %)	52,8	female (%)	
männlich (in %)	47,2	male (%)	
Volkshochschule		Adult education centre	
Kurse	4 596	classes	
Teilnehmende	50 430	participants	

Wirtschaft
Volkswirtschaftliche Indikatoren (2016)

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen, in Mio. €)	66 917
Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (in €)	97 178
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in (in €)	54 485
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in (in €)	44 522

Unternehmensstandort (2015)

Betriebe	42 666
0 bis 9 Beschäftigte (in %)	87,2
250 und mehr Beschäftigte (in %)	0,7
durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte)	12

Finanzplatz

Kreditinstitute mit Sitz in Frankfurt	202
Beschäftigte im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	75 624

Messezentrum

Messen und Ausstellungen	39
Aussteller/-innen	36 908
Besucher/-innen	2 071 985

Economy
National accounts indicators (2016)

gross domestic product (GDP, at current prices, million €)	66 917
GDP per person engaged in economic activity (€)	97 178
compensation of employees per employee (€)	54 485
gross wages and salaries per employee (€)	44 522

Business location (2015)

local units	42 666
0 to 9 employees (%)	87,2
250 and more employees (%)	0,7
average size of local units (employees)	12

Financial centre

credit institutions, headquarters	202
employees of financial and insurance activities	75 624

Centre of trade fairs

trade fairs and exhibitions	39
exhibitors	36 908
visitors	2 071 985

Arbeitsmarkt
Erwerbstätigkeit (2016)

Erwerbstätige (in 1 000)	688,6
Arbeitsplatzdichte (je 1 000 Einwohner/-innen)	937
Standard-Arbeitsvolumen (je erwerbstätige Person in Stunden)	1 408

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	575 532
weiblich (in %)	45,2
Einpendler/-innen (in %)	64,2
produzierendes Gewerbe (in %)	10,4
Dienstleistungsbereiche (in %)	89,6
monatliches Bruttoarbeitsentgelt Vollzeitbeschäftigter (Median in €)	4 182

Labour market
Employment (2016)

labour force (1 000)	688,6
job density (per 1 000 inhabitants)	937
volume of labour (hours per person engaged in economic activities)	1 408

Employment subject to social insurance contributions

employees subject to social insurance contributions	575 532
female (%)	45,2
in-commuters (%)	64,2
production industries (%)	10,4
service industries (%)	89,6
monthly gross pay of full-time employees (median, €)	4 182

Arbeitsmarkt		Labour market	
Arbeitslosigkeit		Unemployment	
Arbeitslose	22 108	unemployed	
weiblich (in %)	44,6	female (%)	
SGB III (in %)	31,3	Social Code III (%)	
SGB II (in %)	68,7	Social Code II (%)	
Langzeitarbeitslose (in %)	32,7	long-term unemployed (%)	
Arbeitslosenquote (in %)	5,6	unemployment rate (%)	
Arbeitslosenquote von Frauen (in %)	5,3	unemployment rate of women (%)	
Soziales		Social security scheme	
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt		Needs-based social benefits towards living expenses	
Leistungsberechtigte	94 119	beneficiaries	
Grundsicherung für Arbeitsuchende (in %)	77,6	basic financial security for job-seekers (%)	
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (in %)	17,1	pension supplement in old age and in cases of reduced earning capacity (%)	
Hilfe zum Lebensunterhalt (in %)	2,5	continuous subsistence payments (%)	
Asylbewerberleistungen (in %)	2,8	benefits for asylum-seekers (%)	
Empfänger/-innen je 1 000 Einwohner/-innen	127	recipients per 1 000 inhabitants	
Wohngeld		housing allowance	
reine Wohngeldhaushalte	4 096	housholds with housing allowance	
je 1 000 Haushalte	9,8	per 1 000 households	
durchschnittlicher monatlicher Anspruch je Haushalt (in €)	215	monthly average net equity per household (€)	
Kindertagesbetreuung		Day care for children	
Kindertageseinrichtungen	779	day care centres	
Kinder in Kindertageseinrichtungen	42 259	children in day care centres	
Kinder in Kindertagespflege	1 159	children in care of professional child minders	
Gesetzliche Rentenversicherung		Statutory pension insurance	
Leistungsberechtigte	148 778	beneficiaries	
Renten wegen Alters (in %)	70,0	old-age pensions (%)	
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (in %)	10,3	pensions on account of reduced earning capacity (%)	
Renten wegen Todes (in %)	19,7	pensions on account of the insured persons' death (%)	
Gesundheit		Health	
Ambulantes Gesundheitssystem		Ambulant health system	
Kassenärztinnen und -ärzte	1 731	panel doctors in offices	
Kassenzahnärztinnen und -ärzte	539	panel dentists in offices	
Apotheken	175	pharmacies	

Gesundheit
Krankenhäuser (2016)

Krankenhäuser	17
Krankenhausbetten je 1 000 Einwohner/-innen	8,0
durchschnittliche Verweildauer (Tage)	6,9
ärztliches Personal	2 409
nichtärztliches Personal	12 205

Kindergesundheit

untersuchte Kinder bei der Einschulungsuntersuchung	6 836
Normalgewicht (in %)	80,4
vollständiger Impfstatus (in %)	72,0
vollständiger Vorsorgeuntersuchungsstatus (in %)	70,0

Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen (2015)

insgesamt	21 290
Pflegestufe I (in %)	55,7
Pflegestufe II (in %)	32,1
Pflegestufe III (in %)	12,1

Schwerbehinderte

insgesamt	66 680
weiblich (in %)	53,2
je 1 000 Einwohner/-innen	90

Health
Hospitals (2016)

hospitals	17
hospital beds per 1 000 inhabitants	8,0
average stay (days)	6,9
medical staff	2 409
non-medical staff	12 205

Children's health

examined children in school entry medical examination	6 836
normal weight (%)	80,4
complete vaccination status (%)	72,0
complete medical check-up status (%)	70,0

Recipients of long-term care benefits (2015)

total	21 290
care level I (%)	55,7
care level II (%)	32,1
care level III (%)	12,1

severely handicapped persons

total	66 680
female (%)	53,2
per 1 000 inhabitants	90

Tourismus
Beherbergungsbetriebe und Gäste

Beherbergungsbetriebe	280
Betten	51 815
Gäste	5 601 761
Gäste aus dem Ausland (in %)	42,0
Übernachtungen	9 544 368
durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	1,7

Tagungen und Kongresse

insgesamt	75 532
Teilnehmer/-innen	4 603 162

Tourism
Accommodation establishments and guests

accommodation establishments	280
beds	51 815
guests	5 601 761
guests from abroad (%)	42,0
overnight stays	9 544 368
average stay (days)	1,7

Conferences and congresses

total	75 532
participants	4 603 162

Kultur		Culture	
Besucher/-innen ausgewählter Museen		Visitors of selected museums	
Naturmuseum Senckenberg	388 143	Senckenberg Museum of Natural Science	
Städel Museum	390 532	Städel Museum	
Schirn Kunsthalle	401 514	Schirn Art Gallery	
Museum für Kommunikation	108 488	Museum for Communication	
Liebieghaus Skulpturensammlung	41 979	Liebieghaus Sculpture Collection	
Goethe-Museum	116 759	Goethe Museum	
Museum für Moderne Kunst	120 122	Museum of Modern Art	
Besucher/-innen ausgewählter Theater		Visitors of selected theatres	
Alte Oper	489 259	Old Opera	
Oper	197 000	Opera	
Schauspiel	163 019	Schauspiel Theatre	
Freizeit und Sport		Leisure and sports	
Besucher/-innen von Freizeiteinrichtungen		Visitors of leisure facilities	
Bürgerhäuser	1 324 666	community centres	
Stadtbücherei	1 473 200	municipal library	
Zoo	836 160	zoo	
Palmengarten	604 842	botanical garden	
Eissporthalle	583 178	ice sports arena	
Freibäder	583 539	outdoor swimming pools	
Hallenbäder	1 597 129	indoor swimming pools	
Kinos	1 568 051	cinemas	
Sportvereine		Sports clubs	
insgesamt	421	total	
Mitglieder	215 751	members	
Verkehr		Transport	
Kraftfahrzeuge		Road motor vehicles	
insgesamt	381 372	total	
PKW je 1 000 Einwohner/-innen	540	passenger cars per 1 000 inhabitants	
Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr (in 1 000)		Public transport passengers (1 000)	
insgesamt	232 767	total	
U-Bahn	134 740	underground train	
Straßenbahn	62 775	tram	
Bus	58 866	bus	
Flughafen		Airport	
Fluggäste (einschließlich Transit)	64 505 151	passengers (including transit)	
Luftfracht (einschließlich Transit in t)	2 143 622	air freight (including transit, t)	

Versorgung und Umwelt		Public supply network and environment	
Energieverbrauch (in 1 000 kWh)		Energy consumption (1 000 kWh)	
Strom	4 948 879	electricity	
Gas	7 214 787	gas	
Haushaltsabfälle		Household waste	
insgesamt (in t)	279 746	total (t)	
Hausmüll (in %)	56,9	domestic waste (%)	
separierte Wertstoffe (in %)	39,1	recyclable fractions (%)	
Immissionen (Jahresmittelwerte)		Air pollution (annual averages)	
Kohlenmonoxid (Friedberger Landstraße, in mg/m ³)	0,4	carbon monoxide (Friedberger Landstraße, mg/m ³)	
Feinstaub (Frankfurt-Ost, PM ₁₀ in µg/m ³)	20	particulate matter immissions (Frankfurt-Ost, µg/m ³ PM ₁₀)	
Stickstoffdioxid (Frankfurt-Ost, in µg/m ³)	34	nitrogene dioxide (Frankfurt-Ost, µg/m ³)	
Ozon (Frankfurt-Ost, in µg/m ³)	39	ozone (Frankfurt-Ost, µg/m ³)	
Öffentliche Sicherheit und Ordnung		Public safety	
Bekanntgewordene Straftaten		Criminal offences reported	
insgesamt	109 458	total	
Eigentumsdelikte (in %)	32,7	property offences (%)	
Straftaten gegen das Leben (in %)	0,06	murder and manslaughter (%)	
Öffentliche Finanzen		Public finances	
Steuereinnahmen und Schulden (in Mio. €)		Tax revenue and debts (million €)	
Steuereinnahmen	2 345	tax revenue	
Schulden	1 512	debts	
Wahlen		Elections	
Stadtverordnetenwahl 2016, gültige Stimmen (in %)		Election to the assembly of the city council 2016, valid votes (%)	
CDU	24,1	Christian Democratic Union	
SPD	23,8	Social Democratic Party	
GRÜNE	15,3	Greens	
DIE LINKE	8,0	The Left	
FDP	7,5	Free Democrats	
BFF	2,7	Citizens for Frankfurt	
PIRATEN	0,8	Pirates	
ÖkoLinX-ARL	2,1	Eco-Left	
ELF	1,2	European List for Frankfurt	
Graue Panther	0,6	Grey Panther	
ALFA	0,5	Alliance for Progress and Departure	

Wahlen

noch Stadtverordnetenwahl 2016, gültige Stimmen (in %)

FREIE WÄHLER	0,6
AfD	8,9
Die PARTEI	1,4
dFfm	0,8
Sonstige	1,7

Elections

Election to the assembly of the city council 2016, valid votes (%) (continued)

Free Voters
Alternative for Germany
The Party
The Frankfurters
others

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima



Foto: Gertraud Bernhard

Seite

Stadtgebiet

4

Flächennutzung

10

Klima

11

Ortszeit

Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 25 Minuten und 17 Sekunden zurück.

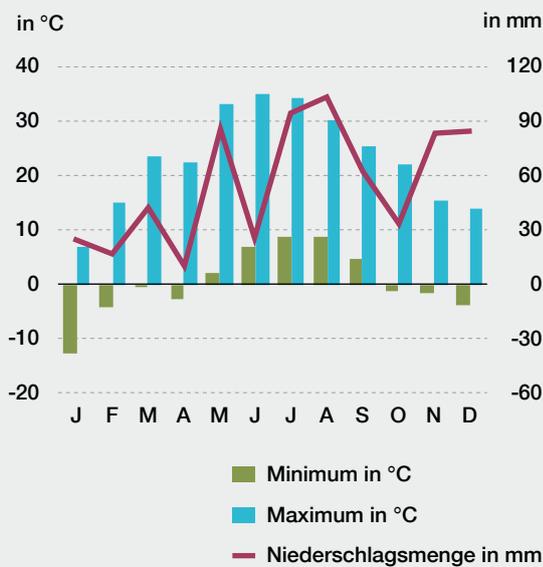


Umgebende Landkreise



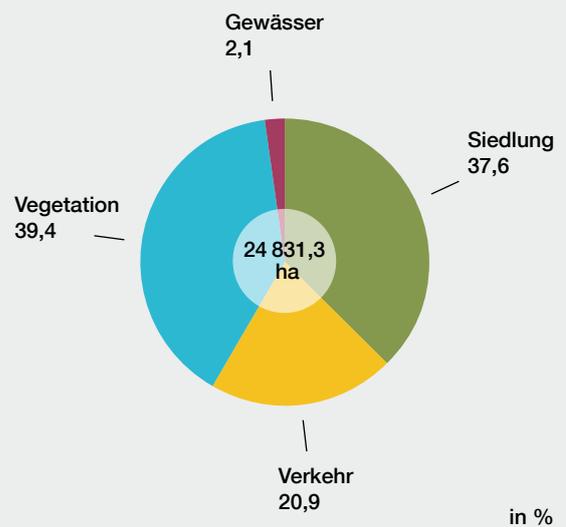
Quelle: © GeoBasis-DE / BKG 2016 (Daten verändert).

Temperaturen und Niederschläge 2017



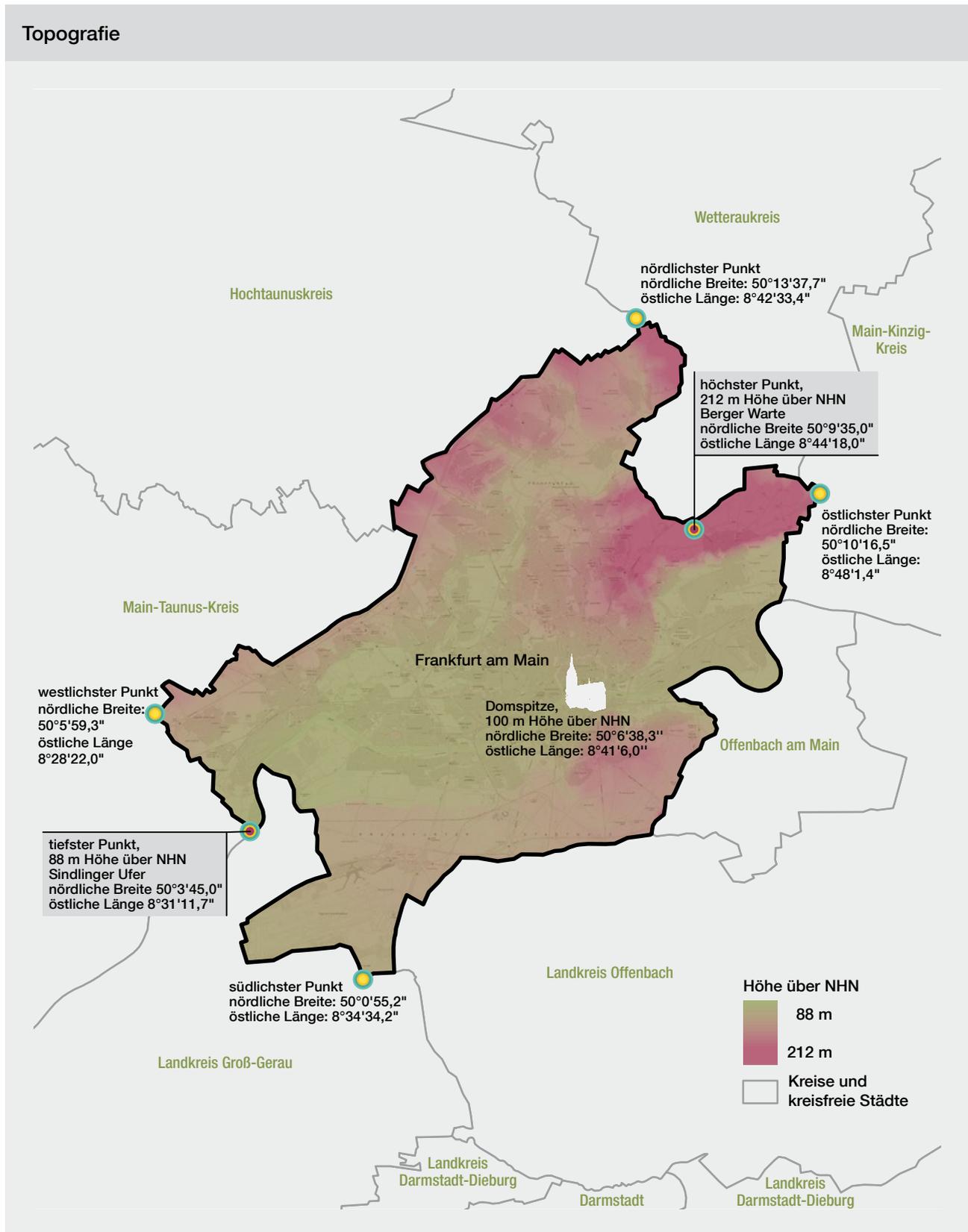
Quelle: Deutscher Wetterdienst.
Station: Frankfurt/M-Flughafen.

Fläche 2017: Art der Nutzung



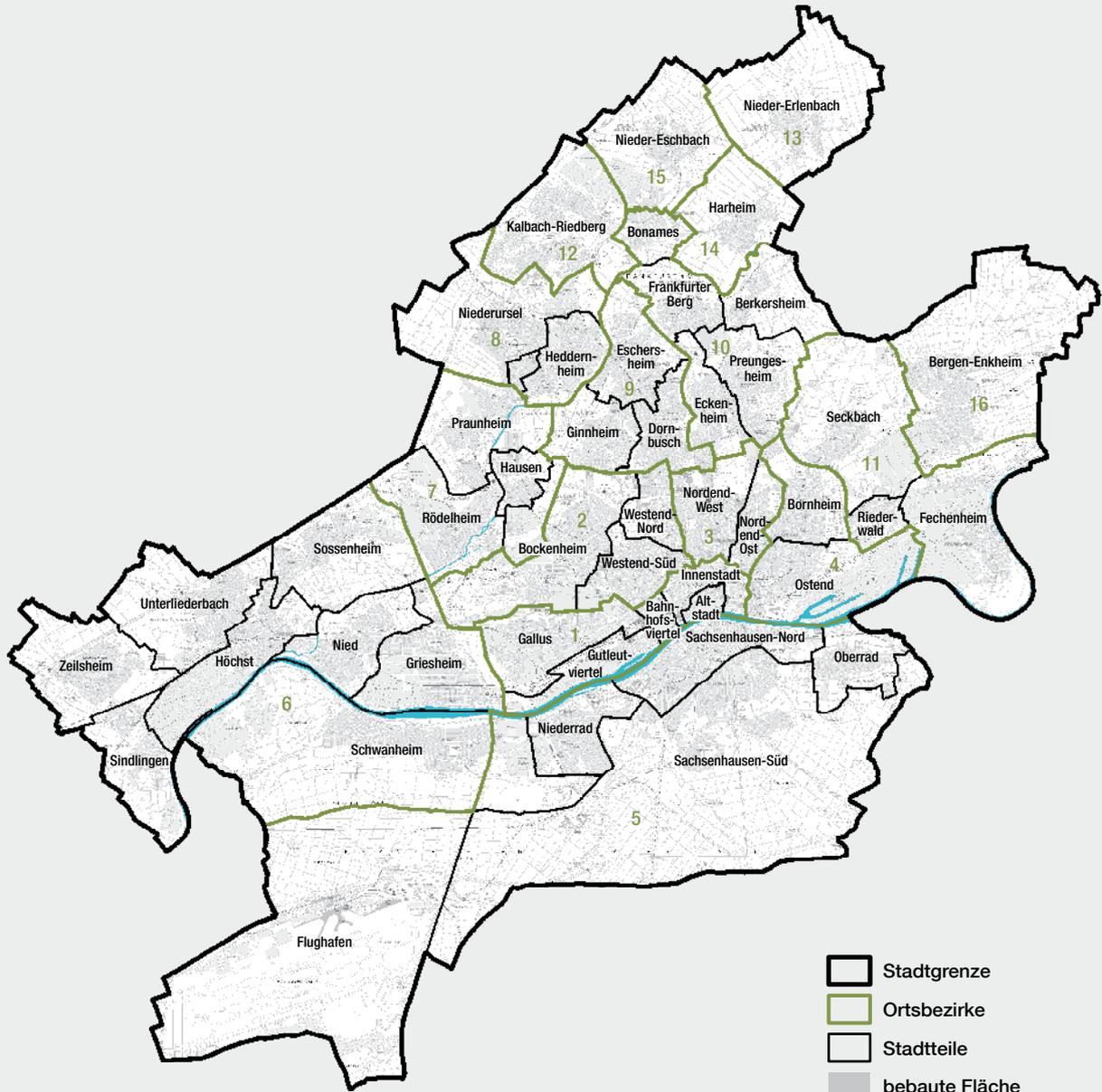
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Raumbezugssystem; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.; Eigenberechnung.

Stadtgebiet



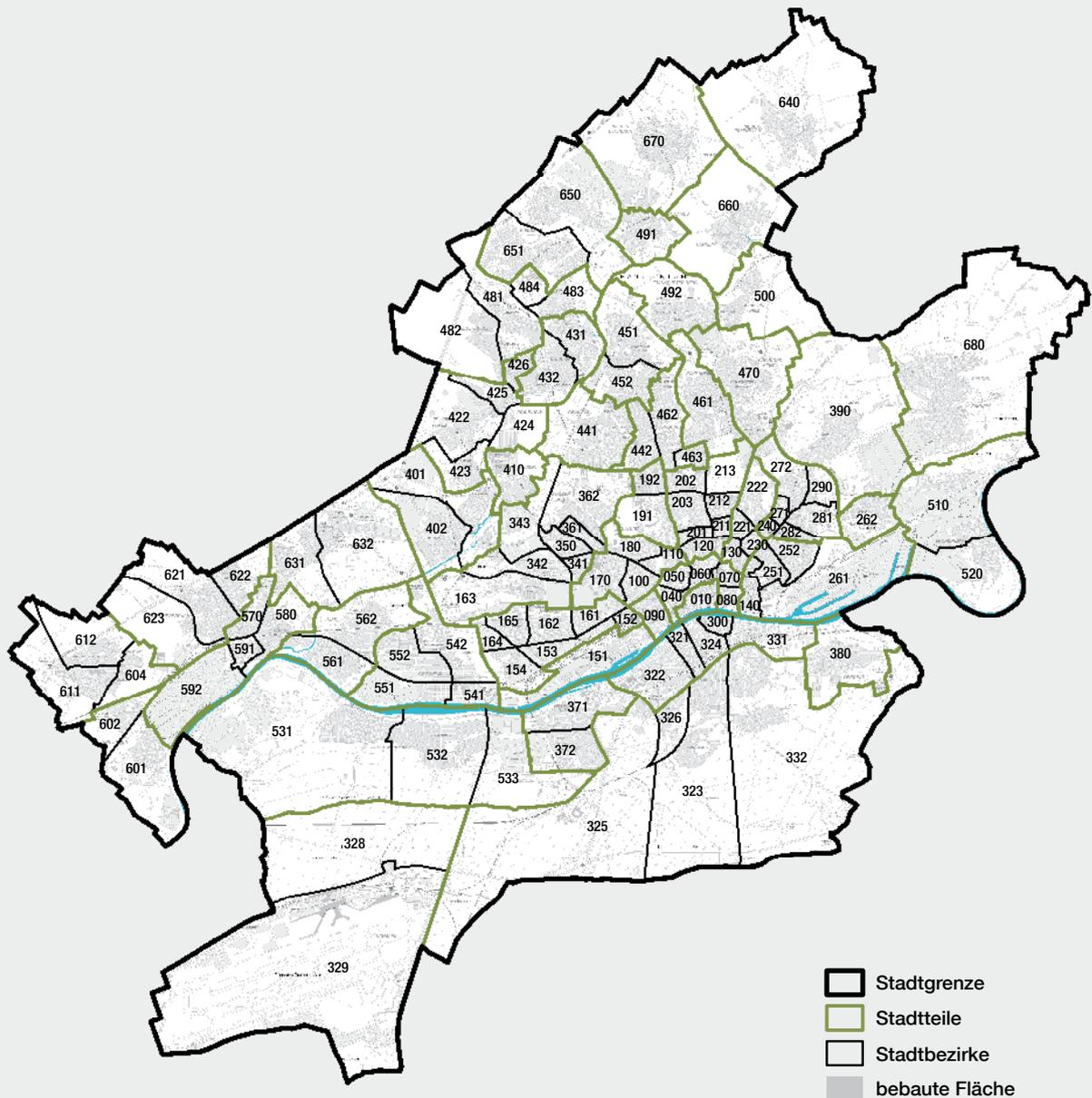
Quelle: © GeoBasis-DE / BKG 2016 (Daten verändert); Stadtvermessungsamt Frankfurt a.M. 2016.

Ortsbezirke und Stadtteile



Quelle: Raumbezugssystem 2016; Stadtvermessungsamt Frankfurt a.M. 2017.

Stadtteile und Stadtbezirke



Quelle: Raumbezugssystem 2016; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M. 2017.

1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2017

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
1	Altstadt	010	Altstadt
2	Innenstadt	040	Innenstadt
		050	Innenstadt
		060	Innenstadt
		070	Innenstadt
		080	Innenstadt
3	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel
4	Westend-Süd	100	Westend-Süd
		110	Westend-Süd
		170	Westend-Süd
		180	Westend-Süd
5	Westend-Nord	191	Westend-Nord
		192	Westend-Nord
6	Nordend-West	120	Nordend-West
		201	Nordend-West
		202	Nordend-West
		203	Nordend-West
		211	Nordend-West
		212	Nordend-West
		213	Nordend-West
7	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost
		221	Nordend-Ost
		222	Nordend-Ost
		230	Nordend-Ost
8	Ostend	140	Ostend
		251	Ostend
		252	Ostend
		261	Osthafen
9	Bornheim	240	Bornheim
		271	Bornheim
		272	Bornheim
		281	Bornheim
		282	Bornheim
10	Gutleutviertel	290	Bornheim
		151	Gutleutviertel
11	Gallus	152	Gallus
		153	Gallus
		154	Gallus
		161	Gallus
		162	Gallus
		164	Gallus
		165	Gallus
12	Bockenheim	163	Bockenheim
		341	Bockenheim
		342	Bockenheim
		343	Bockenheim
		350	Bockenheim
		361	Bockenheim
		362	Bockenheim

noch Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2017

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord
		321	Sachsenhausen-Nord
		322	Sachsenhausen-Nord
		324	Sachsenhausen-Nord
		331	Sachsenhausen-Nord
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd
		325	Sachsenhausen-Süd
		326	Sachsenhausen-Fritz-Kissel-Siedlung
		332	Sachsenhausen-Süd
15	Flughafen	328	Unterwald
		329	Flughafen
16	Oberrad	380	Oberrad
17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		372	Niederrad-Süd
18	Schwanheim	531	Schwanheim
		532	Goldstein-West
		533	Goldstein-Ost
19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		542	Griesheim-Ost
		551	Griesheim-West
		552	Griesheim-West
20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		402	Rödelheim-West
21	Hausen	410	Hausen
22 (1)	Praunheim	422	Siedlung Praunheim
		423	Siedlung Praunheim-Westhausen
		424	Praunheim-Süd
		425	Alt-Praunheim
		426	Praunheim-Nord
24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West
25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		482	Niederursel-West
		483	Riedwiese-Mertonviertel
		484	Campus Niederursel
26	Ginnheim	441	Ginnheim
27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		462	Dornbusch-Ost
		463	Dornbusch-Ost
28	Eschersheim	451	Eschersheim-Nord
		452	Eschersheim-Süd
29	Eckenheim	461	Eckenheim
30	Preungesheim	470	Preungesheim
31	Bonames	491	Bonames
32	Berkersheim	500	Berkersheim
33	Riederwald	262	Riederwald

(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

noch Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2017

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
34	Seckbach	390	Seckbach
35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		520	Fechenheim-Süd
36	Höchst	570	Höchst-West
		580	Höchst-Ost
		591	Höchst-Süd
		592	Höchst-Süd
37	Nied	561	Nied-Süd
		562	Nied-Nord
38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		602	Sindlingen-Nord
39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		611	Zeilsheim-Süd
		612	Zeilsheim-Nord
40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		622	Unterliederbach-Ost
		623	Unterliederbach-West
41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		632	Sossenheim-Ost
42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
43	Kalbach-Riedberg	650	Kalbach
		651	Riedberg
44	Harheim	660	Harheim
45	Nieder-Eschbach	670	Nieder-Eschbach
46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg

Flächennutzung

1.2 Fläche 2013 bis 2017: Art der Nutzung

Art der Nutzung	2013	2014	2015	2016	2017
	in ha				
Siedlung	9 277,2	9 288,5	9 302,5	9 317,8	9 331,1
Wohnbaufläche	3 644,3	3 648,3	3 651,2	3 652,4	3 662,9
Industrie- und Gewerbefläche	2 223,9	2 224,2	2 120,3	2 124,6	2 119,5
Halde	4,5	4,1	4,1	4,1	4,1
Tagebau, Grube und Steinbruch	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9
Fläche gemischter Nutzung	508,8	513,3	616,3	617,3	619,2
Fläche besonderer funktionaler Prägung	779,8	785,3	781,8	786,0	785,8
Sport, Freizeit und Erholungsfläche	1 855,5	1 853,1	1 868,4	1 873,1	1 879,3
Friedhof	250,6	250,4	250,4	250,4	250,4
Verkehr	5 152,1	5 196,6	5 191,3	5 193,0	5 194,8
Straßenverkehr	2 631,5	2 635,7	2 649,8	2 654,6	2 657,5
Weg	438,4	476,1	475,4	473,9	473,9
Platz	128,3	126,7	126,1	125,0	124,8
Bahnverkehr	567,0	565,8	547,8	547,2	546,4
Flugverkehr	1 380,9	1 380,9	1 380,8	1 380,9	1 380,9
Schiffsverkehr	6,0	11,4	11,4	11,4	11,4
Vegetation	9 868,2	9 818,4	9 809,7	9 792,8	9 777,6
Landwirtschaft	6 009,5	5 995,9	5 987,4	5 971,4	5 964,4
Wald	3 699,3	3 659,4	3 659,1	3 659,2	3 657,9
Gehölz	101,2	100,9	100,9	99,8	92,9
Sumpf	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Unland, vegetationslose Fläche	57,8	61,8	61,9	61,9	62,1
Gewässer	533,1	527,2	527,2	527,8	527,8
Fließgewässer	469,9	462,3	462,1	462,5	462,4
Hafenbecken	30,8	31,1	31,1	31,1	31,1
stehendes Gewässer	32,4	33,7	34,1	34,2	34,2
insgesamt	24 830,6	24 830,7	24 830,7	24 831,3	24 831,3

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Raumbezugssystem; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.; Eigenberechnung.

Klima

1.3 Klimadaten seit 2000

Jahr	Temperatur			Sonnenschein- dauer	Niederschlags- menge
	Minimum	Maximum	Durchschnitt		
	in °C					in Stunden	in mm
2000	-11,0	34,1	11,6	1 558,9	759,1
2005	-12,0	34,0	11,0	1 770,0	524,1
2010	-14,6	36,4	9,8	1 693,8	668,3
2013	-10,5	36,7	10,6	1 515,0	642,5
2014	-7,6	35,2	12,1	1 629,3	649,8
2015	-5,2	38,8	11,6	1 758,3	430,8
2016	-7,6	35,5	11,1	1 533,6	662,1
2017	-12,8	35,0	11,2	1 671,2	665,0

Quelle: Deutscher Wetterdienst.

Station: Frankfurt/M-Flughafen.

1.4 Klimadaten im Jahresverlauf 2017

Monat	Temperatur			Sonnenschein- dauer	Niederschlags- menge
	Minimum	Maximum	Durchschnitt		
	in °C					in Stunden	in mm
Januar	-12,8	6,9	-0,9	90,7	24,4
Februar	-4,1	14,9	5,2	73,1	16,7
März	-0,1	23,5	9,3	154,6	42,6
April	-2,9	22,3	9,7	180,9	10,4
Mai	2,1	33,2	15,9	217,7	85,0
Juni	7,0	35,0	20,3	255,9	25,4
Juli	8,8	34,1	20,3	193,6	94,4
August	8,8	30,1	19,5	199,8	103,3
September	4,5	25,1	14,1	138,3	62,5
Oktober	-1,4	22,0	11,7	98,8	33,1
November	-1,7	15,4	5,9	51,0	83,1
Dezember	-3,9	13,8	3,8	17,1	84,1

Quelle: Deutscher Wetterdienst.

Station: Frankfurt/M-Flughafen.

Bevölkerung

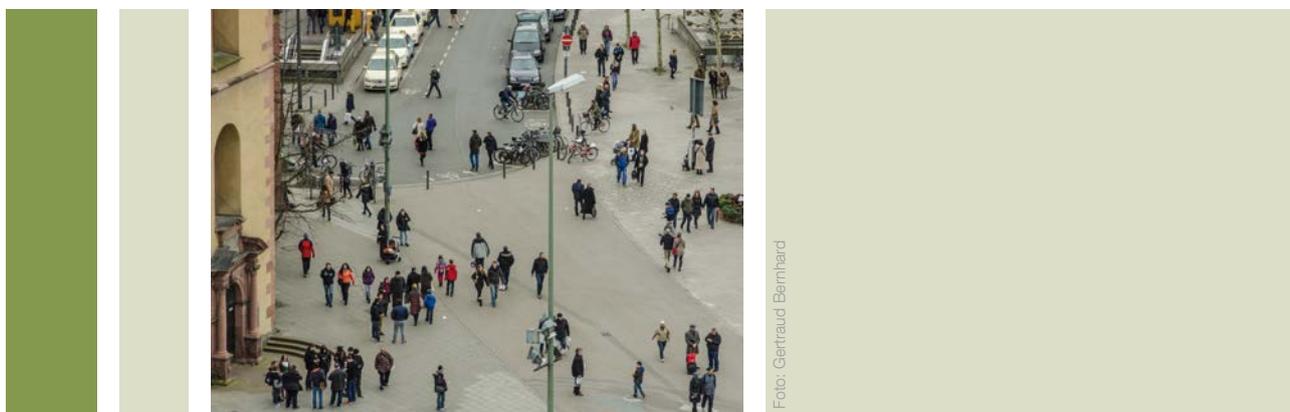
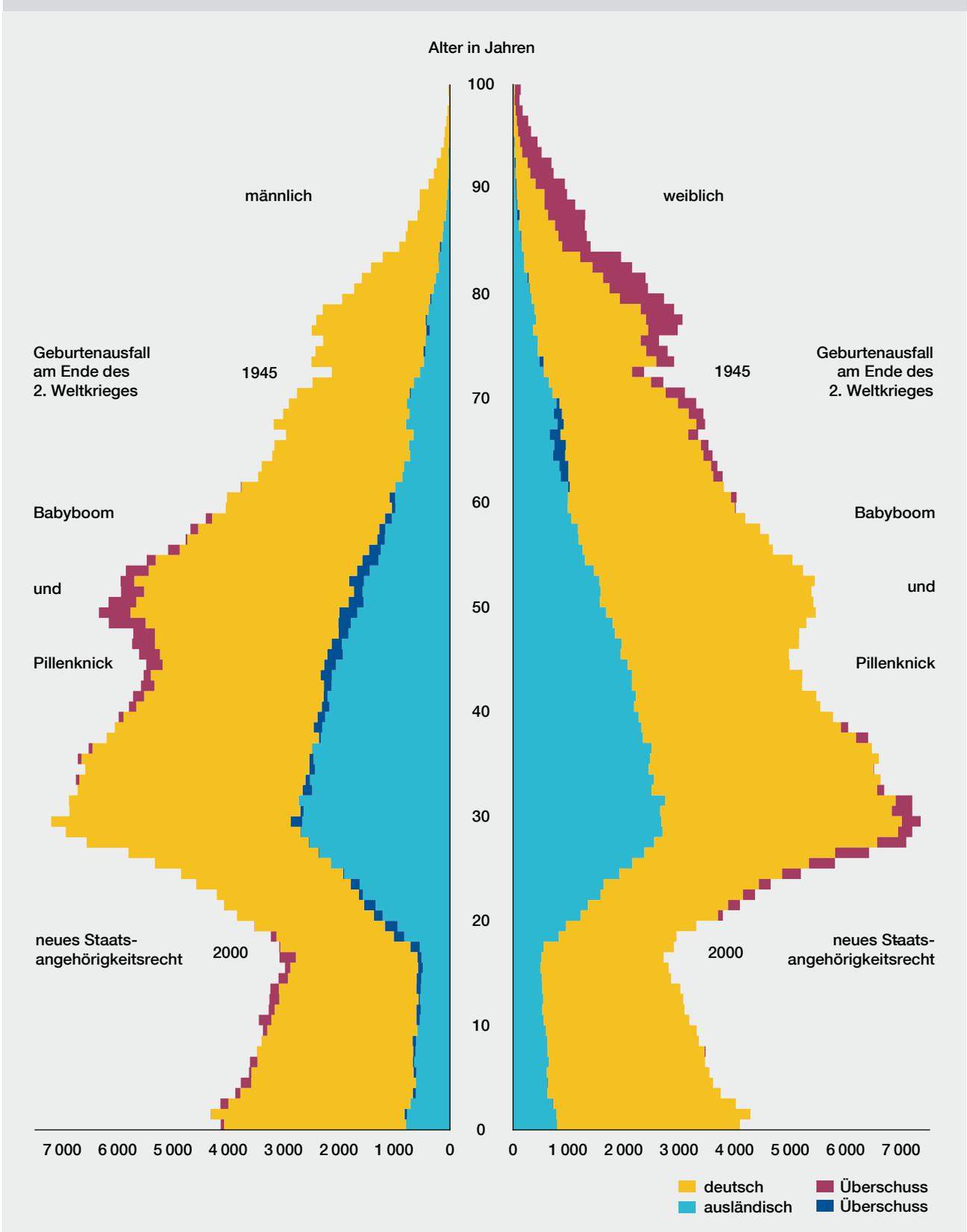


Foto: Gertraud Bernhard

	Seite
Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus	16
Bevölkerungsstruktur	17
Religionszugehörigkeit	22
Familienstand	23
Altersstruktur	24
Alterskennziffern	33
Kontinente und Staatsangehörigkeiten	34
Haushalte und Familien	40
Zu- und Wegzüge	45
Umzüge	50
Lebend Geborene	51
Fruchtbarkeitsziffern	54
Gestorbene	55
Bevölkerungsbilanz	58
Eheschließungen und Ehescheidungen	59
Einbürgerungen	63

Altersaufbau der Bevölkerung 2017



Quelle: Melderegister.

Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus

2.1 Bevölkerung seit 1817

Erhebungszeitpunkt	insgesamt	weiblich		männlich		auf 100 männliche entfallen ... weibliche Personen
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Januar 1817	41 458	21 438	51,7	20 020	48,3	107,1
Oktober 1823	43 918	23 251	52,9	20 667	47,1	112,5
Dezember 1837	54 037	26 486	49,0	27 551	51,0	96,1
Dezember 1840	56 123	28 187	50,2	27 936	49,8	100,9
Dezember 1843	56 280	28 455	50,6	27 825	49,4	102,3
Dezember 1846	58 440	29 000	49,6	29 440	50,4	98,5
Dezember 1849	59 316	29 900	50,4	29 416	49,6	101,6
Dezember 1852	62 511	31 539	50,5	30 972	49,5	101,8
Dezember 1855	64 257	31 925	49,7	32 332	50,3	98,7
3. Dezember 1858	67 975	34 017	50,0	33 958	50,0	100,2
3. Dezember 1861	71 564	34 739	48,5	36 825	51,5	94,3
3. Dezember 1864	78 245	37 734	48,2	40 511	51,8	93,1
1. Dezember 1867	78 277	39 652	50,7	38 625	49,3	102,7
1. Dezember 1871	91 040	46 584	51,2	44 456	48,8	104,8
1. Dezember 1875	103 136	52 263	50,7	50 873	49,3	102,7
1. Dezember 1880	136 831	72 237	52,8	64 594	47,2	111,8
1. Dezember 1885	154 441	81 682	52,9	72 759	47,1	112,3
1. Dezember 1890	180 020	94 593	52,5	85 427	47,5	110,7
2. Dezember 1895	229 279	120 601	52,6	108 678	47,4	111,0
1. Dezember 1900	288 989	149 307	51,7	139 682	48,3	106,9
1. Dezember 1905	334 978	172 231	51,4	162 747	48,6	105,8
1. Dezember 1910	414 576	213 432	51,5	201 144	48,5	106,1
16. Juni 1925	467 520	247 413	52,9	220 107	47,1	112,4
16. Juni 1933	555 857	294 681	53,0	261 176	47,0	112,8
17. Mai 1939	553 464	295 889	53,5	257 575	46,5	114,9
5. Oktober 1945	357 405	202 938	56,8	154 467	43,2	131,4
29. Oktober 1946	424 065	233 722	55,1	190 343	44,9	122,8
13. September 1950	532 037	285 109	53,6	246 928	46,4	115,5
25. September 1956	623 172	336 803	54,0	286 369	46,0	117,6
6. Juni 1961	683 081	366 236	53,6	316 845	46,4	115,6
27. Mai 1970	669 635	352 709	52,7	316 926	47,3	111,3
25. Mai 1987	618 266	325 057	52,6	293 209	47,4	110,9
9. Mai 2011	667 925	340 997	51,1	326 928	48,9	104,3

Quelle: Volkszählungen und Zensus.

Jeweiliger Gebietsstand. 1817 ohne Militärpersonen, 1823 einschließlich kasernierte Militärpersonen, 1837 bis 1864 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich einheimische Militärpersonen, 1867 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich aktive Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1945 Einwohnerfeststellung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zensus 2011.

Bevölkerungsstruktur

2.2 Einwohnerinnen und Einwohner 2003 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2003	623 350	318 878	51,2	304 472	48,8	455 082	73,0	168 268	27,0
2004	625 206	319 734	51,1	305 472	48,9	459 606	73,5	165 600	26,5
2005	630 423	321 955	51,1	308 468	48,9	462 277	73,3	168 146	26,7
2006	632 206	323 365	51,1	308 841	48,9	469 532	74,3	162 674	25,7
2007	636 746	325 512	51,1	311 234	48,9	474 221	74,5	162 525	25,5
2008	641 153	327 555	51,1	313 598	48,9	479 756	74,8	161 397	25,2
2009	648 451	330 948	51,0	317 503	49,0	485 195	74,8	163 256	25,2
2010	656 427	334 540	51,0	321 887	49,0	491 545	74,9	164 882	25,1
2011	667 075	339 455	50,9	327 620	49,1	496 564	74,4	170 511	25,6
2012	678 691	344 662	50,8	334 029	49,2	501 756	73,9	176 935	26,1
2013	693 342	351 388	50,7	341 954	49,3	507 797	73,2	185 545	26,8
2014	708 543	358 320	50,6	350 223	49,4	511 966	72,3	196 577	27,7
2015	724 486	364 875	50,4	359 611	49,6	517 154	71,4	207 332	28,6
2016	729 624	367 630	50,4	361 994	49,6	519 478	71,2	210 146	28,8
2017	741 093	373 374	50,4	367 719	49,6	522 318	70,5	218 775	29,5

Quelle: Melderegister.

2.3 Deutsche 2008 bis 2017: Migrationshintergrund

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	ohne Migrationshintergrund			mit Migrationshintergrund		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2008	479 756	247 550	232 206	398 503	207 895	190 608	81 253	39 655	41 598
2009	485 195	249 877	235 318	400 547	208 422	192 125	84 648	41 455	43 193
2010	491 545	252 903	238 642	403 115	209 384	193 731	88 430	43 519	44 911
2011	496 564	255 153	241 411	403 663	209 285	194 378	92 901	45 868	47 033
2012	501 756	257 491	244 265	357 050	185 355	171 695	144 706	72 136	72 570
2013	507 797	260 371	247 426	356 761	184 857	171 904	151 036	75 514	75 522
2014	511 966	262 256	249 710	355 586	183 875	171 711	156 380	78 381	77 999
2015	517 154	264 437	252 717	353 733	182 050	171 683	163 421	82 387	81 034
2016	519 478	265 346	254 132	351 834	180 673	171 161	167 644	84 673	82 971
2017	522 318	266 803	255 515	347 771	178 213	169 558	174 547	88 590	85 957

Quelle: Melderegister.

Seit 2012 geänderte Berechnungsmethode des Migrationshintergrundes, Daten mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

2.4 Einwohnerinnen und Einwohner 2017: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2017	0	8 230	4 084	4 146	6 649	3 294	3 355	1 581	790	791
2016	1	8 596	4 275	4 321	6 997	3 498	3 499	1 599	777	822
2015	2	8 164	4 013	4 151	6 721	3 288	3 433	1 443	725	718
2014	3	7 619	3 737	3 882	6 331	3 119	3 212	1 288	618	670
2013	4	7 384	3 602	3 782	6 144	2 978	3 166	1 240	624	616
2012	5	7 170	3 535	3 635	5 900	2 927	2 973	1 270	608	662
2011	6	7 079	3 460	3 619	5 759	2 811	2 948	1 320	649	671
2010	7	6 958	3 465	3 493	5 673	2 844	2 829	1 285	621	664
2009	8	6 756	3 346	3 410	5 462	2 731	2 731	1 294	615	679
2008	9	6 688	3 306	3 382	5 515	2 718	2 797	1 173	588	585
2007	10	6 631	3 173	3 458	5 473	2 623	2 850	1 158	550	608
2006	11	6 368	3 088	3 280	5 234	2 561	2 673	1 134	527	607
2005	12	6 331	3 064	3 267	5 219	2 520	2 699	1 112	544	568
2004	13	6 263	3 013	3 250	5 130	2 487	2 643	1 133	526	607
2003	14	5 947	2 846	3 101	4 825	2 328	2 497	1 122	518	604
2002	15	5 783	2 802	2 981	4 713	2 309	2 404	1 070	493	577
2001	16	5 796	2 712	3 084	4 696	2 199	2 497	1 100	513	587
2000	17	5 983	2 896	3 087	4 719	2 350	2 369	1 264	546	718
1999	18	6 184	2 945	3 239	4 343	2 121	2 222	1 841	824	1 017
1998	19	6 828	3 297	3 531	4 701	2 349	2 352	2 127	948	1 179
1997	20	7 629	3 777	3 852	5 036	2 560	2 476	2 593	1 217	1 376
1996	21	8 170	4 086	4 084	5 265	2 738	2 527	2 905	1 348	1 557
1995	22	8 571	4 357	4 214	5 350	2 784	2 566	3 221	1 573	1 648
1994	23	9 230	4 639	4 591	5 803	3 007	2 796	3 427	1 632	1 795
1993	24	10 046	5 185	4 861	6 201	3 271	2 930	3 845	1 914	1 931
1992	25	11 133	5 799	5 334	6 830	3 650	3 180	4 303	2 149	2 154
1991	26	12 224	6 411	5 813	7 484	4 047	3 437	4 740	2 364	2 376
1990	27	13 648	7 081	6 567	8 553	4 538	4 015	5 095	2 543	2 552
1989	28	14 136	7 190	6 946	8 743	4 499	4 244	5 393	2 691	2 702
1988	29	14 550	7 339	7 211	8 998	4 667	4 331	5 552	2 672	2 880
1987	30	14 068	7 189	6 879	8 714	4 540	4 174	5 354	2 649	2 705
1986	31	14 078	7 189	6 889	8 604	4 452	4 152	5 474	2 737	2 737
1985	32	13 415	6 683	6 732	8 255	4 190	4 065	5 160	2 493	2 667
1984	33	13 383	6 619	6 764	8 234	4 086	4 148	5 149	2 533	2 616
1983	34	13 099	6 504	6 595	8 115	4 063	4 052	4 984	2 441	2 543
1982	35	13 320	6 590	6 730	8 311	4 122	4 189	5 009	2 468	2 541
1981	36	12 997	6 463	6 534	8 012	3 971	4 041	4 985	2 492	2 493
1980	37	12 600	6 393	6 207	7 893	4 055	3 838	4 707	2 338	2 369
1979	38	12 095	6 033	6 062	7 315	3 721	3 594	4 780	2 312	2 468
1978	39	11 756	5 764	5 992	7 099	3 505	3 594	4 657	2 259	2 398
1977	40	11 335	5 532	5 803	6 838	3 354	3 484	4 497	2 178	2 319

noch Einwohnerinnen und Einwohner 2017: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
1976	41	11 192	5 459	5 733	6 693	3 245	3 448	4 499	2 214	2 285
1975	42	10 793	5 205	5 588	6 373	3 064	3 309	4 420	2 141	2 279
1974	43	10 750	5 210	5 540	6 277	3 073	3 204	4 473	2 137	2 336
1973	44	10 475	4 982	5 493	6 135	2 919	3 216	4 340	2 063	2 277
1972	45	10 588	4 966	5 622	6 434	3 029	3 405	4 154	1 937	2 217
1971	46	10 898	5 149	5 749	6 802	3 195	3 607	4 096	1 954	2 142
1970	47	10 881	5 154	5 727	7 031	3 319	3 712	3 850	1 835	2 015
1969	48	11 454	5 283	6 171	7 641	3 488	4 153	3 813	1 795	2 018
1968	49	11 799	5 453	6 346	8 118	3 775	4 343	3 681	1 678	2 003
1967	50	11 580	5 407	6 173	8 183	3 842	4 341	3 397	1 565	1 832
1966	51	11 324	5 375	5 949	8 008	3 796	4 212	3 316	1 579	1 737
1965	52	11 393	5 436	5 957	8 012	3 881	4 131	3 381	1 555	1 826
1964	53	11 082	5 222	5 860	7 952	3 771	4 181	3 130	1 451	1 679
1963	54	10 515	5 032	5 483	7 635	3 738	3 897	2 880	1 294	1 586
1962	55	9 772	4 677	5 095	7 056	3 424	3 632	2 716	1 253	1 463
1961	56	9 388	4 609	4 779	6 891	3 430	3 461	2 497	1 179	1 318
1960	57	9 140	4 446	4 694	6 696	3 278	3 418	2 444	1 168	1 276
1959	58	8 593	4 178	4 415	6 366	3 127	3 239	2 227	1 051	1 176
1958	59	8 068	4 011	4 057	6 033	3 026	3 007	2 035	985	1 050
1957	60	8 056	4 024	4 032	5 969	3 033	2 936	2 087	991	1 096
1956	61	7 577	3 795	3 782	5 569	2 777	2 792	2 008	1 018	990
1955	62	7 242	3 772	3 470	5 387	2 778	2 609	1 855	994	861
1954	63	7 085	3 679	3 406	5 261	2 687	2 574	1 824	992	832
1953	64	6 806	3 592	3 214	5 147	2 656	2 491	1 659	936	723
1952	65	6 694	3 520	3 174	5 000	2 568	2 432	1 694	952	742
1951	66	6 295	3 331	2 964	4 780	2 478	2 302	1 515	853	662
1950	67	6 644	3 456	3 188	4 934	2 543	2 391	1 710	913	797
1949	68	6 445	3 428	3 017	4 828	2 547	2 281	1 617	881	736
1948	69	6 209	3 296	2 913	4 592	2 459	2 133	1 617	837	780
1947	70	5 863	3 095	2 768	4 422	2 385	2 037	1 441	710	731
1946	71	5 193	2 707	2 486	3 896	2 060	1 836	1 297	647	650
1945	72	4 496	2 361	2 135	3 398	1 808	1 590	1 098	553	545
1944	73	5 405	2 899	2 506	4 385	2 352	2 033	1 020	547	473
1943	74	5 213	2 783	2 430	4 291	2 338	1 953	922	445	477
1942	75	4 919	2 626	2 293	4 033	2 181	1 852	886	445	441
1941	76	5 464	2 964	2 500	4 668	2 600	2 068	796	364	432
1940	77	5 468	3 051	2 417	4 613	2 635	1 978	855	416	439
1939	78	5 203	2 901	2 302	4 433	2 518	1 915	770	383	387
1938	79	4 670	2 718	1 952	3 974	2 384	1 590	696	334	362
1937	80	4 158	2 427	1 731	3 562	2 125	1 437	596	302	294
1936	81	3 981	2 387	1 594	3 440	2 103	1 337	541	284	257

noch Einwohnerinnen und Einwohner 2017: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
1935	82	3 574	2 145	1 429	3 171	1 944	1 227	403	201	202
1934	83	3 159	1 943	1 216	2 758	1 745	1 013	401	198	203
1933	84	2 312	1 394	918	1 967	1 237	730	345	157	188
1932	85	2 126	1 325	801	1 843	1 177	666	283	148	135
1931	86	2 058	1 291	767	1 832	1 183	649	226	108	118
1930	87	1 887	1 302	585	1 693	1 182	511	194	120	74
1929	88	1 667	1 118	549	1 520	1 036	484	147	82	65
1928	89	1 522	972	550	1 405	905	500	117	67	50
früher	90 u. m.	5 776	4 336	1 440	5 354	4 084	1 270	422	252	170
insgesamt		741 093	373 374	367 719	522 318	266 803	255 515	218 775	106 571	112 204

Quelle: Melderegister.

2.5 Einwohnerinnen und Einwohner 2017: Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
bis 2	24 990	12 372	12 618	20 367	10 080	10 287	4 623	2 292	2 331
3 bis 5	22 173	10 874	11 299	18 375	9 024	9 351	3 798	1 850	1 948
6 bis 9	27 481	13 577	13 904	22 409	11 104	11 305	5 072	2 473	2 599
10 bis 13	25 593	12 338	13 255	21 056	10 191	10 865	4 537	2 147	2 390
14 bis 17	23 509	11 256	12 253	18 953	9 186	9 767	4 556	2 070	2 486
18 bis 20	20 641	10 019	10 622	14 080	7 030	7 050	6 561	2 989	3 572
21 bis 24	36 017	18 267	17 750	22 619	11 800	10 819	13 398	6 467	6 931
25 bis 29	65 691	33 820	31 871	40 608	21 401	19 207	25 083	12 419	12 664
30 bis 34	68 043	34 184	33 859	41 922	21 331	20 591	26 121	12 853	13 268
35 bis 39	62 768	31 243	31 525	38 630	19 374	19 256	24 138	11 869	12 269
40 bis 44	54 545	26 388	28 157	32 316	15 655	16 661	22 229	10 733	11 496
45 bis 49	55 620	26 005	29 615	36 026	16 806	19 220	19 594	9 199	10 395
50 bis 54	55 894	26 472	29 422	39 790	19 028	20 762	16 104	7 444	8 660
55 bis 59	44 961	21 921	23 040	33 042	16 285	16 757	11 919	5 636	6 283
60 bis 64	36 766	18 862	17 904	27 333	13 931	13 402	9 433	4 931	4 502
65 bis 69	32 287	17 031	15 256	24 134	12 595	11 539	8 153	4 436	3 717
70 bis 74	26 170	13 845	12 325	20 392	10 943	9 449	5 778	2 902	2 876
75 bis 79	25 724	14 260	11 464	21 721	12 318	9 403	4 003	1 942	2 061
80 bis 84	17 184	10 296	6 888	14 898	9 154	5 744	2 286	1 142	1 144
85 und mehr	15 036	10 344	4 692	13 647	9 567	4 080	1 389	777	612
insgesamt	741 093	373 374	367 719	522 318	266 803	255 515	218 775	106 571	112 204

Quelle: Melderegister.

2.6

Einwohnerinnen und Einwohner 2017: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Alter ... Jahre	insgesamt	deutsch				ausländisch	
		ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund		Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in %		
insgesamt							
bis 5	47 163	13 704	29,1	25 038	53,1	8 421	17,9
6 bis 9	27 481	7 688	28,0	14 721	53,6	5 072	18,5
10 bis 13	25 593	7 380	28,8	13 676	53,4	4 537	17,7
14 bis 17	23 509	7 319	31,1	11 634	49,5	4 556	19,4
18 bis 24	56 658	24 360	43,0	12 339	21,8	19 959	35,2
25 bis 44	251 047	108 119	43,1	45 357	18,1	97 571	38,9
45 bis 64	193 241	105 783	54,7	30 408	15,7	57 050	29,5
65 bis 74	58 457	35 102	60,0	9 424	16,1	13 931	23,8
75 bis 84	42 908	27 841	64,9	8 778	20,5	6 289	14,7
85 und mehr	15 036	10 475	69,7	3 172	21,1	1 389	9,2
insgesamt	741 093	347 771	46,9	174 547	23,6	218 775	29,5
weiblich							
bis 5	23 246	6 772	29,1	12 332	53,0	4 142	17,8
6 bis 9	13 577	3 782	27,9	7 322	53,9	2 473	18,2
10 bis 13	12 338	3 617	29,3	6 574	53,3	2 147	17,4
14 bis 17	11 256	3 571	31,7	5 615	49,9	2 070	18,4
18 bis 24	28 286	12 608	44,6	6 222	22,0	9 456	33,4
25 bis 44	125 635	53 878	42,9	23 883	19,0	47 874	38,1
45 bis 64	93 260	51 557	55,3	14 493	15,5	27 210	29,2
65 bis 74	30 876	18 644	60,4	4 894	15,9	7 338	23,8
75 bis 84	24 556	16 363	66,6	5 109	20,8	3 084	12,6
85 und mehr	10 344	7 421	71,7	2 146	20,7	777	7,5
insgesamt	373 374	178 213	47,7	88 590	23,7	106 571	28,5
männlich							
bis 5	23 917	6 932	29,0	12 706	53,1	4 279	17,9
6 bis 9	13 904	3 906	28,1	7 399	53,2	2 599	18,7
10 bis 13	13 255	3 763	28,4	7 102	53,6	2 390	18,0
14 bis 17	12 253	3 748	30,6	6 019	49,1	2 486	20,3
18 bis 24	28 372	11 752	41,4	6 117	21,6	10 503	37,0
25 bis 44	125 412	54 241	43,3	21 474	17,1	49 697	39,6
45 bis 64	99 981	54 226	54,2	15 915	15,9	29 840	29,8
65 bis 74	27 581	16 458	59,7	4 530	16,4	6 593	23,9
75 bis 84	18 352	11 478	62,5	3 669	20,0	3 205	17,5
85 und mehr	4 692	3 054	65,1	1 026	21,9	612	13,0
insgesamt	367 719	169 558	46,1	85 957	23,4	112 204	30,5

Quelle: Melderegister.

Religionszugehörigkeit

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner 2013 bis 2017: Religionszugehörigkeit

Jahr	insgesamt	evangelisch		römisch-katholisch		sonstige (1)		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt								
2013	693 342	134 852	19,4	157 385	22,7	401 105	57,9	
2014	708 543	132 737	18,7	158 728	22,4	417 078	58,9	
2015	724 486	130 579	18,0	159 460	22,0	434 447	60,0	
2016	729 624	127 695	17,5	156 896	21,5	445 033	61,0	
2017	741 093	124 872	16,8	155 097	20,9	461 124	62,2	
weiblich								
2013	351 388	75 495	21,5	83 143	23,7	192 750	54,9	
2014	358 320	74 212	20,7	83 572	23,3	200 536	56,0	
2015	364 875	72 931	20,0	83 890	23,0	208 054	57,0	
2016	367 630	71 279	19,4	82 876	22,5	213 475	58,1	
2017	373 374	69 802	18,7	81 998	22,0	221 574	59,3	
männlich								
2013	341 954	59 357	17,4	74 242	21,7	208 355	60,9	
2014	350 223	58 525	16,7	75 156	21,5	216 542	61,8	
2015	359 611	57 648	16,0	75 570	21,0	226 393	63,0	
2016	361 994	56 416	15,6	74 020	20,4	231 558	64,0	
2017	367 719	55 070	15,0	73 099	19,9	239 550	65,1	
deutsch								
2013	507 797	131 080	25,8	109 526	21,6	267 191	52,6	
2014	511 966	128 639	25,1	108 322	21,2	275 005	53,7	
2015	517 154	126 521	24,5	107 734	20,8	282 899	54,7	
2016	519 478	123 727	23,8	106 799	20,6	288 952	55,6	
2017	522 318	120 895	23,1	104 938	20,1	296 485	56,8	
ausländisch								
2013	185 545	3 772	2,0	47 859	25,8	133 914	72,2	
2014	196 577	4 098	2,1	50 406	25,6	142 073	72,3	
2015	207 332	4 058	2,0	51 726	24,9	151 548	73,1	
2016	210 146	3 968	1,9	50 097	23,8	156 081	74,3	
2017	218 775	3 977	1,8	50 159	22,9	164 639	75,3	

Quelle: Melderegister.

(1) Einschließlich Personen ohne Religionszugehörigkeit.

Familienstand

2.8 Volljährige Einwohnerinnen und Einwohner 2013 bis 2017: Familienstand

Jahr	insgesamt	ledig		verheiratet (1)		verwitwet (1)		geschieden (1)		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
2013	582 478	216 807	37,2	273 397	46,9	35 413	6,1	56 861	9,8	
2014	594 050	224 403	37,8	277 100	46,6	35 154	5,9	57 393	9,7	
2015	605 881	234 471	38,7	279 454	46,1	34 802	5,7	57 154	9,4	
2016	608 474	237 153	39,0	280 430	46,1	34 319	5,6	56 572	9,3	
2017	617 347	243 582	39,5	282 887	45,8	34 001	5,5	56 877	9,2	
weiblich										
2013	297 191	101 514	34,2	132 934	44,7	28 976	9,7	33 767	11,4	
2014	302 367	104 753	34,6	134 728	44,6	28 717	9,5	34 169	11,3	
2015	307 330	108 548	35,3	136 326	44,4	28 382	9,2	34 074	11,1	
2016	308 599	109 498	35,5	137 317	44,5	27 918	9,0	33 866	11,0	
2017	312 957	112 623	36,0	138 624	44,3	27 601	8,8	34 109	10,9	
männlich										
2013	285 287	115 293	40,4	140 463	49,2	6 437	2,3	23 094	8,1	
2014	291 683	119 650	41,0	142 372	48,8	6 437	2,2	23 224	8,0	
2015	298 551	125 923	42,2	143 128	47,9	6 420	2,2	23 080	7,7	
2016	299 875	127 655	42,6	143 113	47,7	6 401	2,1	22 706	7,6	
2017	304 390	130 959	43,0	144 263	47,4	6 400	2,1	22 768	7,5	
deutsch										
2013	414 793	164 030	39,5	178 373	43,0	29 757	7,2	42 633	10,3	
2014	416 605	165 946	39,8	178 761	42,9	29 220	7,0	42 678	10,2	
2015	419 586	168 873	40,2	179 502	42,8	28 749	6,9	42 462	10,1	
2016	419 925	169 401	40,3	180 146	42,9	28 263	6,7	42 115	10,0	
2017	421 158	171 211	40,7	180 040	42,7	27 713	6,6	42 194	10,0	
ausländisch										
2013	167 685	52 777	31,5	95 024	56,7	5 656	3,4	14 228	8,5	
2014	177 445	58 457	32,9	98 339	55,4	5 934	3,3	14 715	8,3	
2015	186 295	65 598	35,2	99 952	53,7	6 053	3,2	14 692	7,9	
2016	188 549	67 752	35,9	100 284	53,2	6 056	3,2	14 457	7,7	
2017	196 189	72 371	36,9	102 847	52,4	6 288	3,2	14 683	7,5	

Quelle: Melderegister.

(1) Einschließlich eingetragene Lebenspartnerschaften.

Altersstruktur

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner 2008 bis 2017: Altersgruppen im Überblick

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 u. m.
insgesamt									
2008	641 153	100 787	48 741	110 572	111 949	89 702	38 015	32 848	108 539
2009	648 451	102 187	49 376	112 604	111 218	92 542	38 024	33 043	109 457
2010	656 427	103 976	49 969	114 387	110 320	96 006	37 703	34 851	109 215
2011	667 075	105 886	51 127	117 533	110 060	99 142	38 428	35 371	109 528
2012	678 691	108 059	52 354	120 374	110 297	102 362	39 085	35 599	110 561
2013	693 342	110 864	53 549	123 981	111 254	106 112	40 014	35 556	112 012
2014	708 543	114 493	53 819	127 881	112 925	109 125	41 049	35 635	113 616
2015	724 486	118 605	55 442	131 625	114 978	110 983	42 520	35 449	114 884
2016	729 624	121 150	55 792	131 569	115 148	111 062	43 580	36 075	115 248
2017	741 093	123 746	56 658	133 734	117 313	111 514	44 961	36 766	116 401
weiblich									
2008	327 555	49 091	25 326	57 163	52 611	43 688	19 455	16 605	63 616
2009	330 948	49 838	25 565	58 302	52 392	44 858	19 459	16 780	63 754
2010	334 540	50 769	25 939	59 335	51 881	46 193	19 377	17 756	63 290
2011	339 455	51 696	26 530	60 847	51 988	47 572	19 586	18 122	63 114
2012	344 662	52 837	27 085	62 322	52 233	48 752	19 794	18 336	63 303
2013	351 388	54 197	27 561	63 990	53 040	50 243	20 000	18 421	63 936
2014	358 320	55 953	27 562	65 641	54 292	51 419	20 339	18 455	64 659
2015	364 875	57 545	27 957	67 137	55 647	52 126	20 852	18 425	65 186
2016	367 630	59 031	27 817	66 931	56 302	52 226	21 418	18 625	65 280
2017	373 374	60 417	28 286	68 004	57 631	52 477	21 921	18 862	65 776
männlich									
2008	313 598	51 696	23 415	53 409	59 338	46 014	18 560	16 243	44 923
2009	317 503	52 349	23 811	54 302	58 826	47 684	18 565	16 263	45 703
2010	321 887	53 207	24 030	55 052	58 439	49 813	18 326	17 095	45 925
2011	327 620	54 190	24 597	56 686	58 072	51 570	18 842	17 249	46 414
2012	334 029	55 222	25 269	58 052	58 064	53 610	19 291	17 263	47 258
2013	341 954	56 667	25 988	59 991	58 214	55 869	20 014	17 135	48 076
2014	350 223	58 540	26 257	62 240	58 633	57 706	20 710	17 180	48 957
2015	359 611	61 060	27 485	64 488	59 331	58 857	21 668	17 024	49 698
2016	361 994	62 119	27 975	64 638	58 846	58 836	22 162	17 450	49 968
2017	367 719	63 329	28 372	65 730	59 682	59 037	23 040	17 904	50 625

Quelle: Melderegister.

2.10 Deutsche 2008 bis 2017: Altersgruppen im Überblick

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 u. m.
insgesamt									
2008	479 756	81 162	33 609	71 464	78 068	67 492	28 334	24 539	95 088
2009	485 195	83 352	34 291	73 650	76 259	69 474	28 462	24 430	95 277
2010	491 545	85 808	35 052	75 723	74 598	71 743	28 364	25 781	94 476
2011	496 564	87 975	35 799	77 532	72 956	73 483	28 739	26 235	93 845
2012	501 756	90 248	36 421	79 117	71 317	75 249	29 159	26 432	93 813
2013	507 797	93 004	36 813	80 638	70 219	76 845	29 731	26 506	94 041
2014	511 966	95 361	36 334	81 772	69 532	77 608	30 344	26 529	94 486
2015	517 154	97 568	36 434	83 057	69 928	77 670	31 350	26 460	94 687
2016	519 478	99 553	36 312	82 812	70 083	76 960	32 286	26 851	94 621
2017	522 318	101 160	36 699	82 530	70 946	75 816	33 042	27 333	94 792
weiblich									
2008	247 550	39 472	17 454	36 776	36 423	33 108	14 321	12 647	57 349
2009	249 877	40 580	17 863	37 984	35 554	33 894	14 319	12 615	57 068
2010	252 903	41 904	18 299	39 207	34 774	34 821	14 334	13 247	56 317
2011	255 153	43 021	18 706	40 138	34 162	35 588	14 455	13 470	55 613
2012	257 491	44 159	18 998	41 108	33 568	36 203	14 677	13 528	55 250
2013	260 371	45 548	19 117	41 931	33 343	36 816	14 882	13 529	55 205
2014	262 256	46 629	18 859	42 466	33 489	36 979	15 126	13 495	55 213
2015	264 437	47 705	18 822	42 922	34 034	36 877	15 507	13 506	55 064
2016	265 346	48 754	18 623	42 736	34 438	36 364	16 025	13 638	54 768
2017	266 803	49 585	18 830	42 732	35 029	35 834	16 285	13 931	54 577
männlich									
2008	232 206	41 690	16 155	34 688	41 645	34 384	14 013	11 892	37 739
2009	235 318	42 772	16 428	35 666	40 705	35 580	14 143	11 815	38 209
2010	238 642	43 904	16 753	36 516	39 824	36 922	14 030	12 534	38 159
2011	241 411	44 954	17 093	37 394	38 794	37 895	14 284	12 765	38 232
2012	244 265	46 089	17 423	38 009	37 749	39 046	14 482	12 904	38 563
2013	247 426	47 456	17 696	38 707	36 876	40 029	14 849	12 977	38 836
2014	249 710	48 732	17 475	39 306	36 043	40 629	15 218	13 034	39 273
2015	252 717	49 863	17 612	40 135	35 894	40 793	15 843	12 954	39 623
2016	254 132	50 799	17 689	40 076	35 645	40 596	16 261	13 213	39 853
2017	255 515	51 575	17 869	39 798	35 917	39 982	16 757	13 402	40 215

Quelle: Melderegister.

2.11 Ausländerinnen und Ausländer 2008 bis 2017: Altersgruppen im Überblick

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 u. m.
insgesamt									
2008	161 397	19 625	15 132	39 108	33 881	22 210	9 681	8 309	13 451
2009	163 256	18 835	15 085	38 954	34 959	23 068	9 562	8 613	14 180
2010	164 882	18 168	14 917	38 664	35 722	24 263	9 339	9 070	14 739
2011	170 511	17 911	15 328	40 001	37 104	25 659	9 689	9 136	15 683
2012	176 935	17 811	15 933	41 257	38 980	27 113	9 926	9 167	16 748
2013	185 545	17 860	16 736	43 343	41 035	29 267	10 283	9 050	17 971
2014	196 577	19 132	17 485	46 109	43 393	31 517	10 705	9 106	19 130
2015	207 332	21 037	19 008	48 568	45 050	33 313	11 170	8 989	20 197
2016	210 146	21 597	19 480	48 757	45 065	34 102	11 294	9 224	20 627
2017	218 775	22 586	19 959	51 204	46 367	35 698	11 919	9 433	21 609
weiblich									
2008	80 005	9 619	7 872	20 387	16 188	10 580	5 134	3 958	6 267
2009	81 071	9 258	7 702	20 318	16 838	10 964	5 140	4 165	6 686
2010	81 637	8 865	7 640	20 128	17 107	11 372	5 043	4 509	6 973
2011	84 302	8 675	7 824	20 709	17 826	11 984	5 131	4 652	7 501
2012	87 171	8 678	8 087	21 214	18 665	12 549	5 117	4 808	8 053
2013	91 017	8 649	8 444	22 059	19 697	13 427	5 118	4 892	8 731
2014	96 064	9 324	8 703	23 175	20 803	14 440	5 213	4 960	9 446
2015	100 438	9 840	9 135	24 215	21 613	15 249	5 345	4 919	10 122
2016	102 284	10 277	9 194	24 195	21 864	15 862	5 393	4 987	10 512
2017	106 571	10 832	9 456	25 272	22 602	16 643	5 636	4 931	11 199
männlich									
2008	81 392	10 006	7 260	18 721	17 693	11 630	4 547	4 351	7 184
2009	82 185	9 577	7 383	18 636	18 121	12 104	4 422	4 448	7 494
2010	83 245	9 303	7 277	18 536	18 615	12 891	4 296	4 561	7 766
2011	86 209	9 236	7 504	19 292	19 278	13 675	4 558	4 484	8 182
2012	89 764	9 133	7 846	20 043	20 315	14 564	4 809	4 359	8 695
2013	94 528	9 211	8 292	21 284	21 338	15 840	5 165	4 158	9 240
2014	100 513	9 808	8 782	22 934	22 590	17 077	5 492	4 146	9 684
2015	106 894	11 197	9 873	24 353	23 437	18 064	5 825	4 070	10 075
2016	107 862	11 320	10 286	24 562	23 201	18 240	5 901	4 237	10 115
2017	112 204	11 754	10 503	25 932	23 765	19 055	6 283	4 502	10 410

Quelle: Melderegister.

2.12 Einwohnerinnen und Einwohner bis 24 Jahre 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre						
		bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 24
insgesamt								
2008	149 528	19 835	18 229	21 791	20 647	20 285	17 980	30 761
2009	151 563	20 297	18 659	22 070	21 010	20 151	17 904	31 472
2010	153 945	20 611	19 053	22 568	21 360	20 384	17 760	32 209
2011	157 013	20 839	19 489	23 245	21 577	20 736	17 749	33 378
2012	160 413	21 163	19 958	23 912	21 791	21 235	18 034	34 320
2013	164 413	21 920	20 370	24 758	22 193	21 623	18 457	35 092
2014	168 312	22 617	20 988	25 529	22 958	22 401	18 708	35 111
2015	174 047	23 263	21 525	26 214	23 951	23 652	19 730	35 712
2016	176 942	24 342	21 789	26 961	24 686	23 372	20 357	35 435
2017	180 404	24 990	22 173	27 481	25 593	23 509	20 641	36 017
weiblich								
2008	74 417	9 686	8 949	10 621	10 048	9 787	9 016	16 310
2009	75 403	9 948	9 147	10 759	10 240	9 744	8 933	16 632
2010	76 708	10 225	9 252	10 985	10 480	9 827	8 905	17 034
2011	78 226	10 312	9 520	11 354	10 526	9 984	8 907	17 623
2012	79 922	10 462	9 786	11 679	10 607	10 303	8 971	18 114
2013	81 758	10 832	10 106	12 042	10 779	10 438	9 191	18 370
2014	83 515	11 134	10 386	12 453	11 103	10 877	9 246	18 316
2015	85 502	11 399	10 659	12 869	11 558	11 060	9 619	18 338
2016	86 848	12 031	10 690	13 255	11 916	11 139	9 827	17 990
2017	88 703	12 372	10 874	13 577	12 338	11 256	10 019	18 267
männlich								
2008	75 111	10 149	9 280	11 170	10 599	10 498	8 964	14 451
2009	76 160	10 349	9 512	11 311	10 770	10 407	8 971	14 840
2010	77 237	10 386	9 801	11 583	10 880	10 557	8 855	15 175
2011	78 787	10 527	9 969	11 891	11 051	10 752	8 842	15 755
2012	80 491	10 701	10 172	12 233	11 184	10 932	9 063	16 206
2013	82 655	11 088	10 264	12 716	11 414	11 185	9 266	16 722
2014	84 797	11 483	10 602	13 076	11 855	11 524	9 462	16 795
2015	88 545	11 864	10 866	13 345	12 393	12 592	10 111	17 374
2016	90 094	12 311	11 099	13 706	12 770	12 233	10 530	17 445
2017	91 701	12 618	11 299	13 904	13 255	12 253	10 622	17 750

Quelle: Melderegister.

2.13 Deutsche bis 24 Jahre 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre						
		bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 24
insgesamt								
2008	114 771	17 760	15 905	17 915	14 884	14 698	12 780	20 829
2009	117 643	18 180	16 463	18 811	15 292	14 606	12 848	21 443
2010	120 860	18 358	16 888	19 389	16 291	14 882	12 906	22 146
2011	123 774	18 422	17 215	20 030	17 186	15 122	12 856	22 943
2012	126 669	18 672	17 481	20 554	17 965	15 576	12 909	23 512
2013	129 817	19 272	17 654	21 295	18 766	16 017	13 057	23 756
2014	131 695	19 671	17 848	21 714	19 267	16 861	13 097	23 237
2015	134 002	19 864	18 149	22 003	19 920	17 632	13 422	23 012
2016	135 865	20 342	18 217	22 339	20 400	18 255	13 864	22 448
2017	137 859	20 367	18 375	22 409	21 056	18 953	14 080	22 619
weiblich								
2008	56 926	8 639	7 811	8 736	7 203	7 083	6 452	11 002
2009	58 443	8 889	8 083	9 159	7 416	7 033	6 472	11 391
2010	60 203	9 108	8 226	9 420	7 970	7 180	6 500	11 799
2011	61 727	9 142	8 420	9 803	8 377	7 279	6 446	12 260
2012	63 157	9 267	8 574	10 031	8 725	7 562	6 421	12 577
2013	64 665	9 534	8 772	10 343	9 121	7 778	6 552	12 565
2014	65 488	9 677	8 838	10 545	9 318	8 251	6 563	12 296
2015	66 527	9 702	8 964	10 801	9 659	8 579	6 689	12 133
2016	67 377	10 057	8 924	11 002	9 895	8 876	6 920	11 703
2017	68 415	10 080	9 024	11 104	10 191	9 186	7 030	11 800
männlich								
2008	57 845	9 121	8 094	9 179	7 681	7 615	6 328	9 827
2009	59 200	9 291	8 380	9 652	7 876	7 573	6 376	10 052
2010	60 657	9 250	8 662	9 969	8 321	7 702	6 406	10 347
2011	62 047	9 280	8 795	10 227	8 809	7 843	6 410	10 683
2012	63 512	9 405	8 907	10 523	9 240	8 014	6 488	10 935
2013	65 152	9 738	8 882	10 952	9 645	8 239	6 505	11 191
2014	66 207	9 994	9 010	11 169	9 949	8 610	6 534	10 941
2015	67 475	10 162	9 185	11 202	10 261	9 053	6 733	10 879
2016	68 488	10 285	9 293	11 337	10 505	9 379	6 944	10 745
2017	69 444	10 287	9 351	11 305	10 865	9 767	7 050	10 819

Quelle: Melderegister.

2.14 Ausländerinnen und Ausländer bis 24 Jahre 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre						
		bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 24
insgesamt								
2008	34 757	2 075	2 324	3 876	5 763	5 587	5 200	9 932
2009	33 920	2 117	2 196	3 259	5 718	5 545	5 056	10 029
2010	33 085	2 253	2 165	3 179	5 069	5 502	4 854	10 063
2011	33 239	2 417	2 274	3 215	4 391	5 614	4 893	10 435
2012	33 744	2 491	2 477	3 358	3 826	5 659	5 125	10 808
2013	34 596	2 648	2 716	3 463	3 427	5 606	5 400	11 336
2014	36 617	2 946	3 140	3 815	3 691	5 540	5 611	11 874
2015	40 045	3 399	3 376	4 211	4 031	6 020	6 308	12 700
2016	41 077	4 000	3 572	4 622	4 286	5 117	6 493	12 987
2017	42 545	4 623	3 798	5 072	4 537	4 556	6 561	13 398
weiblich								
2008	17 491	1 047	1 138	1 885	2 845	2 704	2 564	5 308
2009	16 960	1 059	1 064	1 600	2 824	2 711	2 461	5 241
2010	16 505	1 117	1 026	1 565	2 510	2 647	2 405	5 235
2011	16 499	1 170	1 100	1 551	2 149	2 705	2 461	5 363
2012	16 765	1 195	1 212	1 648	1 882	2 741	2 550	5 537
2013	17 093	1 298	1 334	1 699	1 658	2 660	2 639	5 805
2014	18 027	1 457	1 548	1 908	1 785	2 626	2 683	6 020
2015	18 975	1 697	1 695	2 068	1 899	2 481	2 930	6 205
2016	19 471	1 974	1 766	2 253	2 021	2 263	2 907	6 287
2017	20 288	2 292	1 850	2 473	2 147	2 070	2 989	6 467
männlich								
2008	17 266	1 028	1 186	1 991	2 918	2 883	2 636	4 624
2009	16 960	1 058	1 132	1 659	2 894	2 834	2 595	4 788
2010	16 580	1 136	1 139	1 614	2 559	2 855	2 449	4 828
2011	16 740	1 247	1 174	1 664	2 242	2 909	2 432	5 072
2012	16 979	1 296	1 265	1 710	1 944	2 918	2 575	5 271
2013	17 503	1 350	1 382	1 764	1 769	2 946	2 761	5 531
2014	18 590	1 489	1 592	1 907	1 906	2 914	2 928	5 854
2015	21 070	1 702	1 681	2 143	2 132	3 539	3 378	6 495
2016	21 606	2 026	1 806	2 369	2 265	2 854	3 586	6 700
2017	22 257	2 331	1 948	2 599	2 390	2 486	3 572	6 931

Quelle: Melderegister.

2.15 65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre					
		65 bis 69	70 bis 74	75 bis 79	80 bis 84	85 bis 89	90 und mehr
insgesamt							
2008	108 539	33 550	27 755	18 452	15 408	9 650	3 724
2009	109 457	32 718	28 815	19 014	15 279	9 808	3 823
2010	109 215	30 407	29 941	19 696	15 100	9 731	4 340
2011	109 528	29 196	30 371	20 917	14 709	9 626	4 709
2012	110 561	29 407	30 164	22 081	14 380	9 597	4 932
2013	112 012	29 774	29 738	23 621	14 016	9 725	5 138
2014	113 616	30 200	29 117	24 664	14 601	9 737	5 297
2015	114 884	31 818	27 125	25 651	15 245	9 573	5 472
2016	115 248	32 079	25 919	26 025	16 170	9 496	5 559
2017	116 401	32 287	26 170	25 724	17 184	9 260	5 776
weiblich							
2008	63 616	17 254	15 277	10 868	10 035	7 210	2 972
2009	63 754	16 806	15 809	11 066	9 714	7 295	3 064
2010	63 290	15 559	16 309	11 361	9 546	7 094	3 421
2011	63 114	14 965	16 376	12 007	9 182	6 890	3 694
2012	63 303	15 100	16 080	12 630	8 906	6 736	3 851
2013	63 936	15 355	15 745	13 519	8 661	6 619	4 037
2014	64 659	15 682	15 377	14 049	8 915	6 524	4 112
2015	65 186	16 586	14 305	14 504	9 181	6 415	4 195
2016	65 280	16 845	13 650	14 538	9 743	6 282	4 222
2017	65 776	17 031	13 845	14 260	10 296	6 008	4 336
männlich							
2008	44 923	16 296	12 478	7 584	5 373	2 440	752
2009	45 703	15 912	13 006	7 948	5 565	2 513	759
2010	45 925	14 848	13 632	8 335	5 554	2 637	919
2011	46 414	14 231	13 995	8 910	5 527	2 736	1 015
2012	47 258	14 307	14 084	9 451	5 474	2 861	1 081
2013	48 076	14 419	13 993	10 102	5 355	3 106	1 101
2014	48 957	14 518	13 740	10 615	5 686	3 213	1 185
2015	49 698	15 232	12 820	11 147	6 064	3 158	1 277
2016	49 968	15 234	12 269	11 487	6 427	3 214	1 337
2017	50 625	15 256	12 325	11 464	6 888	3 252	1 440

Quelle: Melderegister.

2.16 65-jährige und ältere Deutsche 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre					
		65 bis 69	70 bis 74	75 bis 79	80 bis 84	85 bis 89	90 und mehr
insgesamt							
2008	95 088	27 725	23 827	16 303	14 395	9 263	3 575
2009	95 277	26 749	24 641	16 635	14 222	9 370	3 660
2010	94 476	24 504	25 376	17 258	13 928	9 254	4 156
2011	93 845	22 931	25 686	18 186	13 481	9 068	4 493
2012	93 813	22 686	25 295	19 138	12 978	9 003	4 713
2013	94 041	22 464	24 768	20 434	12 414	9 073	4 888
2014	94 486	22 474	23 977	21 197	12 820	9 032	4 986
2015	94 687	23 622	21 977	21 790	13 385	8 784	5 129
2016	94 621	23 992	20 541	22 123	14 097	8 676	5 192
2017	94 792	24 134	20 392	21 721	14 898	8 293	5 354
weiblich							
2008	57 349	14 628	13 511	9 861	9 484	6 984	2 881
2009	57 068	14 046	13 896	9 988	9 137	7 045	2 956
2010	56 317	12 797	14 210	10 274	8 913	6 823	3 300
2011	55 613	11 953	14 237	10 754	8 550	6 569	3 550
2012	55 250	11 839	13 851	11 266	8 189	6 395	3 710
2013	55 205	11 760	13 425	12 024	7 868	6 245	3 883
2014	55 213	11 805	12 911	12 389	8 056	6 124	3 928
2015	55 064	12 393	11 788	12 632	8 294	5 965	3 992
2016	54 768	12 585	10 955	12 677	8 719	5 830	4 002
2017	54 577	12 595	10 943	12 318	9 154	5 483	4 084
männlich							
2008	37 739	13 097	10 316	6 442	4 911	2 279	694
2009	38 209	12 703	10 745	6 647	5 085	2 325	704
2010	38 159	11 707	11 166	6 984	5 015	2 431	856
2011	38 232	10 978	11 449	7 432	4 931	2 499	943
2012	38 563	10 847	11 444	7 872	4 789	2 608	1 003
2013	38 836	10 704	11 343	8 410	4 546	2 828	1 005
2014	39 273	10 669	11 066	8 808	4 764	2 908	1 058
2015	39 623	11 229	10 189	9 158	5 091	2 819	1 137
2016	39 853	11 407	9 586	9 446	5 378	2 846	1 190
2017	40 215	11 539	9 449	9 403	5 744	2 810	1 270

Quelle: Melderegister.

2.17 65-jährige und ältere Ausländerinnen und Ausländer 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre					
		65 bis 69	70 bis 74	75 bis 79	80 bis 84	85 bis 89	90 und mehr
insgesamt							
2008	13 451	5 825	3 928	2 149	1 013	387	149
2009	14 180	5 969	4 174	2 379	1 057	438	163
2010	14 739	5 903	4 565	2 438	1 172	477	184
2011	15 683	6 265	4 685	2 731	1 228	558	216
2012	16 748	6 721	4 869	2 943	1 402	594	219
2013	17 971	7 310	4 970	3 187	1 602	652	250
2014	19 130	7 726	5 140	3 467	1 781	705	311
2015	20 197	8 196	5 148	3 861	1 860	789	343
2016	20 627	8 087	5 378	3 902	2 073	820	367
2017	21 609	8 153	5 778	4 003	2 286	967	422
weiblich							
2008	6 267	2 626	1 766	1 007	551	226	91
2009	6 686	2 760	1 913	1 078	577	250	108
2010	6 973	2 762	2 099	1 087	633	271	121
2011	7 501	3 012	2 139	1 253	632	321	144
2012	8 053	3 261	2 229	1 364	717	341	141
2013	8 731	3 595	2 320	1 495	793	374	154
2014	9 446	3 877	2 466	1 660	859	400	184
2015	10 122	4 193	2 517	1 872	887	450	203
2016	10 512	4 260	2 695	1 861	1 024	452	220
2017	11 199	4 436	2 902	1 942	1 142	525	252
männlich							
2008	7 184	3 199	2 162	1 142	462	161	58
2009	7 494	3 209	2 261	1 301	480	188	55
2010	7 766	3 141	2 466	1 351	539	206	63
2011	8 182	3 253	2 546	1 478	596	237	72
2012	8 695	3 460	2 640	1 579	685	253	78
2013	9 240	3 715	2 650	1 692	809	278	96
2014	9 684	3 849	2 674	1 807	922	305	127
2015	10 075	4 003	2 631	1 989	973	339	140
2016	10 115	3 827	2 683	2 041	1 049	368	147
2017	10 410	3 717	2 876	2 061	1 144	442	170

Quelle: Melderegister.

Alterskennziffern

2.18 Einwohnerinnen und Einwohner 2008 bis 2017: Durchschnittsalter und Alterskennziffern

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
Durchschnittsalter									
2008	41,5	42,7	40,2	42,5	44,1	40,7	38,5	38,2	38,8
2009	41,4	42,6	40,3	42,3	43,8	40,7	38,9	38,6	39,2
2010	41,4	42,5	40,3	42,1	43,6	40,6	39,3	39,1	39,5
2011	41,3	42,3	40,3	42,0	43,3	40,5	39,5	39,4	39,7
2012	41,3	42,2	40,3	41,8	43,1	40,5	39,8	39,6	39,9
2013	41,2	42,1	40,3	41,7	42,9	40,4	39,9	39,8	40,0
2014	41,1	42,0	40,2	41,6	42,8	40,3	39,8	39,8	39,9
2015	40,9	41,8	40,0	41,4	42,6	40,2	39,6	39,7	39,4
2016	40,9	41,7	40,0	41,4	42,5	40,2	39,6	39,8	39,4
2017	40,8	41,6	40,0	41,3	42,4	40,2	39,6	39,8	39,4
Jugendquotient									
2008	26,7	26,1	27,2	30,2	29,7	30,8	18,3	17,9	18,7
2009	26,7	26,2	27,2	30,7	30,2	31,2	17,2	16,9	17,6
2010	26,6	26,2	27,1	31,0	30,5	31,5	16,4	16,1	16,7
2011	26,6	26,1	27,0	31,3	30,8	31,9	15,6	15,4	15,9
2012	26,6	26,2	27,0	31,8	31,3	32,3	15,1	14,9	15,3
2013	26,7	26,3	27,1	32,4	31,9	32,9	14,5	14,2	14,7
2014	26,9	26,6	27,3	33,1	32,5	33,6	14,6	14,5	14,6
2015	27,4	26,9	27,9	33,6	33,0	34,2	15,3	14,7	15,9
2016	28,0	27,5	28,4	34,3	33,8	34,8	15,7	15,1	16,2
2017	28,0	27,7	28,4	34,7	34,2	35,3	15,6	15,2	15,9
Altenquotient									
2008	25,8	30,4	21,3	32,2	39,1	25,4	10,8	10,0	11,5
2009	25,7	30,1	21,4	31,9	38,5	25,4	11,2	10,5	11,8
2010	25,3	29,4	21,1	31,2	37,4	25,0	11,4	10,8	12,0
2011	24,9	28,8	21,0	30,6	36,5	24,8	11,7	11,3	12,2
2012	24,6	28,4	20,9	30,3	35,9	24,8	12,0	11,7	12,4
2013	24,4	28,1	20,8	30,1	35,5	24,7	12,3	12,1	12,4
2014	24,2	27,9	20,7	30,1	35,3	24,9	12,4	12,5	12,2
2015	24,0	27,6	20,5	29,9	35,0	25,0	12,4	12,9	12,1
2016	24,0	27,5	20,6	29,9	34,8	25,1	12,6	13,2	12,0
2017	23,9	27,3	20,5	29,9	34,5	25,3	12,7	13,5	11,9

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Kontinente und Staatsangehörigkeiten

2.19 Ausländerinnen und Ausländer 2008 bis 2017: Kontinente

Jahr	insgesamt	Europäische Union (1)	sonstiges Europa (1)	Afrika	Amerika	Asien und Australien	staatenlos und unbekannt	Zahl der Staatsangehörigkeiten
insgesamt								
2008	161 397	56 875	63 939	12 180	5 941	21 502	960	168
2009	163 256	58 011	63 558	12 463	6 127	22 180	917	167
2010	164 882	60 310	62 933	12 559	6 078	22 106	896	166
2011	170 511	64 884	62 370	12 897	6 304	23 155	901	170
2012	176 935	69 677	62 164	13 109	6 592	24 511	882	173
2013	185 545	87 960	50 075	13 770	6 803	26 063	874	175
2014	196 577	95 718	50 251	14 437	6 948	28 303	920	178
2015	207 332	99 567	51 523	15 402	7 170	31 403	2 267	178
2016	210 146	98 129	51 455	15 437	7 093	33 247	4 785	177
2017	218 775	101 708	52 653	16 485	7 368	37 470	3 091	177
weiblich								
2008	80 005	27 277	32 095	5 814	3 257	11 106	456	x
2009	81 071	27 692	32 050	6 025	3 365	11 494	445	x
2010	81 637	28 465	31 673	6 208	3 347	11 503	441	x
2011	84 302	30 413	31 602	6 397	3 468	11 998	424	x
2012	87 171	32 491	31 460	6 562	3 616	12 624	418	x
2013	91 017	41 196	25 596	6 835	3 686	13 306	398	x
2014	96 064	44 722	25 656	7 180	3 754	14 332	420	x
2015	100 438	46 668	26 280	7 496	3 856	15 396	742	x
2016	102 284	46 715	26 191	7 615	3 826	16 393	1 544	x
2017	106 571	48 429	26 625	8 099	4 004	18 354	1 060	x
männlich								
2008	81 392	29 598	31 844	6 366	2 684	10 396	504	x
2009	82 185	30 319	31 508	6 438	2 762	10 686	472	x
2010	83 245	31 845	31 260	6 351	2 731	10 603	455	x
2011	86 209	34 471	30 768	6 500	2 836	11 157	477	x
2012	89 764	37 186	30 704	6 547	2 976	11 887	464	x
2013	94 528	46 764	24 479	6 935	3 117	12 757	476	x
2014	100 513	50 996	24 595	7 257	3 194	13 971	500	x
2015	106 894	52 899	25 243	7 906	3 314	16 007	1 525	x
2016	107 862	51 414	25 264	7 822	3 267	16 854	3 241	x
2017	112 204	53 279	26 028	8 386	3 364	19 116	2 031	x

Quelle: Melderegister.

(1) Jeweiliger Gebietsstand.

2.20 Ausländerinnen und Ausländer 2017: europäische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Europäische Union					
belgisch	595	271	45,5	324	54,5
britisch	2 727	1 108	40,6	1 619	59,4
bulgarisch	8 377	4 079	48,7	4 298	51,3
finnisch	516	329	63,8	187	36,2
französisch	4 621	2 371	51,3	2 250	48,7
griechisch	6 621	3 139	47,4	3 482	52,6
irisch	714	284	39,8	430	60,2
italienisch	15 107	6 593	43,6	8 514	56,4
kroatisch	16 075	7 715	48,0	8 360	52,0
lettisch	553	335	60,6	218	39,4
litauisch	1 363	904	66,3	459	33,7
niederländisch	1 643	715	43,5	928	56,5
österreichisch	2 754	1 289	46,8	1 465	53,2
polnisch	13 156	6 258	47,6	6 898	52,4
portugiesisch	4 040	1 910	47,3	2 130	52,7
rumänisch	10 394	4 813	46,3	5 581	53,7
schwedisch	456	223	48,9	233	51,1
slowakisch	769	456	59,3	313	40,7
slowenisch	627	304	48,5	323	51,5
spanisch	7 272	3 574	49,1	3 698	50,9
tschechisch	774	475	61,4	299	38,6
ungarisch	1 938	960	49,5	978	50,5
sonstige	616	324	52,6	292	47,4
insgesamt	101 708	48 429	47,6	53 279	52,4
sonstiges Europa					
albanisch	784	362	46,2	422	53,8
bosnisch-herzegowinisch	5 988	2 750	45,9	3 238	54,1
kosovarisch	1 520	618	40,7	902	59,3
mazedonisch	1 508	747	49,5	761	50,5
moldauisch	767	450	58,7	317	41,3
montenegrinisch	551	242	43,9	309	56,1
russisch	3 213	2 195	68,3	1 018	31,7
schweizerisch	670	337	50,3	333	49,7
serbisch	9 155	4 277	46,7	4 878	53,3
türkisch	25 759	12 749	49,5	13 010	50,5
ukrainisch	2 201	1 535	69,7	666	30,3
sonstige	537	363	67,6	174	32,4
insgesamt	52 653	26 625	50,6	26 028	49,4

Quelle: Melderegister.

2.21 Ausländerinnen und Ausländer 2017: afrikanische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
ägyptisch	721	276	38,3	445	61,7
algerisch	412	150	36,4	262	63,6
äthiopisch	1 471	824	56,0	647	44,0
eritreisch	2 827	1 347	47,6	1 480	52,4
gambisch	115	40	34,8	75	65,2
ghanaisch	1 373	720	52,4	653	47,6
kamerunisch	305	151	49,5	154	50,5
kenianisch	286	202	70,6	84	29,4
libysch	176	43	24,4	133	75,6
marokkanisch	6 002	3 070	51,1	2 932	48,9
nigerianisch	520	251	48,3	269	51,7
somalisch	370	130	35,1	240	64,9
südafrikanisch	120	61	50,8	59	49,2
togoisch	150	74	49,3	76	50,7
tunesisch	736	319	43,3	417	56,7
sonstige	901	441	48,9	460	51,1
insgesamt	16 485	8 099	49,1	8 386	50,9

Quelle: Melderegister.

2.22 Ausländerinnen und Ausländer 2017: amerikanische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
amerikanisch	3 098	1 365	44,1	1 733	55,9
argentinisch	153	80	52,3	73	47,7
brasilianisch	933	598	64,1	335	35,9
chilenisch	193	96	49,7	97	50,3
dominikanisch	257	180	70,0	77	30,0
ecuadorianisch	109	56	51,4	53	48,6
kanadisch	454	256	56,4	198	43,6
kolumbianisch	922	647	70,2	275	29,8
kubanisch	130	67	51,5	63	48,5
mexikanisch	351	192	54,7	159	45,3
peruanisch	291	208	71,5	83	28,5
venezolanisch	165	95	57,6	70	42,4
sonstige	312	164	52,6	148	47,4
insgesamt	7 368	4 004	54,3	3 364	45,7

Quelle: Melderegister.

2.23 Ausländerinnen und Ausländer 2017: asiatische und australische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
afghanisch	4 390	1 661	37,8	2 729	62,2
armenisch	169	112	66,3	57	33,7
aserbaidshanisch	195	104	53,3	91	46,7
australisch	273	119	43,6	154	56,4
bangladeschisch	720	263	36,5	457	63,5
chinesisch	4 353	2 589	59,5	1 764	40,5
der Demokrat. Volksrepublik Korea	83	54	65,1	29	34,9
der Republik Korea	2 366	1 395	59,0	971	41,0
georgisch	379	256	67,5	123	32,5
indisch	6 117	2 578	42,1	3 539	57,9
indonesisch	486	294	60,5	192	39,5
irakisch	642	274	42,7	368	57,3
iranisch	2 627	1 171	44,6	1 456	55,4
israelisch	462	188	40,7	274	59,3
japanisch	3 224	1 735	53,8	1 489	46,2
jemenitisch	106	47	44,3	59	55,7
jordanisch	228	95	41,7	133	58,3
kasachisch	281	166	59,1	115	40,9
kirgisisch	122	97	79,5	25	20,5
kuwaitisch	99	35	35,4	64	64,6
libanesisch	117	40	34,2	77	65,8
malaysisch	167	104	62,3	63	37,7
mongolisch	75	57	76,0	18	24,0
myanmarisch	461	182	39,5	279	60,5
nepalesisch	456	213	46,7	243	53,3
neuseeländisch	66	25	37,9	41	62,1
pakistanisch	2 085	874	41,9	1 211	58,1
philippinisch	705	501	71,1	204	28,9
saudi-arabisch	134	56	41,8	78	58,2
singapurisch	111	66	59,5	45	40,5
sri-lankisch	584	299	51,2	285	48,8
syrisch	1 913	646	33,8	1 267	66,2
taiwanisch	194	128	66,0	66	34,0
thailändisch	1 266	907	71,6	359	28,4
usbekisch	241	133	55,2	108	44,8
vietnamesisch	1 379	796	57,7	583	42,3
sonstige	194	94	48,5	100	51,5
insgesamt	37 470	18 354	49,0	19 116	51,0

Quelle: Melderegister.

2.24 Ausländerinnen und Ausländer 2008 bis 2017: häufigste Staatsangehörigkeiten

Jahr	bulgarisch	griechisch	indisch	italienisch	kroatisch	polnisch	rumänisch	serbisch	spanisch	türkisch
insgesamt										
2008	2 226	6 116	2 477	13 528	11 656	9 221	2 440	9 835	4 432	30 372
2009	2 713	5 974	2 756	13 402	11 574	9 451	2 931	9 566	4 472	30 032
2010	3 364	5 895	2 782	13 261	11 413	10 188	3 622	9 496	4 518	29 368
2011	4 327	5 982	2 951	13 448	11 539	10 975	4 765	8 973	4 769	28 854
2012	5 162	6 149	3 342	13 711	11 596	11 942	5 937	8 982	5 329	28 090
2013	5 918	6 407	3 665	14 041	12 422	12 872	7 295	8 840	6 132	27 508
2014	6 903	6 524	4 313	14 608	13 873	13 769	9 054	8 924	6 798	27 100
2015	7 841	6 607	4 617	14 827	15 053	13 931	9 913	8 641	6 993	26 735
2016	7 775	6 524	5 211	14 672	15 382	13 220	9 689	8 712	7 031	26 055
2017	8 377	6 621	6 117	15 107	16 075	13 156	10 394	9 155	7 272	25 759
weiblich										
2008	1 177	2 850	967	5 844	5 895	4 464	1 192	4 843	2 267	14 684
2009	1 382	2 796	1 094	5 797	5 857	4 559	1 393	4 720	2 273	14 574
2010	1 635	2 766	1 146	5 752	5 778	4 723	1 620	4 567	2 284	14 271
2011	2 055	2 794	1 243	5 841	5 777	5 083	2 045	4 426	2 417	14 121
2012	2 373	2 868	1 402	5 946	5 734	5 463	2 551	4 371	2 667	13 784
2013	2 716	3 001	1 540	6 045	6 020	5 969	3 197	4 341	2 998	13 549
2014	3 154	3 068	1 783	6 275	6 600	6 408	4 060	4 340	3 298	13 349
2015	3 658	3 106	1 920	6 374	7 118	6 518	4 424	4 197	3 397	13 210
2016	3 784	3 085	2 177	6 343	7 367	6 315	4 475	4 164	3 453	12 915
2017	4 079	3 139	2 578	6 593	7 715	6 258	4 813	4 277	3 574	12 749
männlich										
2008	1 049	3 266	1 510	7 684	5 761	4 757	1 248	4 992	2 165	15 688
2009	1 331	3 178	1 662	7 605	5 717	4 892	1 538	4 846	2 199	15 458
2010	1 729	3 129	1 636	7 509	5 635	5 465	2 002	4 929	2 234	15 097
2011	2 272	3 188	1 708	7 607	5 762	5 892	2 720	4 547	2 352	14 733
2012	2 789	3 281	1 940	7 765	5 862	6 479	3 386	4 611	2 662	14 306
2013	3 202	3 406	2 125	7 996	6 402	6 903	4 098	4 499	3 134	13 959
2014	3 749	3 456	2 530	8 333	7 273	7 361	4 994	4 584	3 500	13 751
2015	4 183	3 501	2 697	8 453	7 935	7 413	5 489	4 444	3 596	13 525
2016	3 991	3 439	3 034	8 329	8 015	6 905	5 214	4 548	3 578	13 140
2017	4 298	3 482	3 539	8 514	8 360	6 898	5 581	4 878	3 698	13 010

Quelle: Melderegister.

2.25 Deutsche mit Migrationshintergrund 2008 bis 2017: häufigste Herkunftsländer

Jahr	Afghanistan	Eritrea	Iran	Italien	Kroatien	Marokko	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Türkei
insgesamt										
2008	2 798	1 934	3 543	2 316	1 994	8 165	8 508	2 599	4 664	9 719
2009	2 993	2 048	3 756	2 459	2 070	8 652	8 464	2 620	4 791	10 098
2010	3 247	1 938	3 965	2 900	1 988	9 134	8 696	2 651	5 847	10 413
2011	3 485	2 040	4 141	3 124	2 064	9 905	8 685	2 723	6 156	10 941
2012	4 983	4 209	5 023	4 326	3 710	13 243	15 042	4 082	6 989	17 680
2013	5 265	4 420	5 236	4 682	3 825	13 914	15 101	4 132	7 149	18 364
2014	5 436	4 615	5 397	5 014	4 026	14 675	15 021	4 126	7 333	18 855
2015	5 659	4 692	5 530	5 176	4 064	15 252	16 569	4 175	7 666	18 137
2016	5 822	4 757	5 589	5 469	4 217	15 794	16 428	4 189	7 710	18 450
2017	5 999	4 859	5 674	5 823	4 355	16 447	16 948	4 296	7 870	18 965
weiblich										
2008	1 173	968	1 557	1 188	1 068	3 656	3 865	1 432	2 615	4 674
2009	1 272	1 038	1 670	1 249	1 117	3 888	3 897	1 445	2 683	4 842
2010	1 394	1 001	1 791	1 475	1 072	4 121	4 044	1 461	3 293	5 014
2011	1 498	1 044	1 886	1 580	1 111	4 483	4 113	1 508	3 483	5 248
2012	2 238	2 048	2 330	2 166	2 005	6 135	7 679	2 247	3 893	8 643
2013	2 379	2 166	2 461	2 340	2 060	6 481	7 731	2 270	4 001	8 983
2014	2 477	2 259	2 532	2 495	2 164	6 852	7 746	2 282	4 121	9 224
2015	2 573	2 312	2 609	2 601	2 185	7 141	8 821	2 317	4 324	8 877
2016	2 672	2 352	2 641	2 723	2 222	7 413	8 801	2 312	4 357	9 089
2017	2 740	2 412	2 689	2 901	2 285	7 752	9 260	2 346	4 457	9 370
männlich										
2008	1 625	966	1 986	1 128	926	4 509	4 643	1 167	2 049	5 045
2009	1 721	1 010	2 086	1 210	953	4 764	4 567	1 175	2 108	5 256
2010	1 853	937	2 174	1 425	916	5 013	4 652	1 190	2 554	5 399
2011	1 987	996	2 255	1 544	953	5 422	4 572	1 215	2 673	5 693
2012	2 745	2 161	2 693	2 160	1 705	7 108	7 363	1 835	3 096	9 037
2013	2 886	2 254	2 775	2 342	1 765	7 433	7 370	1 862	3 148	9 381
2014	2 959	2 356	2 865	2 519	1 862	7 823	7 275	1 844	3 212	9 631
2015	3 086	2 380	2 921	2 575	1 879	8 111	7 748	1 858	3 342	9 260
2016	3 150	2 405	2 948	2 746	1 995	8 381	7 627	1 877	3 353	9 361
2017	3 259	2 447	2 985	2 922	2 070	8 695	7 688	1 950	3 413	9 595

Quelle: Melderegister.

Seit 2012 geänderte Berechnungsmethode des Migrationshintergrundes, Daten mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

Haushalte und Familien

2.26 Haushalte 2008 bis 2017: durchschnittliche Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson

Jahr	insgesamt			deutsch			ausländisch		
	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt
2008	362 234	670 115	1,85	278 879	506 904	1,82	83 355	163 211	1,96
2009	366 478	677 326	1,85	281 239	512 342	1,82	85 239	164 984	1,94
2010	370 754	684 956	1,85	283 909	518 428	1,83	86 845	166 528	1,92
2011	377 301	695 432	1,84	285 768	523 413	1,83	91 533	172 019	1,88
2012	386 319	707 074	1,83	289 576	528 747	1,83	96 743	178 327	1,84
2013	393 972	721 322	1,83	291 489	534 529	1,83	102 483	186 793	1,82
2014	401 421	736 170	1,83	292 141	538 500	1,84	109 280	197 670	1,81
2015	415 054	752 452	1,81	296 880	544 069	1,83	118 174	208 383	1,76
2016	415 172	757 185	1,82	296 537	546 049	1,84	118 635	211 136	1,78
2017	416 615	768 537	1,84	294 232	548 653	1,86	122 383	219 884	1,80

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.27 Haushalte 2008 bis 2017: Haushaltsgröße

Jahr	insgesamt	mit ... Person/-en									
		1		2		3		4		5 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	362 234	191 921	53,0	90 149	24,9	40 458	11,2	27 039	7,5	12 667	3,5
2009	366 478	194 790	53,2	90 656	24,7	40 807	11,1	27 395	7,5	12 830	3,5
2010	370 754	197 557	53,3	91 141	24,6	41 236	11,1	27 799	7,5	13 021	3,5
2011	377 301	201 992	53,5	92 301	24,5	41 575	11,0	28 220	7,5	13 213	3,5
2012	386 319	209 130	54,1	93 716	24,3	41 688	10,8	28 627	7,4	13 158	3,4
2013	393 972	213 694	54,2	94 967	24,1	42 304	10,7	29 552	7,5	13 455	3,4
2014	401 421	217 606	54,2	96 566	24,1	43 051	10,7	30 227	7,5	13 971	3,5
2015	415 054	228 016	54,9	100 478	24,2	42 666	10,3	29 780	7,2	14 114	3,4
2016	415 172	226 310	54,5	100 880	24,3	43 027	10,4	30 647	7,4	14 308	3,4
2017	416 615	223 742	53,7	101 703	24,4	44 372	10,7	31 903	7,7	14 895	3,6

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.28 Einpersonenhaushalte 2008 bis 2017

Jahr	ins- gesamt	Alter der Person ... Jahre							
		bis 34		35 bis 44		45 bis 64		65 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt									
2008	191 921	62 858	32,8	36 840	19,2	50 291	26,2	41 932	21,8
2009	194 790	64 050	32,9	36 459	18,7	52 015	26,7	42 266	21,7
2010	197 557	64 504	32,7	36 041	18,2	54 649	27,7	42 363	21,4
2011	201 992	66 654	33,0	35 736	17,7	56 994	28,2	42 608	21,1
2012	209 130	69 702	33,3	36 252	17,3	59 866	28,6	43 310	20,7
2013	213 694	71 234	33,3	36 288	17,0	62 114	29,1	44 058	20,6
2014	217 606	72 279	33,2	36 468	16,8	64 072	29,4	44 787	20,6
2015	228 016	76 794	33,7	37 748	16,6	67 428	29,6	46 046	20,2
2016	226 310	74 936	33,1	36 762	16,2	68 178	30,1	46 434	20,5
2017	223 742	73 330	32,8	35 788	16,0	67 424	30,1	47 200	21,1
weiblich									
2008	96 470	30 714	31,8	13 220	13,7	22 341	23,2	30 195	31,3
2009	97 771	31 416	32,1	13 181	13,5	23 007	23,5	30 167	30,9
2010	98 728	31 710	32,1	13 042	13,2	24 016	24,3	29 960	30,3
2011	100 616	32 799	32,6	12 994	12,9	24 974	24,8	29 849	29,7
2012	103 797	34 452	33,2	13 255	12,8	26 067	25,1	30 023	28,9
2013	105 679	35 110	33,2	13 392	12,7	26 799	25,4	30 378	28,7
2014	107 056	35 396	33,1	13 587	12,7	27 384	25,6	30 689	28,7
2015	109 763	36 208	33,0	13 838	12,6	28 465	25,9	31 252	28,5
2016	109 233	35 367	32,4	13 661	12,5	28 903	26,5	31 302	28,7
2017	109 475	35 075	32,0	13 738	12,5	28 982	26,5	31 680	28,9
männlich									
2008	95 451	32 144	33,7	23 620	24,7	27 950	29,3	11 737	12,3
2009	97 019	32 634	33,6	23 278	24,0	29 008	29,9	12 099	12,5
2010	98 829	32 794	33,2	22 999	23,3	30 633	31,0	12 403	12,5
2011	101 376	33 855	33,4	22 742	22,4	32 020	31,6	12 759	12,6
2012	105 333	35 250	33,5	22 997	21,8	33 799	32,1	13 287	12,6
2013	108 015	36 124	33,4	22 896	21,2	35 315	32,7	13 680	12,7
2014	110 550	36 883	33,4	22 881	20,7	36 688	33,2	14 098	12,8
2015	118 253	40 586	34,3	23 910	20,2	38 963	32,9	14 794	12,5
2016	117 077	39 569	33,8	23 101	19,7	39 275	33,5	15 132	12,9
2017	114 267	38 255	33,5	22 050	19,3	38 442	33,6	15 520	13,6

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.29 Haushalte 2008 bis 2017: Familienstrukturen

Jahr	ins- gesamt	Einpersonen- haushalte		Paare und Ehepaare		sonstige Mehrpersonen- haushalte (1)		Paare und Ehepaare		Alleinerziehende	
		ohne Kind bis 17 Jahre		mit Kind/-ern bis 17 Jahre							
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	362 234	191 921	53,0	65 860	18,2	41 196	11,4	48 202	13,3	15 055	4,2
2009	366 478	194 790	53,2	66 045	18,0	41 602	11,4	48 834	13,3	15 207	4,1
2010	370 754	197 557	53,3	66 165	17,8	41 978	11,3	49 700	13,4	15 354	4,1
2011	377 301	201 992	53,5	66 773	17,7	42 403	11,2	50 650	13,4	15 483	4,1
2012	386 319	209 130	54,1	67 977	17,6	41 792	10,8	51 727	13,4	15 693	4,1
2013	393 972	213 694	54,2	68 838	17,5	42 492	10,8	53 051	13,5	15 897	4,0
2014	401 421	217 606	54,2	69 816	17,4	43 193	10,8	54 677	13,6	16 129	4,0
2015	415 054	228 016	54,9	72 026	17,4	42 713	10,3	53 727	12,9	18 572	4,5
2016	415 172	226 310	54,5	72 416	17,4	42 570	10,3	55 058	13,3	18 818	4,5
2017	416 615	223 742	53,7	74 563	17,9	42 775	10,3	58 963	14,2	16 572	4,0

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung. (1) Einschließlich Eltern oder Elternteile mit erwachsenen Kindern.

2.30 Haushalte 2008 bis 2017: Familien mit Kindern

Jahr	Paare und Ehepaare				Alleinerziehende					
	ins- gesamt	mit ... Kind/-ern			ins- gesamt	weiblich	männlich	mit ... Kind/-ern		
		1	2	3 und mehr				1	2	3 und mehr
2008	48 202	23 758	18 236	6 208	15 055	13 612	1 443	10 349	3 736	970
2009	48 834	24 117	18 382	6 335	15 207	13 738	1 469	10 466	3 768	973
2010	49 700	24 459	18 784	6 457	15 354	13 877	1 477	10 621	3 751	982
2011	50 650	24 928	19 136	6 586	15 483	14 172	1 311	10 672	3 778	1 033
2012	51 727	25 385	19 618	6 724	15 693	14 371	1 322	10 822	3 811	1 060
2013	53 051	25 882	20 276	6 893	15 897	14 573	1 324	10 894	3 930	1 073
2014	54 677	26 488	21 004	7 185	16 129	14 766	1 363	11 019	3 951	1 159
2015	53 727	25 581	20 818	7 328	18 572	17 188	1 384	12 506	4 672	1 394
2016	55 058	26 044	21 454	7 560	18 818	17 249	1 569	12 544	4 823	1 451
2017	58 963	28 089	22 847	8 027	16 572	15 085	1 487	11 087	4 195	1 290

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.31 Haushalte 2008 bis 2017: Alter der Bezugsperson

Jahr	ins- gesamt	Alter der Person ... Jahre							
		bis 24		25 bis 44		45 bis 64		65 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	362 234	20 033	5,5	152 371	42,1	110 741	30,6	79 089	21,8
2009	366 478	20 394	5,6	152 835	41,7	113 382	30,9	79 867	21,8
2010	370 754	20 571	5,5	152 876	41,2	117 460	31,7	79 847	21,5
2011	377 301	20 387	5,4	154 470	40,9	122 429	32,4	80 015	21,2
2012	386 319	22 377	5,8	155 625	40,3	126 153	32,7	82 164	21,3
2013	393 972	23 012	5,8	157 677	40,0	129 962	33,0	83 321	21,1
2014	401 421	23 084	5,8	160 319	39,9	133 350	33,2	84 668	21,1
2015	415 054	26 532	6,4	165 599	39,9	136 400	32,9	86 523	20,8
2016	415 172	25 945	6,2	164 446	39,6	137 922	33,2	86 859	20,9
2017	416 615	25 536	6,1	163 723	39,3	139 469	33,5	87 887	21,1

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.32 Bevölkerung in Haushalten 2008 bis 2017: Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	ins- gesamt	deutsch				ausländisch			
		insgesamt		weiblich	männlich	insgesamt		weiblich	männlich
		Anzahl	in %			Anzahl	in %		
2008	670 115	506 904	75,6	258 577	248 327	163 211	24,4	80 864	82 347
2009	677 326	512 342	75,6	260 968	251 374	164 984	24,4	81 934	83 050
2010	684 956	518 428	75,7	263 807	254 621	166 528	24,3	82 483	84 045
2011	695 432	523 413	75,3	266 085	257 328	172 019	24,7	85 091	86 928
2012	707 074	528 747	74,8	268 543	260 204	178 327	25,2	87 926	90 401
2013	721 322	534 529	74,1	271 351	263 178	186 793	25,9	91 735	95 058
2014	736 170	538 500	73,1	273 127	265 373	197 670	26,9	96 746	100 924
2015	752 452	544 069	72,3	275 484	268 585	208 383	27,7	101 172	107 211
2016	757 185	546 049	72,1	276 242	269 807	211 136	27,9	102 910	108 226
2017	768 537	548 653	71,4	277 628	271 025	219 884	28,6	107 218	112 666

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

2.33 Bevölkerung in Haushalten 2016 und 2017: Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Alter ... Jahre	2016					2017				
	ins- gesamt	deutsch		ausländisch		ins- gesamt	deutsch		ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt										
bis 17	122 039	100 606	82,4	21 433	17,6	124 652	102 150	81,9	22 502	18,1
18 bis 24	59 546	40 025	67,2	19 521	32,8	60 382	40 382	66,9	20 000	33,1
25 bis 34	137 921	88 850	64,4	49 071	35,6	139 763	88 251	63,1	51 512	36,9
35 bis 44	121 150	75 604	62,4	45 546	37,6	123 223	76 379	62,0	46 844	38,0
45 bis 54	117 313	82 944	70,7	34 369	29,3	117 778	81 772	69,4	36 006	30,6
55 bis 64	83 445	62 790	75,2	20 655	24,8	85 697	64 200	74,9	21 497	25,1
65 bis 74	59 566	46 054	77,3	13 512	22,7	60 081	46 106	76,7	13 975	23,3
75 bis 84	42 259	36 349	86,0	5 910	14,0	43 009	36 776	85,5	6 233	14,5
85 und mehr	13 946	12 827	92,0	1 119	8,0	13 952	12 637	90,6	1 315	9,4
insgesamt	757 185	546 049	72,1	211 136	27,9	768 537	548 653	71,4	219 884	28,6
weiblich										
bis 17	59 481	49 241	82,8	10 240	17,2	60 861	50 048	82,2	10 813	17,8
18 bis 24	30 061	20 814	69,2	9 247	30,8	30 495	20 990	68,8	9 505	31,2
25 bis 34	70 223	45 799	65,2	24 424	34,8	71 128	45 628	64,1	25 500	35,9
35 bis 44	58 873	36 767	62,5	22 106	37,5	60 233	37 382	62,1	22 851	37,9
45 bis 54	54 479	38 479	70,6	16 000	29,4	54 744	37 960	69,3	16 784	30,7
55 bis 64	41 368	30 913	74,7	10 455	25,3	42 180	31 536	74,8	10 644	25,2
65 bis 74	31 102	24 136	77,6	6 966	22,4	31 499	24 143	76,6	7 356	23,4
75 bis 84	24 068	21 225	88,2	2 843	11,8	24 347	21 310	87,5	3 037	12,5
85 und mehr	9 497	8 868	93,4	629	6,6	9 359	8 631	92,2	728	7,8
insgesamt	379 152	276 242	72,9	102 910	27,1	384 846	277 628	72,1	107 218	27,9
männlich										
bis 17	62 558	51 365	82,1	11 193	17,9	63 791	52 102	81,7	11 689	18,3
18 bis 24	29 485	19 211	65,2	10 274	34,8	29 887	19 392	64,9	10 495	35,1
25 bis 34	67 698	43 051	63,6	24 647	36,4	68 635	42 623	62,1	26 012	37,9
35 bis 44	62 277	38 837	62,4	23 440	37,6	62 990	38 997	61,9	23 993	38,1
45 bis 54	62 834	44 465	70,8	18 369	29,2	63 034	43 812	69,5	19 222	30,5
55 bis 64	42 077	31 877	75,8	10 200	24,2	43 517	32 664	75,1	10 853	24,9
65 bis 74	28 464	21 918	77,0	6 546	23,0	28 582	21 963	76,8	6 619	23,2
75 bis 84	18 191	15 124	83,1	3 067	16,9	18 662	15 466	82,9	3 196	17,1
85 und mehr	4 449	3 959	89,0	490	11,0	4 593	4 006	87,2	587	12,8
insgesamt	378 033	269 807	71,4	108 226	28,6	383 691	271 025	70,6	112 666	29,4

Quelle: Melderegister.

Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung; Haushaltgenerierung.

Zu- und Wegzüge

2.34 Zu- und Wegzüge 2008 bis 2017: Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt			deutsch			ausländisch		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
insgesamt									
2008	56 673	45 882	10 791	30 596	26 930	3 666	26 077	18 952	7 125
2009	56 040	47 185	8 855	29 681	27 661	2 020	26 359	19 524	6 835
2010	56 394	49 380	7 014	28 600	26 178	2 422	27 794	23 202	4 592
2011	58 466	50 109	8 357	29 588	27 618	1 970	28 878	22 491	6 387
2012	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
2013	63 326	52 685	10 641	28 003	27 921	82	35 323	24 764	10 559
2014	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
2015	75 039	67 163	7 876	29 002	29 675	-673	46 037	37 488	8 549
2016	67 360	65 165	2 195	25 836	29 434	-3 598	41 524	35 731	5 793
2017	63 186	57 809	5 377	25 651	28 025	-2 374	37 535	29 784	7 751
weiblich									
2008	24 782	20 045	4 737	14 319	12 808	1 511	10 463	7 237	3 226
2009	24 113	20 304	3 809	13 806	13 041	765	10 307	7 263	3 044
2010	24 113	20 837	3 276	13 524	12 316	1 208	10 589	8 521	2 068
2011	25 525	21 248	4 277	14 311	13 271	1 040	11 214	7 977	3 237
2012	24 713	20 876	3 837	13 197	12 992	205	11 516	7 884	3 632
2013	27 707	22 396	5 311	13 915	13 644	271	13 792	8 752	5 040
2014	29 269	23 900	5 369	13 513	14 142	-629	15 756	9 758	5 998
2015	31 406	27 823	3 583	14 133	14 622	-489	17 273	13 201	4 072
2016	28 407	27 387	1 020	12 397	14 299	-1 902	16 010	13 088	2 922
2017	27 666	24 515	3 151	12 513	13 511	-998	15 153	11 004	4 149
männlich									
2008	31 891	25 837	6 054	16 277	14 122	2 155	15 614	11 715	3 899
2009	31 927	26 881	5 046	15 875	14 620	1 255	16 052	12 261	3 791
2010	32 281	28 543	3 738	15 076	13 862	1 214	17 205	14 681	2 524
2011	32 941	28 861	4 080	15 277	14 347	930	17 664	14 514	3 150
2012	32 301	27 938	4 363	14 001	13 858	143	18 300	14 080	4 220
2013	35 619	30 289	5 330	14 088	14 277	-189	21 531	16 012	5 519
2014	37 839	32 329	5 510	14 045	15 069	-1 024	23 794	17 260	6 534
2015	43 633	39 340	4 293	14 869	15 053	-184	28 764	24 287	4 477
2016	38 953	37 778	1 175	13 439	15 135	-1 696	25 514	22 643	2 871
2017	35 520	33 294	2 226	13 138	14 514	-1 376	22 382	18 780	3 602

Quelle: Melderegister.

2.35 Zu- und Wegzüge 2013 bis 2017: Herkunfts- und Zielgebiet

Jahr	Umland (1)			sonstiges Hessen			sonstiges Deutschland			Ausland (2)		
	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz
insgesamt												
2013	11 493	14 457	-2 964	5 526	3 850	1 676	17 480	13 353	4 127	27 986	18 422	9 564
2014	11 659	14 954	-3 295	5 723	4 035	1 688	17 556	13 551	4 005	31 212	19 697	11 515
2015	12 679	16 027	-3 348	8 481	4 551	3 930	18 927	14 585	4 342	34 069	28 568	5 501
2016	12 556	16 424	-3 868	7 157	4 710	2 447	17 242	13 678	3 564	29 716	25 397	4 319
2017	11 768	14 662	-2 894	5 645	3 869	1 776	17 488	13 084	4 404	27 639	21 899	5 740
weiblich												
2013	5 538	6 964	-1 426	2 746	1 853	893	8 585	6 634	1 951	10 514	6 172	4 342
2014	5 467	7 115	-1 648	2 750	1 927	823	8 498	6 544	1 954	12 169	6 850	5 319
2015	5 778	7 525	-1 747	3 521	2 088	1 433	8 835	7 063	1 772	12 911	9 930	2 981
2016	5 568	7 808	-2 240	3 104	2 143	961	8 020	6 571	1 449	11 460	8 998	2 462
2017	5 432	6 928	-1 496	2 649	1 883	766	8 303	6 307	1 996	11 062	7 715	3 347
männlich												
2013	5 955	7 493	-1 538	2 780	1 997	783	8 895	6 719	2 176	17 472	12 250	5 222
2014	6 192	7 839	-1 647	2 973	2 108	865	9 058	7 007	2 051	19 043	12 847	6 196
2015	6 901	8 502	-1 601	4 960	2 463	2 497	10 092	7 522	2 570	21 158	18 638	2 520
2016	6 988	8 616	-1 628	4 053	2 567	1 486	9 222	7 107	2 115	18 256	16 399	1 857
2017	6 336	7 734	-1 398	2 996	1 986	1 010	9 185	6 777	2 408	16 577	14 184	2 393
deutsch												
2013	7 686	9 678	-1 992	4 083	2 773	1 310	13 068	10 090	2 978	2 325	2 777	-452
2014	7 403	9 765	-2 362	3 965	2 900	1 065	12 841	9 960	2 881	2 391	2 594	-203
2015	7 764	10 083	-2 319	4 262	3 082	1 180	13 545	10 299	3 246	2 548	2 779	-231
2016	7 254	10 025	-2 771	3 733	2 816	917	12 062	9 236	2 826	2 098	2 401	-303
2017	6 953	9 393	-2 440	3 814	2 795	1 019	12 179	9 196	2 983	2 059	2 346	-287
ausländisch												
2013	3 807	4 779	-972	1 443	1 077	366	4 412	3 263	1 149	25 661	15 645	10 016
2014	4 256	5 189	-933	1 758	1 135	623	4 715	3 591	1 124	28 821	17 103	11 718
2015	4 915	5 944	-1 029	4 219	1 469	2 750	5 382	4 286	1 096	31 521	25 789	5 732
2016	5 302	6 399	-1 097	3 424	1 894	1 530	5 180	4 442	738	27 618	22 996	4 622
2017	4 815	5 269	-454	1 831	1 074	757	5 309	3 888	1 421	25 580	19 553	6 027

Quelle: Melderegister.

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main. (2) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.36 Zu- und Wegzüge 2017: Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts-/Zielgebiet	insgesamt			deutsch			ausländisch		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
an Frankfurt angrenzend	11 768	14 662	-2 894	6 953	9 393	-2 440	4 815	5 269	-454
kreisfreie Stadt Offenbach am Main	1 803	2 010	-207	847	1 029	-182	956	981	-25
Landkreise									
Main-Taunus	1 078	1 209	-131	591	633	-42	487	576	-89
Hochtaunus	1 658	2 503	-845	1 125	1 707	-582	533	796	-263
Wetterau	1 626	2 022	-396	966	1 330	-364	660	692	-32
Main-Kinzig	2 044	2 608	-564	1 212	1 707	-495	832	901	-69
Offenbach	2 081	2 502	-421	1 202	1 623	-421	879	879	-
Groß-Gerau	1 478	1 808	-330	1 010	1 364	-354	468	444	24
sonstiges Hessen	5 645	3 869	1 776	3 814	2 795	1 019	1 831	1 074	757
kreisfreie Städte									
Darmstadt	759	441	318	457	303	154	302	138	164
Wiesbaden	808	634	174	547	408	139	261	226	35
Kassel	231	110	121	154	82	72	77	28	49
Landkreise									
Bergstraße	285	177	108	217	149	68	68	28	40
Darmstadt-Dieburg	538	490	48	370	335	35	168	155	13
Gießen	116	101	15	82	74	8	34	27	7
Lahn-Dill	382	290	92	278	224	54	104	66	38
Limburg-Weilburg	776	425	351	441	295	146	335	130	205
Odenwald	239	187	52	176	153	23	63	34	29
Rheingau-Taunus	302	225	77	226	176	50	76	49	27
Vogelsberg	452	247	205	338	200	138	114	47	67
Fulda	108	81	27	76	55	21	32	26	6
Hersfeld-Rotenburg	244	182	62	177	137	40	67	45	22
Kassel	82	45	37	60	28	32	22	17	5
Marburg-Biedenkopf	77	70	7	52	53	-1	25	17	8
Schwalm-Eder	117	74	43	76	51	25	41	23	18
Waldeck-Frankenberg	89	60	29	61	45	16	28	15	13
Werra-Meißner	40	30	10	26	27	-1	14	3	11
sonstiges Deutschland	17 488	13 084	4 404	12 179	9 196	2 983	5 309	3 888	1 421
Europäische Union	14 125	6 660	7 465	800	1 016	-216	13 325	5 644	7 681
sonstiges Ausland (1)	13 514	15 239	-1 725	1 259	1 330	-71	12 255	13 909	-1 654

Quelle: Melderegister.

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.37 Zu- und Wegzüge 2008 bis 2017: Alter

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 u. m.
Zuzüge									
2008	56 673	4 043	13 288	22 134	9 455	4 811	1 130	676	1 136
2009	56 040	4 262	13 319	21 144	9 511	4 821	1 114	645	1 224
2010	56 394	4 062	13 243	21 298	9 486	5 214	1 200	714	1 177
2011	58 466	4 324	14 314	22 321	9 385	5 089	1 181	678	1 174
2012	57 014	4 498	14 042	21 224	9 147	5 083	1 193	671	1 156
2013	63 326	4 955	15 272	23 490	10 352	5 895	1 372	734	1 256
2014	67 108	5 587	15 837	24 865	10 976	6 126	1 452	880	1 385
2015	75 039	6 309	18 991	27 601	11 563	6 586	1 668	832	1 489
2016	67 360	5 939	16 769	25 162	10 285	5 779	1 450	740	1 236
2017	63 186	5 138	15 415	24 440	9 711	5 272	1 357	719	1 134
Wegzüge									
2008	45 882	4 706	7 723	15 599	9 023	4 416	1 260	956	2 199
2009	47 185	4 704	8 096	16 054	9 201	4 669	1 246	945	2 270
2010	49 380	4 602	8 272	17 312	9 698	5 035	1 379	954	2 128
2011	50 109	4 892	8 745	17 291	9 710	5 147	1 350	935	2 039
2012	48 814	4 785	8 527	17 167	9 258	4 905	1 358	917	1 897
2013	52 685	5 338	9 059	18 496	9 962	5 463	1 424	943	2 000
2014	56 229	5 259	10 163	19 561	10 499	5 858	1 579	1 059	2 251
2015	67 163	5 996	11 876	23 287	12 802	7 230	2 025	1 341	2 606
2016	65 165	6 865	12 002	22 409	11 978	6 674	1 767	1 140	2 330
2017	57 809	5 638	10 344	20 648	10 634	5 755	1 642	1 068	2 080
Bilanz									
2008	10 791	-663	5 565	6 535	432	395	-130	-280	-1 063
2009	8 855	-442	5 223	5 090	310	152	-132	-300	-1 046
2010	7 014	-540	4 971	3 986	-212	179	-179	-240	-951
2011	8 357	-568	5 569	5 030	-325	-58	-169	-257	-865
2012	8 200	-287	5 515	4 057	-111	178	-165	-246	-741
2013	10 641	-383	6 213	4 994	390	432	-52	-209	-744
2014	10 879	328	5 674	5 304	477	268	-127	-179	-866
2015	7 876	313	7 115	4 314	-1 239	-644	-357	-509	-1 117
2016	2 195	-926	4 767	2 753	-1 693	-895	-317	-400	-1 094
2017	5 377	-500	5 071	3 792	-923	-483	-285	-349	-946

Quelle: Melderegister.

2.38 Zu- und Wegzüge 2017: Alter und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Alter ... Jahre	Umland (1)			sonstiges Hessen			sonstiges Deutschland			Ausland (2)		
	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich
Zuzüge												
bis 5	508	255	253	181	85	96	560	281	279	1 539	741	798
6 bis 17	532	264	268	199	86	113	399	206	193	2 261	893	1 368
18 bis 24	2 479	1 371	1 108	1 463	809	654	4 499	2 500	1 999	5 723	2 780	2 943
25 bis 29	2 725	1 323	1 402	1 647	796	851	5 530	2 742	2 788	5 190	2 195	2 995
30 bis 34	1 686	728	958	868	381	487	2 756	1 187	1 569	3 832	1 485	2 347
35 bis 44	1 812	647	1 165	719	252	467	2 092	744	1 348	4 995	1 674	3 321
45 bis 54	1 179	455	724	305	102	203	954	317	637	2 759	819	1 940
55 bis 64	482	208	274	137	62	75	403	155	248	1 012	313	699
65 bis 74	210	99	111	59	28	31	146	75	71	244	121	123
75 u. m.	155	82	73	67	48	19	149	96	53	84	41	43
insgesamt	11 768	5 432	6 336	5 645	2 649	2 996	17 488	8 303	9 185	27 639	11 062	16 577
Wegzüge												
bis 5	1 398	691	707	260	107	153	779	382	397	862	422	440
6 bis 17	940	443	497	217	92	125	604	201	403	1 140	456	684
18 bis 24	1 669	902	767	750	435	315	2 253	1 260	993	3 904	1 726	2 178
25 bis 29	2 478	1 235	1 243	790	428	362	3 292	1 732	1 560	4 076	1 570	2 506
30 bis 34	2 503	1 202	1 301	585	265	320	2 381	1 095	1 286	3 318	1 108	2 210
35 bis 44	3 052	1 266	1 786	603	257	346	1 984	841	1 143	4 330	1 197	3 133
45 bis 54	1 355	518	837	288	108	180	886	344	542	2 667	659	2 008
55 bis 64	633	300	333	198	88	110	460	191	269	1 100	347	753
65 bis 74	270	120	150	90	40	50	226	107	119	344	157	187
75 u. m.	364	251	113	88	63	25	219	154	65	158	73	85
insgesamt	14 662	6 928	7 734	3 869	1 883	1 986	13 084	6 307	6 777	21 899	7 715	14 184
Bilanz												
bis 5	-890	-436	-454	-79	-22	-57	-219	-101	-118	677	319	358
6 bis 17	-408	-179	-229	-18	-6	-12	-205	5	-210	1 121	437	684
18 bis 24	810	469	341	713	374	339	2 246	1 240	1 006	1 819	1 054	765
25 bis 29	247	88	159	857	368	489	2 238	1 010	1 228	1 114	625	489
30 bis 34	-817	-474	-343	283	116	167	375	92	283	514	377	137
35 bis 44	-1 240	-619	-621	116	-5	121	108	-97	205	665	477	188
45 bis 54	-176	-63	-113	17	-6	23	68	-27	95	92	160	-68
55 bis 64	-151	-92	-59	-61	-26	-35	-57	-36	-21	-88	-34	-54
65 bis 74	-60	-21	-39	-31	-12	-19	-80	-32	-48	-100	-36	-64
75 u. m.	-209	-169	-40	-21	-15	-6	-70	-58	-12	-74	-32	-42
insgesamt	-2 894	-1 496	-1 398	1 776	766	1 010	4 404	1 996	2 408	5 740	3 347	2 393

Quelle: Melderegister.

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main. (2) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

Umzüge

2.39 Umzüge 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
	Anzahl			auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung		
insgesamt						
2008	48 794	23 650	25 144	76,4	72,4	80,5
2009	48 782	23 972	24 810	75,7	72,8	78,6
2010	50 309	24 581	25 728	77,1	73,9	80,5
2011	48 555	23 863	24 692	73,4	70,8	76,0
2012	48 113	23 224	24 889	71,5	67,9	75,2
2013	50 485	24 698	25 787	73,6	71,0	76,3
2014	51 705	25 028	26 677	73,8	70,5	77,1
2015	55 094	26 550	28 544	76,9	73,4	80,4
2016	52 648	25 172	27 476	72,4	68,7	76,2
2017	48 930	23 702	25 228	66,5	64,0	69,1
deutsch						
2008	31 325	15 513	15 812	65,7	63,0	68,6
2009	31 690	15 927	15 763	65,7	64,0	67,4
2010	32 417	16 220	16 197	66,4	64,5	68,3
2011	31 200	15 711	15 489	63,2	61,8	64,5
2012	30 425	15 032	15 393	61,0	58,6	63,4
2013	31 464	15 848	15 616	62,3	61,2	63,5
2014	30 508	15 337	15 171	59,8	58,7	61,0
2015	31 920	16 105	15 815	62,0	61,2	63,0
2016	28 635	14 567	14 068	55,2	55,0	55,5
2017	27 338	13 916	13 422	52,5	52,3	52,7
ausländisch						
2008	17 469	8 137	9 332	107,9	101,6	114,0
2009	17 092	8 045	9 047	105,3	99,9	110,6
2010	17 892	8 361	9 531	109,1	102,8	115,2
2011	17 355	8 152	9 203	103,5	98,3	108,6
2012	17 688	8 192	9 496	101,8	95,5	107,9
2013	19 021	8 850	10 171	104,9	99,3	110,4
2014	21 197	9 691	11 506	110,9	103,6	118,0
2015	23 174	10 445	12 729	114,7	106,3	122,7
2016	24 013	10 605	13 408	115,0	104,6	124,9
2017	21 592	9 786	11 806	100,7	93,7	107,3

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Lebend Geborene

2.40 Lebend Geborene 2008 bis 2017

Jahr	ins- gesamt	deutsch				ausländisch		ehelich		nicht ehelich	
		insgesamt		nach Optionsmodell		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in % (1)						
insgesamt											
2008	7 194	6 550	91,0	1 025	14,2	644	9,0	5 460	75,9	1 734	24,1
2009	7 082	6 370	89,9	955	13,5	712	10,1	5 377	75,9	1 705	24,1
2010	7 300	6 557	89,8	934	12,8	743	10,2	5 424	74,3	1 876	25,7
2011	7 404	6 573	88,8	940	12,7	831	11,2	5 524	74,6	1 880	25,4
2012	7 230	6 330	87,6	800	11,1	900	12,4	5 330	73,7	1 900	26,3
2013	7 832	6 992	89,3	1 052	13,4	840	10,7	5 730	73,2	2 102	26,8
2014	8 090	7 133	88,2	1 080	13,3	957	11,8	5 944	73,5	2 146	26,5
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	8 869	7 373	83,1	919	10,4	1 496	16,9	6 337	71,5	2 532	28,5
2017	9 003	7 320	81,3	942	10,5	1 683	18,7	6 495	72,1	2 508	27,9
weiblich											
2008	3 519	3 188	90,6	495	14,1	331	9,4	2 695	76,6	824	23,4
2009	3 517	3 168	90,1	484	13,8	349	9,9	2 671	75,9	846	24,1
2010	3 636	3 285	90,3	475	13,1	351	9,7	2 719	74,8	917	25,2
2011	3 619	3 222	89,0	455	12,6	397	11,0	2 645	73,1	974	26,9
2012	3 592	3 141	87,4	392	10,9	451	12,6	2 620	72,9	972	27,1
2013	3 865	3 449	89,2	523	13,5	416	10,8	2 794	72,3	1 071	27,7
2014	3 979	3 509	88,2	525	13,2	470	11,8	2 912	73,2	1 067	26,8
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	4 407	3 676	83,4	429	9,7	731	16,6	3 158	71,7	1 249	28,3
2017	4 410	3 578	81,1	455	10,3	832	18,9	3 185	72,2	1 225	27,8
männlich											
2008	3 675	3 362	91,5	530	14,4	313	8,5	2 765	75,2	910	24,8
2009	3 565	3 202	89,8	471	13,2	363	10,2	2 706	75,9	859	24,1
2010	3 664	3 272	89,3	459	12,5	392	10,7	2 705	73,8	959	26,2
2011	3 785	3 351	88,5	485	12,8	434	11,5	2 879	76,1	906	23,9
2012	3 638	3 189	87,7	408	11,2	449	12,3	2 710	74,5	928	25,5
2013	3 967	3 543	89,3	529	13,3	424	10,7	2 936	74,0	1 031	26,0
2014	4 111	3 624	88,2	555	13,5	487	11,8	3 032	73,8	1 079	26,2
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	4 462	3 697	82,9	490	11,0	765	17,1	3 179	71,2	1 283	28,8
2017	4 593	3 742	81,5	487	10,6	851	18,5	3 310	72,1	1 283	27,9

Quelle: Melderegister.

(1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.41 Lebend Geborene 2000, 2007 und 2017: Alter der Mutter

Alter der Mutter ... Jahre	insgesamt	deutsch				ausländisch		ehelich		nicht ehelich	
		insgesamt		nach Optionsmodell		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in % (1)						
2000											
bis 17	55	37	67,3	5	9,1	18	32,7	15	27,3	40	72,7
18 bis 19	160	115	71,9	42	26,3	45	28,1	92	57,5	68	42,5
20 bis 24	981	721	73,5	275	28,0	260	26,5	746	76,0	235	24,0
25 bis 29	1 656	1 359	82,1	413	24,9	297	17,9	1 396	84,3	260	15,7
30 bis 34	1 989	1 759	88,4	271	13,6	230	11,6	1 646	82,8	343	17,2
35 bis 39	1 084	1 002	92,4	133	12,3	82	7,6	878	81,0	206	19,0
40 bis 44	180	164	91,1	25	13,9	16	8,9	139	77,2	41	22,8
45 und mehr	11	11	100,0	4	36,4	–	–	10	90,9	1	9,1
insgesamt	6 116	5 168	84,5	1 168	19,1	948	15,5	4 922	80,5	1 194	19,5
2007											
bis 17	42	31	73,8	6	14,3	11	26,2	4	9,5	38	90,5
18 bis 19	114	101	88,6	18	15,8	13	11,4	50	43,9	64	56,1
20 bis 24	812	705	86,8	173	21,3	107	13,2	560	69,0	252	31,0
25 bis 29	1 862	1 659	89,1	355	19,1	203	10,9	1 459	78,4	403	21,6
30 bis 34	2 273	2 070	91,1	307	13,5	203	8,9	1 857	81,7	416	18,3
35 bis 39	1 586	1 490	93,9	153	9,6	96	6,1	1 240	78,2	346	21,8
40 bis 44	353	332	94,1	47	13,3	21	5,9	238	67,4	115	32,6
45 und mehr	13	13	100,0	4	30,8	–	–	11	84,6	2	15,4
insgesamt	7 055	6 401	90,7	1 063	15,1	654	9,3	5 419	76,8	1 636	23,2
2017											
bis 17	14	7	50,0	2	14,3	7	50,0	–	–	14	100,0
18 bis 19	85	44	51,8	6	7,1	41	48,2	30	35,3	55	64,7
20 bis 24	673	412	61,2	84	12,5	261	38,8	394	58,5	279	41,5
25 bis 29	1 961	1 433	73,1	240	12,2	528	26,9	1 379	70,3	582	29,7
30 bis 34	3 279	2 751	83,9	315	9,6	528	16,1	2 495	76,1	784	23,9
35 bis 39	2 410	2 139	88,8	231	9,6	271	11,2	1 791	74,3	619	25,7
40 bis 44	536	490	91,4	60	11,2	46	8,6	380	70,9	156	29,1
45 und mehr	45	44	97,8	4	8,9	1	2,2	26	57,8	19	42,2
insgesamt	9 003	7 320	81,3	942	10,5	1 683	18,7	6 495	72,1	2 508	27,9

Quelle: Melderegister.

(1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.42 Ehelich lebend Geborene 2000, 2007 und 2017: Alter der Eltern

Alter des Vaters ... Jahre	insgesamt	Alter der Mutter ... Jahre						
		bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 und mehr
2000								
bis 19	11	8	1	1	1	–	–	–
20 bis 24	252	40	173	31	8	–	–	–
25 bis 29	1 004	32	318	492	128	30	4	–
30 bis 34	1 661	15	165	566	735	168	12	–
35 bis 39	1 216	6	53	216	526	381	34	–
40 bis 44	491	6	21	55	174	185	48	2
45 bis 49	160	–	9	18	45	59	26	3
50 und mehr	127	–	6	17	29	55	15	5
insgesamt	4 922	107	746	1 396	1 646	878	139	10
2007								
bis 19	6	3	3	–	–	–	–	–
20 bis 24	181	21	112	42	4	2	–	–
25 bis 29	792	17	214	422	118	21	–	–
30 bis 34	1 612	10	136	543	759	150	13	1
35 bis 39	1 633	–	57	281	652	593	48	2
40 bis 44	827	3	27	112	223	345	114	3
45 bis 49	240	–	7	38	64	87	40	4
50 und mehr	128	–	4	21	37	42	23	1
insgesamt	5 419	54	560	1 459	1 857	1 240	238	11
2017								
bis 19	4	3	1	–	–	–	–	–
20 bis 24	102	12	58	26	3	3	–	–
25 bis 29	758	10	172	449	111	16	–	–
30 bis 34	2 003	3	90	565	1 113	214	17	1
35 bis 39	2 043	2	47	215	871	837	71	–
40 bis 44	1 013	–	20	81	264	494	148	6
45 bis 49	384	–	2	29	86	158	101	8
50 und mehr	188	–	4	14	47	69	43	11
insgesamt	6 495	30	394	1 379	2 495	1 791	380	26

Quelle: Melderegister.

Fruchtbarkeitsziffern

2.43 Fruchtbarkeitsziffern 2008 bis 2017

Jahr	lebend Geborene insgesamt	Staatsangehörigkeit der Mutter		lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren			
		deutsch	ausländisch	insgesamt	deutsch	ausländisch	
		Staatsangehörigkeit des Kindes					
		deutsch	ausländisch				
2008	7 194	4 323	2 227	644	50,5	45,0	61,7
2009	7 082	4 220	2 150	712	49,3	43,6	61,1
2010	7 300	4 454	2 103	743	50,5	45,6	60,7
2011	7 404	4 438	2 135	831	50,4	45,1	61,3
2012	7 230	4 371	1 959	900	48,4	44,0	57,2
2013	7 832	4 783	2 209	840	51,4	47,7	58,4
2014	8 090	4 837	2 296	957	52,0	48,0	59,3
2015	.	.	.	.	.	.	.
2016	8 869	5 219	2 181	1 469	55,6	51,0	64,0
2017	9 003	5 209	2 111	1 683	55,5	50,4	64,4

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.44 Fruchtbarkeitsziffern der 15- bis 44-jährigen Frauen 2017

Alter ... Jahre	lebend Geborene insgesamt	Staatsangehörigkeit der Mutter		lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren			
		deutsch	ausländisch	insgesamt	deutsch	ausländisch	
		Staatsangehörigkeit des Kindes					
		deutsch	ausländisch				
15 bis 19	99	33	18	48	6,8	2,9	19,9
20 bis 24	673	220	192	261	30,5	15,3	59,0
25 bis 29	1 961	916	517	528	58,0	42,8	84,1
30 bis 34	3 279	2 060	691	528	95,9	96,6	94,8
35 bis 39	2 410	1 593	546	271	77,1	82,2	68,8
40 bis 44	536	353	137	46	20,3	22,5	17,1
insgesamt	8 958	5 175	2 101	1 682	55,2	50,0	64,2

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Gestorbene

2.45 Gestorbene 2008 bis 2017: Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
	Anzahl			je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung		
insgesamt						
2008	5 721	3 065	2 656	9,0	9,4	8,5
2009	5 768	3 067	2 701	8,9	9,3	8,6
2010	5 694	3 053	2 641	8,7	9,2	8,3
2011	5 619	2 998	2 621	8,5	8,9	8,1
2012	5 439	2 812	2 627	8,1	8,2	7,9
2013	5 664	2 935	2 729	8,3	8,4	8,1
2014	5 443	2 802	2 641	7,8	7,9	7,6
2015	6 513	3 263	3 250	9,1	9,0	9,2
2016	5 619	2 856	2 763	7,7	7,8	7,7
2017	5 987	3 015	2 972	8,1	8,1	8,1
deutsch						
2008	5 236	2 885	2 351	11,0	11,7	10,2
2009	5 229	2 852	2 377	10,8	11,5	10,2
2010	5 151	2 840	2 311	10,5	11,3	9,8
2011	5 041	2 783	2 258	10,2	11,0	9,4
2012	4 909	2 618	2 291	9,8	10,2	9,4
2013	5 053	2 701	2 352	10,0	10,4	9,6
2014	4 797	2 533	2 264	9,4	9,7	9,1
2015	5 707	2 950	2 757	11,1	11,2	11,0
2016	4 917	2 572	2 345	9,5	9,7	9,3
2017	5 240	2 737	2 503	10,1	10,3	9,8
ausländisch						
2008	485	180	305	3,0	2,2	3,7
2009	539	215	324	3,3	2,7	4,0
2010	543	213	330	3,3	2,6	4,0
2011	578	215	363	3,4	2,6	4,3
2012	530	194	336	3,1	2,3	3,8
2013	611	234	377	3,4	2,6	4,1
2014	646	269	377	3,4	2,9	3,9
2015	806	313	493	4,0	3,2	4,8
2016	702	284	418	3,4	2,8	3,9
2017	747	278	469	3,5	2,7	4,3

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.46 Gestorbene 2008 bis 2017: Alter

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre								
		unter 1	1 bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 bis 89	90 und mehr	
insgesamt										
2008	5 721	26	26	160	826	1 161	1 640	987	895	
2009	5 768	20	37	163	876	1 150	1 624	1 052	846	
2010	5 694	27	21	163	826	1 096	1 640	1 025	896	
2011	5 619	24	39	134	797	1 156	1 560	990	919	
2012	5 439	17	30	126	796	1 061	1 541	930	938	
2013	5 664	26	36	143	791	1 073	1 659	956	980	
2014	5 443	21	30	120	789	1 054	1 514	907	1 008	
2015	6 513	20	34	148	821	1 250	1 913	1 097	1 230	
2016	5 619	22	35	123	763	1 058	1 658	903	1 057	
2017	5 987	27	29	127	805	1 059	1 863	954	1 123	
weiblich										
2008	3 065	12	7	48	299	447	862	683	707	
2009	3 067	9	12	69	325	428	841	721	662	
2010	3 053	13	8	58	323	422	811	716	702	
2011	2 998	11	19	55	302	498	775	634	704	
2012	2 812	7	17	47	285	461	714	572	709	
2013	2 935	11	19	45	299	422	794	617	728	
2014	2 802	10	9	48	281	409	727	547	771	
2015	3 263	11	16	54	280	453	896	636	917	
2016	2 856	10	10	46	270	434	795	530	761	
2017	3 015	11	8	48	268	420	871	572	817	
männlich										
2008	2 656	14	19	112	527	714	778	304	188	
2009	2 701	11	25	94	551	722	783	331	184	
2010	2 641	14	13	105	503	674	829	309	194	
2011	2 621	13	20	79	495	658	785	356	215	
2012	2 627	10	13	79	511	600	827	358	229	
2013	2 729	15	17	98	492	651	865	339	252	
2014	2 641	11	21	72	508	645	787	360	237	
2015	3 250	9	18	94	541	797	1 017	461	313	
2016	2 763	12	25	77	493	624	863	373	296	
2017	2 972	16	21	79	537	639	992	382	306	

Quelle: Melderegister.

2.47 Gestorbene Säuglinge 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	in % aller lebend Geborenen	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch
2008	26	0,4	12	14	22	4
2009	20	0,3	9	11	15	5
2010	27	0,4	13	14	23	4
2011	24	0,3	11	13	21	3
2012	17	0,2	7	10	15	2
2013	26	0,3	11	15	17	9
2014	21	0,3	10	11	17	4
2015	20	.	11	9	13	7
2016	22	0,2	10	12	8	14
2017	27	0,3	11	16	19	8

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.48 Gestorbene 2008 bis 2017: Durchschnittsalter

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2008	76,6	80,6	72,1	77,6	81,4	73,0	65,9	67,2	65,1
2009	76,4	80,1	72,3	77,3	81,0	72,9	67,6	68,1	67,2
2010	76,7	80,2	72,7	77,7	80,9	73,7	67,5	70,8	65,3
2011	76,7	79,8	73,2	77,7	80,6	74,1	68,3	69,4	67,7
2012	77,0	80,0	73,7	77,9	80,7	74,8	68,1	70,5	66,7
2013	76,9	80,2	73,4	78,0	81,0	74,6	67,9	70,7	66,1
2014	77,0	80,4	73,4	78,3	81,6	74,6	67,9	69,9	66,5
2015	77,7	81,0	74,5	78,8	82,0	75,3	70,4	71,8	69,5
2016	77,3	80,4	74,1	78,5	81,5	75,2	69,1	70,6	68,1
2017	77,5	80,8	74,1	78,5	81,8	75,0	70,1	71,7	69,2

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Bevölkerungsbilanz

2.49 Bevölkerungsbilanzen 2013 bis 2017

Jahr	natürliche Bevölkerungsbewegung			räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz
	lebend Geborene	Gestorbene	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
insgesamt								
2013	7 832	5 664	2 168	63 326	52 685	10 641	x	12 809
2014	8 090	5 443	2 647	67 108	56 229	10 879	x	13 526
2015	.	6 513	.	75 039	67 163	7 876	x	.
2016	8 869	5 619	3 250	67 360	65 165	2 195	x	5 445
2017	9 003	5 987	3 016	63 186	57 809	5 377	x	8 393
weiblich								
2013	3 865	2 935	930	27 707	22 396	5 311	x	6 241
2014	3 979	2 802	1 177	29 269	23 900	5 369	x	6 546
2015	.	3 263	.	31 406	27 823	3 583	x	.
2016	4 407	2 856	1 551	28 407	27 387	1 020	x	2 571
2017	4 410	3 015	1 395	27 666	24 515	3 151	x	4 546
männlich								
2013	3 967	2 729	1 238	35 619	30 289	5 330	x	6 568
2014	4 111	2 641	1 470	37 839	32 329	5 510	x	6 980
2015	.	3 250	.	43 633	39 340	4 293	x	.
2016	4 462	2 763	1 699	38 953	37 778	1 175	x	2 874
2017	4 593	2 972	1 621	35 520	33 294	2 226	x	3 847
deutsch								
2013	6 992	5 053	1 939	28 003	27 921	82	2 969	4 990
2014	7 133	4 797	2 336	27 558	29 211	-1 653	2 791	3 474
2015	.	5 707	.	29 002	29 675	-673	3 210	.
2016	7 373	4 917	2 456	25 836	29 434	-3 598	2 501	1 359
2017	7 320	5 240	2 080	25 651	28 025	-2 374	1 769	1 475
ausländisch								
2013	840	611	229	35 323	24 764	10 559	-2 969	7 819
2014	957	646	311	39 550	27 018	12 532	-2 791	10 052
2015	.	806	.	46 037	37 488	8 549	-3 210	.
2016	1 496	702	794	41 524	35 731	5 793	-2 501	4 086
2017	1 683	747	936	37 535	29 784	7 751	-1 769	6 918

Quelle: Melderegister.

Eheschließungen und Ehescheidungen

2.50 Eheschließungen und Ehescheidungen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	beide deutsch		deutsche Frau/ ausländischer Mann		deutscher Mann/ ausländische Frau		beide ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eheschließungen									
2008	2 578	1 733	67,2	272	10,6	354	13,7	219	8,5
2009	2 678	1 775	66,3	287	10,7	426	15,9	190	7,1
2010	2 678	1 796	67,1	297	11,1	387	14,5	198	7,4
2011	2 730	1 804	66,1	320	11,7	389	14,2	217	7,9
2012	2 655	1 730	65,2	332	12,5	401	15,1	192	7,2
2013	2 822	1 873	66,4	287	10,2	442	15,7	220	7,8
2014	2 763	1 834	66,4	309	11,2	408	14,8	212	7,7
2015	2 998	1 991	66,4	331	11,0	438	14,6	238	7,9
2016	2 977	2 004	67,3	313	10,5	424	14,2	236	7,9
2017 (1)	2 793	1 862	66,7	315	11,3	388	13,9	228	8,2
Ehescheidungen									
2008	1 566	707	45,1	331	21,1	280	17,9	248	15,8
2009	1 666	873	52,4	303	18,2	276	16,6	214	12,8
2010	2 045	1 263	61,8	290	14,2	277	13,5	215	10,5
2011	1 979	1 165	58,9	201	10,2	196	9,9	417	21,1
2012	1 940	1 133	58,4	234	12,1	251	12,9	322	16,6
2013	1 719	956	55,6	236	13,7	238	13,8	289	16,8
2014	1 651	946	57,3	213	12,9	250	15,1	242	14,7
2015	1 480	924	62,4	183	12,4	165	11,1	208	14,1
2016	1 592	963	60,5	190	11,9	197	12,4	242	15,2
2017	1 731	1 039	60,0	202	11,7	227	13,1	263	15,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen: bis 2013 Melderegister).

(1) Ohne gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen eingetragener Lebenspartnerschaften.

2.51 Eheschließungen 1997, 2007 und 2017: Alter der Eheschließenden

Alter der Männer ... Jahre	ins- gesamt	Alter der Frauen ... Jahre							
		bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 und mehr
1997									
bis 19	17	6	2	4	3	1	–	1	–
20 bis 24	246	48	129	41	16	5	6	–	1
25 bis 29	740	29	194	357	106	36	13	4	1
30 bis 34	877	8	83	322	353	77	30	4	–
35 bis 39	493	5	34	84	177	132	50	9	2
40 bis 49	376	2	21	36	63	94	132	24	4
50 bis 59	211	–	5	10	17	36	74	62	7
60 und mehr	114	1	1	7	9	9	32	39	16
insgesamt	3 074	99	469	861	744	390	337	143	31
2007									
bis 19	3	1	1	1	–	–	–	–	–
20 bis 24	162	23	99	32	7	1	–	–	–
25 bis 29	520	13	148	268	74	12	4	1	–
30 bis 34	646	5	52	259	262	58	10	–	–
35 bis 39	451	–	14	79	173	149	33	3	–
40 bis 49	466	–	12	56	97	125	152	24	–
50 bis 59	160	–	2	1	6	15	64	64	8
60 und mehr	108	–	–	–	1	2	22	47	36
insgesamt	2 516	42	328	696	620	362	285	139	44
2017 (1)									
bis 19	3	2	–	1	–	–	–	–	–
20 bis 24	113	8	78	19	4	3	1	–	–
25 bis 29	537	10	128	309	71	15	3	1	–
30 bis 34	822	1	35	268	424	82	11	1	–
35 bis 39	509	–	12	100	225	144	27	1	–
40 bis 49	425	–	8	37	79	136	139	23	3
50 bis 59	239	–	1	4	6	20	85	109	14
60 und mehr	145	–	1	1	3	2	22	50	66
insgesamt	2 793	21	263	739	812	402	288	185	83

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen: bis 2013 Melderegister).

(1) Ohne gleichgeschlechtliche Eheschließungen und Umwandlungen eingetragener Lebenspartnerschaften.

2.52 Ehelösungen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	durch Tod			gerichtlich	
		insgesamt	der Frau	des Mannes	Anzahl (1)	je 100 Eheschließungen
2008	3 655	2 084	629	1 455	1 571	60,9
2009	3 794	2 123	643	1 480	1 671	62,4
2010	4 169	2 117	667	1 450	2 052	76,6
2011	4 037	2 054	639	1 415	1 983	72,6
2012	3 940	1 993	591	1 402	1 947	73,3
2013	3 810	2 086	648	1 438	1 724	61,1
2014	3 679	2 027	609	1 418	1 652	59,8
2015	3 897	2 414	707	1 707	1 483	49,5
2016	3 649	2 057	655	1 402	1 592	53,1
2017	3 954	2 221	668	1 553	1 733	62,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (gerichtliche Ehelösungen); Melderegister (Ehelösungen durch Tod); Eigenberechnung.

(1) Ehelösungen durch Scheidung, Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.53 Ehescheidungen 2008 bis 2017: Zahl der minderjährigen Kinder

Jahr	insgesamt	ohne Kind		mit ... Kind/-ern								Zahl der Kinder insgesamt
				1		2		3		4 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
2008	1 566	932	59,5	365	23,3	217	13,9	37	2,4	15	1,0	973
2009	1 666	977	58,6	386	23,2	239	14,3	58	3,5	6	0,4	1 064
2010	2 045	1 209	59,1	486	23,8	281	13,7	54	2,6	15	0,7	1 272
2011	1 979	1 128	57,0	481	24,3	305	15,4	52	2,6	13	0,7	1 307
2012	1 940	1 080	55,7	450	23,2	334	17,2	65	3,4	11	0,6	1 358
2013	1 719	920	53,5	429	25,0	281	16,3	74	4,3	15	0,9	1 278
2014	1 651	895	54,2	410	24,8	270	16,4	55	3,3	21	1,3	1 208
2015	1 480	771	52,1	376	25,4	256	17,3	57	3,9	20	1,4	1 141
2016	1 592	824	51,8	416	26,1	282	17,7	54	3,4	16	1,0	1 210
2017	1 731	886	51,2	429	24,8	329	19,0	70	4,0	17	1,0	1 370

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Einschließlich legitimer Kinder.

2.54 Ehescheidungen 2008 bis 2017: Ehedauer

Jahr	insgesamt	Dauer der Ehe ... Jahre							
		bis 4		5 bis 9		10 bis 19		20 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	1 566	210	13,4	609	38,9	501	32,0	246	15,7
2009	1 666	236	14,2	605	36,3	560	33,6	265	15,9
2010	2 045	283	13,8	729	35,6	671	32,8	362	17,7
2011	1 979	276	13,9	666	33,7	692	35,0	345	17,4
2012	1 940	261	13,5	633	32,6	679	35,0	367	18,9
2013	1 719	268	15,6	512	29,8	612	35,6	327	19,0
2014	1 651	246	14,9	483	29,3	568	34,4	354	21,4
2015	1 480	200	13,5	412	27,8	518	35,0	350	23,6
2016	1 592	210	13,2	412	25,9	602	37,8	368	23,1
2017	1 731	218	12,6	508	29,3	612	35,4	393	22,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.55 Ehescheidungen 2008 bis 2017: Antragstellende

Jahr	insgesamt	Ehefrau		Ehemann		beide Partner/-innen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	1 566	930	59,4	630	40,2	6	0,4
2009	1 666	932	55,9	693	41,6	41	2,5
2010	2 045	1 198	58,6	819	40,0	28	1,4
2011	1 979	1 134	57,3	838	42,3	7	0,4
2012	1 940	1 118	57,6	805	41,5	17	0,9
2013	1 719	969	56,4	697	40,5	53	3,1
2014	1 651	874	52,9	716	43,4	61	3,7
2015	1 480	757	51,1	671	45,3	52	3,5
2016	1 592	879	55,2	654	41,1	59	3,7
2017	1 731	933	53,9	704	40,7	94	5,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Einbürgerungen

2.56 Eingebürgerte 2008 bis 2017: Geschlecht und Art der Einbürgerung

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	durch Anspruchseinbürgerungen			durch Ermessenseinbürgerungen		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2008	2 769	1 368	1 401	2 110	1 001	1 109	659	367	292
2009	2 867	1 429	1 438	2 188	1 081	1 107	679	348	331
2010	3 000	1 584	1 416	2 387	1 233	1 154	613	351	262
2011	2 755	1 380	1 375	2 252	1 102	1 150	503	278	225
2012	3 032	1 512	1 520	2 542	1 240	1 302	490	272	218
2013	2 926	1 540	1 386	2 540	1 339	1 201	386	201	185
2014	2 750	1 443	1 307	2 269	1 191	1 078	481	252	229
2015	2 564	1 362	1 202	2 134	1 123	1 011	430	239	191
2016	2 441	1 344	1 097	2 024	1 095	929	417	249	168
2017	2 223	1 246	977	1 834	1 024	810	389	222	167

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.57 Eingebürgerte 2008 bis 2017: häufigste bisherige Staatsangehörigkeiten

Jahr	türkisch	marokkanisch	kroatisch	polnisch	afghanisch	serbisch	indisch	iranisch	rumänisch
2008	431	283	64	77	130	235	57	149	33
2009	550	278	43	73	195	89	62	152	60
2010	589	232	28	88	179	131	68	140	70
2011	616	218	34	65	148	101	70	120	53
2012	655	233	44	73	142	107	62	109	47
2013	518	245	88	115	140	107	62	117	49
2014	376	232	139	92	135	103	81	115	43
2015	271	190	127	152	121	83	82	108	55
2016	239	156	111	142	95	98	81	90	70
2017	205	163	88	86	85	82	80	66	65

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.58 Eingebürgerte 2017: bisherige Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

bisherige Staatsangehörigkeit	insgesamt	Aufenthaltsdauer ... Jahre								
		bis 7		8 bis 14		15 bis 19		20 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
türkisch	205	5	2,4	60	29,3	72	35,1	68	33,2	
marokkanisch	163	36	22,1	48	29,4	35	21,5	44	27,0	
kroatisch	88	2	2,3	18	20,5	12	13,6	56	63,6	
polnisch	86	12	14,0	54	62,8	4	4,7	16	18,6	
afghanisch	85	24	28,2	49	57,6	8	9,4	4	4,7	
serbisch	82	9	11,0	50	61,0	11	13,4	12	14,6	
indisch	80	17	21,3	52	65,0	3	3,8	8	10,0	
iranisch	66	16	24,2	37	56,1	6	9,1	7	10,6	
rumänisch	65	21	32,3	31	47,7	10	15,4	3	4,6	
sonstige	1 303	260	20,0	565	43,4	175	13,4	303	23,3	
insgesamt	2 223	402	18,1	964	43,4	336	15,1	521	23,4	
weiblich										
türkisch	119	4	3,4	38	31,9	44	37,0	33	27,7	
marokkanisch	73	22	30,1	20	27,4	13	17,8	18	24,7	
kroatisch	53	1	1,9	11	20,8	7	13,2	34	64,2	
polnisch	61	9	14,8	36	59,0	4	6,6	12	19,7	
afghanisch	37	6	16,2	23	62,2	5	13,5	3	8,1	
serbisch	44	3	6,8	28	63,6	5	11,4	8	18,2	
indisch	42	10	23,8	27	64,3	1	2,4	4	9,5	
iranisch	38	8	21,1	23	60,5	3	7,9	4	10,5	
rumänisch	37	11	29,7	17	45,9	7	18,9	2	5,4	
sonstige	742	143	19,3	322	43,4	110	14,8	167	22,5	
insgesamt	1 246	217	17,4	545	43,7	199	16,0	285	22,9	
männlich										
türkisch	86	1	1,2	22	25,6	28	32,6	35	40,7	
marokkanisch	90	14	15,6	28	31,1	22	24,4	26	28,9	
kroatisch	35	1	2,9	7	20,0	5	14,3	22	62,9	
polnisch	25	3	12,0	18	72,0	–	–	4	16,0	
afghanisch	48	18	37,5	26	54,2	3	6,3	1	2,1	
serbisch	38	6	15,8	22	57,9	6	15,8	4	10,5	
indisch	38	7	18,4	25	65,8	2	5,3	4	10,5	
iranisch	28	8	28,6	14	50,0	3	10,7	3	10,7	
rumänisch	28	10	35,7	14	50,0	3	10,7	1	3,6	
sonstige	561	117	20,9	243	43,3	65	11,6	136	24,2	
insgesamt	977	185	18,9	419	42,9	137	14,0	236	24,2	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

2.59 Eingebürgerte 2008 bis 2017: Alter und Geschlecht

Jahr	ins- gesamt	Alter ... Jahre								
		bis 17		18 bis 44		45 bis 59		60 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
2008	2 769	507	18,3	1 862	67,2	289	10,4	111	4,0	
2009	2 867	594	20,7	1 902	66,3	248	8,7	123	4,3	
2010	3 000	639	21,3	2 042	68,1	220	7,3	99	3,3	
2011	2 755	562	20,4	1 916	69,5	191	6,9	86	3,1	
2012	3 032	537	17,7	2 142	70,6	254	8,4	99	3,3	
2013	2 926	485	16,6	2 050	70,1	289	9,9	102	3,5	
2014	2 750	479	17,4	1 857	67,5	278	10,1	136	4,9	
2015	2 564	420	16,4	1 713	66,8	280	10,9	151	5,9	
2016	2 441	358	14,7	1 646	67,4	302	12,4	135	5,5	
2017	2 223	260	11,7	1 493	67,2	302	13,6	168	7,6	
weiblich										
2008	1 368	252	18,4	931	68,1	137	10,0	48	3,5	
2009	1 429	288	20,2	970	67,9	108	7,6	63	4,4	
2010	1 584	299	18,9	1 123	70,9	118	7,4	44	2,8	
2011	1 380	264	19,1	976	70,7	107	7,8	33	2,4	
2012	1 512	237	15,7	1 088	72,0	134	8,9	53	3,5	
2013	1 540	227	14,7	1 089	70,7	177	11,5	47	3,1	
2014	1 443	207	14,3	1 050	72,8	120	8,3	66	4,6	
2015	1 362	198	14,5	945	69,4	141	10,4	78	5,7	
2016	1 344	177	13,2	947	70,5	160	11,9	60	4,5	
2017	1 246	137	11,0	859	68,9	173	13,9	77	6,2	
männlich										
2008	1 401	255	18,2	931	66,5	152	10,8	63	4,5	
2009	1 438	306	21,3	932	64,8	140	9,7	60	4,2	
2010	1 416	340	24,0	919	64,9	102	7,2	55	3,9	
2011	1 375	298	21,7	940	68,4	84	6,1	53	3,9	
2012	1 520	300	19,7	1 054	69,3	120	7,9	46	3,0	
2013	1 386	258	18,6	961	69,3	112	8,1	55	4,0	
2014	1 307	272	20,8	807	61,7	158	12,1	70	5,4	
2015	1 202	222	18,5	768	63,9	139	11,6	73	6,1	
2016	1 097	181	16,5	699	63,7	142	12,9	75	6,8	
2017	977	123	12,6	634	64,9	129	13,2	91	9,3	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.60 Eingebürgerte 2017: bisherige Staatsangehörigkeit und Alter

bisherige Staatsangehörigkeit	insgesamt	Alter ... Jahre								
		bis 17		18 bis 44		45 bis 59		60 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
türkisch	205	25	12,2	162	79,0	12	5,9	6	2,9	
marokkanisch	163	11	6,7	107	65,6	15	9,2	30	18,4	
kroatisch	88	7	8,0	58	65,9	16	18,2	7	8,0	
polnisch	86	8	9,3	54	62,8	21	24,4	3	3,5	
afghanisch	85	17	20,0	61	71,8	5	5,9	2	2,4	
serbisch	82	21	25,6	57	69,5	2	2,4	2	2,4	
indisch	80	17	21,3	52	65,0	7	8,8	4	5,0	
iranisch	66	4	6,1	41	62,1	17	25,8	4	6,1	
rumänisch	65	16	24,6	43	66,2	5	7,7	1	1,5	
sonstige	1 303	134	10,3	858	65,8	202	15,5	109	8,4	
insgesamt	2 223	260	11,7	1 493	67,2	302	13,6	168	7,6	
weiblich										
türkisch	119	14	11,8	97	81,5	8	6,7	–	–	
marokkanisch	73	7	9,6	50	68,5	3	4,1	13	17,8	
kroatisch	53	4	7,5	35	66,0	10	18,9	4	7,5	
polnisch	61	2	3,3	42	68,9	15	24,6	2	3,3	
afghanisch	37	7	18,9	25	67,6	4	10,8	1	2,7	
serbisch	44	11	25,0	30	68,2	2	4,5	1	2,3	
indisch	42	11	26,2	27	64,3	3	7,1	1	2,4	
iranisch	38	2	5,3	24	63,2	10	26,3	2	5,3	
rumänisch	37	8	21,6	26	70,3	2	5,4	1	2,7	
sonstige	742	71	9,6	503	67,8	116	15,6	52	7,0	
insgesamt	1 246	137	11,0	859	68,9	173	13,9	77	6,2	
männlich										
türkisch	86	11	12,8	65	75,6	4	4,7	6	7,0	
marokkanisch	90	4	4,4	57	63,3	12	13,3	17	18,9	
kroatisch	35	3	8,6	23	65,7	6	17,1	3	8,6	
polnisch	25	6	24,0	12	48,0	6	24,0	1	4,0	
afghanisch	48	10	20,8	36	75,0	1	2,1	1	2,1	
serbisch	38	10	26,3	27	71,1	–	–	1	2,6	
indisch	38	6	15,8	25	65,8	4	10,5	3	7,9	
iranisch	28	2	7,1	17	60,7	7	25,0	2	7,1	
rumänisch	28	8	28,6	17	60,7	3	10,7	–	–	
sonstige	561	63	11,2	355	63,3	86	15,3	57	10,2	
insgesamt	977	123	12,6	634	64,9	129	13,2	91	9,3	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

Bauen und Wohnen

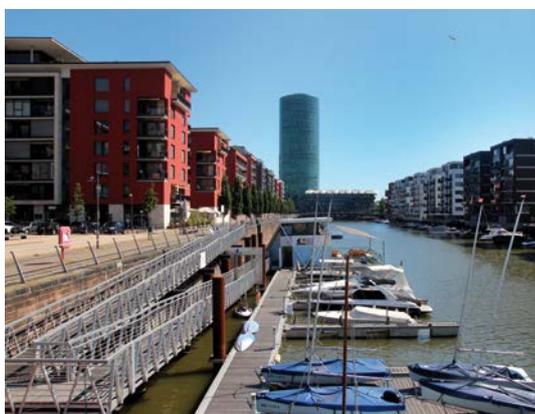


Foto: Stadt Frankfurt am Main / Stefan Maurer

Gebäude- und Wohnungsbestand

Seite

70

Bautätigkeit

72

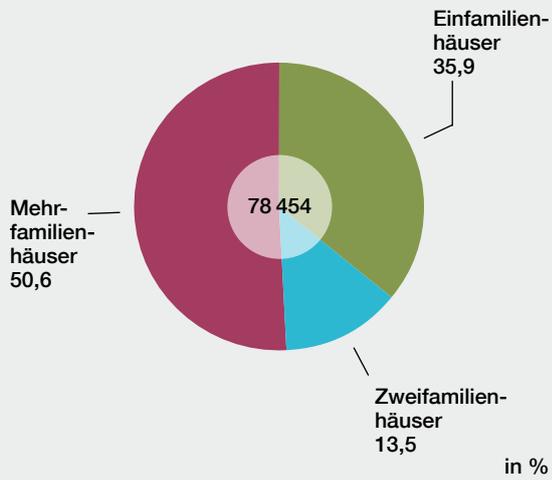
Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen

74

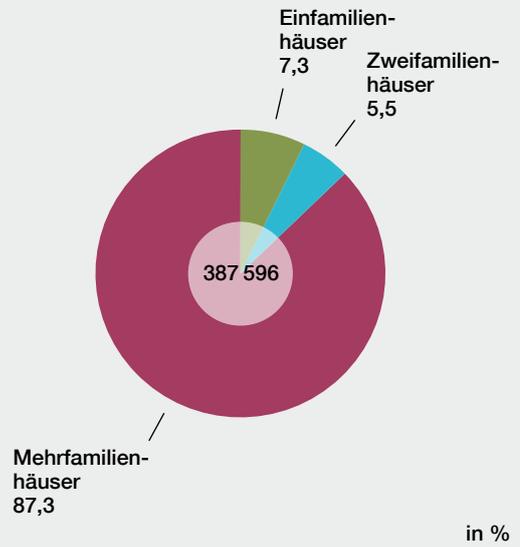
Bauüberhang und geförderte Wohnungen

75

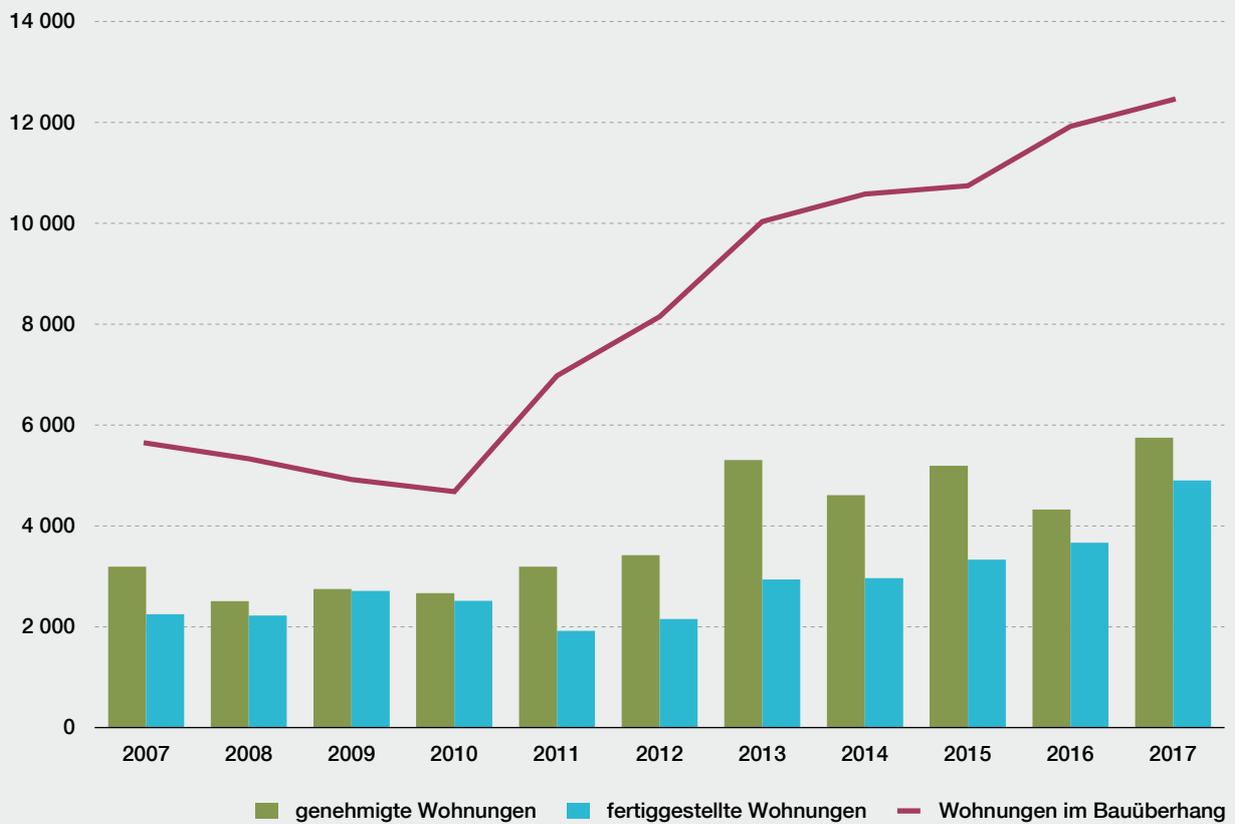
Wohngebäude: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser 2017



Wohnungen in Wohngebäuden: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser 2017



Baugenehmigungen, Baufertigstellungen und Bauüberhang von Wohnungen: 2007 bis 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gebäude- und Wohnungsbestand

3.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume seit 1948

Jahr	bewohnte Gebäude			Wohnungen			Wohnräume
	insgesamt	Wohn- gebäude	Nichtwohn- gebäude mit Wohnungen	insgesamt	in Wohn- gebäuden	in Nichtwohn- gebäuden	

Gebäude- und Wohnungszählungen

1948	.	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	57 713	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	66 747	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672

Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

2000	70 947	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2005	73 260	70 728	2 532	351 024	341 902	9 122	1 290 675
2010	75 770	73 167	2 603	362 525	352 679	9 846	1 339 708
2012	76 677	74 077	2 600	366 140	356 121	10 019	1 355 769
2013	77 138	74 537	2 601	368 993	358 843	10 150	1 367 118
2014	77 602	74 990	2 612	371 794	361 243	10 551	1 378 306
2015	77 951	75 337	2 614	375 006	364 423	10 583	1 389 938
2016	78 246	75 614	2 632	378 472	367 469	11 003	1 401 472

Statistische Gebäudedatei

2017	79 828	78 454	1 374	393 163	387 596	5 567	1 404 789
------	--------	--------	-------	---------	---------	-------	-----------

3.2 Wohnungen seit 2000: Anzahl der Räume

Jahr	insgesamt	1 Raum		2 Räume		3 Räume		4 Räume		5 und mehr Räume	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %

Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

2000	340 462	17 819	5,2	31 966	9,4	108 886	32,0	112 958	33,2	68 833	20,2
2005	351 024	17 823	5,1	33 223	9,5	111 903	31,9	115 855	33,0	72 220	20,6
2010	362 525	17 856	4,9	34 465	9,5	114 379	31,6	119 044	32,8	76 781	21,2
2012	366 140	17 867	4,9	34 868	9,5	115 023	31,4	119 981	32,8	78 401	21,4
2013	368 993	17 782	4,8	35 272	9,6	115 922	31,4	120 740	32,7	79 277	21,5
2014	371 794	17 869	4,8	35 658	9,6	116 503	31,3	121 438	32,7	80 326	21,6
2015	375 006	18 026	4,8	36 251	9,7	117 371	31,3	122 250	32,6	81 108	21,6
2016	378 472	18 207	4,8	37 052	9,8	118 466	31,3	123 119	32,5	81 628	21,6

Statistische Gebäudedatei

2017	393 163	28 840	7,3	43 807	11,1	116 783	29,7	126 494	32,2	77 239	19,6
------	---------	--------	-----	--------	------	---------	------	---------	------	--------	------

3.3 Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser seit 2000

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen			
	insgesamt	Ein- (1)	Zwei- (1)	Mehr-	insgesamt	Ein- (1)	Zwei- (1)	Mehr-
		... familienhäuser				... familienhäuser		

Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 1987								
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	24 386	18 414	288 890
2005	70 728	25 815	9 276	35 637	341 902	25 815	18 552	297 535
2010	73 167	27 680	9 353	36 134	352 679	27 680	18 706	306 293
2012	74 077	28 404	9 367	36 306	356 121	28 404	18 734	308 983
2013	74 537	28 706	9 373	36 458	358 843	28 706	18 746	311 391
2014	74 990	29 015	9 374	36 601	361 243	29 015	18 748	313 480
2015	75 337	29 161	9 387	36 789	364 423	29 161	18 774	316 488
2016	75 614	29 274	9 391	36 949	367 469	29 274	18 782	319 413

Statistische Gebäudedatei								
2017	78 454	28 181	10 574	39 699	387 596	28 181	21 148	338 267

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

3.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner sowie Wohnungen und Wohnfläche seit 2000

Jahr	Gebiets- fläche in ha	Einwohner/ -innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Einwohner/-innen		Wohnfläche	
					Anzahl je		in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwohner/ -in	Wohnung

Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 1987								
2000	24 830,6	624 980	340 462	23 165,1	25,2	1,8	37,1	68,0
2005	24 830,3	630 423	351 024	24 164,7	25,4	1,8	38,3	68,8
2010	24 830,7	656 427	362 525	25 411,2	26,4	1,8	38,7	70,1
2012	24 830,6	678 691	366 140	25 847,3	27,3	1,9	38,1	70,6
2013	24 830,6	693 342	368 993	26 132,0	27,9	1,9	37,7	70,8
2014	24 830,7	708 543	371 794	26 424,8	28,5	1,9	37,3	71,1
2015	24 830,7	724 486	375 006	26 747,7	29,2	1,9	36,9	71,3
2016	24 831,3	729 624	378 472	27 080,2	29,4	1,9	37,1	71,6

Statistische Gebäudedatei								
2017	24 831,3	741 093	393 163	27 919,8	29,8	1,9	37,7	71,0

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Melderegister.

Bautätigkeit

3.5 Baugenehmigungen seit 2000

Jahr	Gebäude (1)				Wohnungen (2)					Wohnräume
	insgesamt	bewohnte Gebäude		Nicht-wohngebäude	insgesamt	mit ... Wohnraum/-räumen				
		Wohngebäude	Nicht-wohngebäude mit Wohnungen			1	2	3	4 und mehr	
2000	799	.	.	84	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2005	648	506	6	136	2 498	-76	254	561	1 759	10 707
2010	836	638	17	181	2 669	38	372	473	1 786	11 237
2013	699	531	21	147	5 310	321	1 201	1 522	2 266	17 882
2014	603	466	28	109	4 612	427	1 066	1 199	1 920	15 282
2015	550	430	12	108	5 196	279	1 378	1 657	1 882	16 869
2016	471	353	5	113	4 329	560	1 200	1 010	1 559	13 402
2017	680	525	25	130	5 751	516	1 764	1 554	1 917	17 796

Ohne Wohnheime. (1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

3.6 Baugenehmigungen von neuen Wohngebäuden seit 2000

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in 1 000 m ²	Rauminhalt in 1 000 m ³	veranschlagte Baukosten in Mio. €
	insgesamt	Ein- ... familienhäuser	Zwei-	Mehr-				
2000	699	536	21	142	2 127	200,8	1 043	208,8
2005	506	343	26	137	2 297	221,8	1 169	224,4
2010	638	468	14	156	2 348	252,8	1 332	352,7
2013	531	266	12	253	4 683	419,7	2 345	654,0
2014	466	216	17	233	3 181	315,8	1 745	522,1
2015	430	153	16	261	4 401	424,9	2 302	850,7
2016	353	133	18	202	3 709	310,8	1 697	592,3
2017	525	259	17	249	4 290	367,4	1 999	620,6

Ohne Wohnheime.

3.7 Baufertigstellungen seit 2000

Jahr	Gebäude (1)				Wohnungen (2)					Wohnräume
	insgesamt	bewohnte Gebäude		Nicht-wohngebäude	insgesamt	mit ... Wohnraum/-räumen				
		Wohngebäude	Nicht-wohngebäude mit Wohnungen			1	2	3	4 und mehr	
2000	616	.	.	57	2 104	81	145	602	1 276	8 598
2005	625	479	17	129	2 456	-71	235	711	1 581	10 259
2010	582	432	29	121	2 515	81	381	538	1 515	9 901
2013	615	503	7	105	2 938	-84	410	910	1 702	11 677
2014	670	508	21	141	2 968	87	409	635	1 837	11 836
2015	515	395	8	112	3 333	158	605	910	1 660	12 106
2016	427	322	26	79	3 669	186	912	1 132	1 439	12 164
2017	540	417	18	105	4 901	390	1 126	1 504	1 881	15 746

Ohne Wohnheime. (1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

3.8 Baufertigstellungen von neuen Wohngebäuden seit 2000

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in 1 000 m ²	Rauminhalt in 1 000 m ³	veranschlagte Baukosten in Mio. €
	insgesamt	Ein-	Zwei-	Mehr-				
		... familienhäuser						
2000	544	447	19	78	1 657	150,2	784	158,9
2005	479	328	19	132	2 217	199,5	1 071	201,4
2010	432	293	15	124	1 864	190,7	1 068	220,6
2013	503	333	8	162	2 551	248,4	1 356	358,0
2014	508	336	10	162	2 415	243,6	1 342	364,4
2015	395	174	20	201	3 051	294,0	1 523	475,2
2016	322	133	7	182	2 865	262,1	1 371	490,6
2017	417	130	10	277	4 024	381,8	2 194	679,2

Ohne Wohnheime.

Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen

3.9 Neubau, Abbruch und Reinzugang an bewohnten Gebäuden seit 2000

Jahr	Neubau			Abbruch			Reinzugang		
	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen
2000	559	544	15	14	9	5	545	535	10
2005	496	479	17	40	33	7	456	446	10
2010	461	432	29	68	65	3	393	367	26
2013	510	503	7	49	43	6	461	460	1
2014	529	508	21	65	55	10	464	453	11
2015	403	395	8	54	48	6	349	347	2
2016	348	322	26	53	45	8	295	277	18
2017	435	417	18	71	58	13	364	359	5

Ohne Wohnheime.

3.10 Zugang, Abgang und Reinzugang an Wohnungen seit 2000

Jahr	Zugang durch		Bruttozugang	Abgang durch		Reinzugang
	Neubau	Umbau		Umbau	Abbruch	
2000	1 804	.	2 292	.	.	2 085
2005	2 269	2 793	5 062	2 606	146	2 310
2010	2 345	4 415	6 760	4 245	224	2 291
2013	2 645	4 045	6 690	3 752	85	2 853
2014	2 841	3 673	6 514	3 546	167	2 801
2015	3 083	5 366	8 449	5 116	121	3 212
2016	3 264	5 454	8 718	5 049	203	3 466
2017	4 179	5 729	9 908	5 007	179	4 722

Bis 2002 beruhen die Zahlen auf geänderten Berechnungsgrundlagen. Ohne Wohnheime.

Bauüberhang und geförderte Wohnungen

3.11 Bauüberhang in bewohnten Gebäuden seit 2000

Jahr	alle Baumaßnahmen (1)		Neubau								erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen	
			insgesamt		unter Dach (rohbaufertig)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen			
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	alle Baumaßnahmen	Neubau
2000	2 371	4 728	1 217	4 246	558	2 091	170	663	489	1 492	225	185
2005	2 912	5 624	1 420	5 147	551	2 013	276	1 052	593	2 082	338	332
2010	2 441	4 680	1 063	4 109	353	1 608	320	860	490	1 641	457	305
2013	2 784	10 034	1 288	9 215	620	3 338	297	3 526	371	2 351	300	95
2014	2 773	10 581	1 165	9 080	557	4 204	292	3 455	316	1 421	174	40
2015	2 852	10 747	1 136	8 959	599	4 408	216	1 988	321	2 563	189	158
2016	2 997	11 920	1 105	10 037	525	4 537	225	2 872	355	2 628	139	119
2017	3 235	12 456	1 247	10 013	502	4 477	363	2 735	382	2 801	233	208

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden.

3.12 Geförderte Wohnungen 2012 bis 2017

Jahr	für Sozialwohnungsberechtigte							für Bezieher/-innen höherer Einkommen		
	insgesamt	im Stadtgebiet	außerhalb des Stadtgebiets	Förderung nach		nichtöffentlich geförderte Wohnungen mit Belegungsrecht AfW	erworbene und gesicherte Belegungsrechte	insgesamt	Seniorenförderungen	andere Förderarten (3)
				II. WoBauG (1)	WoFG und HWoFG (2)					
2012	32 450	31 061	1 389	26 103	2 149	2 111	2 087	4 265	491	3 774
2013	32 282	30 941	1 341	25 659	2 304	2 111	2 208	4 265	491	3 774
2014	32 307	31 040	1 267	25 082	2 453	2 108	2 664	4 377	491	3 886
2015	32 017	30 750	1 267	23 843	2 826	2 066	3 282	4 400	447	3 953
2016	32 064	30 850	1 214	23 183	3 007	1 261	4 613	4 575	452	4 123
2017	31 834	30 880	954	22 408	3 047	1 178	5 201	4 558	453	4 105

Quelle: Amt für Wohnungswesen.

(1) Wohnungen, die bis 2001 nach dem II. WoBauG gefördert wurden (sog. 1. Förderweg). (2) Wohnungen, die seit 2002 nach dem WoFG und HWoFG gefördert wurden einschließlich Ersatzwohnungen in der mittelbaren Belegung. (3) Frankfurter Programm, EkoF, Beschäftigte im sozialen Dienst, Soziale Stadt, Mittelstandsprogramm.

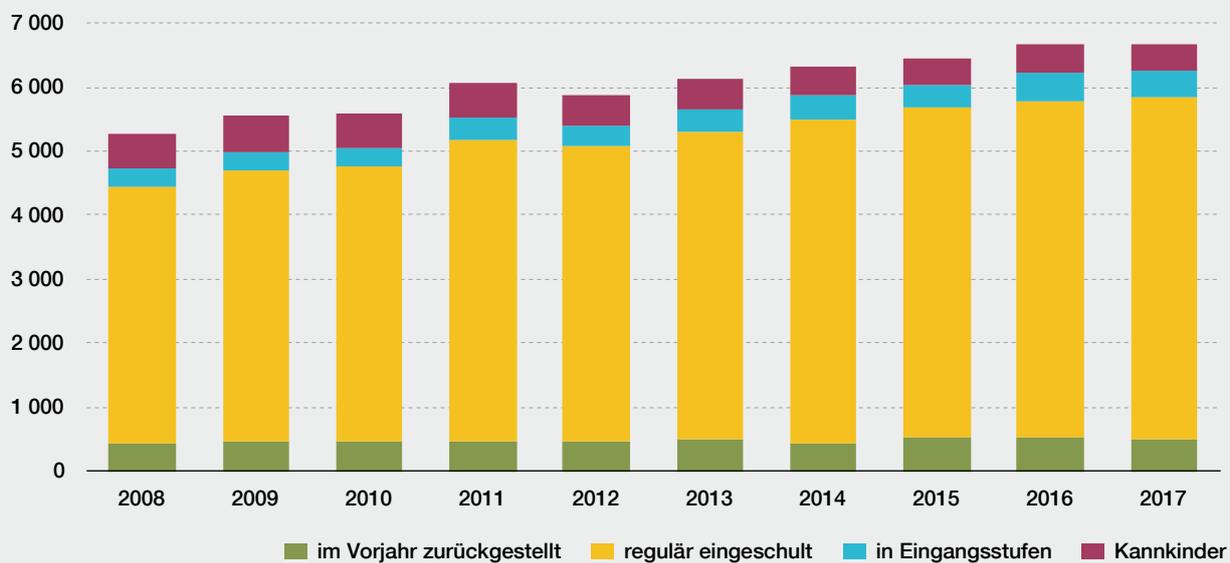
Bildung



Foto: Gertraud Bernhard

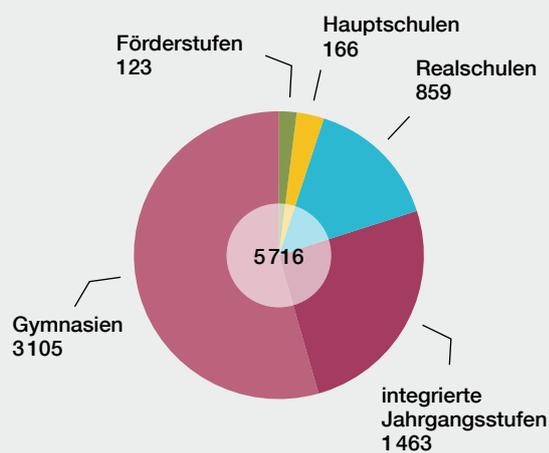
	Seite
Allgemeinbildende Schulen	80
Berufliche Schulen und Ausbildung	86
Hochschulen	92
Integrierte Ausbildungsberichterstattung	96
Weiterbildung	100

Schulanfängerinnen und Schulanfänger an Grundschulen 2008 bis 2017



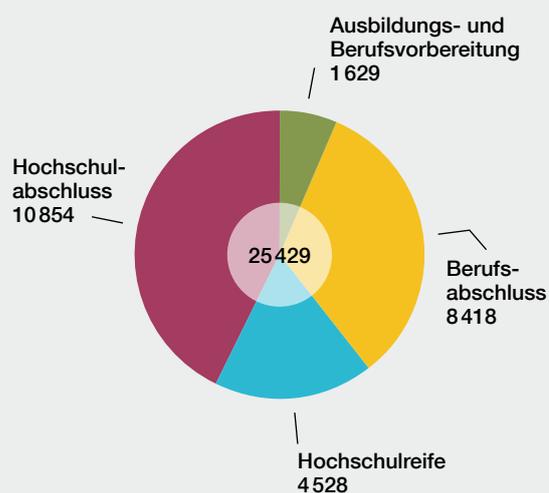
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Übergänge auf weiterführende Schulen 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Übergänge in Ausbildungs- und Qualifizierungswege 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Allgemeinbildende Schulen

4.1

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2009 bis 2017: Geschlecht, Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch ... Migrationshintergrund				ausländisch		Schulen
				ohne		mit		weiblich	männlich	
				weiblich	männlich	weiblich	männlich			
2009	60 900	29 943	30 957	16 706	17 375	6 154	6 286	7 083	7 296	153
2010	61 329	30 216	31 113	15 647	16 262	7 803	7 944	6 766	6 907	155
2011	62 398	30 815	31 583	15 543	16 020	8 716	8 910	6 556	6 653	158
2012	63 457	31 255	32 202	15 515	15 928	9 384	9 739	6 356	6 535	158
2013	64 273	31 642	32 631	15 306	15 708	10 250	10 657	6 086	6 266	160
2014	65 142	31 976	33 166	14 908	15 310	11 096	11 716	5 972	6 140	162
2015	66 021	32 423	33 598	14 698	15 198	11 924	12 500	5 801	5 900	163
2016	66 981	32 938	34 043	14 495	14 995	12 661	13 111	5 782	5 937	166
2017	68 427	33 680	34 747	14 790	15 163	12 997	13 451	5 893	6 133	171

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.

4.2

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2008 bis 2017: Schulformen

Jahr	insgesamt	an Grundschulen	an Förderstufen	an Hauptschulen	an Förderschulen	an Realschulen	an Gymnasien	an integrierten Jahrgangsstufen
2008 (1)	60 362	21 528	722	2 617	2 392	6 648	20 816	5 639
2009	60 900	21 773	542	2 299	2 603	6 215	20 888	6 580
2010	61 329	22 040	522	2 161	2 592	5 978	21 034	7 002
2011	62 398	22 842	457	2 012	2 614	5 889	21 261	7 323
2012	63 457	23 535	218	2 051	2 713	5 782	21 533	7 625
2013	64 273	24 106	216	1 950	2 786	5 828	21 567	7 820
2014	65 142	24 991	213	1 808	2 790	5 768	21 606	7 966
2015	66 021	25 501	226	1 608	2 682	5 756	22 209	8 039
2016	66 981	26 026	268	1 624	2 548	5 798	22 520	8 197
2017	68 427	26 612	254	1 661	2 382	5 987	22 946	8 585

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November. (1) Ohne Schüler/-innen der Heinrich-Hofmann-Schule.

4.3 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2017: Schulformen

Schulform (1)	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch ... Migrationshintergrund				ausländisch		Schulen (2)
				ohne		mit		weiblich	männlich	
				weiblich	männlich	weiblich	männlich			
Grundschulen	26 612	13 229	13 383	5 580	5 626	5 376	5 452	2 273	2 305	98
Grundschulen	26 143	13 006	13 137	5 495	5 540	5 313	5 392	2 198	2 205	94
Grundstufen (3)	469	223	246	85	86	63	60	75	100	4
Förderstufen	254	112	142	45	60	44	57	23	25	3
Förderstufen	108	51	57	29	37	14	16	8	4	2
Förderstufen (3)	146	61	85	16	23	30	41	15	21	1
Hauptschulen	1 661	676	985	119	138	264	402	293	445	13
Hauptschulen	1 485	612	873	101	108	234	349	277	416	10
Hauptschulzweige (3)	176	64	112	18	30	30	53	16	29	3
Förderschulen	2 382	842	1 540	380	709	225	447	237	384	21
mit von der allgemeinen Schule abweichender Zielsetzung und mit Förderschwerpunkt ...	1 125	402	723	112	220	126	261	164	242	9
geistige Entwicklung	374	114	260	35	105	41	90	38	65	3
Lernen	751	288	463	77	115	85	171	126	177	7
mit der allgemeinen Schule entsprechender Zielsetzung und mit Förderschwerpunkt ...	1 257	440	817	268	489	99	186	73	142	13
Blinde	13	7	6	.	.	.	.	.	.	1
emotionale und soziale Entwicklung	204	30	174	21	111	4	41	5	22	7
für kranke Schüler/-innen	364	160	204	141	182	.	.	.	.	3
Hören	181	78	103	45	58	16	18	17	27	1
körperliche und motorische Entwicklung	130	61	69	14	28	34	23	13	18	1
Sehen	63	19	44	.	.	.	.	.	.	1
Sprachheilförderung	302	85	217	40	87	25	88	20	42	1
Realschulen	5 987	2 789	3 198	616	759	1 434	1 665	739	774	19
Realschulen	5 225	2 435	2 790	495	614	1 271	1 472	669	704	16
Realschulzweige (3)	762	354	408	121	145	163	193	70	70	3
Gymnasien	22 946	11 927	11 019	6 549	6 217	3 971	3 620	1 407	1 182	35
Gymnasien	20 996	10 887	10 109	6 013	5 752	3 619	3 300	1 255	1 057	31
Gymnasialzweige (3)	1 950	1 040	910	536	465	352	320	152	125	4
integrierte Jahrgangsstufen	8 585	4 105	4 480	1 501	1 654	1 683	1 808	921	1 018	16
insgesamt	68 427	33 680	34 747	14 790	15 163	12 997	13 451	5 893	6 133	171

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Ohne Einrichtungen des zweiten Bildungsweges. (2) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Schulformen. (3) An Gesamtschulen.

4.4 Ausländische Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2017

Staatsangehörigkeit	insgesamt	in % aller Schüler/-innen	an Grundschulen	an Hauptschulen (1)	an Förder-schulen	an Real-schulen	an Gymnasien	an integrier-ten Jahr-gangsstufen
türkisch	1 008	1,5	277	63	53	207	253	155
polnisch	744	1,1	301	51	34	99	128	131
rumänisch	732	1,1	344	90	63	57	69	109
italienisch	730	1,1	241	51	37	121	150	130
bulgarisch	639	0,9	273	79	92	48	56	91
afghanisch	635	0,9	220	95	45	90	50	135
kroatisch	610	0,9	213	28	20	93	143	113
spanisch	540	0,8	229	25	24	70	68	124
serbisch	482	0,7	148	19	17	95	130	73
französisch	410	0,6	179	5	7	14	189	16
marokkanisch	382	0,6	137	45	22	47	67	64
indisch	368	0,5	213	7	9	19	74	46
bosnisch-herzegowinisch	252	0,4	49	11	7	45	84	56
eritreisch	242	0,4	91	15	19	32	28	57
portugiesisch	240	0,4	67	23	8	35	58	49
griechisch	236	0,3	72	12	14	30	86	22
syrisch	229	0,3	129	12	9	31	15	33
pakistanisch	170	0,2	61	13	9	21	28	38
chinesisch	156	0,2	77	-	.	9	61	.
russisch	154	0,2	57	7	8	9	63	10
iranisch	140	0,2	41	.	.	14	52	25
ghanaisch	135	0,2	53	9	8	21	12	32
der Vereinigten Staaten	130	0,2	55	4	3	9	32	27
äthiopisch	121	0,2	42	.	.	14	29	29
ukrainisch	108	0,2	41	3	5	10	41	8
britisch	107	0,2	57	-	.	.	27	14
vietnamesisch	103	0,2	35	.	.	9	48	.
der Republik Korea	99	0,1	49	-	-	3	35	12
kosovarisch	99	0,1	37	.	.	22	18	14
litauisch	88	0,1	36	5	3	14	18	12
niederländisch	81	0,1	37	.	.	.	20	14
irakisch	80	0,1	33	5	4	9	8	21
mazedonisch	73	0,1	20	7	6	16	12	12
ägyptisch	72	0,1	34	.	.	.	18	13
österreichisch	72	0,1	30	.	.	6	25	5
ungarisch	69	0,1	36	4	3	4	18	4
sonstige (2)	1 490	2,2	564	74	76	171	376	229
insgesamt (2)	12 026	17,6	4 578	786	621	1 513	2 589	1 939

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. Einschließlich der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (1) Einschließlich Förderstufen. (2) Einschließlich Staatenlose und Schülerinnen und Schüler mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

4.5 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an Grundschulen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	vorzeitig eingeschult		regulär eingeschult	im Vorjahr zurückgestellt
						in die Eingangsstufe	Kannkinder		
2008	5 287	2 577	2 710	4 450	837	275	554	4 017	441
2009	5 557	2 737	2 820	4 651	906	281	584	4 209	483
2010	5 590	2 756	2 834	4 770	820	275	551	4 302	462
2011	6 076	2 996	3 080	5 225	851	357	537	4 705	477
2012	5 876	2 913	2 963	5 148	728	344	463	4 597	472
2013	6 137	2 982	3 155	5 346	791	379	469	4 794	495
2014	6 330	3 085	3 245	5 519	811	371	469	5 043	447
2015	6 456	3 202	3 254	5 460	996	352	433	5 137	534
2016	6 661	3 350	3 311	5 505	1 156	417	451	5 255	538
2017	6 675	3 325	3 350	5 478	1 197	412	409	5 352	502

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.

4.6 Übergänge auf weiterführende Schulen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt (1)	auf Förderstufen		auf Hauptschulen		auf Realschulen		auf Gymnasien		auf integrierte Jahrgangsstufen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2008	4 946	346	7,0	161	3,3	862	17,4	2 410	48,7	1 167	23,6
2009	4 875	236	4,8	155	3,2	761	15,6	2 466	50,6	1 257	25,8
2010	5 035	262	5,2	160	3,2	814	16,2	2 607	51,8	1 192	23,7
2011	4 945	197	4,0	146	3,0	814	16,5	2 574	52,1	1 214	24,6
2012	4 908	100	2,0	188	3,8	741	15,1	2 625	53,5	1 254	25,6
2013	5 277	106	2,0	177	3,4	816	15,5	2 839	53,8	1 339	25,4
2014	5 267	101	1,9	150	2,8	794	15,1	2 962	56,2	1 260	23,9
2015	5 532	114	2,1	155	2,8	873	15,8	3 054	55,2	1 336	24,2
2016	5 515	134	2,4	132	2,4	793	14,4	3 041	55,1	1 415	25,7
2017	5 716	123	2,2	166	2,9	859	15,0	3 105	54,3	1 463	25,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November. (1) Ohne Förderschulen. Einschließlich Schülerinnen und Schüler, die eine Grundschule außerhalb Frankfurts besucht haben.

4.7 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende des Schuljahres 2016/2017

schulischer Abschluss	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch ... Migrationshintergrund				ausländisch	
				ohne		mit		weiblich	männlich
				weiblich	männlich	weiblich	männlich		
schulspezifischer Förderabschluss	204	91	113	23	25	23	36	45	52
ohne Hauptschulabschluss	164	68	96	18	26	20	28	30	42
mit Hauptschulabschluss (1)	975	421	554	144	187	140	179	137	188
mit Realschulabschluss (2)	1 778	842	936	308	392	342	325	192	219
mit Hochschulreife	2 261	1 218	1 043	739	674	318	240	161	129
insgesamt	5 382	2 640	2 742	1 232	1 304	843	808	565	630

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich berechneter Realschulabschluss, mittlerer Abschluss mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe und das berufliche Gymnasium, Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, mittlerer Abschluss mit Eignung Fachoberschule sowie schulischer Teil der Fachhochschulreife.

4.8 Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Alter ... Jahre					
				bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
2008	4 573	3 198	1 375	254	975	1 078	1 790	442	34
2009	4 735	3 313	1 422	333	1 052	1 085	1 739	498	28
2010	4 807	3 369	1 438	363	1 098	1 107	1 654	548	37
2011	4 912	3 431	1 481	354	1 234	1 146	1 568	578	32
2012	4 979	3 526	1 453	384	1 306	1 192	1 491	564	42
2013	5 230	3 734	1 496	439	1 474	1 277	1 381	611	48
2014	5 275	3 777	1 498	468	1 512	1 294	1 286	673	42
2015	5 427	3 903	1 524	435	1 615	1 393	1 237	688	59
2016	5 540	4 004	1 536	413	1 717	1 441	1 214	682	73
2017	5 678	4 109	1 569	454	1 786	1 499	1 241	615	83

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November. Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges.

4.9 Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges 2013 bis 2017

Jahr Alter	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch ... Migrationshintergrund				ausländisch	
				ohne		mit		weiblich	männlich
				weiblich	männlich	weiblich	männlich		
insgesamt									
2013	1 373	624	749	374	428	107	110	143	211
2014	1 342	640	702	327	362	133	132	180	208
2015	1 282	580	702	286	344	110	132	184	226
2016	1 105	500	605	259	304	104	114	137	187
2017	1 042	454	588	212	276	97	90	145	222
bis 19 Jahre	234	102	132	35	41	17	.	50	.
20 bis 29 Jahre	704	279	425	150	213	49	67	80	145
30 Jahre und älter	104	73	31	27	22	31	.	15	.
Abendhauptschulen									
2013	119	51	68	28	36	5	7	.	.
2014	134	63	71	26	24	.	.	29	35
2015	125	62	63	23	32	.	.	.	.
2016	106	49	57	22	16	.	.	20	.
2017	120	49	71	13	19	.	.	.	.
Abendrealschulen									
2013	675	318	357	174	166	54	48	90	143
2014	659	327	332	147	134	61	58	119	140
2015	659	294	365	125	125	47	65	122	175
2016	629	272	357	122	143	56	76	94	138
2017	584	238	346	100	134	45	56	93	156
Abendgymnasien									
2013	378	169	209	89	117	47	50	33	42
2014	381	182	199	88	105	62	61	32	33
2015	332	161	171	79	88	53	54	29	29
2016	240	128	112	66	68	39	26	23	18
2017	231	124	107	60	62	42	29	22	16
Kollegs									
2013	201	86	115	83	109	.	5	.	.
2014	168	68	100	66	99	.	.	–	–
2015	166	63	103	59	99	.	.	.	.
2016	130	51	79	49	77	.	.	–	.
2017	107	43	64	39	61	.	.	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November.

Berufliche Schulen und Ausbildung

4.10

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2008 bis 2017: Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Schulen
2008	29 323	14 614	14 709	24 200	5 123	20
2009	28 953	14 439	14 514	23 705	5 248	20
2010	28 665	14 231	14 434	23 299	5 366	20
2011	28 694	14 224	14 470	23 262	5 432	21
2012	28 901	14 199	14 702	23 504	5 397	21
2013	28 419	14 013	14 406	23 003	5 416	23
2014	28 130	13 764	14 366	22 629	5 501	23
2015	28 065	13 699	14 366	22 372	5 693	23
2016	28 079	13 430	14 649	21 819	6 260	23
2017	27 309	12 884	14 425	21 018	6 291	23

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November.

4.11

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2017: Schulformen

Schulform	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Schulen (1)
Berufsschulen	19 764	9 063	10 701	15 395	4 369	17
Berufsfachschulen	1 977	1 038	939	1 327	650	17
Fachoberschulen	3 121	1 426	1 695	2 266	855	14
Fachschulen	1 869	1 116	753	1 554	315	14
berufliche Gymnasien	578	241	337	476	102	4
insgesamt	27 309	12 884	14 425	21 018	6 291	23

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der beruflichen Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Schulformen.

4.12 Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Alter ... Jahre					
				bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
2008	1 109	459	650	21	187	283	486	122	10
2009	1 116	474	642	13	190	301	469	137	6
2010	1 140	494	646	14	202	309	449	158	8
2011	1 121	506	615	20	195	324	422	146	14
2012	1 109	516	593	21	210	323	395	150	10
2013	1 087	522	565	19	213	329	363	160	3
2014	1 110	537	573	18	229	329	349	174	11
2015	1 131	576	555	24	245	306	349	197	10
2016	1 133	601	532	25	250	307	342	196	13
2017	1 130	617	513	24	263	313	325	190	15

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

4.13 Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen 2016 und 2017: schulische Vorbildung und Ausbildungsverhältnis

Merkmal	2016					2017				
	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch
schulische Vorbildung										
ohne Hauptschulabschluss	365	133	232	210	155	364	123	241	212	152
mit Hauptschulabschluss	2 927	1 118	1 809	1 987	940	2 653	1 017	1 636	1 789	864
mit Realschulabschluss	6 514	2 793	3 721	5 303	1 211	6 166	2 608	3 558	4 981	1 185
mit Fachhochschulreife	2 745	1 443	1 302	2 379	366	2 792	1 442	1 350	2 410	382
mit Hochschulreife	3 474	2 060	1 414	3 319	155	3 272	1 892	1 380	3 088	184
sonstige (1)	4 420	1 943	2 477	2 968	1 452	3 968	1 870	2 098	2 903	1 065
insgesamt	20 445	9 490	10 955	16 166	4 279	19 215	8 952	10 263	15 383	3 832
Ausbildungsverhältnis										
mit Ausbildungsvertrag	19 029	9 092	9 937	15 786	3 243	18 638	8 720	9 918	15 105	3 533
ohne Ausbildungsvertrag	1 416	398	1 018	380	1 036	577	232	345	278	299
an Berufsschulen	1 248	338	910	277	971	424	174	250	184	240
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	168	60	108	103	65	153	58	95	94	59
insgesamt	20 445	9 490	10 955	16 166	4 279	19 215	8 952	10 263	15 383	3 832

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. (1) Einschließlich ohne Angabe.

4.14 Ausbildungsverträge 2013 bis 2017

Jahr	Angebot	Nachfrage	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Bewerber/-innen		unbesetzte Plätze	Angebots- Nachfrage- Relation in %
				unversorgt ohne Alternative	mit Alternative (1)		
2013	6 327	6 540	5 868	210	462	459	96,7
2014	6 108	6 177	5 676	165	336	432	98,9
2015	6 330	6 660	5 823	402	435	507	95,0
2016	5 751	6 180	5 487	285	408	264	93,1
2017	5 883	6 177	5 364	396	420	519	95,2

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Stichtag: jeweils 30. September. (1) Ausbildungsstellenbewerberinnen und Ausbildungsstellenbewerber, die in einer Alternative verblieben sind (Schulbesuch, Berufsvorbereitung, Praktikum), aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen und für die die Vermittlungsversuche der Bundesagentur für Arbeit nach dem 30. September weiterliefen.

4.15 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung an Berufsschulen 2017: Berufsbereiche

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	im ... Ausbildungsjahr			
							1.	2.	3.	4.
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	416	196	220	378	38	155	120	141	-
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	3 666	530	3 136	2 955	711	1 157	1 117	980	412
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	766	21	745	530	236	246	241	234	45
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	1 469	329	1 140	1 308	161	489	458	434	88
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1 390	362	1 028	1 128	262	526	495	369	-
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 002	2 288	1 714	3 142	860	1 472	1 419	1 111	-
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 657	2 467	1 190	3 116	541	1 221	1 246	1 190	-
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	2 309	1 945	364	1 671	638	819	667	760	63
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	963	582	381	877	86	411	280	272	-
insgesamt		18 638	8 720	9 918	15 105	3 533	6 496	6 043	5 491	608

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November.

4.16 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2012 bis 2016: Ausbildungsverträge und Abschlusszeugnisse

Jahr	mit Ausbildungsvertrag und ... Abschlusszeugnis						ohne Ausbildungsvertrag und ... Abschlusszeugnis					
	mit			ohne			mit			ohne		
	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2012	5 965	3 008	2 957	201	59	142	41	22	19	255	95	160
2013	5 981	3 135	2 846	150	51	99	180	56	124	4	4	–
2014	5 946	3 037	2 909	170	54	116	145	61	84	19	13	6
2015	5 814	2 952	2 862	138	47	91	365	153	212	138	45	93
2016	5 884	2 848	3 036	143	62	81	24	6	18	128	43	85

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

4.17 Schulentlassene aus den Berufsschulen am Ende des Schuljahres 2016/2017

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	mit Abschlusszeugnis				
							insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	138	71	67	130	8	137	70	67	129	8
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	1 005	155	850	878	127	979	149	830	860	119
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	269	9	260	207	62	257	7	250	196	61
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	448	102	346	417	31	447	102	345	416	31
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	472	139	333	416	56	467	138	329	411	56
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	1 521	878	643	1 217	304	1 472	860	612	1 186	286
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	1 275	844	431	1 099	176	1 266	837	429	1 094	172
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	598	529	69	454	144	572	511	61	434	138
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	301	183	118	275	26	287	174	113	267	20
insgesamt		6 027	2 910	3 117	5 093	934	5 884	2 848	3 036	4 993	891

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. August. Schulentlassene mit Ausbildungsvertrag.

4.18 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende 2014 bis 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	7	6	6	0,0	-	0,0
B-F	produzierendes Gewerbe	1 942	2 020	1 935	1 860	10,8	-75	-3,9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	1 070	1 155	1 111	1 059	6,1	-52	-4,7
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	64	60	52	0,3	-8	-13,3
F	Baugewerbe	778	753	716	708	4,1	-8	-1,1
G-U	Dienstleistungsbereiche	15 566	15 370	15 231	15 431	89,2	200	1,3
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 250	2 246	2 230	2 177	12,6	-53	-2,4
H	Verkehr und Lagerei	1 699	1 574	1 515	1 503	8,7	-12	-0,8
I	Gastgewerbe	1 217	1 182	1 187	1 187	6,9	-	0,0
J	Information und Kommunikation	787	813	811	829	4,8	18	2,2
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 411	1 377	1 286	1 236	7,1	-50	-3,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	404	393	385	423	2,4	38	9,9
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 431	1 463	1 475	1 516	8,8	41	2,8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	890	894	920	957	5,5	37	4,0
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 242	1 243	1 246	1 295	7,5	49	3,9
P	Erziehung und Unterricht	1 515	1 327	1 299	1 265	7,3	-34	-2,6
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 108	2 234	2 226	2 376	13,7	150	6,7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	.	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	367	344	352	348	2,0	-4	-1,1
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	.	.	.	.
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt (1)		17 519	17 397	17 172	17 297	100,0	125	0,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.19 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende 2011 bis 2017: Wohn- und Ausbildungsort sowie Ein- und Auspendler/-innen

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausbildungsort Frankfurt am Main							
Wohnort Frankfurt am Main	4 593	4 991	5 365	5 882	5 815	5 601	5 307
Einpendler/-innen	7 852	8 705	8 699	9 381	9 197	8 701	8 228
aus der Metropolregion Frankfurt-RheinMain	6 471	7 007	7 160	7 933	7 779	7 325	6 909
aus angrenzenden Gemeinden	2 108	2 293	2 393	2 671	2 645	2 488	2 394
aus sonstigen Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	4 363	4 714	4 767	5 262	5 134	4 837	4 515
aus weiter entfernten Gemeinden	1 381	1 698	1 539	1 448	1 418	1 376	1 319
insgesamt (1)	12 473	13 719	14 095	15 285	15 026	14 312	13 544
Wohnort Frankfurt am Main							
Ausbildungsort Frankfurt am Main	4 593	4 991	5 365	5 882	5 815	5 601	5 307
Auspendler/-innen	1 602	1 717	1 824	1 993	1 951	1 988	1 907
in die Metropolregion Frankfurt-RheinMain	1 385	1 505	1 583	1 731	1 628	1 640	1 614
in angrenzende Gemeinden	726	836	945	1 063	996	971	943
in sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	659	669	638	668	632	669	671
in weiter entfernte Gemeinden	217	212	241	262	323	348	293
insgesamt (2)	6 195	6 710	7 189	7 875	7 766	7 589	7 215
Ausbildungspendler/-innen insgesamt							
aus der/in die Metropolregion FrankfurtRheinMain	7 856	8 512	8 743	9 664	9 407	8 965	8 523
aus/in angrenzende/-n Gemeinden	2 834	3 129	3 338	3 734	3 641	3 459	3 337
aus/in sonstige/-n Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	5 022	5 383	5 405	5 930	5 766	5 506	5 186
aus/in weiter entfernte/-n Gemeinden	1 598	1 910	1 780	1 710	1 741	1 724	1 612
insgesamt	9 454	10 422	10 523	11 374	11 148	10 689	10 135
Ausbildungspendler/-innen Saldo							
Metropolregion FrankfurtRheinMain	5 086	5 502	5 577	6 202	6 151	5 685	5 295
angrenzende Gemeinden	1 382	1 457	1 448	1 608	1 649	1 517	1 451
sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	3 704	4 045	4 129	4 594	4 502	4 168	3 844
weiter entfernte Gemeinden	1 164	1 486	1 298	1 186	1 095	1 028	1 026
insgesamt	6 250	6 988	6 875	7 388	7 246	6 713	6 321

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 30. Juni. (1) Einschließlich dem Wohnort nicht zuordenbare Fälle. (2) Einschließlich dem Arbeitsort nicht zuordenbare Fälle.

Hochschulen

4.20 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2017/2018

Hochschule	insgesamt	weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Goethe-Universität	47 134	26 841	56,9	20 293	43,1	39 918	84,7	7 216	15,3
Frankfurt University of Applied Sciences	14 523	6 369	43,9	8 154	56,1	11 187	77,0	3 336	23,0
Frankfurt School of Finance & Management	2 326	666	28,6	1 660	71,4	1 717	73,8	609	26,2
Provdadis School of International Management and Technology	1 093	517	47,3	576	52,7	1 049	96,0	44	4,0
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	905	527	58,2	378	41,8	543	60,0	362	40,0
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	394	125	31,7	269	68,3	279	70,8	115	29,2
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule	178	84	47,2	94	52,8	34	19,1	144	80,9
Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft	120	87	72,5	33	27,5	112	93,3	8	6,7
insgesamt	66 673	35 216	52,8	31 457	47,2	54 839	82,3	11 834	17,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

4.21 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 2017

Hochschule	insgesamt	weiblich	männlich	hauptberuflich				nebenberuflich
				insgesamt	Professorinnen/Professoren	wissenschaftl. u. künstlerisch	sonstiges	
Goethe-Universität	3 549	1 477	2 072	2 760	583	2 020	157	789
Frankfurt University of Applied Sciences	1 353	490	863	397	259	95	43	956
Frankfurt School of Finance & Management	210	35	175	69	58	5	6	141
Provdadis School of International Management and Technology	102	28	74	33	28	4	1	69
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	401	171	230	100	68	10	22	301
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	83	19	64	41	16	20	5	42
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule	19	6	13	16	8	4	4	3
Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft	21	8	13	4	4	–	–	17
insgesamt	5 738	2 234	3 504	3 420	1 024	2 158	238	2 318

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

4.22 Studierende an der Goethe-Universität im Wintersemester 2017/2018

Nr.	Fachbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	Rechtswissenschaften	4 724	2 759	58,4	1 965	41,6	4 004	84,8	720	15,2
2	Wirtschaftswissenschaften	5 567	2 482	44,6	3 085	55,4	4 298	77,2	1 269	22,8
3	Gesellschaftswissenschaften	4 365	2 391	54,8	1 974	45,2	3 777	86,5	588	13,5
4	Erziehungswissenschaften	2 451	1 974	80,5	477	19,5	2 130	86,9	321	13,1
5	Psychologie und Sportwissenschaften	2 008	1 176	58,6	832	41,4	1 865	92,9	143	7,1
6	evangelische Theologie	554	341	61,6	213	38,4	515	93,0	39	7,0
7	katholische Theologie	161	96	59,6	65	40,4	130	80,7	31	19,3
8	Philosophie und Geschichtswissenschaften	2 831	1 331	47,0	1 500	53,0	2 536	89,6	295	10,4
9	Sprach- und Kulturwissenschaften	3 589	2 419	67,4	1 170	32,6	3 013	84,0	576	16,0
10	neuere Philologien	5 484	4 162	75,9	1 322	24,1	4 555	83,1	929	16,9
11	Geowissenschaften und Geographie	1 785	816	45,7	969	54,3	1 656	92,8	129	7,2
12	Informatik und Mathematik	5 304	2 438	46,0	2 866	54,0	4 422	83,4	882	16,6
13	Physik	1 610	501	31,1	1 109	68,9	1 386	86,1	224	13,9
14	Biochemie, Chemie und Pharmazie	2 009	1 116	55,6	893	44,4	1 742	86,7	267	13,3
15	Biowissenschaften	1 396	886	63,5	510	36,5	1 160	83,1	236	16,9
16	Medizin	3 927	2 415	61,5	1 512	38,5	3 234	82,4	693	17,6
insgesamt		47 765	27 303	57,2	20 462	42,8	40 423	84,6	7 342	15,4

Quelle: Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Einschließlich Beurlaubte, ohne Gasthörerinnen und Gasthörer.

4.23 Studierende an der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2017/2018

Nr.	Fachbereich Studiengang Bezeichnung	insgesamt	weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik	2 721	1 064	39,1	1 657	60,9	2 104	77,3	617	22,7
	Bauingenieurwesen (BA)	907	194	21,4	713	78,6	688	75,9	219	24,1
	Architektur (BA)	734	403	54,9	331	45,1	563	76,7	171	23,3
	sonstige	1 080	467	43,2	613	56,8	853	79,0	227	21,0
2	Informatik und Ingenieurwissenschaften	5 238	1 029	19,6	4 209	80,4	3 559	67,9	1 679	32,1
	Informatik (BA)	1 150	237	20,6	913	79,4	861	74,9	289	25,1
	Business Information Systems – International (BA)	482	123	25,5	359	74,5	360	74,7	122	25,3
	sonstige	3 606	669	18,6	2 937	81,4	2 338	64,8	1 268	35,2
3	Wirtschaft und Recht	3 213	1 791	55,7	1 422	44,3	2 531	78,8	682	21,2
	Betriebswirtschaft – Business Administration (BA)	745	401	53,8	344	46,2	578	77,6	167	22,4
	international Business Administration (BA)	469	319	68,0	150	32,0	332	70,8	137	29,2
	sonstige	1 999	1 071	53,6	928	46,4	1 621	81,1	378	18,9
4	soziale Arbeit und Gesundheit	3 351	2 485	74,2	866	25,8	2 987	89,1	364	10,9
	soziale Arbeit (BA)	2 487	1 800	72,4	687	27,6	2 197	88,3	290	11,7
	soziale Arbeit – transnational (BA)	165	137	83,0	28	17,0	150	90,9	15	9,1
	sonstige	699	548	78,4	151	21,6	640	91,6	59	8,4
insgesamt		14 523	6 369	43,9	8 154	56,1	11 181	77,0	3 342	23,0

Quelle: Frankfurt University of Applied Sciences.

Einschließlich Austauschstudierende, ohne Studierende im Doppelstudium und ohne Beurlaubte.

4.24 Absolventinnen und Absolventen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2017

Abschlussart	insgesamt	weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Goethe-Universität									
insgesamt	7 024	4 223	60,1	2 801	39,9	6 129	87,3	895	12,7
universitärer Abschluss (1)	5 364	3 122	58,2	2 242	41,8	4 637	86,4	727	13,6
Lehramtsprüfung	858	645	75,2	213	24,8	814	94,9	44	5,1
Promotion	708	370	52,3	338	47,7	591	83,5	117	16,5
sonstiger Abschluss (2)	94	86	91,5	8	8,5	87	92,6	7	7,4
Frankfurt University of Applied Sciences									
Fachhochschulabschluss	1 887	974	51,6	913	48,4	1 507	79,9	380	20,1
Frankfurt School of Finance & Management									
insgesamt	650	201	30,9	449	69,1	484	74,5	166	25,5
universitärer Abschluss (1)	646	199	30,8	447	69,2	482	74,6	164	25,4
Promotion	4	2	50,0	2	50,0	2	50,0	2	50,0
Provdavis School of International Management and Technology									
Fachhochschulabschluss	297	152	51,2	145	48,8	289	97,3	8	2,7
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst									
insgesamt	197	135	68,5	62	31,5	116	58,9	81	41,1
Lehramtsprüfung	50	36	72,0	14	28,0	50	100,0	–	–
künstlerischer Abschluss	146	98	67,1	48	32,9	65	44,5	81	55,5
Promotion	1	1	100,0	–	–	1	100,0	–	–
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen									
insgesamt	29	12	41,4	17	58,6	25	86,2	4	13,8
universitärer Abschluss (1)	24	11	45,8	13	54,2	21	87,5	3	12,5
Promotion	5	1	20,0	4	80,0	4	80,0	1	20,0
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule									
künstlerischer Abschluss	33	18	54,5	15	45,5	1	3,0	32	97,0
insgesamt	10 117	5 715	56,5	4 402	43,5	8 551	84,5	1 566	15,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Lehramtsprüfungen. (2) Abschlusszeugnis/Zertifikat.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

4.25 Schulentlassene sowie Übergängerinnen und Übergänger aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen am Ende der Schuljahre 2012/2013 bis 2016/2017

Abschlussart Übergang	insgesamt		weiblich		männlich		deutsch		ausländisch	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Schuljahr 2012/2013										
ohne Abschluss (1)	172	3,5	78	45,3	94	54,7	95	55,2	77	44,8
mit Hauptschulabschluss (1)	688	14,1	280	40,7	408	59,3	377	54,8	311	45,2
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 792	36,7	836	46,7	956	53,3	1 230	68,6	562	31,4
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 098	43,0	1 093	52,1	1 005	47,9	1 782	84,9	316	15,1
insgesamt (4)	4 877	100,0	2 348	48,1	2 529	51,9	3 550	72,8	1 327	27,2
Schuljahr 2013/2014										
ohne Abschluss (1)	134	2,8	58	43,3	76	56,7	77	57,5	57	42,5
mit Hauptschulabschluss (1)	770	15,9	318	41,3	452	58,7	442	57,4	328	42,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 763	36,3	881	50,0	882	50,0	1 222	69,3	541	30,7
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 049	42,2	1 047	51,1	1 002	48,9	1 719	83,9	330	16,1
insgesamt (4)	4 851	100,0	2 362	48,7	2 489	51,3	3 532	72,8	1 319	27,2
Schuljahr 2014/2015										
ohne Abschluss (1)	119	2,4	49	41,2	70	58,8	66	55,5	53	44,5
mit Hauptschulabschluss (1)	574	11,4	265	46,2	309	53,8	335	58,4	239	41,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 982	39,4	950	47,9	1 032	52,1	1 340	67,6	642	32,4
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 261	44,9	1 218	53,9	1 043	46,1	1 946	86,1	315	13,9
insgesamt (4)	5 032	100,0	2 520	50,1	2 512	49,9	3 730	74,1	1 302	25,9
Schuljahr 2015/2016										
ohne Abschluss (1)	185	3,5	94	50,8	91	49,2	103	55,7	82	44,3
mit Hauptschulabschluss (1)	880	16,7	398	45,2	482	54,8	584	66,4	296	33,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	2 041	38,7	993	48,7	1 048	51,3	1 408	69,0	633	31,0
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 025	38,4	1 022	50,5	1 003	49,5	1 799	88,8	226	11,2
insgesamt (4)	5 270	100,0	2 564	48,7	2 706	51,3	3 967	75,3	1 303	24,7
Schuljahr 2016/2017										
ohne Abschluss (1)	164	3,1	68	41,5	96	58,5	92	56,1	72	43,9
mit Hauptschulabschluss (1)	969	18,2	418	43,1	551	56,9	647	66,8	322	33,2
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 939	36,5	943	48,6	996	51,4	1 500	77,4	439	22,6
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 043	38,4	1 057	51,7	986	48,3	1 823	89,2	220	10,8
insgesamt (4)	5 319	100,0	2 577	48,4	2 742	51,6	4 169	78,4	1 150	21,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Ohne Schulen für Erwachsene. Zahlen zu Schulentlassenen aus Förderschulen sind enthalten. (1) Stichtag 2013: 1. Juli, Stichtag 2014: 7. Juli, Stichtag 2015: 1. August, Stichtag 2016: 23. Juli, Stichtag 2017: 8. Juli. (2) Übergänge aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind enthalten. (3) Stichtag: jeweils 1. November. Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). (4) Einschließlich Schulentlassene mit schulartspezifischem Förderabschluss.

4.26

Ausbildungs- und Qualifizierungswege von Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden im Überblick 2016 und 2017

Zielbereich		Anfänger/-innen (1)		Bestände (1)		Absolventinnen/ Absolventen (2) (3)		Abgänger/-innen (2)	
Nr.	Bezeichnung	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2016									
I	Berufsabschluss	8 550	56,6	23 003	61,6	7 055	62,2	159	18,4
	betriebliche Ausbildung (4)	6 835	45,2	19 220	51,5	5 892	51,9	138	16,0
	schulische Ausbildung	1 715	11,3	3 783	10,1	1 163	10,3	21	2,4
II	Hochschulreife	4 601	30,4	11 653	31,2	3 338	29,4	532	61,5
	allgemeine Hochschulreife	3 254	21,5	8 955	24,0	2 377	21,0	442	51,1
	Fachhochschulreife	1 347	8,9	2 698	7,2	961	8,5	90	10,4
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	1 966	13,0	2 684	7,2	950	8,4	174	20,1
	Schulabschluss	487	3,2	1 022	2,7	315	2,8	32	3,7
	anrechenbar (5)	121	0,8	122	0,3	102	0,9	23	2,7
	nicht anrechenbar (5)	1 358	9,0	1 540	4,1	533	4,7	119	13,8
insgesamt		15 117	100,0	37 315	100,0	11 343	100,0	865	100,0
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss	9 536	×	47 771	×	6 515	×	·	·
2017									
I	Berufsabschluss	8 418	57,8	22 331	61,1	7 385	63,3	159	18,9
	betriebliche Ausbildung (4)	6 880	47,2	18 855	51,6	5 980	51,2	143	17,0
	schulische Ausbildung	1 538	10,6	3 476	9,5	1 405	12,0	16	1,9
II	Hochschulreife	4 528	31,1	11 629	31,8	3 302	28,3	464	55,0
	allgemeine Hochschulreife	3 160	21,7	8 879	24,3	2 357	20,2	395	46,9
	Fachhochschulreife	1 368	9,4	2 750	7,5	945	8,1	69	8,2
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	1 629	11,2	2 578	7,1	984	8,4	220	26,1
	Schulabschluss	323	2,2	799	2,2	334	2,9	25	3,0
	anrechenbar (5)	93	0,6	93	0,3	95	0,8	12	1,4
	nicht anrechenbar (5)	1 213	8,3	1 686	4,6	555	4,8	183	21,7
insgesamt		14 575	100,0	36 538	100,0	11 671	100,0	843	100,0
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss	10 854	×	51 861	×	6 991	×	·	·

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stichtag: jeweils 1. November. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (2) Stichtag 2016: 23. Juli, Stichtag 2017: 8. Juli. (3) Einschließlich Abgängerinnen und Abgänger mit dem Abschluss „schulische Fachhochschulreife“ in der Kategorie Fachhochschulreife. (4) Zahlen zu Beamtinnen und Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. (5) Schülerinnen und Schüler in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember.

4.27 Anfängerinnen und Anfänger von Ausbildungs- und Qualifizierungswegen 2016 und 2017

Nr.	Zielbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre				Durchschnittsalter
							bis 17	18 bis 20	21 bis 25	26 und mehr	
2016											
I	Berufsabschluss	8 550	4 580	3 970	6 898	1 652	1 268	3 507	2 495	1 281	21,8
	betriebliche Ausbildung (1)	6 835	3 357	3 478	5 620	1 215	1 121	3 082	1 970	663	20,7
	schulische Ausbildung (2)	1 715	1 223	492	1 278	437	147	425	525	618	26,0
II	Hochschulreife	4 601	2 284	2 317	3 718	883	3 765	756	77	3	16,5
	allgemeine Hochschulreife	3 254	1 659	1 595	2 781	473	3 043	211	–	–	16,0
	Fachhochschulreife	1 347	625	722	937	410	722	545	77	3	17,8
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 053	676	1 377	812	1 241	1 257	700	85	11	17,5
	Schulabschluss	487	231	256	309	178	414	72	1	–	16,5
	anrechenbar (3)	121	37	84	64	57	61	38	16	6	18,6
	nicht anrechenbar (3)	1 445	408	1 037	439	1 006	782	590	68	5	17,7
insgesamt		15 204	7 540	7 664	11 428	3 776	6 290	4 963	2 657	1 295	19,6
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss (4)	9 536	5 267	4 269	7 569	1 912	37	5 567	2 980	897	21,2
2017											
I	Berufsabschluss	8 422	4 284	4 138	6 576	1 846	1 243	3 546	2 442	1 191	21,6
	betriebliche Ausbildung (1)	6 884	3 130	3 754	5 458	1 426	1 119	3 097	1 966	702	20,7
	schulische Ausbildung (2)	1 538	1 154	384	1 118	420	124	449	476	489	25,2
II	Hochschulreife	4 528	2 235	2 293	3 750	778	3 698	759	67	4	16,5
	allgemeine Hochschulreife	3 160	1 619	1 541	2 728	432	2 952	208	–	–	16,0
	Fachhochschulreife	1 368	616	752	1 022	346	746	551	67	4	17,7
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	1 629	628	1 001	841	788	1 157	405	58	9	17,2
	Schulabschluss	323	155	168	204	119	266	57	–	–	16,5
	anrechenbar (3)	93	33	60	44	49	42	29	17	5	19,0
	nicht anrechenbar (3)	1 213	440	773	593	620	849	319	41	4	17,2
insgesamt		14 579	7 147	7 432	11 167	3 412	6 098	4 710	2 567	1 204	19,5
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss (4)	10 854	5 975	4 879	8 833	2 021	40	6 250	3 506	1 058	21,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. (1) Zahlen zu Beamtinnen und Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. (2) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (3) Anfängerinnen und Anfänger in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember. (4) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Migrationshintergrund und ohne Altersangaben.

4.28 Ein- und auspendelnde Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende 2016 und 2017

Zielbereich		Schulort Frankfurt am Main			Wohnort Frankfurt am Main			Bildungspendler/-innen	
Nr.	Bezeichnung	insgesamt	Wohnort Frankfurt am Main	Einpendler/-innen	insgesamt	Schulort Frankfurt am Main	Auspendler/-innen	insgesamt	Saldo
2016									
I	Berufsabschluss	23 003	7 870	15 133	9 820	7 870	1 950	17 083	13 183
	betriebliche Ausbildung	19 220	5 848	13 372	7 363	5 848	1 515	14 887	11 857
	schulische Ausbildung (1)	3 783	2 022	1 761	2 457	2 022	435	2 196	1 326
II	Hochschulreife	11 653	9 862	1 791	10 406	9 862	544	2 335	1 247
	allgemeine Hochschulreife	8 955	7 842	1 113	8 244	7 842	402	1 515	711
	Fachhochschulreife	2 698	2 020	678	2 162	2 020	142	820	536
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 684	2 490	194	2 596	2 490	106	300	88
	Schulabschluss	1 022	862	160	898	862	36	196	124
	anrechenbar (2)	122	111	11	117	111	6	17	5
	nicht anrechenbar (2)	1 540	1 517	23	1 581	1 517	64	87	-41
insgesamt		37 340	20 222	17 118	22 822	20 222	2 600	19 718	14 518
IV	nachrichtlich Hochschulabschluss	47 771	.	.	.	.	.	.	.
2017									
I	Berufsabschluss	22 339	7 647	14 692	9 648	7 647	2 001	16 693	12 691
	betriebliche Ausbildung	18 863	5 743	13 120	7 315	5 743	1 572	14 692	11 548
	schulische Ausbildung (1)	3 476	1 904	1 572	2 333	1 904	429	2 001	1 143
II	Hochschulreife	11 629	9 867	1 762	10 361	9 867	494	2 256	1 268
	allgemeine Hochschulreife	8 879	7 766	1 113	8 145	7 766	379	1 492	734
	Fachhochschulreife	2 750	2 101	649	2 216	2 101	115	764	534
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 578	2 398	180	2 475	2 398	77	257	103
	Schulabschluss	799	677	122	708	677	31	153	91
	anrechenbar (2)	93	83	10	91	83	8	18	2
	nicht anrechenbar (2)	1 686	1 638	48	1 676	1 638	38	86	10
insgesamt		36 546	19 912	16 634	22 484	19 912	2 572	19 206	14 062
IV	nachrichtlich Hochschulabschluss	51 861	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. Die wohnortbasierten Auswertungen enthalten keine Zahlen für die Schulen des Gesundheitswesens und zum Zielbereich IV. (1) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (2) Schülerinnen und Schüler in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember.

Weiterbildung

4.29 Kurse und Lehrgänge an der Volkshochschule 2015 bis 2017

Programmbereich	2015		2016		2017	
	Anzahl	Teilneh- mende	Anzahl	Teilneh- mende	Anzahl	Teilneh- mende
Gesellschaft, Politik, Umwelt	376	4 450	399	5 336	344	4 401
Erziehungsfragen, Pädagogik	16	221	15	152	11	110
Geschichte, Zeitgeschichte	12	130	21	342	13	178
Philosophie	4	27	1	7	–	–
Physik	21	231	13	155	9	136
Psychologie	91	848	83	741	78	757
sonstige	232	2 993	266	3 939	233	3 220
Kultur, Gestalten	717	6 834	730	6 666	721	6 505
Kunst-, Kulturgeschichte	14	230	16	221	15	219
Literatur, Theater	40	560	40	594	35	480
Malen, Zeichnen, Drucktechniken	115	1 037	134	1 198	144	1 254
Medienpraxis	98	782	105	904	93	759
musikalische Praxis	85	662	79	663	74	561
plastisches Gestalten	37	315	34	277	39	329
Tanz	80	938	74	781	67	713
Textilkunde, Mode, Nähen	95	684	119	834	132	979
sonstige	153	1 626	129	1 194	122	1 211
Gesundheit	849	9 467	792	8 721	793	8 301
autogenes Training, Yoga, Entspannung	294	3 045	299	3 058	323	3 287
Ernährung	95	1 078	36	413	7	97
Gymnastik, Bewegung, Körpererfahrung	372	4 505	353	4 359	367	4 085
sonstige	88	839	104	891	96	832
Sprachen	1 925	25 374	1 867	23 771	1 778	22 505
Deutsch als Fremdsprache	865	14 447	829	13 809	787	13 103
Deutsch als Muttersprache	23	245	14	118	8	68
Englisch	338	3 542	315	3 104	282	2 865
Französisch	141	1 363	133	1 308	140	1 299
Spanisch	160	1 571	159	1 581	145	1 408
sonstige	398	4 206	417	3 851	416	3 762
Arbeit, Beruf	693	5 690	760	6 523	766	6 716
Informations- und Kommunikationstechnik	415	2 915	401	2 807	418	3 182
kaufmännische Grund- und Fachlehrgänge	49	438	158	1 449	125	1 266
sonstige	229	2 337	201	2 267	223	2 268
Grundbildung, Schulabschlüsse	180	1 751	199	1 967	194	2 002
Alphabetisierung, Elementarbildung	134	1 324	142	1 434	152	1 620
Hauptschulabschluss	1	12	1	17	1	14
Realschulabschluss	2	50	2	54	2	47
sonstige	43	365	54	462	39	321
insgesamt	4 740	53 566	4 747	52 984	4 596	50 430

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main.

4.30

Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen sowie Studienfahrten und Studienreisen der Volkshochschule 2015 bis 2017

Programmbereich	2015		2016		2017	
	Anzahl	Teilnehmende	Anzahl	Teilnehmende	Anzahl	Teilnehmende
Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen						
Gesellschaft, Politik, Umwelt	72	1 615	87	2 049	134	2 713
Kultur, Gestalten	25	611	21	566	21	499
Gesundheit	11	114	12	97	15	228
Sprachen	–	–	17	163	13	318
Arbeit, Beruf	11	122	14	316	11	294
Grundbildung, Schulabschlüsse	–	–	4	14	2	9
insgesamt	119	2 462	155	3 205	196	4 061
Studienfahrten und Studienreisen						
Studienfahrten	95	1 345	104	1 579	105	1 452
Studienreisen	9	88	12	107	13	153
insgesamt	104	1 433	116	1 686	118	1 605

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main.

Wirtschaft



Foto: Gertraud Bernhard

Wirtschaftsleistung

Arbeitnehmerentgelt und Einkommen

Preise

Unternehmen, Betriebe und Gewerbe

Messen und Ausstellungen

Seite

106

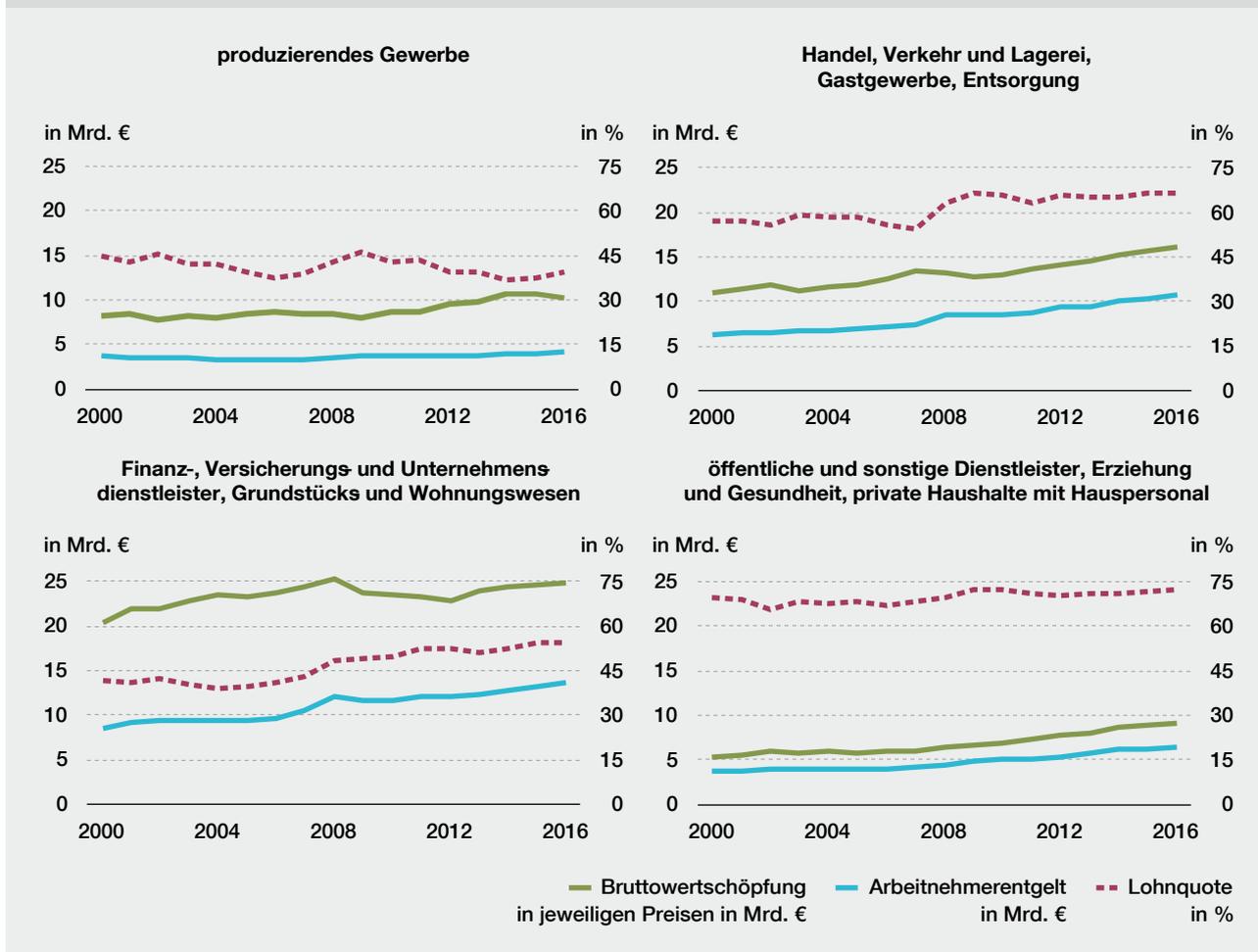
107

110

112

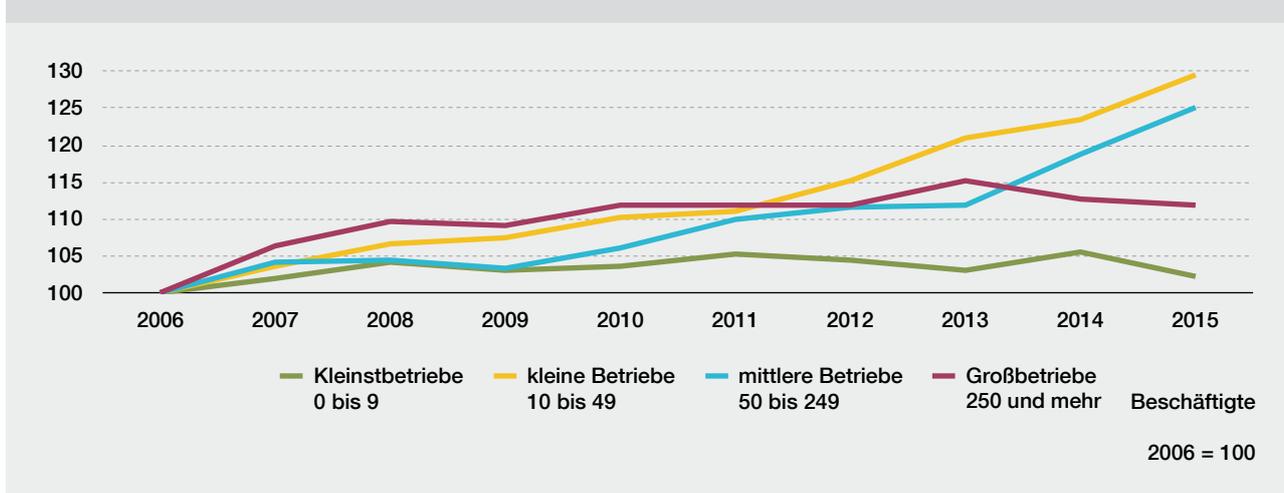
122

Bruttowertschöpfung, Arbeitnehmerentgelt und Lohnquote in ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2000 bis 2016



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Betriebe 2006 bis 2015



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Wirtschaftsleistung

5.1 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2014 bis 2016

Wirtschaftsabschnitt		2014		2015		2016	
Kode	Bezeichnung	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	0,0	9	0,0	9	0,0
B-F	produzierendes Gewerbe	10 606	18,1	10 582	17,8	10 248	17,0
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	971	1,7	955	1,6	961	1,6
C	verarbeitendes Gewerbe	8 341	14,2	8 330	14,0	7 823	13,0
F	Baugewerbe	1 294	2,2	1 296	2,2	1 464	2,4
G-T	Dienstleistungsbereiche	48 123	81,9	48 945	82,2	50 017	83,0
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	15 250	26,0	15 631	26,3	16 121	26,7
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	24 310	41,4	24 520	41,2	24 890	41,3
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	8 563	14,6	8 795	14,8	9 006	14,9
insgesamt		58 739	100,0	59 536	100,0	60 274	100,0

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Hessisches Statistisches Landesamt.

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand: August 2017. Vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte mit Hauspersonal.

5.2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	je erwerbstätige Person		je Arbeitsstunde von erwerbstätigen Personen		je Einwohner/-in (1)	
	in Mio. €	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100
2007	57 849	93 372	128,6	62,6	122,8	89 887	236,8
2008	59 400	93 601	128,5	63,5	123,2	91 530	237,5
2009	56 875	88 872	128,5	61,9	123,1	86 870	236,4
2010	57 423	89 993	125,9	62,3	121,3	86 818	228,1
2011	58 725	91 240	124,8	62,9	120,1	87 554	222,3
2012	60 275	92 440	126,6	64,7	121,9	88 359	222,9
2013	62 443	95 145	127,7	67,3	123,1	89 903	222,4
2014	65 251	97 870	127,5	69,3	123,3	91 969	220,0
2015	66 128	97 367	124,7	69,0	120,6	91 191	214,9
2016	66 917	97 178	121,9	69,0	117,8	91 099	209,4

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Arbeitnehmerentgelt und Einkommen

5.3 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt 2012 bis 2016

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014	2015	2016
Kode	Bezeichnung					
in Millionen €						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	7	7	7	7
B-F	produzierendes Gewerbe	3 791	3 825	3 900	3 991	4 068
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	490	513	517	532	533
C	verarbeitendes Gewerbe	2 578	2 619	2 680	2 729	2 788
F	Baugewerbe	723	692	703	730	747
G-T	Dienstleistungsbereiche	26 829	27 518	28 828	30 079	30 962
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	9 301	9 488	9 960	10 395	10 795
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	12 107	12 307	12 750	13 349	13 642
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	5 422	5 724	6 119	6 334	6 525
insgesamt		30 627	31 350	32 735	34 076	35 037
Anteil in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B-F	produzierendes Gewerbe	12,4	12,2	11,9	11,7	11,6
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5
C	verarbeitendes Gewerbe	8,4	8,4	8,2	8,0	8,0
F	Baugewerbe	2,4	2,2	2,1	2,1	2,1
G-T	Dienstleistungsbereiche	87,6	87,8	88,1	88,3	88,4
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	30,4	30,3	30,4	30,5	30,8
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	39,5	39,3	38,9	39,2	38,9
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	17,7	18,3	18,7	18,6	18,6
insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-4,9	3,2	4,4	2,7	0,2
B-F	produzierendes Gewerbe	2,1	0,9	2,0	2,3	1,9
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	14,5	4,7	0,7	3,0	0,2
C	verarbeitendes Gewerbe	-0,8	1,6	2,3	1,8	2,2
F	Baugewerbe	4,9	-4,2	1,5	3,9	2,3
G-T	Dienstleistungsbereiche	3,0	2,6	4,8	4,3	2,9
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	7,1	2,0	5,0	4,4	3,8
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,5	1,7	3,6	4,7	2,2
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	4,4	5,6	6,9	3,5	3,0
insgesamt		2,9	2,4	4,4	4,1	2,8

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Hessisches Statistisches Landesamt.

Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte mit Hauspersonal.

5.4 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 2012 bis 2016

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014	2015	2016
Kode	Bezeichnung					
in €						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19 981	20 656	22 097	21 672	22 436
B-F	produzierendes Gewerbe	57 726	58 302	59 306	60 221	61 392
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	68 541	72 121	73 511	73 920	75 991
C	verarbeitendes Gewerbe	59 406	60 733	62 081	63 063	65 013
F	Baugewerbe	47 783	45 060	45 181	46 179	45 627
G-T	Dienstleistungsbereiche	49 817	50 590	51 961	53 039	53 709
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	49 555	49 609	50 971	52 064	53 487
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	57 483	58 795	60 182	61 821	61 607
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	38 659	39 921	41 468	41 804	42 585
insgesamt		50 661	51 404	52 724	53 773	54 485
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-3,4	3,4	7,0	-1,9	3,5
B-F	produzierendes Gewerbe	1,6	1,0	1,7	1,5	1,9
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	10,4	5,2	1,9	0,6	2,8
C	verarbeitendes Gewerbe	0,1	2,2	2,2	1,6	3,1
F	Baugewerbe	1,9	-5,7	0,3	2,2	-1,2
G-T	Dienstleistungsbereiche	1,4	1,6	2,7	2,1	1,3
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	3,6	0,1	2,7	2,1	2,7
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,1	2,3	2,4	2,7	-0,3
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	2,2	3,3	3,9	0,8	1,9
insgesamt		1,4	1,5	2,6	2,0	1,3
Hessen = 100						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94,7	94,6	101,0	99,4	98,7
B-F	produzierendes Gewerbe	116,8	115,4	115,2	115,0	114,7
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	117,7	118,6	119,6	117,9	118,7
C	verarbeitendes Gewerbe	115,9	115,5	115,4	115,5	115,7
F	Baugewerbe	119,4	113,3	113,1	111,8	110,0
G-T	Dienstleistungsbereiche	126,4	126,5	126,8	126,0	125,5
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	130,9	131,3	130,9	129,2	127,3
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	119,6	119,9	120,3	119,9	120,6
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	110,3	111,0	113,0	111,9	112,5
insgesamt		121,9	121,7	122,0	121,5	121,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte mit Hauspersonal.

5.5 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1997 bis 2016

Jahr	Primäreinkommen				verfügbares Einkommen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/-in (1)		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/-in (1)	
	in Mio. €	in %	in €	Hessen = 100	in Mio. €	in %	in €	Hessen = 100
1997	12 664	1,6	19 775	100,7	10 083	1,3	15 745	99,7
1998	12 934	2,1	20 274	101,0	10 205	1,2	15 997	99,4
1999	13 491	4,3	21 165	102,8	10 416	2,1	16 341	99,3
2000	14 356	6,4	22 500	106,2	10 768	3,4	16 876	101,6
2001	15 036	4,7	23 643	108,1	11 354	5,4	17 853	102,0
2002	15 205	1,1	23 988	109,8	11 545	1,7	18 215	103,1
2003	15 243	0,3	24 031	109,1	11 617	0,6	18 315	101,8
2004	15 519	1,8	24 435	111,1	12 023	3,5	18 930	104,0
2005	15 902	2,5	24 903	111,9	12 252	1,9	19 186	103,7
2006	16 904	6,3	26 382	113,8	12 719	3,8	19 851	104,4
2007	17 668	4,5	27 454	114,7	12 948	1,8	20 118	104,0
2008	18 423	4,3	28 387	114,4	13 239	2,2	20 400	103,2
2009	17 724	-3,8	27 072	112,3	12 824	-3,1	19 587	100,4
2010	18 199	2,7	27 516	111,4	13 315	3,8	20 131	99,6
2011	19 110	5,0	28 491	111,7	13 744	3,2	20 492	99,1
2012	19 891	4,1	29 159	111,1	14 258	3,7	20 901	98,5
2013	20 335	2,2	29 277	110,3	14 438	1,3	20 787	97,6
2014	21 318	4,8	30 047	110,6	14 896	3,2	20 996	97,1
2015	22 163	4,0	30 564	110,4	15 508	4,1	21 386	96,8
2016	22 951	3,6	31 246	110,4	15 932	2,7	21 690	96,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.
(1) Jahresdurchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Preise

5.6 Verbraucherpreisindex für Hessen 2013 bis 2017

Verwendungszweck	Gesamtindex		Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		alkoholische Getränke und Tabakwaren		Bekleidung und Schuhe		Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Wägungsanteil in %	100,0		10,3		3,8		4,5		31,7		5,0	
Jahr	Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
2013	105,3	1,3	110,3	3,8	106,8	1,6	103,5	1,3	107,3	1,7	99,8	-
2014	106,1	0,8	111,1	0,7	109,8	2,8	104,2	0,7	108,3	0,9	100,0	0,2
2015	106,3	0,2	111,9	0,7	112,7	2,6	105,1	0,9	108,3	-	99,7	-0,3
2016	106,7	0,4	112,7	0,7	114,6	1,7	105,6	0,5	108,3	-	99,4	-0,3
2017	108,8	2,0	116,1	3,0	117,4	2,4	107,5	1,8	110,5	2,0	99,6	0,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Basisjahr 2010 = 100. Jahresdurchschnitt. (1) Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren und Ähnliches.

5.7 Verbraucherpreisindex für Hessen im Jahresverlauf 2017

Verwendungszweck	Gesamtindex		Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		alkoholische Getränke und Tabakwaren		Bekleidung und Schuhe		Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Wägungsanteil in %	100,0		10,3		3,8		4,5		31,7		5,0	
Monat	Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat											
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Januar	107,8	2,4	115,5	3,7	115,6	2,0	102,9	2,6	109,9	2,1	99,4	-
Februar	108,4	2,5	118,0	4,9	115,6	1,7	103,5	1,9	110,1	2,3	99,4	0,1
März	108,4	1,7	115,3	2,0	115,6	1,5	110,4	3,3	110,0	2,0	99,4	-0,2
April	108,4	2,1	114,7	1,2	115,4	0,7	110,4	2,0	110,3	2,3	99,6	-
Mai	108,4	1,7	115,2	2,0	117,3	1,8	109,8	2,4	110,2	1,9	99,8	0,1
Juni	108,5	1,9	115,3	2,9	118,5	3,5	106,6	2,6	110,1	1,8	100,0	0,5
Juli	108,9	1,9	115,5	2,6	118,5	3,6	102,6	2,0	110,3	1,9	99,8	0,6
August	108,9	1,8	115,4	2,7	117,4	2,4	104,3	2,6	110,5	1,8	99,7	0,7
September	109,2	2,1	115,7	3,0	118,9	2,9	110,2	1,5	110,8	2,2	99,6	0,4
Oktober	109,0	1,6	116,5	3,7	119,1	4,0	111,1	0,9	110,9	1,8	99,5	0,3
November	109,4	2,0	117,2	3,4	118,4	2,6	110,0	-	111,2	2,0	99,6	0,5
Dezember	110,1	1,7	118,5	3,4	118,9	3,4	108,0	0,3	111,3	1,6	99,7	0,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Basisjahr 2010 = 100. (1) Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren und Ähnliches.

Gesundheitspflege		Verkehr		Nachrichtenübermittlung		Freizeit, Unterhaltung und Kultur		Bildungswesen		Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleist.		andere Waren und Dienstleistungen (1)		Verwendungszweck
4,4		13,5		3,0		11,5		0,9		4,5		7,0		Wägungsanteil in %
Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahr														Jahr
Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	
99,1	-3,8	106,8	-0,3	93,4	-1,5	102,4	2,3	99,9	0,6	107,6	2,7	102,9	1,1	2013
100,8	1,7	106,4	-0,4	92,3	-1,2	103,4	1,0	101,3	1,4	109,4	1,7	104,2	1,3	2014
103,1	2,3	104,5	-1,8	91,2	-1,2	103,6	0,2	101,4	0,1	111,7	2,1	104,9	0,7	2015
104,8	1,6	103,5	-1,0	90,3	-1,0	104,7	1,1	102,1	0,7	113,2	1,3	107,0	2,0	2016
106,5	1,6	106,4	2,8	89,7	-0,7	106,4	1,6	103,1	1,0	116,0	2,5	107,3	0,3	2017

Gesundheitspflege		Verkehr		Nachrichtenübermittlung		Freizeit, Unterhaltung und Kultur		Bildungswesen		Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleist.		andere Waren und Dienstleistungen (1)		Verwendungszweck
4,4		13,5		3,0		11,5		0,9		4,5		7,0		Wägungsanteil in %
Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat														Monat
Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	
105,6	1,7	106,5	4,9	90,1	-0,9	103,3	1,5	102,6	1,0	114,3	1,5	106,6	0,7	Januar
105,7	1,5	106,5	5,2	90,0	-0,9	106,1	2,1	102,9	0,9	114,7	1,6	106,8	0,5	Februar
106,4	2,0	105,9	4,0	89,9	-0,9	105,9	-0,8	102,9	1,0	115,2	1,9	107,0	0,6	März
106,6	1,8	106,8	3,7	89,8	-0,9	103,9	3,2	102,9	1,0	114,3	1,3	107,4	0,5	April
106,5	1,6	106,2	2,5	89,8	-0,6	103,6	1,0	102,9	1,0	115,7	2,5	107,6	0,6	Mai
106,5	1,6	105,8	1,5	89,7	-0,6	106,4	2,7	103,0	1,1	116,0	2,7	107,5	0,5	Juni
106,7	1,5	105,8	1,5	89,5	-0,7	110,2	2,2	103,0	0,8	116,3	3,0	107,6	0,6	Juli
106,7	1,5	106,0	2,2	89,6	-0,6	109,5	1,4	103,2	0,9	116,3	2,9	107,7	0,7	August
106,7	1,5	106,6	2,3	89,6	-0,6	106,1	1,6	103,5	1,1	118,3	3,3	107,9	0,5	September
107,0	1,6	106,4	1,2	89,6	-0,6	104,7	0,7	103,5	1,1	117,5	3,8	107,1	-0,5	Oktober
107,1	1,8	107,0	2,8	89,6	-0,4	106,2	2,0	103,6	1,2	117,1	3,3	106,9	-0,7	November
107,0	1,8	107,1	1,4	89,6	-0,4	111,3	1,9	103,6	1,2	116,8	2,7	106,9	-0,7	Dezember

Unternehmen, Betriebe und Gewerbe

5.8 Unternehmen 2013 bis 2015

Wirtschaftsabschnitt		Anzahl			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Umsatz in Mio. €		
Kode	Bezeichnung	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	8	8	.	5	23	1	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	1 147	1 152	1 140	52 887	53 580	52 741	19 986	20 558	16 238
D	Energieversorgung	159	182	177	9 027	8 688	8 657	12 771	13 774	13 298
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	53	58	58	.	2 101	2 267	448	530	555
F	Baugewerbe	2 557	2 620	2 605	14 090	14 398	14 044	.	2 824	2 806
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 372	5 339	5 290	.	36 408	34 099	.	24 730	24 812
H	Verkehr und Lagerei	1 959	1 947	1 996	120 570	122 081	127 918	28 550	29 186	29 398
I	Gastgewerbe	2 678	2 689	2 765	21 991	22 751	23 584	.	2 249	2 438
J	Information und Kommunikation	2 532	2 594	2 584	55 597	56 477	55 120	15 622	15 952	15 784
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 142	1 177	1 170	125 515	124 448	124 489	6 657	9 783	8 476
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 673	3 725	2 544	8 824	9 401	9 606	.	5 462	4 462
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 985	8 919	9 000	57 166	55 038	57 842	.	10 520	17 312
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 681	2 766	2 762	59 358	67 450	70 090	5 299	6 365	7 977
P	Erziehung und Unterricht	779	841	839	15 225	15 112	15 492	214	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 474	2 556	2 573	43 148	48 865	51 358	745	1 129	999
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 436	1 436	1 459	6 307	6 482	6 752	1 068	1 135	1 107
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 929	3 032	3 020	25 370	26 365	26 394	.	876	873
insgesamt		40 563	41 041	39 990	653 266	669 650	680 476	137 014	145 338	146 818

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stand 2013: 31. Mai 2015, 2014: 29. Februar 2016, 2015: 31. Oktober 2016. Ergebnisse des Unternehmensregisters.

5.9 Betriebe 2015

Wirtschaftsabschnitt		insgesamt	mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten					durchschnittliche Betriebsgröße
Kode	Bezeichnung		0	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	2	1	–	–	×
C	verarbeitendes Gewerbe	1 202	484	507	130	51	30	35
D	Energieversorgung	196	170	11	6	4	5	32
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	16	26	11	4	1	39
F	Baugewerbe	2 678	1 223	1 138	261	52	4	6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 952	2 446	2 733	602	147	24	8
H	Verkehr und Lagerei	2 161	851	949	246	82	33	36
I	Gastgewerbe	2 990	1 068	1 512	335	63	12	8
J	Information und Kommunikation	2 775	1 562	811	279	100	23	12
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 316	400	552	205	110	49	55
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 627	1 603	897	100	22	5	3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9 465	5 894	2 677	692	171	31	6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 033	1 308	1 135	388	167	35	18
P	Erziehung und Unterricht	935	460	317	121	30	7	16
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 654	549	1 646	329	99	31	19
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 514	1 162	269	64	15	4	4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 102	1 559	1 270	217	46	10	6
insgesamt		42 666	20 760	16 452	3 987	1 163	304	12

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stand: 31. Oktober 2016. Ergebnisse des Unternehmensregisters.

5.10 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2003 bis 2017: Betriebsgrößen

Jahr	insgesamt	mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten						
		1 bis 5	6 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 249	250 und mehr
Betriebe								
2003	20 615	14 099	2 162	1 814	1 297	560	390	293
2004	20 640	14 129	2 168	1 839	1 267	559	399	279
2005	20 539	14 045	2 168	1 815	1 276	554	391	290
2006	20 977	14 305	2 218	1 843	1 332	558	432	289
2007	21 423	14 617	2 188	1 895	1 387	607	429	300
2008	21 713	14 704	2 302	1 950	1 409	598	435	315
2009	21 967	14 909	2 312	1 984	1 428	624	400	310
2010	22 038	14 886	2 330	2 016	1 459	613	419	315
2011	22 410	15 082	2 380	2 043	1 501	652	438	314
2012	22 709	15 162	2 457	2 108	1 573	643	447	319
2013	23 055	15 311	2 481	2 228	1 606	651	455	323
2014	23 483	15 547	2 550	2 218	1 690	660	494	324
2015	23 821	15 533	2 665	2 348	1 757	701	497	320
2016	24 193	15 745	2 700	2 392	1 797	720	512	327
2017	24 576	15 969	2 748	2 444	1 803	745	533	334
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
2003	468 774	29 496	15 478	24 450	39 791	38 735	60 192	260 632
2004	467 052	29 582	15 600	24 767	38 970	39 764	63 735	254 634
2005	463 044	29 486	15 579	24 418	38 932	39 383	61 213	254 033
2006	467 617	29 661	15 883	24 710	40 589	38 865	66 593	251 316
2007	485 014	30 363	15 737	25 521	42 167	42 234	66 309	262 683
2008	496 661	30 531	16 569	26 325	43 564	41 824	67 179	270 669
2009	494 708	30 926	16 633	26 667	43 707	44 399	63 009	269 367
2010	495 339	31 022	16 771	27 054	44 946	42 962	64 202	268 382
2011	506 062	31 285	17 151	27 581	46 418	45 512	67 034	271 081
2012	516 975	31 580	17 726	28 435	48 497	44 887	68 200	277 650
2013	524 265	31 744	17 919	30 032	49 098	45 210	69 195	281 067
2014	537 809	32 318	18 426	29 978	51 578	45 476	74 963	285 070
2015	549 666	32 179	19 256	31 604	53 808	48 760	76 922	287 137
2016	559 544	32 812	19 534	32 356	54 935	50 186	78 799	290 922
2017	575 532	33 381	19 843	33 285	55 410	51 941	81 755	299 917

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

5.11 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014 bis 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45	43	48	40	0,2	-8	-16,7
B-F	produzierendes Gewerbe	2 303	2 365	2 413	2 454	10,0	41	1,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	795	810	801	777	3,2	-24	-3,0
D	Energieversorgung	23	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35	39	39	46	0,2	7	17,9
F	Baugewerbe	1 447	1 490	1 549	1 604	6,5	55	3,6
G-U	Dienstleistungsbereiche	21 130	21 411	21 731	22 081	89,8	350	1,6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 594	3 602	3 592	3 616	14,7	24	0,7
H	Verkehr und Lagerei	1 353	1 375	1 424	1 405	5,7	-19	-1,3
I	Gastgewerbe	1 922	1 972	2 014	2 066	8,4	52	2,6
J	Information und Kommunikation	1 239	1 292	1 311	1 356	5,5	45	3,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 004	1 022	1 068	1 084	4,4	16	1,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 024	1 033	1 035	1 061	4,3	26	2,5
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 637	3 626	3 658	3 757	15,3	99	2,7
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 786	1 814	1 854	1 902	7,7	48	2,6
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	162	161	176	175	0,7	-1	-0,6
P	Erziehung und Unterricht	470	483	479	458	1,9	-21	-4,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 088	2 111	2 149	2 158	8,8	9	0,4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	359	367	376	392	1,6	16	4,3
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 526	1 517	1 506	1 514	6,2	8	0,5
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	523	576	603	618	2,5	15	2,5
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	443	460	486	519	2,1	33	6,8
insgesamt (1)		23 483	23 821	24 193	24 576	100,0	383	1,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

5.12 IHK-Unternehmen 2016

Herkunftsland	insgesamt (1)	Unternehmen aus dem Handelsregister	Kleingewerbetreibende	Wirtschaftsbereiche/Wirtschaftsabschnitte					
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	produzierendes Gewerbe (B-F)	Dienstleistungsbereiche			
						insgesamt (G-T)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (J-N)	öffentliche und private Dienstleistungen (O-T)
Europa	66 693	24 555	39 151	78	6 317	60 290	17 972	35 788	6 530
Deutschland (2)	53 985	21 607	29 391	73	3 234	50 670	14 503	31 052	5 115
Polen	2 704	94	2 610	·	·	1 238	155	726	357
Türkei	1 672	310	1 362	–	61	1 611	920	566	125
Rumänien	1 013	78	935	·	·	518	182	178	158
Italien	959	204	755	·	·	914	511	303	100
Kroatien	911	163	748	–	292	619	221	311	87
Bulgarien	661	49	612	–	292	369	104	194	71
Griechenland	478	105	373	–	13	465	271	147	47
Vereinigtes Königreich	436	309	127	–	11	425	76	326	23
Frankreich	383	208	175	–	22	361	125	200	36
Serbien	329	91	238	–	106	224	75	119	29
Österreich	313	159	154	–	10	303	71	198	34
Luxemburg	300	294	6	–	15	285	15	263	7
Bosnien u. Herzegowina	263	52	211	–	52	211	91	89	31
Niederlande	252	195	57	–	11	241	67	166	8
Spanien	237	51	186	–	9	228	75	115	38
Russische Föderation	227	84	143	–	8	219	71	114	34
Schweiz	166	141	25	–	14	152	29	116	7
sonstige	1 404	361	1 043	·	·	1 237	410	605	223
Afrika	427	44	383	–	·	411	212	139	60
Amerika	613	309	304	–	32	581	132	345	104
Vereinigte Staaten	367	244	123	–	28	339	71	233	35
sonstige	246	65	181	–	4	242	61	112	69
Asien	1 893	624	1 269	–	54	1 839	1 044	550	245
China (Volksrepublik)	356	197	159	–	16	340	197	116	27
Iran	244	85	159	–	8	236	134	81	21
Korea, Republik	121	55	66	–	5	116	65	43	8
Japan	104	60	44	–	9	95	53	38	4
Israel	99	56	43	–	4	95	43	45	7
sonstige	969	171	798	–	12	957	552	227	178
Australien und Ozeanien	38	25	13	–	·	·	·	·	·
insgesamt	69 664	25 557	41 120	78	6 421	63 157	19 368	36 846	6 943

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main.

Stichtag: 1. August. (1) Einschließlich eingetragene Fälle im Genossenschaftsregister und Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsbereich/Wirtschaftsabschnitt. (2) Einschließlich ausländischer Unternehmen ohne Angaben bei der Staatsangehörigkeit der Geschäftsleitung.

5.13 Gewerbe 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	im Haupterwerb	im Nebenerwerb	Anmeldungen	Ummeldungen	Abmeldungen
2008	65 157	55 875	9 282	12 685	4 430	10 737
2009	67 193	57 181	10 012	12 993	4 508	10 957
2010	70 317	59 469	10 848	13 857	4 680	10 733
2011	72 748	61 130	11 618	14 242	4 763	11 811
2012	73 754	61 960	11 794	12 607	4 568	11 571
2013	74 534	62 365	12 169	9 981	4 271	9 233
2014	74 772	62 294	12 478	8 494	3 375	8 256
2015	75 787	61 200	14 587	8 504	1 226	7 489
2016	77 166	60 082	17 084	7 898	385	6 519
2017	77 208	59 190	18 018	7 870	350	6 221

Quelle: Ordnungsamt.

Stichtag 2008: 22. April 2009, 2009: 29. April 2010, 2010: 27. April 2011, 2011: 30. Januar 2012, 2012: 29. Januar 2013, 2013 bis 2015: 7. Juni 2016, 2016: 10. März 2017, 2017: 5. Februar 2018.

5.14 Gewerbe 2016 und 2017: Staatsangehörigkeit der meldenden Person

Staatsangehörigkeit	2016					2017				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		Anmeldungen	Abmeldungen	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		Anmeldungen	Abmeldungen
		Anzahl	in %				Anzahl	in %		
deutsch	52 305	1 244	2,4	5 036	3 792	52 917	612	1,2	4 905	3 564
polnisch	3 439	-209	-5,7	286	495	3 111	-328	-9,5	272	456
türkisch	2 131	78	3,8	385	307	2 113	-18	-0,8	377	346
italienisch	1 365	21	1,6	175	154	1 330	-35	-2,6	131	141
kroatisch	1 132	-15	-1,3	187	202	1 155	23	2,0	209	166
rumänisch	1 262	-10	-0,8	238	248	1 138	-124	-9,8	244	246
bulgarisch	934	-59	-5,9	108	167	817	-117	-12,5	136	189
chinesisch	657	72	12,3	121	49	731	74	11,3	147	67
griechisch	675	1	0,1	72	71	659	-16	-2,4	75	74
französisch	579	12	2,1	48	36	596	17	2,9	59	34
britisch	537	7	1,3	39	32	519	-18	-3,4	44	37
amerikanisch	505	6	1,2	33	27	506	1	0,2	43	22
serbisch	442	44	11,1	107	63	494	52	11,8	122	62
österreichisch	489	-3	-0,6	26	29	487	-2	-0,4	32	22
sonstige	6 344	237	3,9	973	736	6 439	95	1,5	1 004	688
ohne Angabe/unbekannt	4 370	-47	-1,1	64	111	4 196	-174	-4,0	70	107
insgesamt	77 166	1 379	1,8	7 898	6 519	77 208	42	0,1	7 870	6 221

Quelle: Ordnungsamt; Eigenberechnung.

Stichtag 2016: 10. März 2017, 2017: 5. Februar 2018.

5.15 Gewerbe 2016 und 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2016				2017			
Kode	Bezeichnung	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anmeldungen	Abmeldungen	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anmeldungen	Abmeldungen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	130	1	.	.	133	3	8	3
B-F	produzierendes Gewerbe	16 727	-134	1 846	1 980	16 067	-660	1 892	1 983
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	-	-	-	16	2	.	-
C	verarbeitendes Gewerbe	2 412	54	210	156	2 436	24	215	139
D	Energieversorgung	331	-1	17	18	334	3	12	12
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	198	-3	.	.	183	-15	5	4
F	Baugewerbe	13 772	-184	1 613	1 797	13 098	-674	1 659	1 828
G-T	Dienstleistungsbereiche	115 035	3 248	12 232	8 984	116 506	1 471	11 986	8 871
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	24 848	627	2 690	2 063	25 230	382	2 712	2 069
H	Verkehr und Lagerei	6 085	85	558	473	5 976	-109	579	465
I	Gastgewerbe	6 409	314	1 084	770	6 384	-25	972	842
J	Information u. Kommunikation	9 234	275	823	548	9 519	285	951	493
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	5 499	56	323	267	5 657	158	342	236
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 020	350	647	297	7 404	384	695	351
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 153	813	1 925	1 112	20 500	347	1 812	1 034
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19 896	382	2 764	2 382	20 017	121	2 586	2 342
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7	-	-	-	11	4	.	-
P	Erziehung und Unterricht	1 494	134	232	98	1 589	95	210	101
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	1 354	-16	163	179	1 375	21	156	132
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 732	133	274	141	3 632	-100	241	206
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8 759	147	683	536	8 717	-42	681	521
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte	545	-52	66	118	495	-50	47	79
insgesamt (1)		131 892	3 115	14 080	10 965	132 706	814	13 886	10 857

Quelle: Ordnungsamt; Eigenberechnung.

Stichtag 2016: 10. März 2017, 2017: 5. Februar 2018. (1) Mehrfachnennungen von Gewerben, die in mehreren Wirtschaftsabschnitten aktiv sind. Die Zahl der aktiven Gewerbe ist somit kleiner als die Summe der in einzelnen Wirtschaftsabschnitten aktiven Gewerbe.

5.16 Insolvenzverfahren 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Unternehmensinsolvenzen								Insolvenzen ehemals selbstständig Tätiger	Verbraucherinsolvenzen	Insolvenzen übriger Schuldner (1)
		insgesamt	Wirtschaftsabschnitt					Beschäftigte	voraussichtliche Forderungen in 1 000 €			
			verarbeitendes Gewerbe (C)	Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (G-J)	Dienstleistungen (K, M, N, S)	sonstige					
2008	1 413	213	8	35	93	63	14	579	4 160 245	179	873	148
2009	1 588	330	19	36	116	113	46	11 911	878 102	168	949	141
2010	1 669	283	17	28	104	103	31	687	696 622	210	1 028	148
2011	1 613	231	10	24	77	91	29	431	252 165	207	1 040	135
2012	1 379	246	6	23	95	87	35	3 160	1 774 194	188	849	96
2013	1 347	292	9	28	93	122	40	667	1 561 982	257	746	52
2014	1 445	262	6	36	92	99	29	598	354 119	370	748	65
2015	1 445	273	14	41	74	105	39	806	288 426	356	742	74
2016	1 337	273	13	34	81	110	35	1 256	5 548 006	295	717	52
2017	1 108	241	10	38	81	86	26	829	121 724	277	532	58

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche sowie Nachlässe und Gesamtgut.

5.17

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitszeit	Bruttoentgelte	monatlicher Umsatz	Jahresumsatz
			in 1 000 Stunden				in 1 000 €
2008	377	5 395	450	11 570	89 667	1 042 213
2009	376	5 600	498	12 613	65 109	890 880
2010	420	5 197	434	10 959	73 549	749 932
2011	475	5 027	439	11 731	67 240	871 666
2012	514	5 849	518	12 777	82 149	940 919
2013	458	6 231	598	14 406	89 125	967 726
2014	480	5 759	601	13 129	76 722	881 746
2015	435	5 535	593	15 773	79 530	811 527
2016	444	7 028	839	18 889	73 149	753 609
2017	448	8 075	896	19 716	72 095	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und monatlicher Umsatz: jeweils 30. Juni. Für 2008 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, seit dem Jahr 2009 Ausgabe 2008.

5.18 Verarbeitendes Gewerbe 2008 bis 2017

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (1)	Brutto- entgelte	Jahresumsatz				
				insgesamt		Inland		Ausland
				in 1000€		in %		in 1000€	Exportquote in %
2008	177	46 553	2 482 817	15 795 231	8 124 734	51,4	7 670 497	48,6
2009	146	40 599	2 209 057	14 681 644	6 834 948	46,6	7 846 696	53,4
2010	145	38 918	2 176 070	15 056 755	6 985 391	46,4	8 071 364	53,6
2011	149	40 056	2 318 529	15 851 817	7 283 969	46,0	8 567 848	54,0
2012	149	39 201	2 369 094	16 200 841	6 778 405	41,8	9 422 436	58,2
2013	147	39 375	2 392 182	17 064 193	6 632 412	38,9	10 431 781	61,1
2014	144	38 848	2 418 706	16 506 545	6 209 030	37,6	10 297 515	62,4
2015	139	39 097	2 487 753	14 741 324	6 012 505	40,8	8 728 819	59,2
2016	136	39 078	2 554 954	14 321 469	5 399 135	37,7	8 922 334	62,3
2017	136	38 337	2 586 380	14 186 293	5 605 632	39,5	8 580 661	60,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Für das Jahr 2008 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, seit dem Jahr 2009 Ausgabe 2008. (1) Stichtag: jeweils 30. September.

5.19 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main 2010 bis 2017

Gruppe	Bereich	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Bezeichnung								
I	Bauhauptgewerbe	532	618	636	571	541	525	498	498
II	Ausbaugewerbe	3 191	3 389	3 538	3 474	3 325	3 142	3 077	2 931
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 437	1 622	1 904	1 857	1 685	1 574	1 545	1 485
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	309	319	320	316	315	322	331	324
V	Lebensmittelgewerbe	163	155	154	156	145	137	144	150
VI	Gesundheitsgewerbe	203	199	197	203	198	199	200	201
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 492	1 499	1 528	1 606	1 616	1 669	1 706	1 729
insgesamt		7 327	7 801	8 277	8 183	7 825	7 568	7 501	7 318

Quelle: Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

5.20 Kreditinstitute 2003 bis 2017

Jahr	insgesamt	Inlandsbanken	Auslandsbanken	Repräsentanzen ausländischer Banken	Beschäftigte in 1 000 (1)	Geschäftsvolumen ... in Mrd. € (2)		
						insgesamt	von Inlandsbanken	von Auslandsbanken
2003	229	77	152	42	76,7	2 447,7	2 114,0	333,7
2004	208	69	139	50	73,0	2 563,2	2 224,6	338,6
2005	211	70	141	46	72,4	2 678,8	2 305,9	372,9
2006	218	71	147	45	72,2	2 790,9	2 429,1	361,8
2007	228	70	158	41	73,4	3 115,2	2 720,5	394,7
2008	229	69	160	37	74,0	2 951,1	2 484,1	467,0
2009	227	65	162	40	74,8	2 573,4	2 188,3	385,1
2010	215	63	152	41	72,5	3 899,6	3 495,8	403,8
2011	215	65	150	40	73,6	4 004,2	3 595,3	408,9
2012	221	65	156	38	74,4	3 930,4	3 444,7	485,7
2013	190	46	144	38	62,2	3 450,0	3 060,6	389,4
2014	196	40	156	34	62,2	3 546,9	3 130,4	416,5
2015	201	40	161	33	62,8	3 443,0	2 973,5	469,5
2016	195	39	156	33	62,1	3 526,4	2 945,3	581,1
2017	202	40	162	33	63,0	3 866,4	3 261,9	604,5

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Seit 2004 ohne Institute in Liquidation. Seit 2013 ohne Kapitalanlagegesellschaften. (1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit aus den Wirtschaftsgruppen 64.1 Zentralbanken und Kreditinstitute, 64.9 sonstige Finanzierungsinstitutionen und 66.1 mit Finanzierungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten. Seit 2013 ist der Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main identisch mit dem Stadtgebiet. Aufgrund dieser Neuordnung sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar. (2) Aufgrund des Inkrafttretens des Bilanzmodernisierungsgesetzes im Mai 2009 sind die Jahre seit 2010 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Messen und Ausstellungen

5.21 Messen und Ausstellungen 2008 bis 2017

Jahr	Aussteller/-innen			Besucher/-innen		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
2008	41 014	14 906	26 108	1 579 869	1 135 217	444 652
2009	38 632	15 762	22 870	2 228 900	1 786 289	442 611
2010	39 951	15 748	24 203	1 380 295	943 724	436 571
2011	35 710	12 954	22 756	2 217 307	1 735 255	482 052
2012	41 460	14 717	26 743	1 540 811	950 058	590 753
2013	37 876	13 181	24 695	2 171 964	1 488 911	683 053
2014	37 354	12 705	24 649	1 431 251	873 434	557 817
2015	37 290	13 592	23 698	2 306 047	1 652 777	653 270
2016	37 926	12 446	25 480	1 435 737	839 328	596 409
2017	36 908	12 194	24 714	2 071 985	1 412 473	659 512

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

5.22 Messen und Ausstellungen 2017: Veranstaltungen

Veranstaltung	Zeitraum	Aussteller/-innen			Besucher/-innen		
		insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
internationale Fachmessen							
Heimtextil	10.01. – 13.01.	2 949	322	2 627	68 503	19 748	48 755
Christmasworld	27.01. – 31.01.	1 061	229	832	43 233	17 690	25 543
Creativeworld	28.01. – 31.01.	339	68	271	8 657	2 891	5 766
Paperworld	28.01. – 31.01.	1 520	264	1 256	33 558	11 609	21 949
Ambiente	10.02. – 14.02.	4 460	915	3 545	140 963	65 350	75 613
ISH	14.03. – 18.03.	2 485	893	1 592	198 810	120 506	78 304
Prolight + Sound	04.04. – 07.04.	896	319	577	44 388	20 418	23 970
Musikmesse	05.04. – 08.04.	898	254	644	47 634	36 134	11 500
Techtextil	09.05. – 12.05.	1 487	426	1 061	33 670	12 876	20 794
Texprocess	09.05. – 12.05.	311	107	204	13 718	4 923	8 795
IMEX	16.05. – 18.05.	3 332	392	2 940	8 885	3 532	5 353
Tendence	24.06. – 27.06.	1 096	554	542	20 046	16 653	3 393
Zellcheming-Expo	04.07. – 06.07.	149	90	59	1 880	1 392	488
IAA	14.09. – 24.09.	994	590	404	810 400	672 632	137 768
CPHI	24.10. – 26.10.	2 598	288	2 310	44 874	7 466	37 408
Buchmesse (1)	11.10. – 15.10.	7 309	2 419	4 890	286 425	157 534	128 891
Cleanzone	17.10. – 18.10.	63	44	19	855	557	298
Formnext	14.11. – 17.11.	470	227	243	21 492	11 506	9 986
Food Ingredients	28.11. – 30.11.	803	154	649	19 252	4 620	14 632
Fachausstellungen							
INServFM	21.02. – 23.02.	128	119	9	4 157	3 975	182
Cosmetica	24.06. – 25.06.	226	195	31	14 312	14 312	–
Hypermotion	20.11. – 22.11.	111	102	9	2 673	2 549	124
Cloud Expo (1)	28.11. – 29.11.	250	250	–	6 000	6 000	–
sonstige	01.01. – 31.12.	945	945	–	19 400	19 400	–
Publikumsausstellungen							
Verkaufsbörsen und Ausstellungen	01.01. – 31.12.	2 028	2 028	–	178 200	178 200	–
insgesamt	01.01. – 31.12.	36 908	12 194	24 714	2 071 985	1 412 473	659 512

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

(1) Schätzung durch Messe Frankfurt.

Arbeitsmarkt

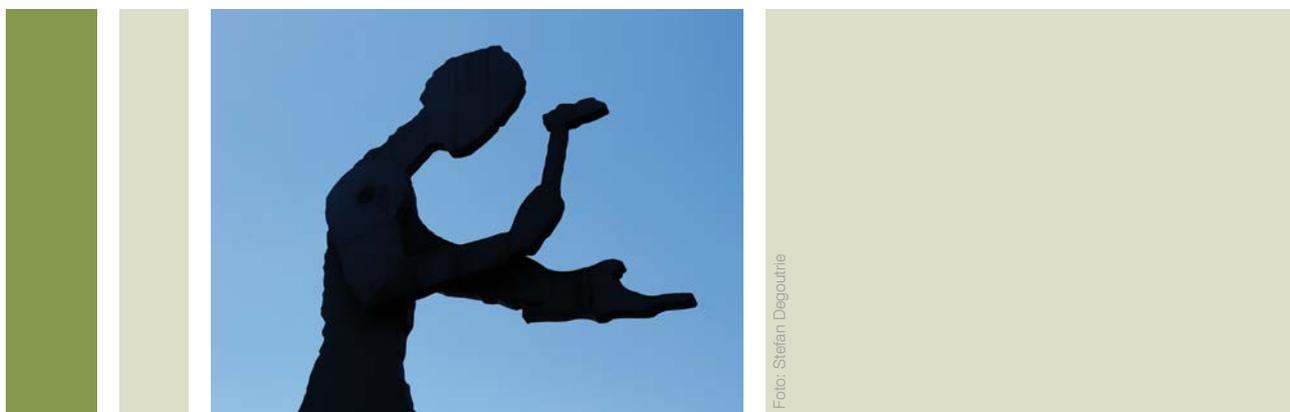
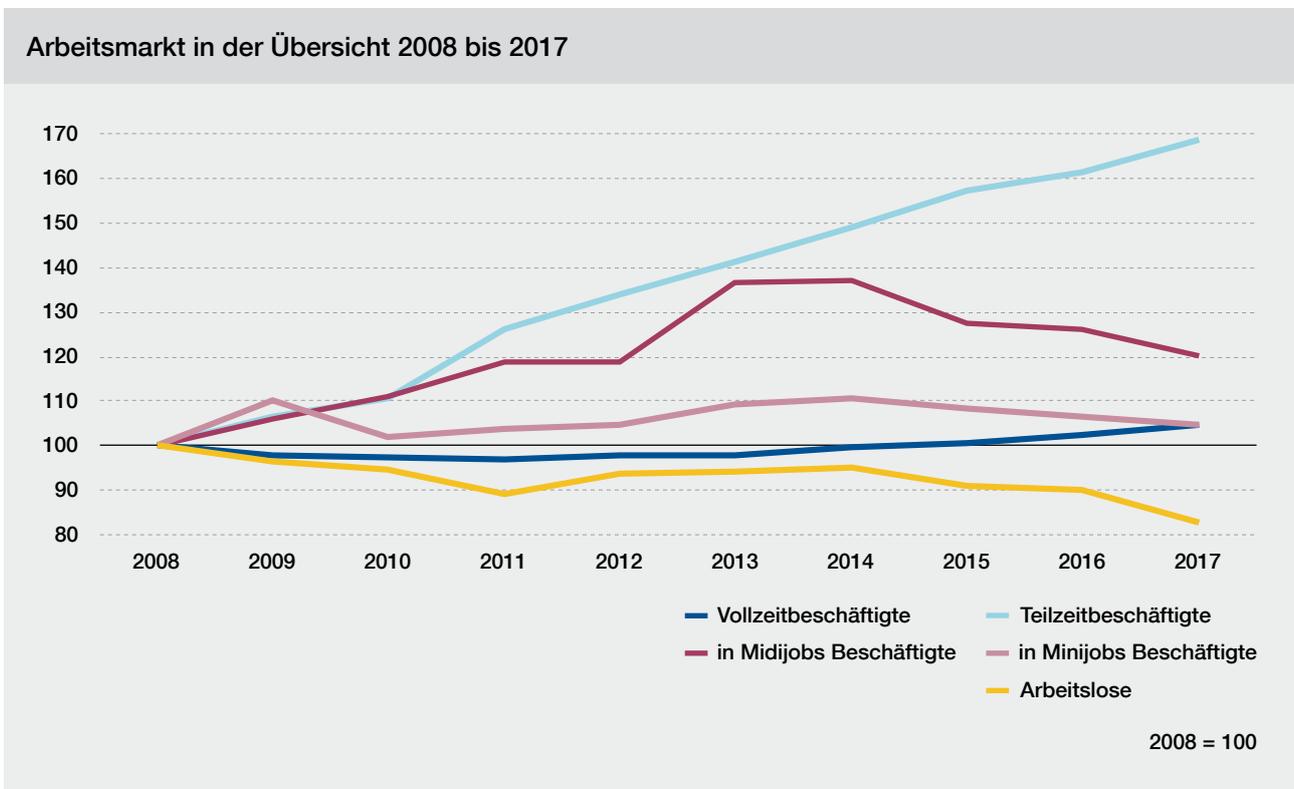
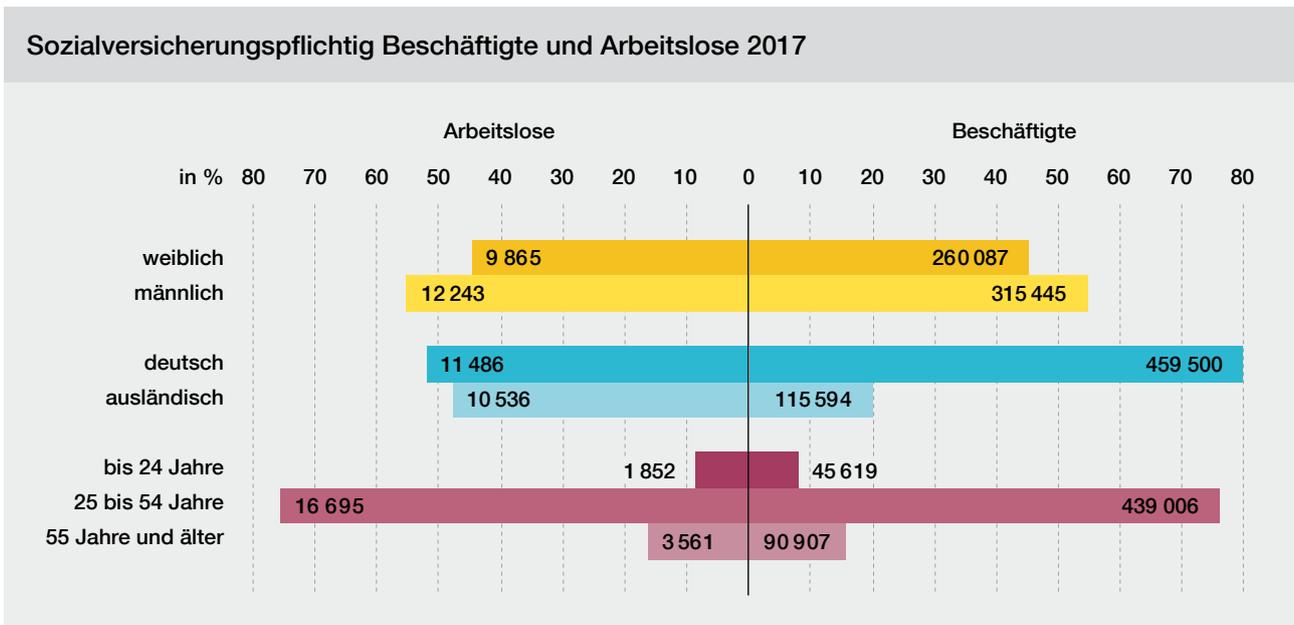


Foto: Stefan Degourrie

	Seite
Arbeitsmarkt in der Übersicht	128
Erwerbstätigkeit	129
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	131
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)	140
Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)	142
Beschäftigung im öffentlichen Dienst	145
Berufspendlerinnen und -pendler	146
Arbeitsentgelte	147
Arbeitslosigkeit	150



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitsmarkt in der Übersicht

6.1 Arbeitsmarkt in der Übersicht 2011 bis 2017

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätige in 1 000 (1)							
Arbeitnehmer/-innen	595,8	604,5	609,9	620,9	633,7	643,1	...
marginal Beschäftigte	49,9	49,4	50,3	51,5	51,9	51,2	...
Selbstständige (2)	47,8	47,5	46,4	45,8	45,5	45,5	...
insgesamt	643,6	652,0	656,3	666,7	679,2	688,6	...
Beschäftigte							
sozialversicherungspflichtig (3)	506 062	516 975	524 265	537 809	549 666	559 544	575 532
Vollzeit	390 794	394 567	393 917	401 904	406 327	412 247	421 762
Teilzeit	114 971	122 283	128 786	135 878	143 336	147 297	153 770
permanent in der Gleitzone (Midijob)	8 899	8 893	10 233	10 273	9 554	9 436	9 006
im Nebenjob geringfügig entlohnt (Minijob)	26 938	28 328	29 081	30 354	31 382	32 392	34 109
ausschließlich geringfügig entlohnt (Minijob)	45 804	46 376	48 306	48 876	47 938	47 071	46 367
insgesamt	551 866	563 351	572 571	586 685	597 604	606 615	621 899
Beschäftigtendichte am Arbeitsort in %	108,3	108,6	107,7	108,2	108,0	109,9	111,0
Beschäftigtendichte am Wohnort in %	52,2	53,4	53,7	54,3	55,7	55,7	58,4
Berufspendler/-innen (4)							
Einpendler/-innen (5)	326 723	334 112	335 799	341 901	350 454	354 909	362 450
Auspendler/-innen (6)	70 658	73 536	76 867	80 405	84 722	90 644	95 074
Saldo	256 065	260 576	258 932	261 496	265 732	264 265	267 376
Arbeitsort = Wohnort (7)	169 359	174 302	179 277	184 840	191 017	196 732	201 970
Arbeitslose (8)							
Rechtskreis SGB III (Arbeitslosengeld)	5 794	6 676	7 042	7 007	5 843	6 222	6 918
Rechtskreis SGB II (Arbeitslosengeld II)	18 075	18 360	18 159	18 422	18 539	17 836	15 190
insgesamt	23 869	25 036	25 201	25 429	24 382	24 058	22 108
Zugang in Arbeitslosigkeit (9)	73 654	73 052	73 088	74 574	76 017	78 290	78 960
Abgang aus Arbeitslosigkeit (9)	75 315	71 910	72 946	74 421	77 065	78 668	80 917
Saldo	-1 661	1 142	142	153	-1 048	-378	-1 957
Arbeitslosenquote in %	6,9	7,2	7,0	6,9	6,4	6,2	5,6

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. Jahresdurchschnitt. (2) Und mithelfende Familienangehörige. (3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Beschäftigungsumfang. (4) Stichtag: jeweils 30. Juni. (5) Dem Wohnort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (6) Dem Arbeitsort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (7) Dem Arbeits- oder Wohnort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (8) Stichtag: jeweils 15. Dezember. Seit 2017 werden Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld mit gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld II im Rechtskreis SGB III erfasst, bis 2016 erfolgte dies im Rechtskreis SGB II. (9) Jahressumme.

Erwerbstätigkeit

6.2 Erwerbstätige 2012 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2012	2013	2014	2015	2016
Kode	Bezeichnung					
Anzahl in 1 000						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
B-F	produzierendes Gewerbe	70,2	70,4	70,5	71,0	71,1
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	7,2	7,1	7,1	7,2	7,0
C	verarbeitendes Gewerbe	44,7	44,4	44,4	44,5	44,1
F	Baugewerbe	18,3	18,9	19,0	19,3	20,0
G-T	Dienstleistungsbereiche	581,3	585,4	595,7	607,7	617,0
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	201,7	204,8	208,9	212,9	215,0
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	228,0	226,1	228,1	232,0	237,5
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	151,6	154,5	158,8	162,7	164,5
insgesamt		652,0	656,3	666,7	679,2	688,6
Anteil in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
B-F	produzierendes Gewerbe	10,8	10,7	10,6	10,5	10,3
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
C	verarbeitendes Gewerbe	6,9	6,8	6,7	6,6	6,4
F	Baugewerbe	2,8	2,9	2,8	2,8	2,9
G-T	Dienstleistungsbereiche	89,2	89,2	89,4	89,5	89,6
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	30,9	31,2	31,3	31,4	31,2
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	35,0	34,4	34,2	34,2	34,5
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	23,2	23,5	23,8	24,0	23,9
insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Messziffer (2011 = 100)						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	99,2	97,6	97,0	96,8	90,1
B-F	produzierendes Gewerbe	100,6	100,8	100,9	101,7	101,8
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	103,7	103,1	102,0	104,4	101,7
C	verarbeitendes Gewerbe	99,2	98,5	98,5	98,7	97,8
F	Baugewerbe	102,9	105,8	106,6	108,2	112,0
G-T	Dienstleistungsbereiche	101,4	102,1	103,9	106,0	107,6
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	103,0	104,6	106,7	108,8	109,8
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	99,5	98,7	99,6	101,3	103,7
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	102,1	104,1	107,0	109,6	110,8
insgesamt		101,3	102,0	103,6	105,5	107,0

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Eigenberechnung.

Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. Jahresdurchschnitt. (1) Einschließlich E Entsorgung. (2) Einschließlich J Information und Kommunikation. (3) Einschließlich P bis R Erziehung und Gesundheit sowie T private Haushalte.

6.3 Erwerbstätigkeit 2007 bis 2016: Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen

Jahr	Erwerbstätige (1)			Standard-Arbeitsvolumen	
	insgesamt	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständige (2)	in Mio. Stunden	je erwerbstätige Person in Stunden
	in 1 000				
2007	619,6	573,5	46,0	924,0	1 491
2008	634,6	589,7	44,9	935,1	1 474
2009	640,0	593,3	46,6	919,6	1 437
2010	638,1	591,0	47,1	921,2	1 444
2011	643,6	595,8	47,8	933,6	1 450
2012	652,0	604,5	47,5	932,2	1 430
2013	656,3	609,9	46,4	928,4	1 415
2014	666,7	620,9	45,8	941,8	1 413
2015	679,2	633,7	45,5	958,8	1 412
2016	688,6	643,1	45,5	969,3	1 408

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

Berechnungsstand: August 2017. 2014 bis 2016 vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnitt. (2) Und mithelfende Familienangehörige.

6.4 Erwerbstätigkeit 2016: Wirtschaftsbereiche, Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen

Wirtschaftsabschnitt		Erwerbstätige (1)			Standard-Arbeitsvolumen	
		insgesamt	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständige (2)	in Mio. Stunden	je erwerbstätige Person in Stunden
Kode	Bezeichnung	in 1 000				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,3	0,1	0,7	1 507
B-F	produzierendes Gewerbe	71,1	66,3	4,8	108,3	1 523
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (3)	7,0	7,0	0,0	11,0	1 557
C	verarbeitendes Gewerbe	44,1	42,9	1,2	65,3	1 480
F	Baugewerbe	20,0	16,4	3,6	32,0	1 606
G-T	Dienstleistungsbereiche	617,0	576,5	40,6	860,3	1 394
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (4)	215,0	201,8	13,2	306,0	1 423
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	237,5	221,4	16,1	335,3	1 412
O-T	öffentliche und sonstige Dienstleister (5)	164,5	153,2	11,3	219,0	1 331
insgesamt		688,6	643,1	45,5	969,3	1 408

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

Berechnungsstand: August 2017. Vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnitt. (2) Und mithelfende Familienangehörige. (3) Einschließlich E Entsorgung. (4) Einschließlich J Information und Kommunikation. (5) Einschließlich P bis R Erziehung und Gesundheit sowie T private Haushalte.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Beschäftigungsumfang und Beschäftigungsdichte

Jahr	insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre		
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr
insgesamt								
2000	494 905	210 551	284 354	418 231	76 050	54 282	391 675	48 948
2005	463 044	204 484	258 560	395 505	67 222	41 957	371 809	49 278
2010	495 339	222 661	272 678	420 237	74 561	41 368	394 434	59 537
2013	524 265	237 019	287 246	436 478	87 269	42 634	411 512	70 119
2014	537 809	242 799	295 010	442 454	94 861	42 623	420 701	74 485
2015	549 666	249 053	300 613	447 231	102 018	43 299	427 885	78 482
2016	559 544	253 140	306 404	451 728	107 383	43 863	431 603	84 078
2017	575 532	260 087	315 445	459 500	115 594	45 619	439 006	90 907
Vollzeitbeschäftigte								
2000	424 642	160 632	264 010	362 555	61 633	46 135	339 924	38 583
2005	382 431	146 968	235 463	330 486	51 691	35 798	311 511	35 122
2010	392 036	148 663	243 373	336 952	54 676	34 513	315 387	42 136
2013	393 917	144 722	249 195	335 542	58 038	33 195	309 630	51 092
2014	401 904	146 612	255 292	339 005	62 575	32 683	314 690	54 531
2015	406 327	148 353	257 974	338 966	67 115	32 328	316 853	57 146
2016	412 247	149 849	262 398	340 614	71 367	32 533	318 648	61 066
2017	421 762	152 590	269 172	344 048	77 450	32 873	322 912	65 977
Teilzeitbeschäftigte								
2000	68 643	49 312	19 331	54 310	14 167	7 802	50 582	10 259
2005	78 388	56 600	21 788	63 161	15 165	5 681	58 734	13 973
2010	100 913	73 017	27 896	81 348	19 434	6 396	77 332	17 185
2013	128 786	91 719	37 067	99 699	28 906	9 066	100 876	18 844
2014	135 878	96 178	39 700	103 425	32 283	9 932	105 995	19 951
2015	143 336	100 700	42 636	108 263	34 902	10 970	111 031	21 335
2016	147 297	103 291	44 006	111 114	36 016	11 330	112 955	23 012
2017	153 770	107 497	46 273	115 452	38 144	12 746	116 094	24 930
Beschäftigtendichte am Arbeitsort in %								
2000	111,6	97,4	125,2	139,7	52,8	87,1	129,3	62,6
2005	105,0	93,9	115,8	130,0	49,1	65,6	122,2	67,8
2010	108,0	97,7	118,2	130,4	54,8	63,4	123,0	82,1
2013	107,7	98,3	116,9	131,2	56,7	61,1	120,6	92,8
2014	108,2	98,8	117,4	132,3	58,3	60,4	120,2	97,1
2015	108,0	99,4	116,3	132,4	59,6	59,0	119,7	100,7
2016	109,5	100,6	118,2	133,3	62,4	59,7	120,6	105,6
2017	111,0	101,8	120,0	135,0	64,9	61,5	121,1	111,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Beschäftigungsumfang.

6.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2014 bis 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	174	181	171	145	0,0	-26	-15,2
B-F	produzierendes Gewerbe	58 432	58 783	58 845	59 864	10,4	1 019	1,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	38 265	38 005	37 874	37 669	6,5	-205	-0,5
D	Energieversorgung	4 095	4 035	3 932	3 894	0,7	-38	-1,0
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	13 997	14 444	14 738	15 888	2,8	1 150	7,8
G-U	Dienstleistungsbereiche	479 198	490 700	500 527	515 522	89,6	14 995	3,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45 026	45 337	45 507	45 704	7,9	197	0,4
H	Verkehr und Lagerei	76 297	78 298	79 167	83 815	14,6	4 648	5,9
I	Gastgewerbe	22 017	23 201	23 968	25 110	4,4	1 142	4,8
J	Information und Kommunikation	33 837	34 615	35 261	37 342	6,5	2 081	5,9
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 970	74 734	74 682	75 624	13,1	942	1,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 889	10 735	10 752	11 377	2,0	625	5,8
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59 154	61 455	67 103	70 135	12,2	3 032	4,5
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	55 063	56 881	58 588	58 135	10,1	-453	-0,8
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	17 365	17 433	17 787	18 004	3,1	217	1,2
P	Erziehung und Unterricht	18 379	19 482	17 448	17 798	3,1	350	2,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42 828	45 017	46 401	47 901	8,3	1 500	3,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 928	6 137	6 310	6 514	1,1	204	3,2
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 136	15 977	16 110	16 571	2,9	461	2,9
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	673	751	771	796	0,1	25	3,2
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	636	647	672	696	0,1	24	3,6
insgesamt (1)		537 809	549 666	559 544	575 532	100,0	15 988	2,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2017: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Kode	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung	insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Vollzeit	Teilzeit
	Bezeichnung							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	145	60	85	76	69	104	41
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	37 669	9 271	28 398	32 742	4 908	34 074	3 595
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 469	1 311	2 158	2 436	1 027	3 044	425
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	57	23	34	36	21	38	19
14	Herstellung von Bekleidung	64	46	18	46	18	46	18
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	.	.	3	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	143	21	122	122	21	128	15
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	18	11	7	15	3	17	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	672	264	408	601	71	594	78
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5 409	1 103	4 306	4 881	528	5 037	372
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	125	32	93	105	20	117	8
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	214	51	163	173	41	184	30
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	.	.	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	642	106	536	418	221	568	74
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3 687	767	2 920	3 127	555	3 474	213
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 036	199	837	886	150	967	69
28	Maschinenbau	1 410	281	1 129	1 169	240	1 260	150
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	849	59	790	793	56	793	56
31	Herstellung von Möbeln	203	39	164	188	15	179	24
32	Herstellung von sonstigen Waren	1 042	586	456	880	161	827	215
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 777	426	4 351	4 411	363	4 340	437

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2017: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Vollzeit	Teilzeit
Kode	Bezeichnung							
D	Energieversorgung	3 894	1 071	2 823	3 663	231	3 476	418
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.
36	Wasserversorgung	.	.	-	.	-	-	.
37	Abwasserentsorgung	.	.	.	.	.	.	.
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	2 329	.	.	.	.	.	.
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	15 888	1 840	14 048	8 345	7 508	12 996	2 892
41	Hochbau	4 764	594	4 170	2 159	2 588	4 000	764
42	Tiefbau	1 102	69	1 033	780	320	999	103
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	10 022	1 177	8 845	5 406	4 600	7 997	2 025
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45 704	21 913	23 791	34 506	11 156	32 084	13 620
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 173	1 230	4 943	4 914	1 254	5 595	578
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14 923	5 207	9 716	11 722	3 187	13 125	1 798
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	24 608	15 476	9 132	17 870	6 715	13 364	11 244
H	Verkehr und Lagerei	83 815	32 175	51 640	66 543	17 213	56 351	27 464
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11 693	2 123	9 570	9 382	2 283	8 600	3 093
50	Schifffahrt	.	.	.	.	.	.	.
51	Luftfahrt	33 841	20 652	13 189	29 875	3 964	18 299	15 542
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	31 778	7 469	24 309	23 578	8 191	26 574	5 204
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	.	.	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	25 110	10 595	14 515	13 195	11 840	16 030	9 080
55	Beherbergung	6 765	3 425	3 340	4 469	2 276	5 777	988
56	Gastronomie	18 345	7 170	11 175	8 726	9 564	10 253	8 092
J	Information und Kommunikation	37 342	11 803	25 539	32 172	5 151	32 455	4 887
58	Verlagswesen	4 325	2 177	2 148	4 051	274	3 401	924
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	.	.	.	.	.	.	.
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	1 752	403	1 349	1 528	224	1 603	149

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2017: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Kode	Bezeichnung	insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Vollzeit	Teilzeit
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	23 864	6 130	17 734	19 786	4 063	21 239	2 625
63	Informationsdienstleistungen	4 280	1 674	2 606	3 864	414	3 762	518
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	75 624	33 092	42 532	68 954	6 640	61 271	14 353
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	58 502	25 453	33 049	53 505	4 970	47 381	11 121
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	5 259	2 462	2 797	4 991	268	3 993	1 266
66	mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	11 863	5 177	6 686	10 458	1 402	9 897	1 966
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11 377	4 635	6 742	10 204	1 166	9 509	1 868
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	70 135	35 238	34 897	61 363	8 729	55 259	14 876
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	19 075	11 484	7 591	17 150	1 906	14 003	5 072
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	30 292	13 411	16 881	26 185	4 089	25 127	5 165
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	8 450	3 342	5 108	7 289	1 159	7 021	1 429
72	Forschung und Entwicklung	3 032	1 640	1 392	2 554	477	2 135	897
73	Werbung und Marktforschung	7 787	4 531	3 256	6 898	886	5 766	2 021
74	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 314	672	642	1 113	201	1 092	222
75	Veterinärwesen	185	158	27	174	11	115	70
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	58 135	25 034	33 101	36 324	21 778	37 987	20 148
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1 897	575	1 322	1 573	323	1 515	382
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	13 467	4 948	8 519	8 843	4 617	10 976	2 491
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	5 149	3 400	1 749	4 524	623	4 030	1 119
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 534	2 565	6 969	7 180	2 344	6 500	3 034
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	20 401	9 266	11 135	8 043	12 349	9 616	10 785

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2017: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Vollzeit	Teilzeit
Kode	Bezeichnung							
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen anderweitig nicht genannt	7 687	4 280	3 407	6 161	1 522	5 350	2 337
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	18 004	10 556	7 448	16 921	1 081	13 232	4 772
P	Erziehung und Unterricht	17 798	11 668	6 130	14 891	2 901	9 438	8 360
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	47 901	35 867	12 034	37 788	10 075	29 445	18 456
86	Gesundheitswesen	25 719	20 061	5 658	21 175	4 524	17 343	8 376
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	4 586	3 421	1 165	3 387	1 199	2 412	2 174
88	Sozialwesen (ohne Heime)	17 596	12 385	5 211	13 226	4 352	9 690	7 906
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6 514	3 143	3 371	5 582	924	4 517	1 997
90	kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1 793	803	990	1 535	258	1 362	431
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1 619	1 007	612	1 529	89	1 014	605
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	617	278	339	365	248	408	209
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	2 485	1 055	1 430	2 153	329	1 733	752
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 571	10 865	5 706	13 797	2 756	10 327	6 244
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	14 027	9 219	4 808	12 266	1 752	8 914	5 113
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	301	89	212	237	64	213	88
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 243	1 557	686	1 294	940	1 200	1 043
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	796	674	122	395	401	279	517
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	696	310	386	396	298	639	57
insgesamt (2)		575 532	260 087	315 445	459 500	115 594	421 762	153 770

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Beschäftigungsumfang. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt bzw. zur Wirtschaftsabteilung.

6.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2012 bis 2017: Berufsabschlüsse und Geschlecht

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt						
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	60 612	63 489	66 001	68 939	70 978	74 392
mit anerkanntem Berufsabschluss	237 672	243 446	247 972	250 411	251 351	254 423
anerkannte Berufsausbildung	225 159	230 245	234 097	236 034	236 568	238 994
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	12 513	13 201	13 875	14 377	14 783	15 429
mit akademischem Abschluss	115 573	122 996	131 388	140 092	148 511	159 218
Bachelor	9 246	11 864	15 212	18 818	22 454	26 631
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	100 021	104 144	108 588	113 010	117 226	123 027
Promotion	6 306	6 988	7 588	8 264	8 831	9 560
Ausbildung unbekannt	103 118	94 334	92 448	90 224	88 704	87 499
insgesamt	516 975	524 265	537 809	549 666	559 544	575 532
weiblich						
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	27 804	28 649	29 612	30 663	31 347	32 570
mit anerkanntem Berufsabschluss	111 017	114 358	116 199	117 821	118 318	120 187
anerkannte Berufsausbildung	107 573	110 624	112 286	113 735	114 122	115 710
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	3 444	3 734	3 913	4 086	4 196	4 477
mit akademischem Abschluss	46 666	50 754	55 287	60 110	64 250	69 213
Bachelor	4 539	5 882	7 592	9 505	11 367	13 379
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	40 174	42 583	45 173	47 790	49 793	52 468
Promotion	1 953	2 289	2 522	2 815	3 090	3 366
Ausbildung unbekannt	48 014	43 258	41 701	40 459	39 225	38 117
insgesamt	233 501	237 019	242 799	249 053	253 140	260 087
männlich						
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	32 808	34 840	36 389	38 276	39 631	41 822
mit anerkanntem Berufsabschluss	126 655	129 088	131 773	132 590	133 033	134 236
anerkannte Berufsausbildung	117 586	119 621	121 811	122 299	122 446	123 284
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	9 069	9 467	9 962	10 291	10 587	10 952
mit akademischem Abschluss	68 907	72 242	76 101	79 982	84 261	90 005
Bachelor	4 707	5 982	7 620	9 313	11 087	13 252
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	59 847	61 561	63 415	65 220	67 433	70 559
Promotion	4 353	4 699	5 066	5 449	5 741	6 194
Ausbildung unbekannt	55 104	51 076	50 747	49 765	49 479	49 382
insgesamt	283 474	287 246	295 010	300 613	306 404	315 445

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

6.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2014 bis 2017: Berufsbereiche

Berufsbereich		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung						Anzahl	in %
1	Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau	2 456	2 532	2 531	2 547	0,4	16	0,6
2	Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	53 998	54 381	54 831	55 978	9,7	1 147	2,1
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	20 641	21 137	21 855	23 252	4,0	1 397	6,4
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	35 280	35 444	36 535	38 386	6,7	1 851	5,1
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	93 425	97 419	99 727	102 457	17,8	2 730	2,7
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	60 885	62 415	62 763	64 203	11,2	1 440	2,3
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	187 224	188 093	191 037	194 898	33,9	3 861	2,0
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	57 863	61 134	62 922	65 565	11,4	2 643	4,2
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	24 980	26 081	26 261	27 147	4,7	886	3,4
insgesamt (1)		537 809	549 666	559 544	575 532	100,0	15 988	2,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

6.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2014 bis 2017: Berufshauptgruppen

Berufshauptgruppe		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung						Anzahl	in %
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	520	522	526	542	0,1	16	3,0
12	Gartenbauberufe, Floristik	1 936	2 010	2 005	2 005	0,3	-	-
21	Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	416	392	357	291	0,1	-66	-18,5
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1 269	1 283	1 266	1 269	0,2	3	0,2
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2 877	2 918	3 015	2 990	0,5	-25	-0,8
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 003	2 841	2 939	3 043	0,5	104	3,5
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	13 749	13 604	13 784	13 800	2,4	16	0,1
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11 856	11 930	11 699	11 894	2,1	195	1,7
27	technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	9 369	9 690	10 049	10 584	1,8	535	5,3
28	Textil- und Lederberufe	500	503	539	548	0,1	9	1,7

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2014 bis 2017: Berufshauptgruppen

Berufshauptgruppe		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung							Anzahl	in %
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	10 959	11 220	11 183	11 559	2,0	376	3,4
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	5 176	5 475	5 649	5 999	1,0	350	6,2
32	Hoch- und Tiefbauberufe	5 050	5 079	5 524	6 326	1,1	802	14,5
33	Innenausbau- und Ausbauberufe	2 625	2 768	2 898	2 960	0,5	62	2,1
34	gebäude- und versorgungstechnische Berufe	7 790	7 815	7 784	7 967	1,4	183	2,4
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	11 480	11 216	11 312	11 171	1,9	-141	-1,2
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	325	331	312	340	0,1	28	9,0
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	23 475	23 897	24 911	26 875	4,7	1 964	7,9
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	51 313	53 064	54 466	56 598	9,8	2 132	3,9
52	Führer/-innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	14 746	15 126	15 690	15 592	2,7	-98	-0,6
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	12 946	14 081	13 902	13 988	2,4	86	0,6
54	Reinigungsberufe	14 420	15 148	15 669	16 279	2,8	610	3,9
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	18 131	18 402	18 285	18 987	3,3	702	3,8
62	Verkaufsberufe	23 855	24 162	24 115	24 191	4,2	76	0,3
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	18 899	19 851	20 363	21 025	3,7	662	3,3
71	Berufe in Unternehmensführung, -organisation	98 191	98 627	100 227	102 628	17,8	2 401	2,4
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	68 641	68 841	69 474	70 416	12,2	942	1,4
73	Berufe in Recht und Verwaltung	20 392	20 625	21 336	21 854	3,8	518	2,4
81	medizinische Gesundheitsberufe	24 530	25 464	26 303	27 374	4,8	1 071	4,1
82	nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	6 522	7 113	7 405	7 786	1,4	381	5,1
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	17 777	19 020	19 634	20 382	3,5	748	3,8
84	lehrende und ausbildende Berufe	9 034	9 537	9 580	10 023	1,7	443	4,6
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	3 191	3 394	3 173	3 356	0,6	183	5,8
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	18 204	19 029	19 357	19 918	3,5	561	2,9
93	Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	927	938	952	977	0,2	25	2,6
94	darstellende und unterhaltende Berufe	2 658	2 720	2 779	2 896	0,5	117	4,2
insgesamt (1)		537 809	549 666	559 544	575 532	100,0	15 988	2,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)

6.11

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gleitzone (Midijob) 2008 bis 2017: Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Jahr	insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre			
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr	
insgesamt									
2008	13 955	8 058	5 897	9 118	4 773	2 209	10 444	1 302	
2009	14 569	8 445	6 124	9 445	5 083	2 152	10 968	1 449	
2010	15 061	8 639	6 422	9 672	5 339	2 254	11 350	1 457	
2011	15 780	9 034	6 746	9 860	5 885	2 299	11 762	1 719	
2012	16 371	9 407	6 964	10 401	5 909	2 428	12 024	1 919	
2013	17 800	9 993	7 807	10 686	7 039	2 654	12 995	2 151	
2014	18 386	10 069	8 317	10 571	7 748	2 808	13 279	2 299	
2015	18 137	9 948	8 189	10 189	7 892	2 593	13 023	2 521	
2016	17 565	9 412	8 153	9 858	7 653	2 599	12 345	2 621	
2017	17 163	9 087	8 076	9 697	7 405	2 603	11 840	2 720	
permanent in der Gleitzone Beschäftigte									
2008	7 479	4 047	3 432	4 796	2 638	921	5 693	865	
2009	7 942	4 326	3 616	4 992	2 927	945	6 032	965	
2010	8 311	4 482	3 829	5 161	3 118	1 049	6 291	971	
2011	8 899	4 842	4 057	5 390	3 483	1 094	6 685	1 120	
2012	8 893	4 804	4 089	5 411	3 444	1 085	6 589	1 219	
2013	10 233	5 367	4 866	5 787	4 401	1 292	7 517	1 424	
2014	10 273	5 253	5 020	5 604	4 628	1 371	7 412	1 490	
2015	9 554	5 040	4 514	5 102	4 412	1 051	6 926	1 577	
2016	9 436	4 971	4 465	5 065	4 330	1 145	6 670	1 621	
2017	9 006	4 700	4 306	4 845	4 121	1 103	6 259	1 644	
teilweise in der Gleitzone Beschäftigte									
2008	6 476	4 011	2 465	4 322	2 135	1 288	4 751	437	
2009	6 627	4 119	2 508	4 453	2 156	1 207	4 936	484	
2010	6 750	4 157	2 593	4 511	2 221	1 205	5 059	486	
2011	6 881	4 192	2 689	4 470	2 402	1 205	5 077	599	
2012	7 478	4 603	2 875	4 990	2 465	1 343	5 435	700	
2013	7 567	4 626	2 941	4 899	2 638	1 362	5 478	727	
2014	8 113	4 816	3 297	4 967	3 120	1 437	5 867	809	
2015	8 583	4 908	3 675	5 087	3 480	1 542	6 097	944	
2016	8 129	4 441	3 688	4 793	3 323	1 454	5 675	1 000	
2017	8 157	4 387	3 770	4 852	3 284	1 500	5 581	1 076	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.12

Sozialversicherungspflichtig permanent in der Gleitzone (Midijob) Beschäftigte 2014 bis 2017:
Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	14	14	9	0,1	-5	-35,7
B-F	produzierendes Gewerbe	649	597	649	575	6,4	-74	-11,4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	.	-	-	.	×
C	verarbeitendes Gewerbe	172	157	160	141	1,6	-19	-11,9
D	Energieversorgung	3	.	.	3	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	.	7	13	0,1	6	85,7
F	Baugewerbe	463	427	478	418	4,6	-60	-12,6
G-U	Dienstleistungsbereiche	9 614	8 942	8 773	8 422	93,5	-351	-4,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 387	1 319	1 269	1 180	13,1	-89	-7,0
H	Verkehr und Lagerei	1 204	936	832	813	9,0	-19	-2,3
I	Gastgewerbe	2 055	1 989	1 948	1 775	19,7	-173	-8,9
J	Information und Kommunikation	241	228	236	241	2,7	5	2,1
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	271	139	122	136	1,5	14	11,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	251	242	241	237	2,6	-4	-1,7
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	867	846	843	835	9,3	-8	-0,9
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 563	1 475	1 374	1 356	15,1	-18	-1,3
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	9	6	8	8	0,1	-	-
P	Erziehung und Unterricht	379	342	472	437	4,9	-35	-7,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	529	510	471	469	5,2	-2	-0,4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	167	173	196	187	2,1	-9	-4,6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	535	579	587	586	6,5	-1	-0,2
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	147	150	167	158	1,8	-9	-5,4
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	9	8	7	4	0,0	-3	-42,9
insgesamt (1)		10 273	9 554	9 436	9 006	100,0	-430	-4,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)

6.13 Geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2008 bis 2017: Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Jahr	insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre		
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr
insgesamt								
2008	69 326	41 620	27 706	51 074	17 891	12 880	41 789	14 657
2009	74 313	45 214	29 099	54 570	19 398	13 772	45 000	15 541
2010	70 599	41 559	29 040	51 322	18 903	13 436	41 997	15 166
2011	72 742	42 961	29 781	53 007	19 375	13 721	42 798	16 223
2012	74 704	43 788	30 916	54 337	19 962	14 245	43 618	16 841
2013	77 387	45 367	32 020	55 810	21 151	14 823	45 029	17 535
2014	79 230	46 173	33 057	56 591	22 216	15 318	45 613	18 299
2015	79 320	46 123	33 197	56 261	22 692	15 372	45 204	18 744
2016	79 463	46 221	33 242	56 165	22 982	15 175	45 142	19 146
2017	80 476	46 416	34 060	56 223	23 935	15 586	45 262	19 628
ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte								
2008	44 219	28 097	16 122	32 528	11 332	10 120	22 017	12 082
2009	48 729	31 384	17 345	35 798	12 592	11 081	24 754	12 894
2010	45 061	27 860	17 201	32 710	11 984	10 799	21 869	12 393
2011	45 804	28 419	17 385	33 252	12 197	11 035	21 600	13 169
2012	46 376	28 570	17 806	33 533	12 445	11 320	21 562	13 494
2013	48 306	29 527	18 779	34 764	13 120	11 972	22 447	13 887
2014	48 876	29 614	19 262	34 785	13 673	12 237	22 250	14 389
2015	47 938	28 980	18 958	33 946	13 629	12 079	21 271	14 588
2016	47 071	28 407	18 664	33 346	13 411	11 903	20 463	14 705
2017	46 367	27 858	18 509	32 896	13 154	12 025	19 511	14 831
im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte								
2008	25 107	13 523	11 584	18 546	6 559	2 760	19 772	2 575
2009	25 584	13 830	11 754	18 772	6 806	2 691	20 246	2 647
2010	25 538	13 699	11 839	18 612	6 919	2 637	20 128	2 773
2011	26 938	14 542	12 396	19 755	7 178	2 686	21 198	3 054
2012	28 328	15 218	13 110	20 804	7 517	2 925	22 056	3 347
2013	29 081	15 840	13 241	21 046	8 031	2 851	22 582	3 648
2014	30 354	16 559	13 795	21 806	8 543	3 081	23 363	3 910
2015	31 382	17 143	14 239	22 315	9 063	3 293	23 933	4 156
2016	32 392	17 814	14 578	22 819	9 571	3 272	24 679	4 441
2017	34 109	18 558	15 551	23 327	10 781	3 561	25 751	4 797

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.14 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2014 bis 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	71	66	74	69	0,1	-5	-6,8
B-F	produzierendes Gewerbe	2 014	1 921	1 892	1 915	4,1	23	1,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	-	-	.	×
C	verarbeitendes Gewerbe	979	952	923	905	2,0	-18	-2,0
D	Energieversorgung	.	.	.	22	0,0	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	76	72	72	78	0,2	6	8,3
F	Baugewerbe	939	877	876	910	2,0	34	3,9
G-U	Dienstleistungsbereiche	46 786	45 950	45 103	44 383	95,7	-720	-1,6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 326	7 015	6 428	6 304	13,6	-124	-1,9
H	Verkehr und Lagerei	3 529	3 580	3 510	3 307	7,1	-203	-5,8
I	Gastgewerbe	6 337	6 080	6 130	5 969	12,9	-161	-2,6
J	Information und Kommunikation	894	838	802	751	1,6	-51	-6,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	434	438	429	384	0,8	-45	-10,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 652	1 614	1 586	1 564	3,4	-22	-1,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 985	4 779	4 819	4 581	9,9	-238	-4,9
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 201	9 204	8 982	8 961	19,3	-21	-0,2
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	226	278	275	.	.	.	.
P	Erziehung und Unterricht	2 516	2 368	2 433	2 511	5,4	78	3,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 417	4 434	4 385	4 443	9,6	58	1,3
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 427	1 421	1 472	1 437	3,1	-35	-2,4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 450	2 477	2 408	2 404	5,2	-4	-0,2
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 386	1 420	1 439	1 478	3,2	39	2,7
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	6	4	5	.	.	.	.
insgesamt (1)		48 876	47 938	47 071	46 367	100,0	-704	-1,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.15 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2017: Wirtschaftsbereiche, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Wirtschaftsabschnitt		insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre		
Kode	Bezeichnung						bis 24	25 bis 54	55 und mehr
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	69	42	27	64	5	26	17	26
B-F	produzierendes Gewerbe	1 915	868	1 047	1 434	473	334	624	957
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-
C	verarbeitendes Gewerbe	905	495	410	730	173	181	257	467
D	Energieversorgung	22	.	.	.	.	.	.	13
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	78	.	.	.	.	.	.	51
F	Baugewerbe	910	353	557	615	289	137	347	426
G-U	Dienstleistungsbereiche	44 383	26 948	17 435	31 398	12 676	11 665	18 870	13 848
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 304	3 955	2 349	4 746	1 526	2 656	2 052	1 596
H	Verkehr und Lagerei	3 307	902	2 405	2 728	566	349	1 058	1 900
I	Gastgewerbe	5 969	3 146	2 823	3 619	2 273	2 168	2 916	885
J	Information und Kommunikation	751	395	356	639	107	278	292	181
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	384	233	151	336	47	84	131	169
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 564	764	800	1 229	330	118	391	1 055
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 581	3 120	1 461	4 082	488	1 098	1 785	1 698
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 961	5 687	3 274	4 284	4 653	1 605	4 822	2 534
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	287	193	94	266	21	56	116	115
P	Erziehung und Unterricht	2 511	1 459	1 052	2 172	338	1 154	1 107	250
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 443	3 310	1 133	3 541	885	1 001	1 813	1 629
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 437	759	678	1 264	170	627	528	282
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 404	1 670	734	1 776	618	336	1 100	968
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 478	1 353	125	716	652	135	757	586
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	-	-	.	-	.	-
insgesamt (2)		46 367	27 858	18 509	32 896	13 154	12 025	19 511	14 831

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Beschäftigung im öffentlichen Dienst

6.16 Beschäftigte im öffentlichen Dienst 2013 bis 2017

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Alter ... Jahre			Beamtinnen/Beamte		Arbeitnehmer/-innen	
				bis 24	25 bis 54	55 und mehr	insgesamt	in Aus- bildung	insgesamt	in Aus- bildung
insgesamt (1)										
2013	45 295	25 545	19 755	2 580	33 025	9 690	17 780	955	27 515	1 245
2014	46 025	26 170	19 855	2 570	33 580	9 875	17 925	975	28 095	1 385
2015	46 055	26 365	19 690	2 495	33 575	9 985	17 975	1 010	28 080	1 385
2016	46 355	26 775	19 580	2 455	33 850	10 050	17 815	980	28 540	1 340
2017	45 980	26 625	19 355	2 400	33 370	10 205	17 840	980	28 140	1 335
einfacher und mittlerer Dienst										
2013	15 480	9 750	5 730	1 600	10 920	2 960	2 610	125	12 870	610
2014	15 660	9 880	5 780	1 560	11 040	3 065	2 630	100	13 035	675
2015	15 655	9 875	5 775	1 435	11 095	3 120	2 630	100	13 025	655
2016	15 600	9 900	5 700	1 375	11 010	3 215	2 600	110	13 005	600
2017	16 310	10 330	5 980	1 410	11 280	3 620	2 615	135	13 695	685
gehobener Dienst										
2013	17 880	10 045	7 835	645	13 120	4 115	9 920	495	7 960	65
2014	18 050	10 255	7 790	680	13 210	4 155	9 880	510	8 165	155
2015	18 185	10 420	7 765	735	13 225	4 225	9 975	540	8 210	200
2016	18 345	10 575	7 770	715	13 410	4 220	9 945	535	8 400	200
2017	17 255	9 925	7 330	625	12 720	3 915	9 775	500	7 480	85
höherer Dienst										
2013	10 700	5 110	5 595	70	8 105	2 525	5 255	330	5 450	570
2014	11 010	5 360	5 650	75	8 380	2 550	5 415	360	5 590	555
2015	11 035	5 470	5 570	80	8 415	2 540	5 375	375	5 665	530
2016	11 115	5 620	5 490	85	8 505	2 525	5 275	335	5 840	540
2017	11 155	5 715	5 440	80	8 495	2 580	5 450	350	5 705	560

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Ohne die ohne Bezüge Beurlaubten. Fünfferrundung. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Laufbahn.

Berufspendlerinnen und -pendler

6.17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2011 bis 2017: Wohn- und Arbeitsort sowie Ein- und Auspendler/-innen

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitsort Frankfurt am Main							
Wohnort Frankfurt am Main	169 359	174 302	179 277	184 840	191 017	196 732	201 970
Einpendler/-innen	326 723	334 112	335 799	341 901	350 454	354 909	362 450
aus der Metropolregion Frankfurt-RheinMain	254 009	258 823	261 682	266 011	271 688	275 369	280 038
aus angrenzenden Gemeinden	85 584	87 335	88 561	90 580	92 781	94 423	96 306
aus sonstigen Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	168 425	171 488	173 121	175 431	178 907	180 946	183 732
aus weiter entfernten Gemeinden	72 714	75 289	74 117	75 890	78 766	79 540	82 412
insgesamt (1)	497 020	509 462	516 239	528 007	541 805	552 059	564 826
Wohnort Frankfurt am Main							
Arbeitsort Frankfurt am Main	169 359	174 302	179 277	184 840	191 017	196 732	201 970
Auspendler/-innen	70 658	73 536	76 867	80 405	84 722	90 644	95 074
in die Metropolregion Frankfurt-RheinMain	56 045	58 009	60 037	62 441	65 062	68 707	71 964
in angrenzende Gemeinden	32 312	33 263	34 198	35 764	37 238	38 810	40 205
in sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	23 733	24 746	25 839	26 677	27 824	29 897	31 759
in weiter entfernte Gemeinden	14 613	15 527	16 830	17 964	19 660	21 937	23 110
insgesamt (2)	240 026	247 943	256 159	265 260	275 762	287 391	297 069
Berufspendler/-innen insgesamt							
aus der/in die Metropolregion FrankfurtRheinMain	310 054	316 832	321 719	328 452	336 750	344 076	352 002
aus/in angrenzende/-n Gemeinden	117 896	120 598	122 759	126 344	130 019	133 233	136 511
aus/in sonstige/-n Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	192 158	196 234	198 960	202 108	206 731	210 843	215 491
aus/in weiter entfernte/-n Gemeinden	87 327	90 816	90 947	93 854	98 426	101 477	105 522
insgesamt	397 381	407 648	412 666	422 306	435 176	445 553	457 524
Berufspendler/-innen Saldo							
Metropolregion FrankfurtRheinMain	197 964	200 814	201 645	203 570	206 626	206 662	208 074
angrenzende Gemeinden	53 272	54 072	54 363	54 816	55 543	55 613	56 101
sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	144 692	146 742	147 282	148 754	151 083	151 049	151 973
weiter entfernte Gemeinden	58 101	59 762	57 287	57 926	59 106	57 603	59 302
insgesamt	256 065	260 576	258 932	261 496	265 732	264 265	267 376

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 30. Juni. (1) Einschließlich dem Wohnort nicht zuordenbare Fälle. (2) Einschließlich dem Arbeitsort nicht zuordenbare Fälle.

Arbeitsentgelte

6.18

Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte 2013 bis 2017: monatliche Bruttoarbeitsentgelte, Median der Entgelte, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt (1)	mit Entgelt- angabe	mit monatlichem Bruttoarbeitsentgelt ... €						Entgelt Median in €
			bis 1 000	über 1 000 bis 2 000	über 2 000 bis 3 000	über 3 000 bis 4 000	über 4 000 bis 5 000	über 5 000	
insgesamt									
2013	369 584	365 513	5 737	35 051	73 454	76 620	56 268	118 383	3 887
2014	376 875	372 890	5 898	33 204	73 628	76 728	57 466	125 966	3 956
2015	382 110	378 072	4 718	33 050	72 968	76 446	58 103	132 787	4 027
2016	388 184	383 798	5 056	32 311	71 714	77 155	58 604	138 958	4 085
2017	397 087	392 752	4 513	30 735	71 547	77 081	60 617	148 259	4 182
weiblich									
2013	133 904	131 819	2 736	15 396	34 142	32 056	21 084	26 405	3 390
2014	135 605	133 570	2 675	14 301	33 333	32 680	21 660	28 921	3 463
2015	137 627	135 422	2 119	13 831	32 494	33 387	22 303	31 288	3 536
2016	139 263	136 779	2 263	13 466	31 090	33 768	22 922	33 270	3 607
2017	141 946	139 598	1 855	12 660	30 425	34 169	24 095	36 394	3 695
männlich									
2013	235 680	233 694	3 001	19 655	39 312	44 564	35 184	91 978	4 272
2014	241 270	239 320	3 223	18 903	40 295	44 048	35 806	97 045	4 337
2015	244 483	242 650	2 599	19 219	40 474	43 059	35 800	101 499	4 397
2016	248 921	247 019	2 793	18 845	40 624	43 387	35 682	105 688	4 458
2017	255 141	253 154	2 658	18 075	41 122	42 912	36 522	111 865	4 551
deutsch									
2013	314 194	311 367	3 630	22 176	58 444	66 087	50 900	110 130	4 093
2014	317 272	314 545	3 620	19 809	57 162	65 954	51 244	116 756	4 185
2015	318 034	315 361	2 732	18 653	55 029	65 097	51 261	122 589	4 277
2016	320 004	317 029	2 897	17 556	52 373	65 041	51 402	127 760	4 362
2017	323 130	320 510	2 489	15 645	50 012	64 145	52 581	135 638	4 491
ausländisch									
2013	55 070	53 835	2 092	12 777	14 941	10 488	5 339	8 198	2 778
2014	59 298	58 045	2 257	13 304	16 403	10 737	6 191	9 153	2 781
2015	63 840	62 481	1 977	14 336	17 884	11 315	6 820	10 149	2 791
2016	67 929	66 521	2 150	14 684	19 281	12 080	7 185	11 141	2 817
2017	73 705	71 993	2 010	15 020	21 468	12 913	8 015	12 567	2 850

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.19

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 2014 bis 2017: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2014	2015	2016	2017		
					in €	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung	in €				in €	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	x	x	x	x	x	x
B-F	produzierendes Gewerbe	4 373	4 412	4 499	4 574	75	1,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	x	x	x	x	x	x
C	verarbeitendes Gewerbe	4 842	4 931	5 044	5 242	198	3,9
D	Energieversorgung	4 858	4 982	5 124	5 262	137	2,7
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 182	3 195	3 254	3 293	40	1,2
F	Baugewerbe	2 840	2 833	2 828	2 751	-77	-2,7
G-U	Dienstleistungsbereiche	3 889	3 967	4 022	4 127	105	2,6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 101	3 203	3 293	3 385	92	2,8
H	Verkehr und Lagerei	3 592	3 655	3 617	3 607	-9	-0,3
I	Gastgewerbe	2 178	2 239	2 287	2 344	57	2,5
J	Information und Kommunikation	4 972	5 108	5 215	5 351	136	2,6
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 715	5 834	5 946	6 080	134	2,2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 387	4 491	4 547	4 618	71	1,6
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 552	4 620	4 649	4 743	94	2,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 320	2 400	2 448	2 606	158	6,5
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 590	3 693	3 794	3 931	137	3,6
P	Erziehung und Unterricht	3 437	3 525	3 779	3 872	93	2,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 085	3 128	3 198	3 317	119	3,7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 479	3 535	3 626	3 694	67	1,9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 725	3 818	3 905	3 967	62	1,6
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	x	x	x	x	x	x
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	x	x	x	x	x	x
insgesamt (1)		3 956	4 027	4 085	4 182	98	2,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.20

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 2017: Wirtschaftsbereiche, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Wirtschaftsabschnitt		insgesamt (1)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch
Kode	Bezeichnung	in €				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	×	×	×	×	×
B–F	produzierendes Gewerbe	4 574	4 555	4 578	5 015	2 730
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	×	×	×	×	×
C	verarbeitendes Gewerbe	5 242	4 803	5 321	5 393	4 089
D	Energieversorgung	5 262	×	5 410	5 318	×
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 293	×	3 294	3 411	×
F	Baugewerbe	2 751	3 426	2 708	3 435	2 027
G–U	Dienstleistungsbereiche	4 127	3 650	4 546	4 411	2 873
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 385	3 023	3 669	3 569	2 826
H	Verkehr und Lagerei	3 607	3 337	3 689	3 865	2 690
I	Gastgewerbe	2 344	2 283	2 382	2 533	2 037
J	Information und Kommunikation	5 351	4 425	5 690	5 432	4 885
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6 080	5 351	6 303	6 118	5 542
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 618	4 000	4 988	4 749	×
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 743	4 012	5 561	4 873	4 216
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 606	2 712	2 551	2 876	2 054
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 931	3 774	4 085	3 959	×
P	Erziehung und Unterricht	3 872	3 612	4 366	3 935	3 425
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 317	3 148	3 861	3 477	2 801
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 694	3 435	3 924	3 767	×
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 967	3 634	4 781	4 166	2 812
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	×	×	×	×	×
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	×	×	×	×	×
insgesamt (2)		4 182	3 695	4 551	4 491	2 850

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Arbeitslosigkeit

6.21

Arbeitslose 2017: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Dauer der Arbeitslosigkeit, Schwerbehinderte, Rechtskreise, Arbeitslosenquote, Zugang, Abgang und Saldo

Merkmal	insgesamt		Arbeitslosengeld (SGB III)		Arbeitslosengeld II (SGB II)		Zugang (1)	Abgang (1)	Saldo
	Anzahl	Quote in %	Anzahl	Quote in %	Anzahl	Quote in %			
weiblich	9 865	5,3	2 982	1,6	6 883	3,7	35 841	36 741	-900
männlich	12 243	5,8	3 936	1,9	8 307	3,9	43 118	44 176	-1 058
deutsch	11 486	4,0	4 149	1,5	7 337	2,6	40 094	41 303	-1 209
ausländisch (2)	10 536	9,8	2 767	2,6	7 769	7,2	38 612	39 344	-732
15 bis 24 Jahre	1 852	5,4	557	1,6	1 295	3,8	9 240	8 915	325
25 bis 34 Jahre	5 681	5,3	1 930	1,8	3 751	3,5	22 940	23 287	-347
35 bis 44 Jahre	5 944	6,1	1 731	1,8	4 213	4,3	20 900	21 356	-456
45 bis 54 Jahre	5 070	5,4	1 432	1,5	3 638	3,9	16 896	17 452	-556
55 bis 64 Jahre	3 478	6,4	1 228	2,3	2 250	4,1	8 887	9 633	-746
65 Jahre und älter	83	0,7	40	0,3	43	0,4	97	272	-175
unter 1 Monat arbeitslos	2 630	x	1 462	x	1 168	x	49 852	12 952	36 900
1 bis 2 Monat/-e arbeitslos	4 348	x	2 116	x	2 232	x	5 418	16 963	-11 545
3 bis 5 Monate arbeitslos	3 945	x	1 690	x	2 255	x	6 087	14 520	-8 433
6 bis 11 Monate arbeitslos	3 958	x	1 189	x	2 769	x	7 046	13 440	-6 394
12 Monate und länger arbeitslos (Langzeitarbeitslose)	7 227	x	461	x	6 766	x	10 557	16 960	-6 403
12 bis 17 Monate	2 156	x	254	x	1 902	x	3 360	5 940	-2 580
18 bis 23 Monate	1 362	x	132	x	1 230	x	2 005	3 121	-1 116
24 Monate und länger	3 709	x	75	x	3 634	x	5 192	7 899	-2 707
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	13 896	x	2 655	x	11 241	x	37 505	39 759	-2 254
mit anerkanntem Berufsabschluss	5 143	x	2 286	x	2 857	x	19 400	20 120	-720
mit Hochschulabschluss	2 995	x	1 959	x	1 036	x	11 625	11 801	-176
Ausbildung unbekannt	74	x	18	x	56	x	10 430	9 237	1 193
Schwerbehinderte	1 181	x	357	x	824	x	3 112	3 399	-287
insgesamt (3)	22 108	5,6	6 918	1,7	15 190	3,8	78 960	80 917	-1 957

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Jahressumme. (2) Die Bezugsgröße der Quoten umfasst nur Erwerbspersonen mit sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung sowie Arbeitslose. (3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.22

Arbeitslose 2003 bis 2017: Rechtskreise, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Langzeitarbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr	insgesamt (1)	Arbeitslosengeld (SGB III) (2)	Arbeitslosengeld II (SGB II) (2)	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Alter ... Jahre			Langzeitarbeitslose	Arbeitslosenquote in %
								15 bis 24	25 bis 54	55 und mehr		
Anzahl												
2003	29 438	×	×	11 541	17 897	18 526	10 832	2 704	23 023	3 711	8 666	8,8
2004	28 397	×	×	11 162	17 235	18 164	10 165	2 276	22 485	3 636	9 837	8,5
2005	35 637	9 948	25 689	15 009	20 628	22 189	13 351	4 214	27 213	4 210	12 752	10,6
2006	33 095	8 606	24 489	14 524	18 571	20 459	12 568	3 119	26 286	3 690	13 742	9,8
2007	29 813	5 613	24 200	13 595	16 218	17 813	11 932	2 896	23 757	3 160	13 917	8,9
2008	26 778	5 643	21 135	11 907	14 871	16 174	10 513	2 533	20 944	3 301	11 578	8,0
2009	25 799	6 788	19 011	11 394	14 405	15 609	10 086	2 139	20 299	3 361	9 222	7,6
2010	25 328	6 665	18 663	11 228	14 100	15 350	9 887	2 002	19 439	3 887	8 817	7,4
2011	23 869	5 794	18 075	10 589	13 280	14 230	9 566	1 853	18 142	3 874	8 390	6,9
2012	25 036	6 676	18 360	11 045	13 991	14 696	10 260	1 824	19 069	4 143	8 742	7,2
2013	25 201	7 042	18 159	11 201	14 000	14 565	10 555	1 815	19 068	4 318	9 159	7,0
2014	25 429	7 007	18 422	11 454	13 975	14 145	11 194	1 915	19 236	4 278	9 382	6,9
2015	24 382	5 843	18 539	11 007	13 375	13 100	11 156	1 782	18 526	4 074	8 884	6,4
2016	24 058	6 222	17 836	10 855	13 203	12 711	11 237	1 828	18 228	4 002	8 431	6,2
2017	22 108	6 918	15 190	9 865	12 243	11 486	10 536	1 852	16 695	3 561	7 227	5,6
Anteil in %												
2003	100,0	×	×	39,2	60,8	62,9	36,8	9,2	78,2	12,6	29,4	×
2004	100,0	×	×	39,3	60,7	64,0	35,8	8,0	79,2	12,8	34,6	×
2005	100,0	27,9	72,1	42,1	57,9	62,3	37,5	11,8	76,4	11,8	35,8	×
2006	100,0	26,0	74,0	43,9	56,1	61,8	38,0	9,4	79,4	11,1	41,5	×
2007	100,0	18,8	81,2	45,6	54,4	59,7	40,0	9,7	79,7	10,6	46,7	×
2008	100,0	21,1	78,9	44,5	55,5	60,4	39,3	9,5	78,2	12,3	43,2	×
2009	100,0	26,3	73,7	44,2	55,8	60,5	39,1	8,3	78,7	13,0	35,7	×
2010	100,0	26,3	73,7	44,3	55,7	60,6	39,0	7,9	76,7	15,3	34,8	×
2011	100,0	24,3	75,7	44,4	55,6	59,6	40,1	7,8	76,0	16,2	35,2	×
2012	100,0	26,7	73,3	44,1	55,9	58,7	41,0	7,3	76,2	16,5	34,9	×
2013	100,0	27,9	72,1	44,4	55,6	57,8	41,9	7,2	75,7	17,1	36,3	×
2014	100,0	27,6	72,4	45,0	55,0	55,6	44,0	7,5	75,6	16,8	36,9	×
2015	100,0	24,0	76,0	45,1	54,9	53,7	45,8	7,3	76,0	16,7	36,4	×
2016	100,0	25,9	74,1	45,1	54,9	52,8	46,7	7,6	75,8	16,6	35,0	×
2017	100,0	31,3	68,7	44,6	55,4	52,0	47,7	8,4	75,5	16,1	32,7	×

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag seit 2005: jeweils 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit. (2) Seit 2017 werden Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld mit gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld II im Rechtskreis SGB III erfasst, bis 2016 erfolgte dies im Rechtskreis SGB II.

6.23 Arbeitslose 2015 bis 2017: Berufsbereiche der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	2015	2016	2017				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
					Anzahl	in %		
1	Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau	336	295	242	1,1	-53	-18,0	45
2	Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	3 249	3 145	2 891	13,1	-254	-8,1	1 732
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1 270	1 221	1 144	5,2	-77	-6,3	571
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	609	641	571	2,6	-70	-10,9	708
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	7 139	7 103	6 691	30,3	-412	-5,8	3 631
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 404	4 512	4 247	19,2	-265	-5,9	1 580
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 240	3 125	2 966	13,4	-159	-5,1	1 218
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1 891	1 955	1 914	8,7	-41	-2,1	993
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	830	831	796	3,6	-35	-4,2	249
insgesamt (1)		24 382	24 058	22 108	100,0	-1 950	-8,1	10 727

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. Angestrebter Zielberuf (Hauptberufswunsch) der/des Arbeitslosen (unabhängig von der absolvierten Ausbildung und dem tatsächlichen Beruf). (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

6.24 Arbeitslose 2015 bis 2017: Berufshauptgruppen der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Nr.	Berufshauptgruppe Bezeichnung	2015	2016	2017				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
					Anzahl	in %		
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	69	57	50	0,2	-7	-12,3	.
12	Gartenbauberufe, Floristik	267	238	192	0,9	-46	-19,3	42
21	Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	7	4	13	0,1	9	225,0	.
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	116	149	129	0,6	-20	-13,4	94
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	258	235	210	0,9	-25	-10,6	18
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	199	170	140	0,6	-30	-17,6	150
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	311	303	294	1,3	-9	-3,0	373
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	298	267	281	1,3	14	5,2	672
27	technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	98	117	105	0,5	-12	-10,3	118

noch Arbeitslose 2015 bis 2017: Berufshauptgruppen der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Berufshauptgruppe		2015	2016	2017				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
Nr.	Bezeichnung					Anzahl	in %	
28	Textil- und Lederberufe	159	144	134	0,6	-10	-6,9	12
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1 803	1 756	1 585	7,2	-171	-9,7	293
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	91	85	64	0,3	-21	-24,7	125
32	Hoch- und Tiefbauberufe	248	216	207	0,9	-9	-4,2	94
33	Innenausbau- und Ausbauberufe	464	467	476	2,2	9	1,9	105
34	gebäude- und versorgungstechnische Berufe	467	453	397	1,8	-56	-12,4	247
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	188	185	194	0,9	9	4,9	72
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	37	40	35	0,2	-5	-12,5	6
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	384	416	342	1,5	-74	-17,8	630
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	2 184	2 127	1 929	8,7	-198	-9,3	2 279
52	Führer/-innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 019	998	971	4,4	-27	-2,7	568
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	767	913	1 017	4,6	104	11,4	503
54	Reinigungsberufe	3 169	3 065	2 774	12,5	-291	-9,5	281
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	356	414	362	1,6	-52	-12,6	178
62	Verkaufsberufe	2 620	2 736	2 550	11,5	-186	-6,8	693
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 428	1 362	1 335	6,0	-27	-2,0	709
71	Berufe in Unternehmensführung, -organisation	2 519	2 420	2 307	10,4	-113	-4,7	712
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	473	456	419	1,9	-37	-8,1	306
73	Berufe in Recht und Verwaltung	248	249	240	1,1	-9	-3,6	200
81	medizinische Gesundheitsberufe	401	453	463	2,1	10	2,2	410
82	nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	520	504	498	2,3	-6	-1,2	338
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	725	757	743	3,4	-14	-1,8	200
84	lehrende und ausbildende Berufe	245	241	210	0,9	-31	-12,9	45
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	120	122	132	0,6	10	8,2	18
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	556	558	527	2,4	-31	-5,6	207
93	Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	52	45	53	0,2	8	17,8	14
94	darstellende und unterhaltende Berufe	102	106	84	0,4	-22	-20,8	10
insgesamt (1)		24 382	24 058	22 108	100,0	-1 950	-8,1	10 727

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

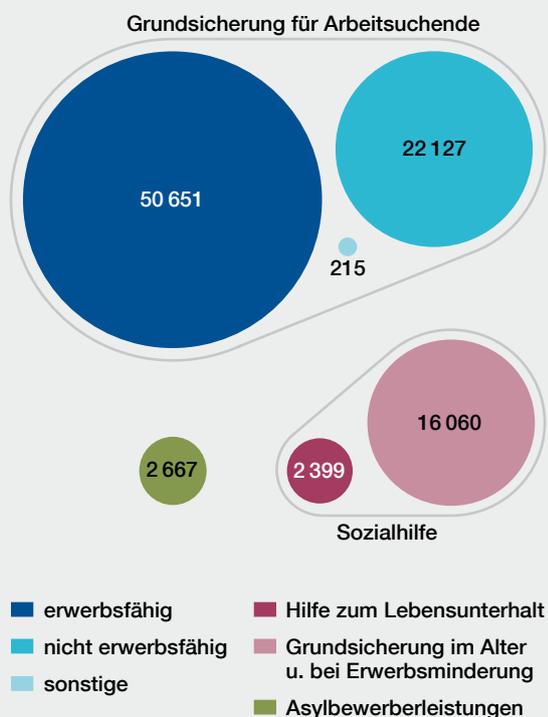
Stichtag: jeweils 15. Dezember. Angestrebter Zielberuf (Hauptberufswunsch) der/des Arbeitslosen (unabhängig von der absolvierten Ausbildung und dem tatsächlichen Beruf). (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

Soziales



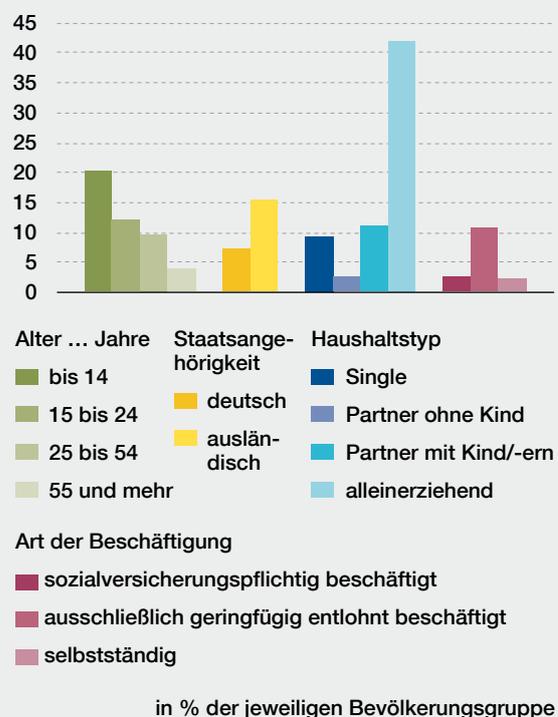
	Seite
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht	158
Grundsicherung für Arbeitsuchende	160
Sozialhilfe	168
Asylbewerberleistungen	171
Wohngeld	173
Kindertagesbetreuung	174
Renten	178

Leistungsberechtigte Personen mit bedarfsorientierten Sozialleistungen 2017



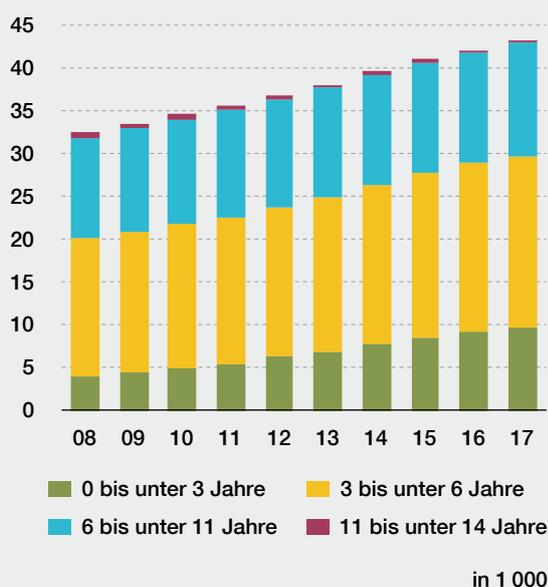
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt.

Regelleistungsberechtigte und Haushaltstypen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2017



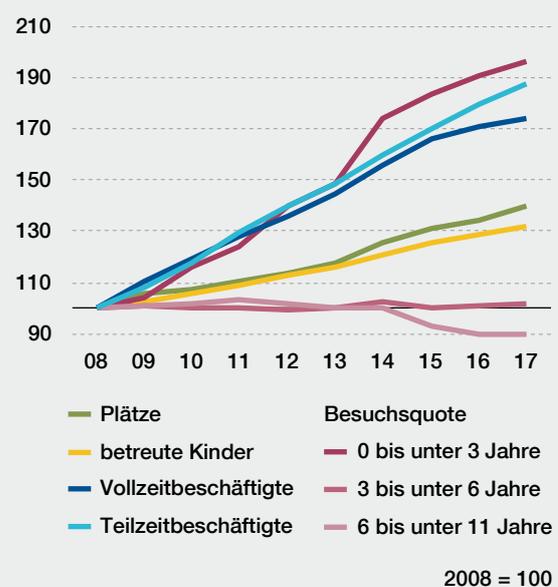
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Mikrozensus; Eigenberechnung.

Kinder in Kindertagesbetreuung: Altersgruppen 2008 bis 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Kindertagesbetreuung 2008 bis 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht

7.1

Leistungsberechtigte Personen mit bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt 2013 bis 2017

Jahr	insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)			Sozialhilfe (SGB XII)			Asylbewerberleistungen (AsylbLG)
		Regelleistungsberechtigte		sonstige Leistungsberechtigte	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Hilfe zum Lebensunterhalt	nachrichtlich: Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	
		erwerbsfähig	nicht erwerbsfähig					
insgesamt								
2013	88 522	48 716	21 055	652	13 956	3 010	7 045	1 133
2014	92 356	50 463	21 959	752	14 661	2 876	7 245	1 645
2015	96 780	51 379	22 501	732	15 381	2 788	7 535	3 999
2016	96 753	51 294	22 223	251	15 671	2 634	7 603	4 680
2017	94 119	50 651	22 127	215	16 060	2 399	8 031	2 667
weiblich								
2013	44 541	24 680	10 253	403	7 340	1 405	3 847	460
2014	46 448	25 660	10 725	460	7 581	1 353	3 872	669
2015	47 989	26 234	10 942	445	7 903	1 268	3 980	1 197
2016	47 684	26 031	10 769	136	7 986	1 174	4 046	1 588
2017	46 552	25 562	10 741	106	8 176	1 080	4 201	887
männlich								
2013	43 981	24 036	10 802	249	6 616	1 605	3 198	673
2014	45 908	24 803	11 234	292	7 080	1 523	3 373	976
2015	48 791	25 145	11 559	287	7 478	1 520	3 555	2 802
2016	49 069	25 263	11 454	115	7 685	1 460	3 557	3 092
2017	47 567	25 089	11 386	109	7 884	1 319	3 830	1 780
Empfänger/-innen je 1 000 Einwohner/-innen								
2013	127,7	70,3	30,4	0,9	20,1	4,3	10,2	1,6
2014	130,3	71,2	31,0	1,1	20,7	4,1	10,2	2,3
2015	133,6	70,9	31,1	1,0	21,2	3,8	10,4	5,5
2016	132,6	70,3	30,5	0,3	21,5	3,6	10,4	6,4
2017	127,0	68,3	29,9	0,3	21,7	3,2	10,8	3,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Stichtag Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II): jeweils 15. Dezember.

7.2 Bruttoausgaben für bedarfsorientierte Sozialleistungen 2014 bis 2017

Art der Ausgabe	2014	2015	2016	2017			
	in 1 000 €				in %	Veränderung zum Vorjahr	
						in 1 000 €	in %
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)							
Gesamtregelleistungen	368 067	380 546	379 163	402 673	83,9	23 510	6,2
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	150 042	154 864	155 387	157 962	32,9	2 575	1,7
Regelbedarf Sozialgeld	8 286	9 391	9 514	11 401	2,4	1 886	19,8
Mehrbedarfe	9 563	10 117	10 087	10 162	2,1	75	0,7
Kosten der Unterkunft	200 177	206 174	204 175	223 148	46,5	18 973	9,3
Sozialversicherungsleistungen	58 177	62 644	65 486	71 043	14,8	5 557	8,5
weitere Leistungen (1)	7 681	8 002	7 102	5 960	1,2	-1 141	-16,1
insgesamt	433 925	451 192	451 751	479 676	100,0	27 925	6,2
Sozialhilfe (SGB XII)							
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel) (2)	99 299	109 586	114 199	–	–	×	×
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	24 336	31 600	29 950	34 353	16,9	4 403	14,7
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel	122 579	160 122	169 927	169 491	83,1	-436	-0,3
Hilfe zur Gesundheit	2 904	3 322	8 574	6 204	3,0	-2 370	-27,6
Erstattung an Krankenkassen (3)	15 575	25 607	19 245	20 112	9,9	867	4,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	28 370	32 748	34 884	41 585	20,4	6 701	19,2
Hilfe zur Pflege	72 058	95 114	104 297	95 285	46,7	-9 012	-8,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	3 673	3 331	2 927	6 305	3,1	3 378	115,4
insgesamt	246 214	301 308	314 076	203 844	100,0	×	×
Asylbewerberleistungen (AsylbLG)							
Leistungen in besonderen Fällen	1 621	3 318	5 784	13 606	18,6	7 822	135,2
Grundleistungen	11 099	24 662	74 898	55 784	76,3	-19 114	-25,5
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	1 981	2 539	4 235	2 068	2,8	-2 167	-51,2
Leistungen für Arbeitsgelegenheiten	12	15	138	–	–	-138	-100,0
sonstige	646	1 177	2 501	1 694	2,3	-807	-32,3
insgesamt	15 359	31 711	87 556	73 151	100,0	-14 405	-16,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt.

Jahressumme. (1) Sonstige Leistungen, unabweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit und Leistungen für Auszubildende. (2) Seit 2017 werden die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII erfasst. (3) Für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß §264 Abs. 7 SGB V.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

7.3 Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2017: Dichte und Erwerbsfähigkeit

Merkmal	insgesamt	Leistungsberechtigte						nicht Leistungs- berechtigte
		insgesamt	je 1 000 Einwohner/ -innen der jeweiligen Bevölkerungs- gruppe (1)	Regelleistungsberechtigte			sonstige	
				insgesamt	erwerbs- fähig	nicht erwerbs- fähig		
Anzahl								
weiblich	37 283	36 409	118	36 303	25 562	10 741	106	874
männlich	38 164	36 584	115	36 475	25 089	11 386	109	1 580
bis 14 Jahre	22 061	21 440	202	21 329	–	21 329	111	621
15 bis 24 Jahre	9 311	9 005	121	8 977	8 912	65	28	306
25 bis 54 Jahre	35 360	34 788	96	34 720	34 221	499	68	572
55 Jahre und älter	8 715	7 760	95	7 752	7 518	234	8	955
deutsch	40 430	38 994	91	38 843	23 983	14 860	151	1 436
ausländisch	34 530	33 540	170	33 476	26 418	7 058	64	990
EU-Bürger/-innen	11 951	11 686	128	11 657	8 720	2 937	29	265
Nicht-EU-Bürger/ -innen	22 579	21 854	207	21 819	17 698	4 121	35	725
insgesamt (2)	75 447	72 993	117	72 778	50 651	22 127	215	2 454
Anteil in %								
weiblich	49,4	49,9	x	49,9	50,5	48,5	49,3	35,6
männlich	50,6	50,1	x	50,1	49,5	51,5	50,7	64,4
bis 14 Jahre	29,2	29,4	x	29,3	–	96,4	51,6	25,3
15 bis 24 Jahre	12,3	12,3	x	12,3	17,6	0,3	13,0	12,5
25 bis 54 Jahre	46,9	47,7	x	47,7	67,6	2,3	31,6	23,3
55 Jahre und älter	11,6	10,6	x	10,7	14,8	1,1	3,7	38,9
deutsch	53,6	53,4	x	53,4	47,3	67,2	70,2	58,5
ausländisch	45,8	45,9	x	46,0	52,2	31,9	29,8	40,3
EU-Bürger/-innen	34,6	34,8	x	34,8	33,0	41,6	45,3	26,8
Nicht-EU-Bürger/ -innen	65,4	65,2	x	65,2	67,0	58,4	54,7	73,2
insgesamt (2)	100,0	100,0	x	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

Stichtag Grundsicherung für Arbeitsuchende: 15. Dezember. (1) Bei Merkmalen ohne Altersgliederung jeweilige Bevölkerungsgruppe bis 64 Jahre. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.4 Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2011 bis 2017

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
							Anzahl	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl								
weiblich	33 719	33 890	34 933	36 385	37 176	36 800	36 303	-497
männlich	33 848	34 037	34 838	36 037	36 704	36 717	36 475	-242
bis 14 Jahre	19 424	19 622	20 243	21 151	21 791	21 472	21 329	-143
15 bis 24 Jahre	7 390	7 468	7 786	8 036	8 187	8 724	8 977	253
25 bis 54 Jahre	33 626	33 700	34 610	35 899	36 277	35 603	34 720	-883
55 Jahre und älter	7 127	7 137	7 132	7 336	7 625	7 718	7 752	34
deutsch	40 001	39 722	40 096	40 564	41 087	40 704	38 843	-1 861
ausländisch	27 032	27 683	29 187	31 431	32 299	32 350	33 476	1 126
EU-Bürger/-innen	6 856	7 624	8 728	10 488	11 558	11 769	11 657	-112
Nicht-EU-Bürger/-innen	20 176	20 059	20 459	20 943	20 741	20 581	21 819	1 238
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	19 468	19 481	19 763	20 217	20 402	20 623	20 533	-90
in Alleinerziehenden-BG (1)	16 626	16 805	17 484	18 230	18 345	18 343	18 206	-137
in Partner-BG	30 099	30 268	31 147	32 559	33 621	33 001	32 430	-571
insgesamt (2)	67 567	67 927	69 771	72 422	73 880	73 517	72 778	-739
Anteil in %								
weiblich	49,9	49,9	50,1	50,2	50,3	50,1	49,9	-1,4
männlich	50,1	50,1	49,9	49,8	49,7	49,9	50,1	-0,7
bis 14 Jahre	28,7	28,9	29,0	29,2	29,5	29,2	29,3	-0,7
15 bis 24 Jahre	10,9	11,0	11,2	11,1	11,1	11,9	12,3	2,9
25 bis 54 Jahre	49,8	49,6	49,6	49,6	49,1	48,4	47,7	-2,5
55 Jahre und älter	10,5	10,5	10,2	10,1	10,3	10,5	10,7	0,4
deutsch	59,2	58,5	57,5	56,0	55,6	55,4	53,4	-4,6
ausländisch	40,0	40,8	41,8	43,4	43,7	44,0	46,0	3,5
EU-Bürger/-innen	10,1	11,2	12,5	14,5	15,6	16,0	16,0	-1,0
Nicht-EU-Bürger/-innen	29,9	29,5	29,3	28,9	28,1	28,0	30,0	6,0
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	28,8	28,7	28,3	27,9	27,6	28,1	28,2	-0,4
in Alleinerziehenden-BG (1)	24,6	24,7	25,1	25,2	24,8	25,0	25,0	-0,7
in Partner-BG	44,5	44,6	44,6	45,0	45,5	44,9	44,6	-1,7
insgesamt (2)	100,0	-1,0						

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Eigenberechnung.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) mit Kind/-ern bis 17 Jahre. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.5 Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2017: Verweildauer

Merkmal	insgesamt	Verweildauer ... Jahr/-e (1)						
		bis ¼	¼ bis unter ½	½ bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 und mehr
Anzahl								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (LB)	50 651	3 230	2 822	5 180	7 333	5 245	4 207	22 634
15 bis 24 Jahre	8 912	786	671	1 177	1 479	851	615	3 333
25 bis 54 Jahre	34 221	2 168	1 906	3 567	5 174	3 802	3 032	14 572
55 Jahre und älter	7 518	276	245	436	680	592	560	4 729
nicht erwerbsfähige LB	22 127	1 343	1 225	2 280	3 383	2 676	2 111	9 109
bis 14 Jahre	21 329	1 314	1 207	2 248	3 322	2 615	2 047	8 576
15 Jahre und älter	798	29	18	32	61	61	64	533
deutsch	38 843	2 246	1 949	3 169	5 046	3 877	3 258	19 298
ausländisch	33 476	2 317	2 084	4 252	5 618	3 916	3 021	12 268
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	20 533	1 561	1 299	2 418	3 327	2 094	1 562	8 272
in Alleinerziehenden-BG	18 206	873	853	1 513	2 372	1 968	1 687	8 940
in Partner-BG	32 430	2 045	1 817	3 389	4 828	3 735	2 960	13 656
ohne Kind bis 17 Jahre	5 365	403	341	533	739	499	426	2 424
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	27 065	1 642	1 476	2 856	4 089	3 236	2 534	11 232
insgesamt (2)	72 778	4 573	4 047	7 460	10 716	7 921	6 318	31 743
Anteil in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (LB)	100,0	6,4	5,6	10,2	14,5	10,4	8,3	44,7
15 bis 24 Jahre	100,0	8,8	7,5	13,2	16,6	9,5	6,9	37,4
25 bis 54 Jahre	100,0	6,3	5,6	10,4	15,1	11,1	8,9	42,6
55 Jahre und älter	100,0	3,7	3,3	5,8	9,0	7,9	7,4	62,9
nicht erwerbsfähige LB	100,0	6,1	5,5	10,3	15,3	12,1	9,5	41,2
bis 14 Jahre	100,0	6,2	5,7	10,5	15,6	12,3	9,6	40,2
15 Jahre und älter	100,0	3,6	2,3	4,0	7,6	7,6	8,0	66,8
deutsch	100,0	5,8	5,0	8,2	13,0	10,0	8,4	49,7
ausländisch	100,0	6,9	6,2	12,7	16,8	11,7	9,0	36,6
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	100,0	7,6	6,3	11,8	16,2	10,2	7,6	40,3
in Alleinerziehenden-BG	100,0	4,8	4,7	8,3	13,0	10,8	9,3	49,1
in Partner-BG	100,0	6,3	5,6	10,5	14,9	11,5	9,1	42,1
ohne Kind bis 17 Jahre	100,0	7,5	6,4	9,9	13,8	9,3	7,9	45,2
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	100,0	6,1	5,5	10,6	15,1	12,0	9,4	41,5
insgesamt (2)	100,0	6,3	5,6	10,3	14,7	10,9	8,7	43,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Eigenberechnung.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Mit Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.6

 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2017:
 Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Merkmal	insgesamt	Zugang (1)	Abgang (1)	Alter ... Jahre			Erwerbs- tätige	Aufstocker/ -innen Arbeits- losengeld	Allein- erzie- hende
				bis 24	25 bis 54	55 und mehr			
Anzahl									
weiblich	25 562	8 735	9 689	4 281	17 892	3 389	6 602	387	6 521
männlich	25 089	10 797	11 545	4 631	16 329	4 129	7 435	568	337
deutsch	23 983	8 702	10 830	4 833	14 815	4 335	6 045	441	3 023
ausländisch	26 418	10 791	10 355	4 040	19 230	3 148	7 965	513	3 784
türkisch	3 682	1 210	1 469	398	1 033	155	335	25	86
bulgarisch	1 679	667	621	346	1 121	97	424	19	271
afghanisch	1 586	807	459	111	1 278	152	369	27	178
eritreisch	1 564	667	389	454	849	56	222	4	63
marokkanisch	1 541	535	577	222	894	232	453	30	187
sonstige	16 366	6 905	6 840	2 509	14 055	2 456	6 162	408	2 999
EU-Bürger/-innen	8 720	3 694	4 058	1 447	6 111	1 162	3 081	222	1 331
Nicht-EU-Bürger/ -innen	17 698	7 097	6 297	2 593	13 119	1 986	4 884	291	2 453
insgesamt (2)	50 651	19 532	21 234	8 912	34 221	7 518	14 037	955	6 858
Anteil in %									
weiblich	50,5	44,7	45,6	48,0	52,3	45,1	47,0	40,5	95,1
männlich	49,5	55,3	54,4	52,0	47,7	54,9	53,0	59,5	4,9
deutsch	47,3	44,6	51,0	54,2	43,3	57,7	43,1	46,2	44,1
ausländisch	52,2	55,2	48,8	45,3	56,2	41,9	56,7	53,7	55,2
türkisch	7,3	6,2	6,9	4,5	3,0	2,1	2,4	2,6	1,3
bulgarisch	3,3	3,4	2,9	3,9	3,3	1,3	3,0	2,0	4,0
afghanisch	3,1	4,1	2,2	1,2	3,7	2,0	2,6	2,8	2,6
eritreisch	3,1	3,4	1,8	5,1	2,5	0,7	1,6	0,4	0,9
marokkanisch	3,0	2,7	2,7	2,5	2,6	3,1	3,2	3,1	2,7
sonstige	32,3	35,4	32,2	28,2	41,1	32,7	43,9	42,7	43,7
EU-Bürger/-innen	33,0	34,2	39,2	35,8	31,8	36,9	38,7	43,3	35,2
Nicht-EU-Bürger/ -innen	67,0	65,8	60,8	64,2	68,2	63,1	61,3	56,7	64,8
insgesamt (2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Jahressumme. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.7

Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitssuchende 2017

Merkmal	insgesamt	erwerbstätig (1)								
		insgesamt	abhängig erwerbstätig							selbstständig erwerbstätig
			insgesamt	sozialversicherungspflichtig beschäftigt			nachrichtlich: in Ausbildung	ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt (Minijob)	ohne Beschäftigungsmeldung	
				insgesamt	in Vollzeit	in Teilzeit				
Anzahl										
weiblich	25 562	6 602	6 262	3 736	806	2 930	395	1 979	547	395
männlich	25 089	7 435	6 933	4 400	1 687	2 713	335	1 783	750	544
bis 24 Jahre	8 912	1 397	1 379	720	485	235	387	423	236	20
25 bis 54 Jahre	34 221	10 572	9 971	6 488	1 827	4 661	343	2 592	891	673
55 Jahre und älter	7 518	2 068	1 845	928	181	747	–	747	170	246
deutsch	23 983	6 045	5 512	3 471	1 083	2 388	424	1 514	527	592
ausländisch	26 418	7 965	7 659	4 652	1 406	3 246	305	2 242	765	344
EU-Bürger/-innen	8 720	3 081	2 949	1 764	517	1 247	103	880	305	152
Nicht-EU-Bürger/-innen	17 698	4 884	4 710	2 888	889	1 999	202	1 362	460	192
insgesamt (2)	50 651	14 037	13 195	8 136	2 493	5 643	730	3 762	1 297	939
Anteil in %										
weiblich	50,5	47,0	47,5	45,9	32,3	51,9	54,1	52,6	42,2	42,1
männlich	49,5	53,0	52,5	54,1	67,7	48,1	45,9	47,4	57,8	57,9
bis 24 Jahre	17,6	10,0	10,5	8,8	19,5	4,2	53,0	11,2	18,2	2,1
25 bis 54 Jahre	67,6	75,3	75,6	79,7	73,3	82,6	47,0	68,9	68,7	71,7
55 Jahre und älter	14,8	14,7	14,0	11,4	7,3	13,2	0,0	19,9	13,1	26,2
deutsch	47,3	43,1	41,8	42,7	43,4	42,3	58,1	40,2	40,6	63,0
ausländisch	52,2	56,7	58,0	57,2	56,4	57,5	41,8	59,6	59,0	36,6
EU-Bürger/-innen	33,0	38,7	38,5	37,9	36,8	38,4	33,8	39,3	39,9	44,2
Nicht-EU-Bürger/-innen	67,0	61,3	61,5	62,1	63,2	61,6	66,2	60,7	60,1	55,8
insgesamt (2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Mehrfachnennungen möglich, d. h. erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende, die sowohl abhängig als auch selbstständig erwerbstätig sind, werden in jeder ausgeübten Beschäftigungsform erfasst. Die Gesamtsumme ist um solche Doppelzählungen bereinigt. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.8

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2017: Status der Arbeitsuche

Merkmal	insgesamt	arbeitsuchend			nicht arbeitsuchend
		insgesamt	arbeitslos	nicht arbeitslos	
Anzahl					
weiblich	25 562	15 008	6 854	8 154	10 554
männlich	25 089	18 271	8 460	9 811	6 818
bis 24 Jahre	8 912	2 621	1 356	1 265	6 291
25 bis 54 Jahre	34 221	24 877	744	344	3 745
55 Jahre und älter	7 518	5 781	606	914	2 520
deutsch	23 983	14 648	7 411	7 237	9 335
ausländisch	26 418	18 491	7 822	10 669	7 927
EU-Bürger/-innen	8 720	6 017	2 584	3 433	2 703
Nicht-EU-Bürger/-innen	17 698	12 474	5 238	7 236	5 224
insgesamt (1)	50 651	33 279	15 314	17 965	17 372
Anteil in %					
weiblich	50,5	45,1	44,8	45,4	60,8
männlich	49,5	54,9	55,2	54,6	39,2
bis 24 Jahre	17,6	7,9	8,9	7,0	36,2
25 bis 54 Jahre	67,6	74,8	4,9	1,9	21,6
55 Jahre und älter	14,8	17,4	4,0	5,1	14,5
deutsch	47,3	44,0	48,4	40,3	53,7
ausländisch	52,2	55,6	51,1	59,4	45,6
EU-Bürger/-innen	33,0	32,5	33,0	32,2	34,1
Nicht-EU-Bürger/-innen	67,0	67,5	67,0	67,8	65,9
insgesamt (1)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.9

Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2017: Anzahl der Personen

Jahr	insgesamt	mit ... Person/-en			Personen je Bedarfsgemeinschaft	ohne Kind bis 17 Jahre	mit Kind/-ern bis 17 Jahre
		1	2	3 und mehr			
2008	36 108	19 301	7 085	9 722	2,0	23 414	12 694
2009	37 581	20 338	7 141	10 102	2,0	24 435	13 146
2010	37 049	20 274	6 982	9 793	1,9	24 147	12 902
2011	36 284	19 735	6 852	9 697	2,0	23 498	12 786
2012	36 424	19 783	6 859	9 782	2,0	23 501	12 923
2013	37 257	20 080	7 027	10 150	2,0	23 880	13 377
2014	38 423	20 565	7 232	10 626	2,0	24 521	13 902
2015	38 791	20 742	7 108	10 941	2,0	24 714	14 077
2016	38 307	20 647	6 939	10 721	2,0	24 510	13 797
2017	37 843	20 544	6 769	10 530	2,0	24 276	13 567

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember.

7.10

Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2017: Typ der Bedarfsgemeinschaft

Jahr	insgesamt (1)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften				Partner-Bedarfsgemeinschaften				
			insgesamt	mit ... Kind/-ern bis 17 Jahre			insgesamt	mit ... Kind/-ern bis 17 Jahre			
				1	2	3 und mehr		0	1	2	3 und mehr
2008	36 108	19 300	6 319	3 776	1 868	675	9 859	3 485	2 472	2 292	1 610
2009	37 581	20 338	6 516	3 926	1 909	681	10 003	3 374	2 550	2 412	1 667
2010	37 049	20 274	6 482	3 897	1 864	721	9 610	3 191	2 430	2 345	1 644
2011	36 284	19 735	6 570	3 859	1 922	789	9 241	3 025	2 288	2 306	1 622
2012	36 424	19 782	6 671	3 930	1 956	785	9 249	2 998	2 306	2 293	1 652
2013	37 257	20 078	6 918	4 030	2 063	825	9 530	3 073	2 364	2 425	1 668
2014	38 423	20 564	7 156	4 143	2 141	872	9 945	3 202	2 481	2 477	1 785
2015	38 791	20 732	7 146	4 073	2 146	927	10 102	3 183	2 449	2 570	1 900
2016	38 307	20 636	7 073	3 972	2 145	956	9 804	3 091	2 323	2 499	1 891
2017	37 843	20 536	6 989	3 887	2 117	985	9 509	2 942	2 229	2 375	1 963

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.11

Monatliche Zahlungsansprüche der Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitssuchende 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Gesamtregelleistungen (1)					Sozialversicherungsleistungen	weitere Leistungen (2)
		insgesamt	Regelbedarf Arbeitslosengeld II	Regelbedarf Sozialgeld	Mehrbedarfe	Kosten der Unterkunft		
insgesamt in 1000 €								
2008	33 475	27 736	11 322	595	658	15 054	5 443	296
2009	35 860	29 534	12 036	723	645	16 015	5 824	502
2010	34 504	28 329	11 509	509	622	15 571	5 698	478
2011	32 429	27 636	10 995	502	663	15 476	4 235	557
2012	32 953	28 070	11 278	529	700	15 563	4 342	541
2013	34 288	29 109	11 741	587	748	16 033	4 587	592
2014	36 252	30 737	12 452	701	801	16 783	4 889	626
2015	37 096	31 280	12 638	778	832	17 033	5 207	609
2016	37 109	31 192	12 753	809	830	16 800	5 417	500
2017	39 257	33 048	12 840	919	828	18 461	5 792	418
je Bedarfsgemeinschaft in €								
2008	927	768	314	16	18	417	151	8
2009	954	786	320	19	17	426	155	13
2010	931	765	311	14	17	420	154	13
2011	894	762	303	14	18	427	117	15
2012	905	771	310	15	19	427	119	15
2013	920	781	315	16	20	430	123	16
2014	944	800	324	18	21	437	127	16
2015	956	806	326	20	21	439	134	16
2016	969	814	333	21	22	439	141	13
2017	1 037	873	339	24	22	488	153	11
je Bedarfsgemeinschaft mit jeweiligem Zahlungsanspruch in €								
2008	927	772	348	94	84	448	160	443
2009	954	791	356	105	91	460	165	467
2010	931	770	349	83	94	455	164	421
2011	894	770	345	88	78	465	140	474
2012	905	779	353	91	75	470	144	469
2013	920	790	361	97	74	476	148	461
2014	944	809	371	105	74	486	152	493
2015	956	815	376	114	74	490	159	503
2016	969	816	381	119	75	494	143	719
2017	1 037	875	388	135	76	538	154	730

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Bis 2010 einschließlich Zuschlag zum Arbeitslosengeld II nach Bezug von Arbeitslosengeld. (2) Unabweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonstige Leistungen wie die Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung.

Sozialhilfe

7.12 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2015 bis 2017

Merkmal	2015		2016		2017			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
insgesamt								
weiblich	7 903	51,4	7 986	51,0	8 176	50,9	190	2,4
männlich	7 478	48,6	7 685	49,0	7 884	49,1	199	2,6
deutsch	9 798	63,7	9 873	63,0	10 045	62,5	172	1,7
ausländisch	5 583	36,3	5 798	37,0	6 015	37,5	217	3,7
EU-Bürger/-innen	1 416	9,2	1 443	9,2	1 527	9,5	84	5,8
Nicht-EU-Bürger/-innen	4 167	27,1	4 355	27,8	4 488	27,9	133	3,1
insgesamt	15 381	100,0	15 671	100,0	16 060	100,0	389	2,5
nachrichtlich: in Einrichtungen	565	3,7	521	3,3	563	3,5	42	8,1
voll erwerbsgemindert unter dem Renteneintrittsalter (1)								
weiblich	2 557	16,6	2 632	16,8	2 695	16,8	63	2,4
männlich	3 179	20,7	3 258	20,8	3 306	20,6	48	1,5
deutsch	3 995	26,0	4 053	25,9	4 106	25,6	53	1,3
ausländisch	1 741	11,3	1 837	11,7	1 895	11,8	58	3,2
EU-Bürger/-innen	471	3,1	499	3,2	513	3,2	14	2,8
Nicht-EU-Bürger/-innen	1 270	8,3	1 338	8,5	1 382	8,6	44	3,3
insgesamt	5 736	37,3	5 890	37,6	6 001	37,4	111	1,9
nachrichtlich: in Einrichtungen	28	0,2	24	0,2	31	0,2	7	29,2
ab dem Renteneintrittsalter (1)								
weiblich	5 346	34,8	5 354	34,2	5 481	34,1	127	2,4
männlich	4 299	28,0	4 427	28,2	4 578	28,5	151	3,4
deutsch	5 803	37,7	5 820	37,1	5 939	37,0	119	2,0
ausländisch	3 842	25,0	3 961	25,3	4 120	25,7	159	4,0
EU-Bürger/-innen	945	6,1	944	6,0	1 014	6,3	70	7,4
Nicht-EU-Bürger/-innen	2 897	18,8	3 017	19,3	3 106	19,3	89	2,9
insgesamt	9 645	62,7	9 781	62,4	10 059	62,6	278	2,8
nachrichtlich: in Einrichtungen	537	3,5	497	3,2	532	3,3	35	7,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Empfängerinnen und Empfänger am Sitz des Trägers. (1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter gemäß § 41 Abs. 2 SGB XII.

7.13 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger sowie Personengemeinschaften mit Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt 2015 bis 2017

Merkmal	2015		2016		2017			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
Leistungsempfänger/-innen								
in Einrichtungen	863	31,0	742	28,2	740	30,8	-2	-0,3
außerhalb von Einrichtungen	1 925	69,0	1 892	71,8	1 659	69,2	-233	-12,3
weiblich	867	45,0	824	43,6	711	42,9	-113	-13,7
männlich	1 058	55,0	1 068	56,4	948	57,1	-120	-11,2
deutsch	1 336	69,4	1 241	65,6	1 225	73,8	-16	-1,3
ausländisch	589	30,6	651	34,4	434	26,2	-217	-33,3
bis 17 Jahre	251	13,0	240	12,7	237	14,3	-3	-1,3
18 bis 64 Jahre	1 584	82,3	1 563	82,6	1 348	81,3	-215	-13,8
65 Jahre und älter	90	4,7	89	4,7	74	4,5	-15	-16,9
Durchschnittsalter	45,2	x	44,6	x	44,1	x	-0,5	x
insgesamt	2 788	100,0	2 634	100,0	2 399	100,0	-235	-8,9
je 1 000 Einwohner/-innen	3,8	x	3,6	x	3,2	x	-0,4	x
Personengemeinschaften								
in Einrichtungen	863	32,4	742	29,6	740	32,4	-2	-0,3
außerhalb von Einrichtungen	1 799	67,6	1 763	70,4	1 543	67,6	-220	-12,5
einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen	.	.	.	.	1 287	83,4	.	.
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	.	.	.	.	1 239	80,3	.	.
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	.	.	.	.	48	3,1	.	.
Paare (1) mit einer erwachsenen leistungsberechtigten Person (2)	.	.	.	.	111	7,2	.	.
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	.	.	.	.	102	6,6	.	.
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	.	.	.	.	9	0,6	.	.
Paare (1) mit zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	.	.	.	.	12	0,8	.	.
leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwach- sene Personen	.	.	.	.	133	8,6	.	.
sonstige Personengemeinschaften	.	.	.	.	-	-	.	.
insgesamt	2 662	100,0	2 505	100,0	2 283	100,0	-222	-8,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Ehepaare/Lebenspartnerschaften einschließlich eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlicher Gemeinschaften. (2) Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt.

7.14

Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 bis 2017

Merkmal	2015		2016		2017			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
weiblich	3 980	52,8	4 046	53,2	4 201	52,3	155	3,8
männlich	3 555	47,2	3 557	46,8	3 830	47,7	273	7,7
deutsch	5 706	75,7	5 654	74,4	5 920	73,7	266	4,7
ausländisch	1 829	24,3	1 949	25,6	2 111	26,3	162	8,3
bis 17 Jahre	1 408	18,7	1 494	19,7	1 745	21,7	251	16,8
18 bis 64 Jahre	1 489	19,8	1 429	18,8	1 475	18,4	46	3,2
65 Jahre und älter	4 638	61,6	4 680	61,6	4 811	59,9	131	2,8
Durchschnittsalter	59,6	×	59,3	×	57,8	×	-1,5	×
Hilfe zur Pflege	4 423	58,7	4 411	58,0	3 585	44,6	-826	-18,7
mit sonstigen Leistungen	3 112	41,3	3 192	42,0	4 446	55,4	1 254	39,3
insgesamt	7 535	100,0	7 603	100,0	8 031	100,0	428	5,6
je 1 000 Einwohner/-innen	10,4	×	10,4	×	10,8	×	0,4	×

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Asylbewerberleistungen

7.15

Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger sowie Haushalte mit Bezug von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 bis 2017

Merkmal	2015		2016		2017			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
Leistungsempfänger/-innen								
weiblich	1 197	29,9	1 588	33,9	887	33,3	-701	-44,1
männlich	2 802	70,1	3 092	66,1	1 780	66,7	-1 312	-42,4
bis 17 Jahre	731	18,3	1 130	24,1	625	23,4	-505	-44,7
18 bis 49 Jahre	2 993	74,8	3 197	68,3	1 801	67,5	-1 396	-43,7
50 Jahre und älter	275	6,9	353	7,5	241	9,0	-112	-31,7
erwerbstätig	–	–	–	–	3	0,1	3	0,1
nicht erwerbstätig	3 999	100,0	4 680	100,0	2 664	99,9	-2 016	-43,1
insgesamt	3 999	100,0	4 680	100,0	2 667	100,0	-2 013	-43,0
je 1 000 Einwohner/-innen	5,5	×	6,4	×	3,6	×	-2,8	×
Haushalte								
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	2 677	88,2	2 594	80,8	1 537	82,5	-1 057	-40,7
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	359	11,8	618	19,2	327	17,5	-291	-47,1
Ehepaare	279	9,2	397	12,4	207	11,1	-190	-47,9
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	94	3,1	87	2,7	49	2,6	-38	-43,7
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	185	6,1	310	9,7	158	8,5	-152	-49,0
einzelne Haushaltvorstände	2 510	82,7	2 447	76,2	1 453	78,0	-994	-40,6
weiblich	416	13,7	459	14,3	272	14,6	-187	-40,7
männlich	2 094	69,0	1 988	61,9	1 181	63,4	-807	-40,6
Haushaltvorstände mit Kind/-ern bis 17 Jahre	174	5,7	231	7,2	125	6,7	-106	-45,9
weibliche	147	4,8	192	6,0	109	5,8	-83	-43,2
männliche	27	0,9	39	1,2	16	0,9	-23	-59,0
sonstige	73	2,4	137	4,3	79	4,2	-58	-42,3
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	2 978	98,1	3 161	98,4	1 817	97,5	-1 344	-42,5
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	58	1,9	51	1,6	47	2,5	-4	-7,8
insgesamt	3 036	100,0	3 212	100,0	1 864	100,0	-1 348	-42,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Empfängerinnen und Empfänger am Sitz des Trägers.

7.16

Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger mit Bezug von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016 und 2017: häufigste Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich	in %	männlich	in %	Alter ... Jahre					
						bis 17		18 bis 49		50 und mehr	
						Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2016											
afghanisch	1 701	554	32,6	1 147	67,4	518	30,5	1 064	62,6	119	7,0
syrisch	610	204	33,4	406	66,6	189	31,0	381	62,5	40	6,6
eritreisch	484	179	37,0	305	63,0	77	15,9	389	80,4	18	3,7
iranisch	473	163	34,5	310	65,5	64	13,5	364	77,0	45	9,5
irakisch	307	97	31,6	210	68,4	77	25,1	213	69,4	17	5,5
pakistanisch	236	49	20,8	187	79,2	25	10,6	193	81,8	18	7,6
äthiopisch	184	82	44,6	102	55,4	33	17,9	142	77,2	9	4,9
somalisch	144	62	43,1	82	56,9	.	.	115	79,9	.	.
türkisch	47	11	23,4	36	76,6	7	14,9	37	78,7	3	6,4
ghanaisch	46	24	52,2	22	47,8	12	26,1	30	65,2	4	8,7
algerisch	40	.	.	.	.	-	-	40	100,0	-	-
indisch	26	4	15,4	22	84,6	-	-	19	73,1	7	26,9
russisch	24	11	45,8	13	54,2	.	.	.	.	.	.
marokkanisch	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ungeklärt	129	59	45,7	70	54,3	53	41,1	60	46,5	16	12,4
sonstige	211	84	39,8	127	60,2	39	18,5	120	56,9	52	24,6
insgesamt	4 684	1 588	33,9	3 096	66,1	1 130	24,1	3 200	68,3	354	7,6
2017											
afghanisch	1 193	351	29,4	842	70,6	318	26,7	793	66,5	82	6,9
iranisch	216	75	34,7	141	65,3	31	14,4	152	70,4	33	15,3
pakistanisch	189	41	21,7	148	78,3	23	12,2	145	76,7	21	11,1
eritreisch	167	74	44,3	93	55,7	36	21,6	120	71,9	11	6,6
irakisch	149	44	29,5	105	70,5	36	24,2	101	67,8	12	8,1
äthiopisch	148	62	41,9	86	58,1	32	21,6	111	75,0	5	3,4
somalisch	63	22	34,9	41	65,1	.	.	49	77,8	.	.
ghanaisch	59	31	52,5	28	47,5	.	.	39	66,1	.	.
syrisch	45	13	28,9	32	71,1	.	.	25	55,6	.	.
türkisch	39	8	20,5	31	79,5	7	17,9	27	69,2	5	12,8
marokkanisch	32	6	18,8	26	81,3	.	.	28	87,5	.	.
indisch	25	8	32,0	17	68,0	3	12,0	18	72,0	4	16,0
algerisch	20	.	.	.	95	-	-	20	100,0	-	-
staatenlos	23	.	.	.	73,9	.	.	17	73,9	.	.
ungeklärt	119	61	51,3	58	48,7	50	42,0	54	45,4	15	12,6
sonstige	180	84	46,7	96	53,3	36	20,0	102	56,7	42	23,3
insgesamt	2 667	887	33,3	1 780	66,7	625	23,4	1 801	67,5	241	9,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Empfängerinnen und Empfänger am Wohnort.

Wohngeld

7.17 Reine Wohngeldhaushalte 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Mietzuschuss	Lastenzuschuss	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in €	je 1 000 Haushalte
2008	3 570	3 531	39	105	9,9
2009	4 673	4 620	53	141	12,8
2010	4 136	4 093	43	144	11,2
2011	4 319	4 279	40	137	11,4
2012	4 128	4 089	39	140	10,7
2013	3 888	3 846	42	148	9,9
2014	3 690	3 642	48	155	9,2
2015	3 245	3 205	40	162	7,8
2016	4 588	4 530	58	215	11,1
2017	4 096	4 050	46	215	9,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Eigenberechnung.

Ergebnisse der Haushaltgenerierung.

7.18 Reine Wohngeldhaushalte 2017

Haushalte mit ... Personen	insgesamt	Erwerbstätige		Arbeitslose	Nichterwerbspersonen			
		Selbstständige	Arbeitnehmer/-innen, Beamtinnen/Beamte		Rentner/-innen, Pensionärinnen/Pensionäre	Studentinnen/Studenten, Auszubildende	sonstige	
Anzahl								
1	1 589	23	154	57	1 063	259	33	
2	353	9	157	20	125	17	25	
3	329	7	223	13	36	14	36	
4	737	·	634	26	23	·	31	
5	652	12	571	20	17	–	32	
6 und mehr	436	·	383	8	16	·	17	
insgesamt	4 096	82	2 122	144	1 280	294	174	
durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in €								
1	146	192	135	123	135	185	253	
2	177	225	166	208	150	265	280	
3	193	243	179	161	179	277	268	
4	230	299	222	285	265	329	251	
5	287	283	283	352	284	–	318	
6 und mehr	383	421	376	546	402	104	421	
insgesamt	215	270	251	223	146	195	288	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Kindertagesbetreuung

7.19 Kinder in Kindertagesbetreuung 2008 bis 2017: Alter und Besuchsquoten

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		Anzahl	Betreuungszeit über 7 Stunden	Besuchsquote	Anzahl	Betreuungszeit über 7 Stunden	Besuchsquote	Anzahl	Besuchsquote	Anzahl	Besuchsquote
insgesamt (1)											
2008	32 510	4 071	2 519	20,3	16 137	9 526	90,1	11 663	43,1	639	4,2
2009	33 509	4 417	2 791	21,6	16 557	10 088	90,6	11 997	43,6	538	3,5
2010	34 570	5 017	3 310	24,1	16 833	10 491	89,9	12 158	43,9	562	3,6
2011	35 696	5 489	3 687	25,9	17 190	11 133	89,9	12 580	44,4	437	2,7
2012	36 891	6 323	5 028	29,3	17 470	11 647	89,2	12 668	43,8	430	2,6
2013	38 125	6 904	5 570	31,1	18 020	12 607	90,0	12 762	43,1	439	2,7
2014	39 671	7 898	6 313	35,6	18 525	13 494	92,5	12 822	43,3	426	2,6
2015	41 067	8 593	7 065	37,0	19 144	14 104	90,3	12 896	40,2	434	2,5
2016	42 169	9 218	7 617	38,3	19 753	15 160	91,1	12 809	38,9	389	2,2
2017	43 327	9 782	8 036	39,3	20 038	15 824	91,5	13 140	38,9	367	2,0
in Kindertageseinrichtungen											
2008	32 012	3 664	2 462	18,3	16 080	9 513	89,7	11 642	43,0	626	4,1
2009	32 894	3 892	2 723	19,0	16 502	10 076	90,3	11 969	43,5	531	3,5
2010	33 876	4 439	3 239	21,3	16 760	10 480	89,6	12 121	43,8	556	3,5
2011	34 885	4 814	3 599	22,7	17 109	11 106	89,5	12 532	44,3	430	2,7
2012	35 995	5 509	4 401	25,6	17 418	11 617	88,9	12 641	43,7	427	2,6
2013	37 117	6 028	4 887	27,2	17 928	12 548	89,6	12 728	43,0	433	2,6
2014	38 682	7 057	5 649	31,8	18 427	13 421	92,1	12 776	43,1	422	2,6
2015	40 087	7 791	6 469	33,6	19 040	14 023	89,8	12 834	40,0	422	2,5
2016	41 194	8 402	7 051	34,9	19 671	15 104	90,7	12 743	38,7	378	2,1
2017	42 259	8 929	7 470	35,9	19 924	15 744	91,0	13 050	38,7	356	1,9
in Kindertagespflege											
2008	567	412	57	2,1	84	13	0,5	54	0,2	17	0,1
2009	673	528	68	2,6	75	12	0,4	52	0,2	18	0,1
2010	747	581	71	2,8	84	11	0,4	64	0,2	18	0,1
2011	859	680	88	3,2	93	27	0,5	75	0,3	11	0,1
2012	1 011	825	633	3,8	97	54	0,5	80	0,3	9	0,1
2013	1 155	894	691	4,0	145	75	0,7	96	0,3	20	0,1
2014	1 150	855	668	3,9	154	87	0,8	124	0,4	17	0,1
2015	1 124	818	602	3,5	139	89	0,7	138	0,4	29	0,2
2016	1 111	832	569	3,7	120	61	0,6	132	0,4	27	0,2
2017	1 159	856	567	3,4	136	82	0,6	143	0,4	24	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2008: 15. März, Stichtag seit 2009: jeweils 1. März. (1) Ohne Doppelzählung von Kindern in beiden Betreuungsformen.

7.20 Kinder in Kindertagesbetreuung 2015 bis 2017: Migrationshintergrund und Eingliederungshilfe

Merkmal	2015		2016		2017			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
insgesamt (1)								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	15 986	38,9	16 323	38,7	17 358	40,1	1 035	6,3
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	25 081	61,1	25 846	61,3	25 969	59,9	123	0,5
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	21 945	53,4	22 028	52,2	22 007	50,8	-21	-0,1
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	19 122	46,6	20 141	47,8	21 320	49,2	1 179	5,9
mit Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII	741	1,8	722	1,7	761	1,8	39	5,4
insgesamt	41 067	100,0	42 169	100,0	43 327	100,0	1 158	2,7
in Kindertageseinrichtungen								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	15 336	38,3	15 689	37,1	16 676	39,5	987	6,3
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	24 751	61,7	25 505	60,4	25 583	60,5	78	0,3
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	21 084	52,6	21 191	50,1	21 095	49,9	-96	-0,5
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	19 003	47,4	20 003	47,3	21 164	50,1	1 161	5,8
mit Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII	740	1,8	721	1,7	761	1,8	40	5,5
insgesamt	40 087	100,0	41 194	100,0	42 259	100,0	1 065	2,6
in Kindertagespflege								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	726	64,6	702	63,2	735	63,4	33	4,7
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	398	35,4	409	36,8	424	36,6	15	3,7
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	967	86,0	932	83,9	981	84,6	49	5,3
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	157	14,0	179	16,1	178	15,4	-1	-0,6
mit Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII	.	.	.	.	-	-	.	.
insgesamt	1 124	100,0	1 111	100,0	1 159	100,0	48	4,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März. (1) Ohne Doppelzählung von Kindern in beiden Betreuungsformen.

7.21 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung 2015 bis 2017

Merkmal	2015		2016		2017		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt								
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	6 536	59,5	6 801	59,4	6 980	58,7	179	2,6
sonstige	4 456	40,5	4 646	40,6	4 911	41,3	265	5,7
insgesamt	10 992	100,0	11 447	100,0	11 891	100,0	444	3,9
in Kindertageseinrichtungen								
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	6 459	58,8	6 720	58,7	6 892	58,0	172	2,6
sonstige	4 109	37,4	4 306	37,6	4 505	37,9	199	4,6
insgesamt	10 568	96,1	11 026	96,3	11 397	95,8	371	3,4
in der Kindertagespflege								
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	77	0,7	81	0,7	88	0,7	7	8,6
sonstige	347	3,2	340	3,0	406	3,4	66	19,4
insgesamt	424	3,9	421	3,7	494	4,2	73	17,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März.

7.22 Kindertageseinrichtungen 2013 bis 2017

Jahr	insgesamt	für Kinder im Alter von ... Jahren				Träger			Anzahl der Plätze
		0 bis unter 3	2 bis unter 8 (1)	5 bis unter 14 (2)	0 bis unter 14	öffentlich	frei		
							gemeinnützig	nicht gemeinnützig	
2013	692	60	173	69	390	141	544	7	37 704
2014	726	66	159	64	437	146	567	13	40 224
2015	752	71	155	70	456	151	586	15	42 056
2016	762	75	155	68	464	146	600	16	43 069
2017	779	75	152	67	485	149	617	13	44 864

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März. (1) Ohne Schulkinder. (2) Nur Schulkinder.

7.23 Auszahlungen und Einzahlungen der Kinder- und Jugendhilfe 2012 bis 2016

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016		
	in 1 000 €					Veränderung zum Vorjahr	
						in 1 000 €	in %
Auszahlungen und Einzahlungen							
Auszahlungen	601 279	660 391	677 005	702 604	737 945	35 341	5,0
Auszahlungen für Einzel- und Gruppenhilfen	205 683	212 199	230 859	243 857	234 031	-9 826	-4,0
Auszahlungen für Einrichtungen	395 596	448 193	446 146	458 747	503 914	45 167	9,8
Einzahlungen	30 448	33 922	36 164	36 523	37 157	634	1,7
Saldo (reine Auszahlungen)	570 832	626 469	640 842	666 081	700 788	34 707	5,2
reine Auszahlungen							
für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	108 677	122 407	126 905	128 470	134 415	5 945	4,6
für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger	233 461	269 858	262 311	271 776	308 324	36 548	13,4
sonstige	228 694	234 204	251 626	265 835	258 049	-7 786	-2,9
insgesamt	570 832	626 469	640 842	666 081	700 788	34 707	5,2
reine Auszahlungen je 1 000 Einwohner/-innen	836	903	903	919	959	40	4,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Renten

7.24 Renten 2003 bis 2017

Jahr	insgesamt (SGB VI)	wegen ...					
		Alters		verminderter Erwerbsfähigkeit		Todes	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2003	154 800	105 743	68,3	13 638	8,8	35 419	22,9
2004	154 320	106 038	68,7	13 274	8,6	35 008	22,7
2005	153 844	106 406	69,2	12 935	8,4	34 503	22,4
2006	153 107	106 471	69,5	12 599	8,2	34 037	22,2
2007	152 099	106 406	70,0	12 334	8,1	33 359	21,9
2008	150 419	105 443	70,1	12 278	8,2	32 698	21,7
2009	150 972	106 315	70,4	12 322	8,2	32 335	21,4
2010 (1)	143 894	106 371	73,9	12 630	8,8	24 893	17,3
2011	152 109	106 851	70,2	13 420	8,8	31 838	20,9
2012	151 834	106 504	70,1	13 991	9,2	31 339	20,6
2013	151 542	106 210	70,1	14 371	9,5	30 961	20,4
2014	151 967	106 449	70,0	14 864	9,8	30 654	20,2
2015	151 653	106 287	70,1	15 026	9,9	30 340	20,0
2016	150 637	105 432	70,0	15 244	10,1	29 961	19,9
2017	148 778	104 138	70,0	15 312	10,3	29 328	19,7

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund.

(1) Aus datentechnischen Gründen kam es 2010 zu einer Untererfassung der Renten wegen Todes.

7.25 Renten 2017

Rentenart	insgesamt	durchschnittlicher Zahlbetrag in €	versicherte Person			
			weiblich		männlich	
			Anzahl	durchschnittlicher Zahlbetrag in €	Anzahl	durchschnittlicher Zahlbetrag in €
Rente wegen Alters						
Regelaltersrente	48 339	687	27 393	574	20 946	835
Altersrente für besonders langjährig Versicherte	2 846	1 446	1 397	1 312	1 449	1 575
Altersrente für langjährig Versicherte	9 449	1 288	2 241	893	7 208	1 411
Altersrente für schwerbehinderte Menschen	12 251	1 144	5 764	1 005	6 487	1 268
Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	10 127	1 256	1 172	965	8 955	1 295
Altersrente für Frauen	21 120	956	21 120	956	–	–
Altersrente für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	6	1 301	–	–	6	1 301
insgesamt	104 138	926	59 087	790	45 051	1 105
Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit						
Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung	400	457	270	469	130	432
Rente wegen voller Erwerbsminderung (1)	14 912	676	8 062	708	6 850	639
insgesamt	15 312	670	8 332	699	6 980	635
Rente wegen Todes						
Witwenrente	23 626	665	8	527	23 618	665
Witwerrente	3 351	349	3 311	346	40	584
Waisenrente (2)	2 351	183	663	223	1 688	167
insgesamt	29 328	590	3 982	326	25 346	632
insgesamt	148 778	834	71 401	753	77 377	907

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund; Eigenberechnung.

Renten nach SGB VI, ohne Zusatzleistungen aus Steigerungsbeträgen. (1) Einschließlich Renten für Bergleute. (2) Einschließlich Erziehungsrenten.

7.26 Renten wegen Alters oder verminderter Erwerbsfähigkeit 2017

Rentenzahlbetrag in €/Monat	insgesamt	Versicherungsjahre						
		bis 19	20 bis 29	30 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	50 und mehr	nicht er- fasst
insgesamt								
bis 299	15 846	8 805	2 176	1 005	183	.	.	3 645
300 bis 599	22 326	5 209	6 073	4 304	1 298	.	.	5 240
600 bis 899	25 834	1 219	3 399	9 497	4 524	1 123	33	6 039
900 bis 1 199	22 472	571	639	6 009	6 401	2 815	105	5 932
1 200 bis 1 499	17 311	184	103	2 117	5 229	4 728	200	4 750
1 500 und mehr	15 661	68	15	579	3 278	6 924	471	4 326
insgesamt	119 450	16 056	12 405	23 511	20 913	15 818	815	29 932
weibliche versicherte Person								
bis 299	9 779	5 916	1 014	325	87	.	.	2 422
300 bis 599	15 185	3 952	4 339	2 293	529	.	.	3 991
600 bis 899	17 865	1 129	2 056	6 668	2 678	526	9	4 799
900 bis 1 199	13 298	566	368	3 178	3 543	1 255	35	4 353
1 200 bis 1 499	7 899	.	.	979	2 300	1 264	43	3 061
1 500 und mehr	3 393	.	.	157	840	808	42	1 476
insgesamt	67 419	11 799	7 863	13 600	9 977	3 948	130	20 102
männliche versicherte Person								
bis 299	6 067	2 889	1 162	680	96	.	.	1 223
300 bis 599	7 141	1 257	1 734	2 011	769	.	.	1 249
600 bis 899	7 969	90	1 343	2 829	1 846	597	24	1 240
900 bis 1 199	9 174	5	271	2 831	2 858	1 560	70	1 579
1 200 bis 1 499	9 412	.	.	1 138	2 929	3 464	157	1 689
1 500 und mehr	12 268	.	.	422	2 438	6 116	429	2 850
insgesamt	52 031	4 257	4 542	9 911	10 936	11 870	685	9 830

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund.

7.27 Renten wegen Todes 2017

Rentenzahlbetrag in €/Monat	insgesamt	Witwenrenten	Witwerrenten	Waisenrenten	Erziehungsrenten
bis 299	7 413	3 632	.	2 215	.
300 bis 599	7 310	5 855	1 347	102	6
600 bis 899	8 698	8 308	379	–	11
900 bis 1 199	5 272	5 208	.	–	.
1 200 bis 1 499	557	549	.	–	.
1 500 und mehr	78	74	4	–	–
insgesamt	29 328	23 626	3 351	2 317	34

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund.

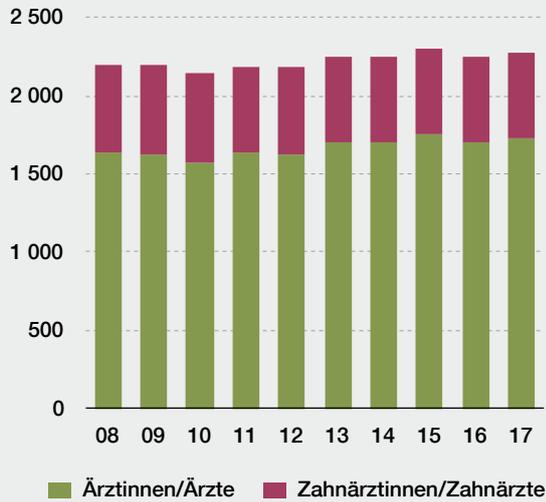
Gesundheit



Foto: Stadt Frankfurt am Main / Stefan Maurer

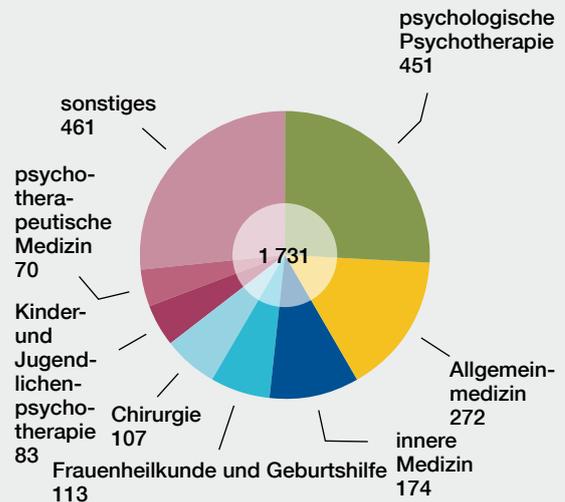
	Seite
Gesundheitsversorgung	186
Kindergesundheit	191
Erkrankungen und Todesursachen	192
Schwerbehinderte Menschen	198
Pflege	200

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte 2008 bis 2017



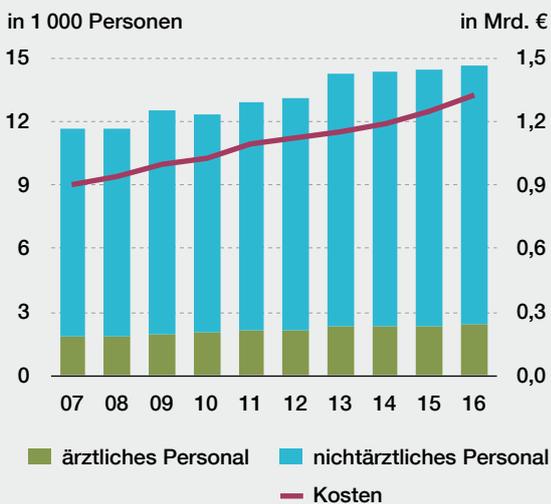
Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen; Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen 2017: erstes Fachgebiet



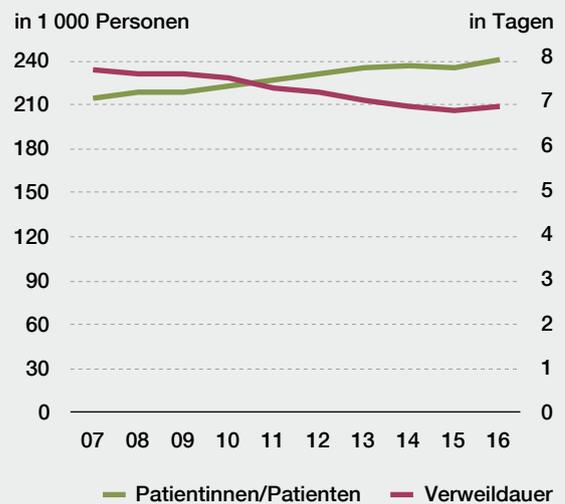
Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen.

Krankenhauspersonal und Krankenhauskosten 2007 bis 2016



Quelle: Hessische Statistisches Landesamt.

Patientinnen und Patienten sowie Verweildauer in Krankenhäusern 2007 bis 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gesundheitsversorgung

8.1

Gesundheitsversorgung und Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft im Überblick 2008 bis 2017

Jahr	sozial- versiche- rungs- pflichtig Beschäf- tigte	Krankenhäuser			Vertrags- ärztinnen/ -ärzte, Psycholo- ginnen/ Psycholo- gen	Vertrags- zahn- ärztinnen/ -zahn- ärzte	Apotheken			appro- bierte Apothe- ker/ -innen
		Anzahl	Ärztinnen/ Ärzte	nicht- ärztliches Personal			insgesamt	Vollapo- theken	Kranken- hausapo- theken	
2008	31 902	19	1 841	9 788	1 638	564	192	186	6	608
2009	32 885	17	1 980	10 495	1 620	570	192	186	6	601
2010	33 949	18	2 072	10 254	1 576	573	191	185	6	595
2011	34 782	19	2 109	10 764	1 631	556	189	183	6	609
2012	40 776	18	2 156	10 967	1 625	557	182	176	6	611
2013	43 536	18	2 305	11 941	1 700	549	178	172	6	612
2014	45 002	17	2 371	11 966	1 703	548	176	170	6	619
2015	47 348	17	2 348	12 132	1 754	542	174	168	6	619
2016	48 547	17	2 409	12 205	1 706	546	174	168	6	634
2017	49 866	...	...	...	1 731	539	175	169	6	652

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Kassenärztliche Vereinigung Hessen; Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen; Landesapothekerkammer Hessen.

8.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft 2017

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse Wirtschaftsunterklasse	insgesamt (1)	weiblich	männlich	Berufsausbildung		mit Fachhoch- schul-/ Hochschul- abschluss	
				ohne	mit		
Kode	Bezeichnung						
Kernbereich Gesundheitswirtschaft							
	37 303	28 182	9 121	4 511	21 253	7 808	
86.1	Krankenhäuser	15 859	11 673	4 186	1 441	9 763	4 494
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	7 315	6 629	686	947	4 568	1 115
86.9	sonstige Praxen, Hebammen	2 545	1 759	786	201	1 442	645
87.1	Pflegeheime	2 772	2 074	698	463	1 638	331
87.2	stationäre psychosoziale Betreuung, Suchtbekämpfung	161	99	62	9	55	93
87.3	Altenheime, Alten- und Behindertenwohnheime	1 296	1 002	294	222	786	185
88.1	soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	7 355	4 946	2 409	1 228	3 001	945
Handel mit Gesundheitsprodukten							

46.18.4 46.46	Handelsvermittlung von und Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	1 813	993	820	.	.	817
47.73 47.74 47.78.1	Apotheken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Augenoptiker/-innen	.	.	.	171	1 169	.
pharmazeutische Industrie							

21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
26.6	Herstellung von Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromedizinischen Geräten	.	.	.	.	.	.
32.5	Herstellung von zahn-/medizinischen Apparaten und Materialien	943	511	432	130	661	65
insgesamt		49 866	34 059	15 807	5 152	28 432	11 224

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Ausbildung.

8.3

Niedergelassene Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sowie Psychologinnen und Psychologen 2013 bis 2017

Fachgebiet (1)	2013	2014	2015	2016	2017
mit Fachgebiet/-en	1 669	1 675	1 727	1 686	1 709
Allgemeinmedizin (2)	300	302	300	281	276
Anästhesiologie	38	38	42	31	41
Augenheilkunde	51	47	58	54	57
Chirurgie	120	120	123	115	118
allgemeine Chirurgie	46	45	44	40	41
Gefäßchirurgie	2	2	2	2	2
Kinderchirurgie	2	2	5	4	4
Orthopädie und Unfallchirurgie	61	62	63	60	62
plastische Chirurgie	3	3	3	3	3
plastische und ästhetische Chirurgie	5	5	5	5	5
Viszeralchirurgie	1	1	1	1	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	114	110	112	111	113
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (3)	49	51	50	50	47
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	35	36	35	36
innere Medizin (4)	191	192	189	183	180
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	75	73	80	85	87
Kinder- und Jugendmedizin	62	66	66	63	62
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	12	12	13	13	14
Laboratoriumsmedizin	7	4	4	2	2
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	19	18	15	15	15
Neurochirurgie	10	12	12	11	10
Neurologie, Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	46	42	44	42	42
Nuklearmedizin	8	8	7	6	4
Neuro-/Pathologie	10	10	11	11	12
Psychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie	40	39	40	35	38
psychologische Psychotherapie	386	404	432	442	456
psychosomatische Medizin und Psychotherapie	22	22	22	23	25
psychotherapeutische Medizin (5)	79	79	77	77	77
Radiologie	36	36	36	33	34
Strahlentherapie	2	1	1	–	–
Urologie	33	31	31	29	28
sonstige (6)	14	10	10	8	9
ohne Fachgebiet	31	28	27	20	19
insgesamt (7)	1 700	1 703	1 754	1 706	1 731

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen.

(1) In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung (WBO) für Ärztinnen und Ärzte in Hessen, Stand: jeweils 1. Juli. (2) Einschließlich praktische Ärztinnen und Ärzte. (3) Einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie. (4) Einschließlich Lungen- und Bronchialheilkunde, Endokrinologie und Diabetologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Angiologie, Hämatologie und Onkologie. (5) Einschließlich psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. (6) Anatomie, Arbeitsmedizin, Biochemie, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, öffentliches Gesundheitswesen, physikalische und rehabilitative Medizin, Physiologie, Rechtsmedizin und Transfusionsmedizin. (7) Ohne Mehrfachzählung von Ärztinnen und Ärzten mit mehreren Fachgebieten.

8.4 Krankenhäuser 2007 bis 2016

Jahr	Anzahl	Betten- bestand	Patientinnen/ Patienten	Berech- nungs- und Belegungs- tage in 1 000	Betten je 1 000 Ein- wohner/ -innen	Betten- ausnutzung in %	durch- schnittliche Verweildauer in Tagen	Kranken- haus- häufigkeit
2007	19	6 204	213 961	1 642	9,0	72,5	7,7	3 202
2008	19	6 162	218 346	1 658	9,3	73,5	7,6	3 285
2009	17	6 154	218 943	1 657	9,2	73,8	7,6	3 257
2010	18	6 203	222 542	1 678	9,1	74,1	7,5	3 270
2011	19	6 216	226 977	1 659	9,0	73,1	7,3	3 277
2012	18	6 261	230 724	1 670	9,1	72,9	7,2	3 355
2013	18	6 160	234 862	1 645	8,8	73,2	7,0	3 290
2014	17	6 040	236 686	1 633	8,4	74,1	6,9	3 336
2015	17	5 919	234 980	1 597	8,2	73,9	6,8	3 241
2016	17	5 889	240 650	1 627	8,0	76,0	6,9	3 276

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

8.5 Personal in Krankenhäusern 2007 bis 2016

Jahr	hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				nichtärztliches Personal					
	insgesamt	leitende Ärztinnen/ Ärzte	Oberärz- tinnen/ -ärzte	Assistenz- ärztinnen/ -ärzte	insgesamt	Pflege- dienst	medizi- nisch- techni- scher Dienst	Funk- tions- dienst	Verwal- tungs- dienst	sonstiges (1)
2007	1 857	164	275	1 418	9 833	4 810	1 732	1 426	816	1 049
2008	1 841	155	269	1 417	9 788	4 778	1 621	1 532	804	1 053
2009	1 980	156	302	1 522	10 495	5 011	1 993	1 562	851	1 078
2010	2 072	183	331	1 558	10 254	4 704	2 094	1 683	805	968
2011	2 109	189	351	1 569	10 764	4 971	2 173	1 793	852	975
2012	2 156	180	363	1 613	10 967	4 990	2 265	1 915	856	941
2013	2 305	172	371	1 762	11 941	5 200	2 703	1 988	931	1 119
2014	2 371	202	387	1 782	11 966	5 185	2 711	1 986	982	1 102
2015	2 348	174	409	1 765	12 132	5 374	2 611	2 100	1 005	1 042
2016	2 409	210	414	1 785	12 205	5 546	2 570	2 096	1 055	938

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Haus- und Reinigungspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienste, technische Dienste und Sonderdienste.

8.6 Kosten der Krankenhäuser 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Personal- kosten	Sach- kosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	sonstige Kosten (1)	Abzüge (2)	bereinigte Kosten (3)	Personal- kosten je Vollzeit- kraft (4)	Sach- kosten je	bereinigte
									Berech- nungs-/ Bele- gungstag	Kosten je Berech- nungs-/ Bele- gungstag
in 1 000 €								in €		
2007	905 779	507 542	381 184	5 588	11 465	88 710	817 070	51 365	232	498
2008	947 721	519 555	408 381	5 657	14 128	92 358	855 362	52 795	246	516
2009	997 613	550 147	426 244	6 253	14 969	95 318	902 296	52 610	257	545
2010	1 038 407	571 496	444 956	6 388	15 567	99 865	938 542	56 483	265	559
2011	1 094 121	601 391	467 481	6 346	18 903	105 106	989 015	58 404	282	596
2012	1 118 166	620 677	472 087	7 023	18 379	105 704	1 012 462	60 454	283	606
2013	1 145 498	653 356	487 999	8 956	39 405	115 903	1 029 595	59 848	297	626
2014	1 194 585	676 624	489 304	8 024	20 633	121 910	1 072 675	61 007	300	657
2015	1 248 710	715 855	501 930	7 647	23 278	148 359	1 100 351	62 679	311	681
2016	1 320 882	757 818	529 519	8 497	25 047	166 237	1 154 645	66 120	325	710

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Zinsen, Steuern sowie seit 2007 Aufwendungen für den Ausbildungsfonds. (2) Kosten für Leistungen, die nicht in der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung entstehen. Sie setzen sich aus den Abzügen für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie aus sonstigen Abzügen zusammen. (3) Kosten insgesamt minus Abzüge. (4) Direkte Beschäftigungsverhältnisse.

Kindergesundheit

8.7

Untersuchte Kinder bei der Einschulungsuntersuchung 2017: Gewichtsstatus, Sehschärfe, Impf- und Vorsorgestatus

Status	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch
				insgesamt	... Migrationshintergrund		
					ohne	mit	
Gewichtsstatus							
stark untergewichtig	149	79	70	111	46	65	38
untergewichtig	401	203	198	328	156	172	73
normalgewichtig	5 496	2 663	2 833	4 620	2 128	2 492	876
übergewichtig	463	233	230	366	91	275	97
adipös	284	135	149	211	50	161	73
unbekannt	43	19	24	37	14	23	6
Sehschärfe							
unauffällig	5 154	2 502	2 652	4 308	1 970	2 338	846
auffällig	1 655	820	835	1 343	507	836	312
unbekannt	27	10	17	22	8	14	5
Impfstatus							
vollständig	4 919	2 425	2 494	4 458	1 848	2 610	461
unvollständig	1 543	738	805	979	566	413	564
unbekannt	374	169	205	236	71	165	138
Vorsorgestatus							
vollständig	4 786	2 357	2 429	4 473	2 125	2 348	313
unvollständig	1 416	681	735	939	304	635	477
unbekannt	634	294	340	261	56	205	373
insgesamt	6 836	3 332	3 504	5 673	2 485	3 188	1 163

Quelle: Gesundheitsamt.

Untersuchungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017.

Erkrankungen und Todesursachen

8.8

Aus den Krankenhäusern entlassene oder gestorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2016

Hauptdiagnose		insgesamt (1)	weiblich	männlich	entlassen	gestorben	Verweildauer in Tagen
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung						
I	bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	7 065	3 384	3 681	6 786	279	8,1
II	Neubildungen	28 960	14 202	14 758	27 778	1 182	7,6
C00–C97	bösartige Neubildungen (Krebs)	23 851	10 596	13 255	22 700	1 151	8,3
C15–C26	der Verdauungsorgane	5 218	1 995	3 223	4 896	322	9,2
C30–C39	der Atmungsorgane	2 859	1 145	1 714	2 626	233	8,1
C64–C68	der Harnorgane	1 986	497	1 489	1 929	57	7,5
C00–C14 C27–C29 C40–C63 C69–C97	sonstige	18 897	10 565	8 332	18 327	570	7,1
D00–D48	in-situ-Neubildungen, gutartige Neubildungen sowie Neubildungen unsicheren oder unbekanntem Verhaltens	5 109	3 606	1 503	5 078	31	4,5
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 365	743	622	1 346	19	7,5
IV	endokrine Krankheiten, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	8 179	4 310	3 869	8 103	76	7,1
E10–E14	Diabetes mellitus	3 972	1 512	2 460	3 942	30	10,0
E00–E09 E15–E90	sonstige	4 207	2 798	1 409	4 161	46	5,1
V	psychische und Verhaltensstörungen	7 885	3 406	4 479	7 876	9	23,5
VI	Krankheiten des Nervensystems	8 657	3 718	4 939	8 585	72	5,4
VII	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	8 821	4 388	4 433	8 819	2	3,2
VIII	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 285	1 127	1 158	2 285	–	3,4
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	31 130	13 517	17 613	30 151	979	7,0
I10–I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	2 870	1 924	946	2 862	8	4,3
I21	akuter Herzinfarkt	1 772	509	1 263	1 681	91	6,9
I00–I09 I16–I20 I22–I99	sonstige	26 488	11 084	15 404	25 608	880	7,2
X	Krankheiten des Atmungssystems	15 189	6 954	8 235	14 703	486	6,3
J08–J18	Grippe und Lungenentzündung	3 342	1 472	1 870	3 102	240	8,9
J00–J07 J19–J99	sonstige	11 847	5 482	6 365	11 601	2 446	5,6
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	21 223	9 889	11 334	20 914	309	5,5
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	3 064	1 352	1 712	3 035	29	8,4
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	22 259	12 298	9 961	22 203	56	8,3
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	12 927	6 283	6 644	12 781	146	5,3

noch Aus den Krankenhäusern entlassene oder gestorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2016

Hauptdiagnose		insgesamt (1)	weiblich	männlich	entlassen	gestorben	Verweildauer in Tagen
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung						
XV	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	16 262	16 262	–	16 262	–	4,4
XVI	bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	2 913	1 377	1 536	2 897	16	12,9
XVII	angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	2 105	813	1 292	2 097	8	4,5
XVIII	Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, andernorts nicht klassifiziert	10 024	5 247	4 777	9 942	82	4,2
XIX	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21 912	10 916	10 996	21 681	231	7,8
XXI	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Beanspruchung des Gesundheitswesens führen	11 310	5 528	5 782	11 307	3	3,1
insgesamt (2)		243 535	125 714	117 821	239 551	3 984	6,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Stundenfälle. (2) Einschließlich ICD Kapitel XXII Schlüsselnummern für besondere Zwecke.

8.9 Gestorbene 2015: häufigste Todesursachen, Geschlecht und Alter

Merkmal	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 14	15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 und mehr
Todesursachen									
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 064	1	1	20	31	109	247	618	1 037
bösartige Neubildungen (Krebs)	1 469	1	11	19	74	196	422	446	300
Krankheiten des Atmungssystems	564	–	–	4	6	40	121	186	207
Verletzungen, Vergiftungen und best. andere Folgen äußerer Ursachen	318	3	28	23	29	29	39	73	94
Krankheiten des Verdauungssystems	283	–	1	5	18	44	66	62	87
psychische und Verhaltensstörungen	257	–	3	4	11	11	21	59	148
sonstige	1 216	21	10	23	65	115	237	360	385
Geschlecht									
weiblich	3 123	14	16	39	73	191	425	848	1 517
männlich	3 048	12	38	59	161	353	728	956	741
insgesamt	6 171	26	54	98	234	544	1 153	1 804	2 258

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 und 2017 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.10 Gestorbene 2015: Todesursachen

Kapitel/Nr. der ICD-10	Todesursache Bezeichnung	insge- samt	in %	weiblich		männlich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
I	bestimmte infektiöse und parasitäre Krank- heiten	147	2,4	79	2,5	68	2,2
II	Neubildungen	1 531	24,8	717	23,0	814	26,7
C00–C97	bösartige Neubildungen (Krebs)	1 469	23,8	682	21,8	787	25,8
C15–C26	der Verdauungsorgane	437	7,1	188	6,0	249	8,2
C30–C39	der Atmungsorgane	344	5,6	140	4,5	204	6,7
C64–C68	der Harnorgane	78	1,3	24	0,8	54	1,8
C00–C14 C27–C29 C40–C63 C69–C97	sonstige	610	9,9	330	10,6	280	9,2
D00–D48	in-situ-Neubildungen, gutartige Neubildun- gen sowie Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens	62	1,0	35	1,1	27	0,9
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Betei- ligung des Immunsystems	19	0,3	8	0,3	11	0,4
IV	endokrine Krankheiten, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	217	3,5	102	3,3	115	3,8
E10–E14	Diabetes melitus	159	2,6	67	2,1	92	3,0
E00–E09 E15–E90	sonstige	58	0,9	35	1,1	23	0,8
V	psychische und Verhaltensstörungen	257	4,2	154	4,9	103	3,4
VI	Krankheiten des Nervensystems	184	3,0	96	3,1	88	2,9
VII/VIII	Krankheiten des Auges und des Ohres	1	0,0	1	0,0	–	–
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	2 064	33,4	1 132	36,2	932	30,6
I20–I25	Durchblutungsstörung des Herzens	762	12,3	340	10,9	422	13,8
I21	akuter Herzinfarkt	216	3,5	90	2,9	126	4,1
I30–I52	sonstige Herzkrankheiten	655	10,6	393	12,6	262	8,6
I60–I69	zerebrovaskuläre Krankheiten	281	4,6	161	5,2	120	3,9
I00–I19 I26–I29 I53–I59 I70–I99	sonstige	366	5,9	238	7,6	128	4,2
X	Krankheiten des Atmungssystems	564	9,1	287	9,2	277	9,1
J08–J18	Grippe und Lungenentzündung	213	3,5	106	3,4	107	3,5
J00–J07 J19–J99	sonstige	351	5,7	181	5,8	170	5,6
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	283	4,6	129	4,1	154	5,1
K70–K77	der Leber	120	1,9	36	1,2	84	2,8
K00–K69 K78–K93	sonstige	163	2,6	93	3,0	70	2,3
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	17	0,3	11	0,4	6	0,2

noch Gestorbene 2015: Todesursachen

Todesursache		insgesamt	in %	weiblich		männlich	
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung			Anzahl	in %	Anzahl	in %
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	19	0,3	12	0,4	7	0,2
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	199	3,2	113	3,6	86	2,8
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	–	–	–	–	–	–
XVI	bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	4	0,1	3	0,1	1	0,0
XVII	angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	20	0,3	12	0,4	8	0,3
XVIII	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	327	5,3	113	3,6	214	7,0
XIX	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	318	5,2	154	4,9	164	5,4
insgesamt		6 171	100,0	3 123	100,0	3 048	100,0
nachrichtlich							
V01–X59	Unfälle	210	3,4	115	3,7	95	3,1
X60–X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	85	1,4	26	0,8	59	1,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 und 2017 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.11 Meldepflichtige Erkrankungen 2013 bis 2017

Erkrankung	2013	2014	2015	2016	2017
Adenovirus-Konjunktivitis	5	4	15	3	–
Brucellose	1	2	–	–	–
Cholera	–	–	–	1	–
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	1	–	–	–
Echinokokkose	2	5	–	5	1
Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)	1	1	–	–	–
Gastroenteritiden	1 497	1 287	1 362	1 129	1 145
Campylobacteriose	431	467	466	459	436
Clostridium difficile-Infektion	7	15	7	13	–
Cryptosporidiose	11	10	10	14	15
EHEC-Infektion	2	7	6	5	7
Giardiasis (Lambliasis)	76	71	62	52	50
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	14	9	–	3	–
Norovirusinfektion	624	344	384	341	265
Rotavirusinfektion	201	210	275	136	268
Salmonellose	106	99	110	73	79
Shigellose	20	44	26	16	11
Yersiniose	5	11	16	17	14
Haemophilus influenzae-Infektion	6	5	4	2	10
hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS), enteropathisch	–	1	2	1	1
HIV-Infektion	110	103	96	91	...
Influenza A, B und C (1)	209	66	304	273	384
Keuchhusten	83	68	64	108	83
Legionellose	6	6	6	3	8
Leptospirose	–	–	2	2	3
Listeriose	7	5	4	4	5
Malaria	27	35	35	22	22
Masern	4	8	5	6	14
Meningokokken-Meningitis	4	2	1	4	1
Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)	19	11	19	5	8
Mumps	7	23	5	12	26
Paratyphus	–	2	1	1	–
Q-Fieber	–	1	–	2	–
Syphilis	140	112	189	190	175
Tuberkulose	102	147	104	118	99
Typhus	8	7	7	1	2
Windpocken	150	274	247	208	198
virusbedingte hämorrhagische Fieber (2)	28	12	22	17	14
Dengue-Fieber	28	10	19	17	12
Hantavirus-Infektion	–	1	1	–	2
viral-hämorrhagische Fieber	–	1	2	–	–

noch Meldepflichtige Erkrankungen 2013 bis 2017

Erkrankung	2013	2014	2015	2016	2017
Virushepatitiden	113	135	172	165	185
Virushepatitis A	16	15	15	15	25
Virushepatitis B	12	11	9	72	82
Virushepatitis C	78	105	135	70	67
Virushepatitis D	–	–	1	–	–
Virushepatitis E	7	1	11	8	11
insgesamt	2 530	2 315	2 624	2 356	...

Quelle: Gesundheitsamt.

Nach Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts. (1) Einschließlich Fälle von neuer Influenza (H₁N₁). (2) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe.

Schwerbehinderte Menschen

8.12 Schwerbehinderte Menschen 2003 bis 2017: Grad der Behinderung

Jahr	insgesamt	Grad der Behinderung					
		50	60	70	80	90	100
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306
2004	59 603	18 517	9 744	6 596	7 526	2 693	14 527
2005	61 055	19 133	9 949	6 671	7 760	2 810	14 732
2006	61 600	19 152	10 001	6 712	7 867	2 894	14 974
2007	64 394	19 712	10 407	6 869	8 270	3 098	16 038
2008	64 065	19 726	10 421	6 876	8 215	3 113	15 714
2009	65 211	20 148	10 577	6 959	8 294	3 246	15 987
2010	66 620	20 537	10 844	7 178	8 320	3 433	16 308
2011	67 034	20 705	10 866	7 224	8 267	3 576	16 396
2012	66 807	20 623	10 725	7 218	8 185	3 624	16 432
2013	68 558	20 943	10 911	7 384	8 361	3 688	17 271
2014	67 464	20 661	10 706	7 392	8 231	3 651	16 823
2015	68 613	20 812	10 854	7 473	8 408	3 731	17 335
2016	66 481	19 606	10 855	7 518	8 083	3 608	16 811
2017	66 680	19 526	10 739	7 479	8 135	3 630	17 171

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

8.13 Schwerbehinderte Menschen 2017: Alter und Geschlecht

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich		männlich		je 1 000 Einwohner/-innen		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	insgesamt	weiblich	männlich
bis 5	323	152	47,1	171	52,9	7	7	7
6 bis 17	1 194	466	39,0	728	61,0	16	13	18
18 bis 24	713	299	41,9	414	58,1	13	11	15
25 bis 34	1 695	759	44,8	936	55,2	13	11	14
35 bis 44	3 053	1 495	49,0	1 558	51,0	26	26	26
45 bis 54	7 904	3 835	48,5	4 069	51,5	71	73	69
55 bis 59	6 335	3 299	52,1	3 036	47,9	141	150	132
60 bis 64	8 126	4 299	52,9	3 827	47,1	221	228	214
65 bis 69	9 448	4 924	52,1	4 524	47,9	293	289	297
70 bis 74	7 647	3 806	49,8	3 841	50,2	292	275	312
75 und mehr	20 242	12 135	59,9	8 107	40,1	349	348	352
insgesamt	66 680	35 469	53,2	31 211	46,8	90	95	85

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

8.14 Schwerbehinderte Menschen 2015 bis 2017: Art der Behinderung

Art der Behinderung	2015		2016		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	1 113	1,6	1 020	1,5	941	1,4
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	7 074	10,3	6 775	10,2	6 487	9,7
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 393	13,7	8 892	13,4	8 437	12,7
Blindheit und Sehbehinderung	3 124	4,6	3 014	4,5	3 038	4,6
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 089	6,0	4 038	6,1	4 089	6,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	255	0,4	248	0,4	245	0,4
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	17 964	26,2	17 304	26,0	17 692	26,5
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 693	22,9	15 649	23,5	16 112	24,2
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 908	14,4	9 541	14,4	9 639	14,5
insgesamt	68 613	100,0	66 481	100,0	66 680	100,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

8.15 Schwerbehinderte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich		männlich		je 1 000 Beschäftigte		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	insgesamt	weiblich	männlich
bis 24	188	78	41,5	110	58,5	4	4	5
25 bis 34	1 040	528	50,8	512	49,2	7	8	7
35 bis 44	2 424	1 193	49,2	1 231	50,8	18	19	16
45 bis 54	7 108	3 285	46,2	3 823	53,8	46	50	43
55 bis 59	4 933	2 141	43,4	2 792	56,6	94	98	92
60 bis 64	3 465	1 450	41,8	2 015	58,2	124	123	125
65 und mehr	220	88	40,0	132	60,0	60	61	59
insgesamt	19 378	8 763	45,2	10 615	54,8	35	35	35

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

Pflege

8.16 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen seit 2011: Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	2011			2013			2015		
	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
insgesamt									
Pflegestufe I	9 987	6 417	3 570	10 631	6 975	3 656	11 869	7 723	4 146
Pflegestufe II	5 894	3 767	2 127	6 160	3 768	2 392	6 834	4 179	2 655
Pflegestufe III	2 449	1 582	867	2 503	1 624	879	2 567	1 626	941
insgesamt (1)	18 351	11 779	6 572	19 343	12 397	6 946	21 290	13 539	7 751
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
Pflegestufe I	.	.	.	2 195	1 351	844	3 087	1 894	1 193
Pflegestufe II	.	.	.	2 658	1 634	1 024	3 412	2 044	1 368
Pflegestufe III	.	.	.	1 498	1 011	487	1 742	1 139	603
insgesamt (1)	.	.	.	6 360	3 997	2 363	8 246	5 080	3 166

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Angaben zu Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz werden seit 2013 statistisch erhoben. Angaben zu pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern basieren auf Daten zu ambulanten oder stationären Pflegeleistungen sowie zum Pflegegeld. Stichtag ambulante und stationäre Pflege: jeweils 15. Dezember.

(1) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.17 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen 2015: Alter und Geschlecht

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich	männlich	je 1 000 Einwohner/-innen		
				insgesamt	weiblich	männlich
bis 19	1 009	422	587	8	7	9
20 bis 39	659	301	358	3	3	3
40 bis 49	573	282	291	5	5	5
50 bis 59	1 298	658	640	14	14	13
60 bis 64	914	504	410	26	27	24
65 bis 69	1 434	777	657	45	47	43
70 bis 74	1 885	1 026	859	69	72	67
75 bis 79	2 974	1 782	1 192	116	123	107
80 bis 84	3 353	2 243	1 110	220	244	183
85 bis 89	3 752	2 760	992	392	430	314
90 bis 94	2 664	2 139	525	599	634	489
95 und mehr	775	645	130	755	785	637
insgesamt	21 290	13 539	7 751	29	37	22

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Angaben zu pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern basieren auf Daten zu ambulanten oder stationären Pflegeleistungen sowie zum Pflegegeld. Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember.

8.18 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen 2015: Art der Pflegeleistungen

Pflegestufe	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt					
Pflegestufe I	11 869	7 723	65,1	4 146	34,9
Pflegestufe II	6 834	4 179	61,2	2 655	38,8
Pflegestufe III	2 567	1 626	63,3	941	36,7
insgesamt (1)	21 290	13 539	63,6	7 751	36,4
Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger					
Pflegestufe I	7 226	4 489	62,1	2 737	37,9
Pflegestufe II	3 262	1 748	53,6	1 514	46,4
Pflegestufe III	843	457	54,2	386	45,8
insgesamt	11 331	6 694	59,1	4 637	40,9
von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige					
Pflegestufe I	3 136	2 186	69,7	950	30,3
Pflegestufe II	1 808	1 225	67,8	583	32,2
Pflegestufe III	630	392	62,2	238	37,8
insgesamt	5 574	3 803	68,2	1 771	31,8
Pflegebedürftige in Pflegeheimen					
Pflegestufe I	1 507	1 048	69,5	459	30,5
Pflegestufe II	1 764	1 206	68,4	558	31,6
Pflegestufe III	1 094	777	71,0	317	29,0
insgesamt (1)	4 385	3 042	69,4	1 343	30,6
nachrichtlich: mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz					
Pflegestufe I	3 087	1 894	61,4	1 193	38,6
Pflegestufe II	3 412	2 044	59,9	1 368	40,1
Pflegestufe III	1 742	1 139	65,4	603	34,6
insgesamt (1)	8 246	5 080	61,6	3 166	38,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember. (1) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.19

Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger 2015: Art der Pflegeleistungen, Geschlecht, Pflegestufen und Alter

Merkmal	insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld (1)	nachrichtlich: teilstationäre Pflege (2)
			insgesamt	Dauerpflege	Kurzzeitpflege		
insgesamt							
weiblich	13 539	3 803	3 042	2 932	110	6 694	100
männlich	7 751	1 771	1 343	1 277	66	4 637	56
Pflegestufe I	11 869	3 136	1 507	1 381	126	7 226	72
Pflegestufe II	6 834	1 808	1 764	1 722	42	3 262	66
Pflegestufe III	2 567	630	1 094	1 087	7	843	17
bis 64 Jahre	4 453	681	385	376	9	3 387	18
65 bis 84 Jahre	9 646	2 637	1 790	1 694	96	5 219	84
85 Jahre und älter	7 191	2 256	2 210	2 139	71	2 725	54
insgesamt (3)	21 290	5 574	4 385	4 209	176	11 331	156
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz							
weiblich	5 080	1 203	2 167	2 126	41	1 710	56
männlich	3 166	620	921	891	30	1 625	35
Pflegestufe I	3 087	757	855	806	49	1 475	38
Pflegestufe II	3 412	736	1 307	1 289	18	1 369	41
Pflegestufe III	1 742	330	921	917	4	491	11
bis 64 Jahre	1 974	252	277	273	4	1 445	15
65 bis 84 Jahre	3 399	896	1 259	1 217	42	1 244	53
85 Jahre und älter	2 873	675	1 552	1 527	25	646	23
insgesamt (3)	8 246	1 823	3 088	3 017	71	3 335	91

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember. (1) Ohne Empfängerinnen und Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind. (2) Empfängerinnen und Empfänger von teilstationärer Tages- oder Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bei den Pflegebedürftigen insgesamt erfasst. (3) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.20 Ambulante Pflegedienste seit 2003

Jahr	insgesamt	eingliedrig	mehr- gliedrig	tätige Personen					
				insgesamt	weiblich	männlich	vollzeitbe- schäftigt	teilzeitbe- schäftigt	sonstige (1)
2003	116	110	6	2 218	1 654	564	1 046	1 116	56
2005	117	110	7	2 558	1 954	604	1 073	1 428	67
2007	132	123	9	2 766	2 099	667	1 176	1 538	52
2009	142	137	5	3 253	2 530	723	1 441	1 766	46
2011	158	154	4	3 030	2 457	573	1 416	1 586	28
2013	158	151	7	3 073	2 505	568	1 441	1 558	74
2015	172	167	5	3 754	2 986	768	1 749	1 932	73

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Auszubildende, Um-/Schülerinnen und Um-/Schüler, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst, Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung.

8.21 Pflegeheime seit 2003

Merkmal	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Pflegeheime							
für ältere Menschen	35	35	40	43	45	47	53
für Menschen mit Behinderung	3	3	2	3	3	2	2
für psychisch Kranke	–	–	–	–	1	1	–
für Schwerkranke und Sterbende	–	1	1	1	–	2	4
insgesamt	38	39	43	47	49	52	59
verfügbare Plätze							
vollstationäre Pflege	4 018	4 038	4 254	4 451	4 679	4 820	5 055
teilstationäre Pflege	127	116	171	184	182	188	179
insgesamt	4 145	4 154	4 425	4 635	4 861	5 008	5 234
tätige Personen							
weiblich	2 338	2 271	2 374	2 525	2 772	2 959	3 236
männlich	656	625	686	716	775	816	936
vollzeitbeschäftigt	1 679	1 610	1 544	1 515	1 683	1 641	1 597
teilzeitbeschäftigt	1 122	1 123	1 333	1 529	1 664	1 796	2 156
sonstige (1)	193	163	183	197	200	338	419
insgesamt	2 994	2 896	3 060	3 241	3 547	3 775	4 172

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Auszubildende, Um-/Schülerinnen und Um-/Schüler, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst, Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung.

Tourismus



Foto: Dr. Michael Wolfsteiner

Beherbergungsbetriebe und Gäste

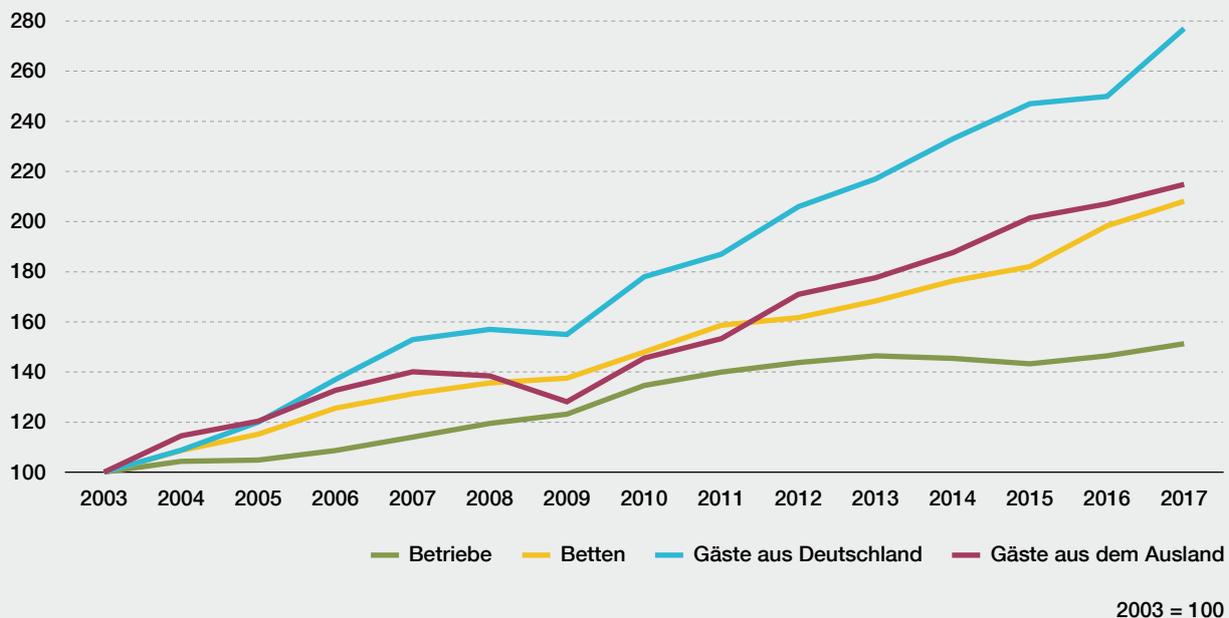
Tagungen und Kongresse

Seite

208

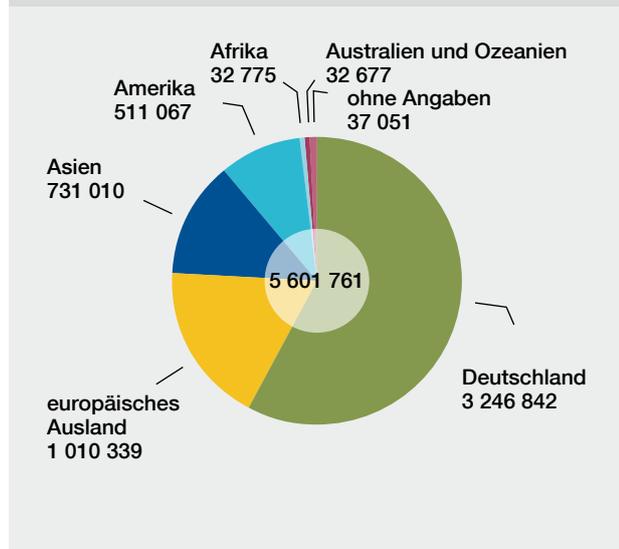
214

Betriebe, Betten und Gäste 2003 bis 2017



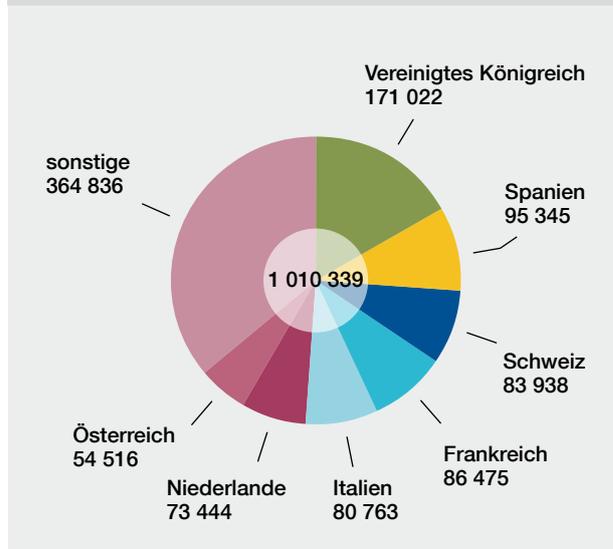
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gäste 2017: Herkunft



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gäste aus dem europäischen Ausland 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Beherbergungsbetriebe und Gäste

9.1 Beherbergungsgewerbe seit 1995: Betriebe, Betten, Gäste und Übernachtungen

Jahr	Betriebe (1)	Betten	Gäste			Übernachtungen		
			insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (2)	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (2)
1995	155	20 388	1 831 946	847 189	984 757	3 935 015	1 978 611	1 956 404
2000	172	24 245	2 431 640	1 241 762	1 189 878	4 354 114	2 197 824	2 156 290
2005	194	28 667	2 721 262	1 402 694	1 318 568	4 577 341	2 288 183	2 289 158
2008	221	33 772	3 353 240	1 834 910	1 518 330	5 428 704	2 913 243	2 515 461
2009	228	34 247	3 219 926	1 816 069	1 403 857	5 347 374	3 002 529	2 344 845
2010	249	36 847	3 684 583	2 088 260	1 596 323	6 066 456	3 366 242	2 700 214
2011	259	39 499	3 873 914	2 192 794	1 681 120	6 383 889	3 570 327	2 813 562
2012	266	40 252	4 285 167	2 410 893	1 874 274	7 071 274	3 858 013	3 213 261
2013	271	41 918	4 487 602	2 542 005	1 945 597	7 498 881	4 146 289	3 352 592
2014	269	43 889	4 787 932	2 730 862	2 057 070	8 045 905	4 411 996	3 633 909
2015	265	45 333	5 104 961	2 896 708	2 208 253	8 676 721	4 784 992	3 891 729
2016	271	49 392	5 203 588	2 933 288	2 270 300	8 806 738	4 802 037	4 004 701
2017	280	51 815	5 601 761	3 246 842	2 354 919	9 544 368	5 353 580	4 190 788

Quelle: Beherbergungsstatistik; seit 2010 Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag Betriebe und Betten bis 2009: 30. Juni. Seit 2010 enthalten die Angaben zusätzlich Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. (1) Betriebe, die mindestens neun (bis 2011) bzw. zehn (seit 2012) Gäste gleichzeitig beherbergen können. (2) Seit 2010 einschließlich Personen ohne Angabe zum Herkunftsland.

9.2 Gäste und Übernachtungen im Jahresverlauf 2016 und 2017

Monat	Gäste		Veränderung zum Vorjahresmonat		Übernachtungen		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	2016	2017	Anzahl	in %	2016	2017	Anzahl	in %
Januar	369 741	401 832	32 091	8,7	666 741	730 751	64 010	9,6
Februar	381 285	385 327	4 042	1,1	680 018	683 520	3 502	0,5
März	403 574	453 794	50 220	12,4	714 252	778 739	64 487	9,0
April	431 178	431 756	578	0,1	725 122	725 752	630	0,1
Mai	432 410	494 745	62 335	14,4	727 918	818 538	90 620	12,4
Juni	487 461	506 500	19 039	3,9	791 715	831 528	39 813	5,0
Juli	469 796	486 234	16 438	3,5	775 869	814 681	38 812	5,0
August	414 798	463 331	48 533	11,7	704 600	805 362	100 762	14,3
September	480 696	524 133	43 437	9,0	831 150	913 687	82 537	9,9
Oktober	464 400	494 593	30 193	6,5	777 160	859 443	82 283	10,6
November	461 179	497 834	36 655	7,9	746 274	816 941	70 667	9,5
Dezember	407 070	461 682	54 612	13,4	665 919	765 426	99 507	14,9
insgesamt	5 203 588	5 601 761	398 173	7,7	8 806 738	9 544 368	737 630	8,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

9.3 Beherbergungsgewerbe 2017: Betriebsart und Betriebsgröße

Merkmal	Betriebe	Betten (1)	Gäste	Übernach- tungen	Betten- auslastung in %	durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
Betriebsart (2)						
Hotels (ohne Hotels garnis)	102	30 096	3 613 586	5 709 961	52,0	1,6
Hotels garnis	148	17 848	1 876 092	3 500 749	53,7	1,9
Pensionen	7	176	14 683	26 132	40,7	1,8
Gasthöfe	3	59	3 612	9 159	42,7	2,5
Ferienhäuser und -wohnungen	6	780	31 953	135 219	47,5	4,2
sonstige (3)	6	1 268	61 835	163 148	.	2,6
Betriebsgröße ... Betten						
10 bis 24	28	468	23 827	68 444	40,1	2,9
25 bis 49	44	1 712	150 590	301 176	48,2	2,0
50 bis 99	71	5 065	510 974	1 026 718	55,5	2,0
100 bis 249	62	9 960	1 058 174	2 003 010	55,1	1,9
250 und mehr	67	33 228	3 858 196	6 145 020	50,7	1,6
insgesamt	272	50 433	5 601 761	9 544 368	51,8	1,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Stichtag Betriebe: 31. Juli. (1) Jahresdurchschnitt. (2) Bettenzahl unter Berücksichtigung vorübergehend geschlossener Betriebe. (3) Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

9.4 Beherbergungsgewerbe 2017: Betriebsart und Herkunft der Gäste

Betriebsart	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (1)	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (1)
Hotels	5 489 678	3 164 881	2 324 797	9 210 710	5 113 306	4 097 404
Pensionen	14 683	12 108	2 575	26 132	21 251	4 881
Gasthöfe	3 612	3 455	157	9 159	6 264	2 895
Ferienhäuser und -wohnungen	31 953	20 106	11 847	135 219	87 887	47 332
sonstige (2)	61 835	46 292	15 543	163 148	124 872	38 276
insgesamt	5 601 761	3 246 842	2 354 919	9 544 368	5 353 580	4 190 788

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Personen ohne Angabe zum Herkunftsland. (2) Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

9.5 Gäste 2016 und 2017: Herkunftskontinente, Herkunftsländer und Herkunftsregionen

Herkunftskontinent Herkunftsland Herkunftsregion	2016				2017			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Europa	3 897 991	74,9	61 162	1,6	4 257 181	76,0	359 190	9,2
Deutschland	2 933 288	56,4	36 580	1,3	3 246 842	58,0	313 554	10,7
Belgien	35 969	0,7	4 091	12,8	34 809	0,6	-1 160	-3,2
Bulgarien	6 321	0,1	-148	-2,3	7 361	0,1	1 040	16,5
Dänemark	16 266	0,3	405	2,6	16 470	0,3	204	1,3
Estland	2 879	0,1	355	14,1	2 499	0,0	-380	-13,2
Finnland	14 190	0,3	1 184	9,1	13 713	0,2	-477	-3,4
Frankreich	77 722	1,5	-741	-0,9	86 475	1,5	8 753	11,3
Griechenland	13 437	0,3	1 352	11,2	14 557	0,3	1 120	8,3
Irland	15 228	0,3	585	4,0	14 784	0,3	-444	-2,9
Island	3 550	0,1	926	35,3	3 864	0,1	314	8,8
Italien	74 731	1,4	-2 899	-3,7	80 763	1,4	6 032	8,1
Kroatien	7 988	0,2	170	2,2	8 833	0,2	845	10,6
Lettland	2 642	0,1	-209	-7,3	2 737	0,0	95	3,6
Litauen	3 875	0,1	-537	-12,2	4 276	0,1	401	10,3
Luxemburg	11 219	0,2	614	5,8	12 757	0,2	1 538	13,7
Malta	2 350	0,0	3	0,1	2 303	0,0	-47	-2,0
Niederlande	66 848	1,3	4 092	6,5	73 444	1,3	6 596	9,9
Norwegen	8 948	0,2	-963	-9,7	10 032	0,2	1 084	12,1
Österreich	54 619	1,0	3 693	7,3	54 516	1,0	-103	-0,2
Polen	31 226	0,6	220	0,7	33 196	0,6	1 970	6,3
Portugal	15 969	0,3	1 645	11,5	17 527	0,3	1 558	9,8
Rumänien	13 998	0,3	311	2,3	15 754	0,3	1 756	12,5
Russische Föderation	27 549	0,5	-3 878	-12,3	31 537	0,6	3 988	14,5
Schweden	20 983	0,4	726	3,6	20 925	0,4	-58	-0,3
Schweiz	85 221	1,6	1 693	2,0	83 938	1,5	-1 283	-1,5
Slowakei	5 090	0,1	745	17,1	5 363	0,1	273	5,4
Slowenien	3 775	0,1	482	14,6	4 091	0,1	316	8,4
Spanien	90 220	1,7	12 253	15,7	95 345	1,7	5 125	5,7
Tschechien	14 939	0,3	-157	-1,0	15 539	0,3	600	4,0
Türkei	28 897	0,6	711	2,5	28 459	0,5	-438	-1,5
Ukraine	6 329	0,1	843	15,4	7 712	0,1	1 383	21,9
Ungarn	9 400	0,2	935	11,0	9 494	0,2	94	1,0
Vereinigtes Königreich	168 262	3,2	-4 689	-2,7	171 022	3,1	2 760	1,6
Zypern	2 905	0,1	281	10,7	3 186	0,1	281	9,7
sonstige	21 158	0,4	488	2,4	23 058	0,4	1 900	9,0
Afrika	36 726	0,7	95	0,3	32 775	0,6	-3 951	-10,8
Südafrika	5 508	0,1	-88	-1,6	5 445	0,1	-63	-1,1
sonstige	31 218	0,6	183	0,6	27 330	0,5	-3 888	-12,5

noch Gäste 2016 und 2017: Herkunftskontinente, Herkunftsländer und Herkunftsregionen

Herkunftskontinent Herkunftsland Herkunftsregion	2016				2017			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Amerika	495 014	9,5	25 578	5,4	511 067	9,1	16 053	3,2
Brasilien	28 938	0,6	-3 581	-11,0	30 661	0,5	1 723	6,0
Kanada	34 518	0,7	65	0,2	36 949	0,7	2 431	7,0
Mittelamerika und Karibik	14 471	0,3	509	3,6	17 565	0,3	3 094	21,4
Vereinigte Staaten	382 354	7,3	23 261	6,5	393 711	7,0	11 357	3,0
sonstige	34 733	0,7	5 324	18,1	32 181	0,6	-2 552	-7,3
Asien	716 015	13,8	-2 390	-0,3	731 010	13,0	14 995	2,1
arabische Golfstaaten	123 474	2,4	-7 287	-5,6	104 803	1,9	-18 671	-15,1
China und Hongkong	188 105	3,6	11 954	6,8	187 535	3,3	-570	-0,3
Indien	44 567	0,9	2 382	5,6	50 190	0,9	5 623	12,6
Israel	20 720	0,4	2 952	16,6	20 178	0,4	-542	-2,6
Japan	92 935	1,8	-14 559	-13,5	104 203	1,9	11 268	12,1
Korea, Republik	62 095	1,2	-417	-0,7	70 436	1,3	8 341	13,4
Taiwan	40 765	0,8	4 314	11,8	38 441	0,7	-2 324	-5,7
sonstige	143 354	2,8	-1 729	-1,2	155 224	2,8	11 870	8,3
Australien und Ozeanien	33 590	0,6	2 059	6,5	32 677	0,6	-913	-2,7
Australien	26 927	0,5	1 094	4,2	26 641	0,5	-286	-1,1
Neuseeland und Ozeanien	6 663	0,1	965	16,9	6 036	0,1	-627	-9,4
insgesamt (1)	5 203 588	100,0	98 627	1,9	5 601 761	100,0	398 173	7,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

(1) Einschließlich Personen ohne Angaben zur Herkunft.

9.6

Übernachtungen 2016 und 2017: Herkunftskontinente, Herkunftsländer und Herkunftsregionen der Gäste

Herkunftskontinent Herkunftsländer Herkunftsregion	2016				2017			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Europa	6 608 117	75,0	76 082	1,2	7 232 131	75,8	624 014	9,4
Deutschland	4 802 037	54,5	17 045	0,4	5 353 580	56,1	551 543	11,5
Belgien	59 542	0,7	7 823	15,1	57 728	0,6	-1 814	-3,0
Bulgarien	17 926	0,2	1 148	6,8	17 667	0,2	-259	-1,4
Dänemark	27 907	0,3	429	1,6	26 881	0,3	-1 026	-3,7
Estland	5 195	0,1	-73	-1,4	5 234	0,1	39	0,8
Finnland	25 596	0,3	712	2,9	26 310	0,3	714	2,8
Frankreich	130 153	1,5	418	0,3	146 257	1,5	16 104	12,4
Griechenland	28 649	0,3	3 722	14,9	34 095	0,4	5 446	19,0
Irland	28 490	0,3	1 782	6,7	28 847	0,3	357	1,3
Island	7 177	0,1	1 943	37,1	7 904	0,1	727	10,1
Italien	166 487	1,9	-2 633	-1,6	172 370	1,8	5 883	3,5
Kroatien	16 302	0,2	423	2,7	17 343	0,2	1 041	6,4
Lettland	5 103	0,1	-306	-5,7	5 045	0,1	-58	-1,1
Litauen	7 872	0,1	-518	-6,2	9 867	0,1	1 995	25,3
Luxemburg	17 088	0,2	1 519	9,8	18 952	0,2	1 864	10,9
Malta	4 595	0,1	-832	-15,3	4 727	0,0	132	2,9
Niederlande	116 617	1,3	13 340	12,9	131 435	1,4	14 818	12,7
Norwegen	15 755	0,2	-1 721	-9,8	17 369	0,2	1 614	10,2
Österreich	92 508	1,1	4 142	4,7	91 003	1,0	-1 505	-1,6
Polen	70 116	0,8	1 109	1,6	74 614	0,8	4 498	6,4
Portugal	32 028	0,4	943	3,0	33 559	0,4	1 531	4,8
Rumänien	37 736	0,4	276	0,7	36 815	0,4	-921	-2,4
Russische Föderation	56 171	0,6	-7 306	-11,5	63 489	0,7	7 318	13,0
Schweden	35 507	0,4	1 867	5,5	34 920	0,4	-587	-1,7
Schweiz	141 659	1,6	6 573	4,9	138 832	1,5	-2 827	-2,0
Slowakei	12 502	0,1	2 419	24,0	11 228	0,1	-1 274	-10,2
Slowenien	8 037	0,1	1 619	25,2	7 968	0,1	-69	-0,9
Spanien	167 838	1,9	17 659	11,8	175 798	1,8	7 960	4,7
Tschechien	29 703	0,3	1 390	4,9	31 015	0,3	1 312	4,4
Türkei	60 407	0,7	4 491	8,0	57 731	0,6	-2 676	-4,4
Ukraine	14 201	0,2	1 948	15,9	15 518	0,2	1 317	9,3
Ungarn	21 375	0,2	2 478	13,1	21 504	0,2	129	0,6
Vereinigtes Königreich	295 280	3,4	-5 246	-1,7	301 267	3,2	5 987	2,0
Zypern	5 669	0,1	531	10,3	6 988	0,1	1 319	23,3
sonstige	44 889	0,5	-3 032	-6,3	48 271	0,5	3 382	7,5
Afrika	80 198	0,9	-1 898	-2,3	77 495	0,8	-2 703	-3,4
Südafrika	12 329	0,1	-316	-2,5	11 467	0,1	-862	-7,0
sonstige	67 869	0,8	-1 582	-2,3	66 028	0,7	-1 841	-2,7

noch Übernachtungen 2016 und 2017: Herkunftskontinente, Herkunftsländer und Herkunftsregionen der Gäste

Herkunftskontinent Herkunftsland Herkunftsregion	2016				2017			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Amerika	773 726	8,8	34 815	4,7	811 480	8,5	37 754	4,9
Brasilien	52 517	0,6	-7 081	-11,9	58 952	0,6	6 435	12,3
Kanada	55 511	0,6	12	0,0	58 572	0,6	3 061	5,5
Mittelamerika und Karibik	25 582	0,3	2 146	9,2	31 396	0,3	5 814	22,7
Vereinigte Staaten	578 549	6,6	27 434	5,0	605 680	6,3	27 131	4,7
sonstige	61 567	0,7	12 304	25,0	56 880	0,6	-4 687	-7,6
Asien	1 246 065	14,1	-2 261	-0,2	1 304 375	13,7	58 310	4,7
arabische Golfstaaten	229 701	2,6	-19 613	-7,9	211 720	2,2	-17 981	-7,8
China und Hongkong	308 546	3,5	28 796	10,3	313 924	3,3	5 378	1,7
Indien	94 975	1,1	14 674	18,3	111 206	1,2	16 231	17,1
Israel	42 151	0,5	7 005	19,9	43 131	0,5	980	2,3
Japan	154 299	1,8	-23 262	-13,1	176 490	1,8	22 191	14,4
Korea, Republik	127 278	1,4	5 274	4,3	143 408	1,5	16 130	12,7
Taiwan	63 912	0,7	7 511	13,3	59 084	0,6	-4 828	-7,6
sonstige	225 203	2,6	-22 646	-9,1	245 412	2,6	20 209	9,0
Australien und Ozeanien	61 263	0,7	4 896	8,7	59 198	0,6	-2 065	-3,4
Australien	49 165	0,6	3 162	6,9	48 142	0,5	-1 023	-2,1
Neuseeland und Ozeanien	12 098	0,1	1 734	16,7	11 056	0,1	-1 042	-8,6
insgesamt (1)	8 806 738	100,0	130 017	1,5	9 544 368	100,0	737 630	8,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

(1) Einschließlich Personen ohne Angaben zur Herkunft.

Tagungen und Kongresse

9.7 Tagungen und Kongresse 2012 bis 2017

Jahr	insgesamt	eintägig	mehrtägig	mit ... Teilnehmerinnen/Teilnehmern				Teilnehmer/ -innen
				bis zu 50	51 bis 100	101 bis 500	über 500	
2012	65 992	51 897	14 095	52 372	7 664	5 381	575	3 914 870
2013	68 959	53 086	15 873	54 497	7 550	6 280	632	4 230 240
2014	71 488	54 048	17 440	57 202	8 120	5 629	537	4 340 564
2015	73 163	55 235	17 928	57 554	8 427	6 549	633	4 424 728
2016	73 979	55 631	18 348	58 276	8 005	7 086	612	4 522 737
2017	75 532	57 342	18 190	59 429	8 195	7 257	651	4 603 162

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main.

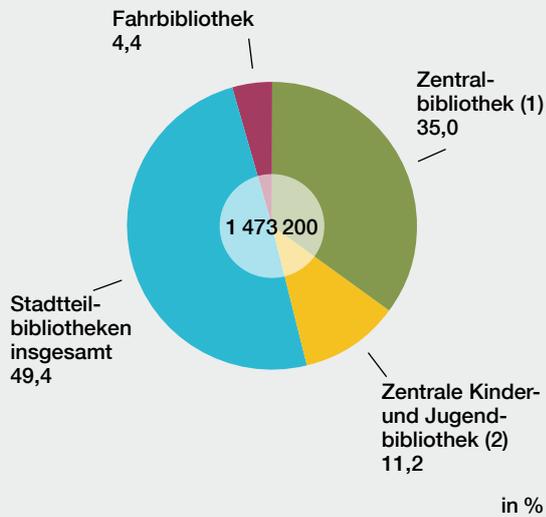
Kultur, Freizeit und Sport



Foto: Gertraud Bernhard

	Seite
Stadtbücherei	218
Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal	219
Museen	220
Städtische Theater	221
Nichtstädtische Theater	222
Alte Oper und Kinos	223
Kommunale Freizeiteinrichtungen	224
Sportvereine	227
Bürgerhäuser	229

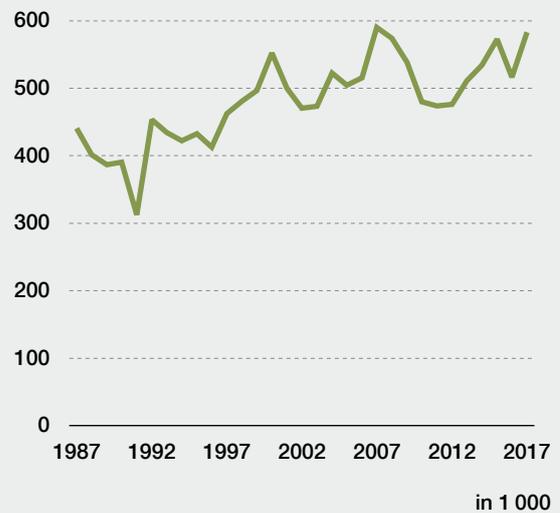
Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2017



Quelle: Stadtbücherei.

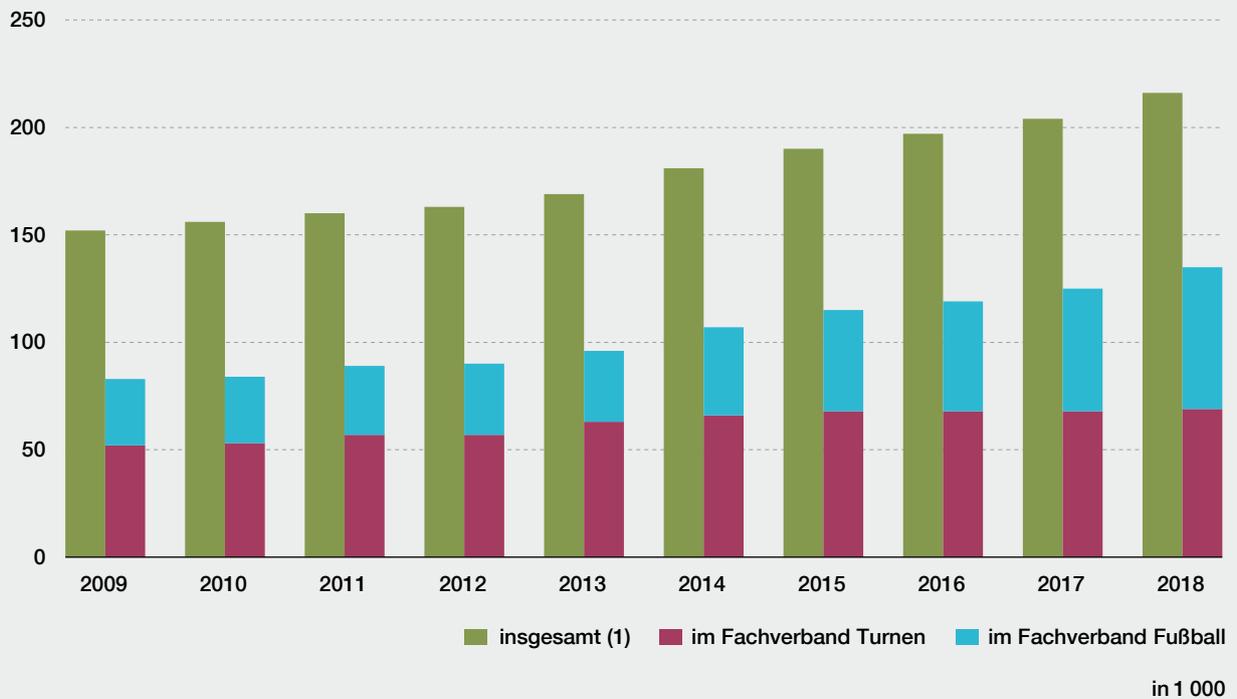
(1) Mit Musikbibliothek und Mediothek. (2) Einschließlich Besucherinnen und Besucher der Stadtteilbibliothek Bornheim.

Besucherinnen und Besucher der Eissporthalle seit 1987



Quelle: Sportamt.

Mitglieder in Sportvereinen insgesamt und ausgewählten Fachverbänden 2009 bis 2018



Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: jeweils 30. Juni. (1) Ohne Mehrfachmitgliedschaften.

Stadtbücherei

10.1 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
2008	1 363 926	349 730	331 003	323 860	359 333
2009	1 495 382	417 685	357 409	332 882	387 406
2010	1 474 983	405 693	348 378	334 868	386 044
2011	1 535 470	422 409	363 886	350 089	399 086
2012	1 522 420	435 588	371 108	323 845	391 879
2013	1 516 325	417 221	378 437	334 114	386 553
2014	1 476 641	418 956	352 674	334 034	370 977
2015	1 386 419	379 336	339 736	304 552	362 795
2016	1 428 005	391 957	363 234	297 137	375 677
2017	1 473 200	418 325	354 025	331 497	369 353

Quelle: Stadtbücherei.

10.2 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2017: Standorte

Bücherei	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	geöffnete Tage	Besuche pro Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibliothek und Mediothek	515 737	142 669	121 297	131 651	120 120	298	1 731
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	164 764	45 599	37 270	40 817	41 078	247	667
Bergen-Enkheim	30 910	8 786	7 804	5 808	8 512	181	171
Bockenheim	49 451	15 690	11 996	9 946	11 819	132	375
Dornbusch (2)	52 448	17 844	15 614	3 426	15 564	197	266
Gallus	45 030	13 414	10 816	8 844	11 956	171	263
Griesheim	41 537	12 830	9 992	7 162	11 553	175	237
Höchst	115 187	34 310	28 364	24 668	27 845	291	396
Nieder-Eschbach	22 264	6 729	5 481	4 188	5 866	118	189
Niederrad	19 573	5 793	4 748	3 266	5 766	126	155
Nordweststadt	99 546	26 457	23 388	23 964	25 737	278	358
Rödelheim	62 101	17 273	15 359	11 994	17 475	223	278
Sachsenhausen	96 473	26 546	22 939	23 389	23 599	291	332
Schwanheim	40 660	9 813	10 986	8 389	11 472	171	238
Seckbach	9 686	3 100	2 275	1 743	2 568	118	82
Sindlingen	22 739	6 992	5 745	4 344	5 658	132	172
Sossenheim	19 989	6 299	4 245	3 931	5 514	170	118
Fahrbibliothek	65 105	18 181	15 706	13 967	17 251	247	264
insgesamt	1 473 200	418 325	354 025	331 497	369 353	x	x

Quelle: Stadtbücherei.

(1) Einschließlich Besucherinnen und Besucher der Stadtteilbibliothek Bornheim. (2) Vom 8. Juli bis 18. September 2017 geschlossen.

Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal

10.3 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2016 und 2017

Bibliothek	Medienbestand		Ausleihen (1)	
	2016	2017	2016	2017
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (2)	7 318 008	7 638 466	1 077 241	1 015 230
Deutsche Nationalbibliothek (3)	14 753 518	15 969 109	–	–
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	455 830	459 089	20 561	17 971
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (4)	119 929	121 983	–	–
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (5)	251 239	253 787	12 682	17 263
Bibliothek des Frobenius-Instituts (6)	127 210	128 996	6 582	7 297
Bibliothek des Weltkulturen Museums	55 640	56 561	–	–
Bibliothek des Jüdischen Museums (7)	60 089	60 089	–	–
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	120 685	121 313	–	–
Bibliothek des Oberlandesgerichts	110 976	111 733	–	–
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	188 539	191 443	–	–
Bibliothek des Deutschen Filminstituts	99 480	101 510	–	–
Bibliothek des Instituts für Stadtgeschichte	68 231	70 579	–	–

Quelle: Angaben der jeweiligen Bibliothek.

(1) Einschließlich auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihen (–) sind Präsenzbibliotheken. (2) Zusammenschluss von ehemaliger Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek. Ohne die z. T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. Ausleihen ohne Bibliothek am Uni-Campus Riedberg. (3) Einschließlich Netzpublikationen. (4) Mehrbändige bibliografische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (5) Einschließlich Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. Ausleihen einschließlich Downloads von E-Journals und E-Books. (6) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des ehemaligen Museums für Völkerkunde (heute Weltkulturen Museum). (7) Wegen Neubau des jüdischen Museums seit Juli 2015 geschlossen.

10.4 Besucherinnen und Besucher des Kaisersaals im Römer 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Kinder	Erwachsene	Schulklassen	Erwachsene
2008	13 149	688	8 374	233	3 854
2009	13 325	1 022	9 715	125	2 463
2010	10 010	682	6 704	190	2 434
2011	9 384	798	5 901	87	2 598
2012	7 563	394	3 629	298	3 242
2013	8 794	580	6 306	76	1 832
2014	10 779	676	6 905	297	2 901
2015	8 392	168	5 788	306	2 130
2016	9 627	592	5 944	188	2 903
2017	10 478	797	9 077	66	538

Quelle: Hauptamt (bis Oktober 2013); Amt des Oberbürgermeisters (November 2013 bis August 2016); Amt für Kommunikation und Stadtmarketing (seit September 2016).

Museen

10.5

Besucherinnen und Besucher ausgewählter Museen und museumsähnlicher Einrichtungen
2014 bis 2017

Institution	2014	2015	2016	2017
Archäologisches Museum (1)	45 544	41 985	51 247	58 587
Bibelhaus Erlebnismuseum	28 428	28 978	22 228	20 364
Caricatura Museum	40 208	46 618	55 965	59 199
Deutsches Architekturmuseum	71 276	85 096	72 491	82 349
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalem Kino)	160 437	174 136	218 938	167 481
Dommuseum (2)	20 601	22 622	27 834	17 436
Experiminta ScienceCenter	83 142	84 652	93 946	101 887
Frankfurter Feldbahnmuseum (3)	12 094	10 207	8 500	10 200
Frankfurter Goethe-Museum	109 609	114 430	108 465	116 759
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (4)	28 728	–	2 295	50 559
Heimatismuseum Frankfurt a. M. Bergen-Enkheim (5)	791	753	–	–
Heimat- und Geschichtsverein Nied e. V.	647	966	677	756
Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim e. V.	1 200	1 078	926	1 092
Historische Eisenbahn Frankfurt a. M e. V. (3)	11 102	12 200	11 800	12 000
Historisches Museum (6)	57 906	56 986	55 751	88 102
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse) (7)	39 382	16 159	29 679	30 176
Kindermuseum (8)	35 155	32 521	30 329	30 042
Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte	1 216	577	1 527	587
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 619	56 933	72 804	41 979
Museum Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	120 026	136 613	137 942	138 368
Museum für Moderne Kunst (9)	103 862	135 089	122 054	120 122
Museum für Kommunikation	120 688	119 220	115 975	108 488
Naturmuseum Senckenberg (10)	322 618	301 958	380 396	388 143
Portikus	14 095	22 455	27 257	27 076
Schirn Kunsthalle	384 439	273 763	352 285	401 514
Stadtwaldhaus	27 303	28 294	28 299	25 264
Städel Museum (mit Städtischer Galerie)	423 704	651 036	311 138	390 532
Steinhausen-Museum (11)	293	241	–	270
Struwelpeter-Museum	14 274	14 349	14 416	13 432
Verkehrsmuseum Frankfurt a. M.	6 770	8 019	8 379	8 589
Weltkulturen Museum	19 869	15 310	16 883	18 114

Quelle: Angaben der jeweiligen Institution.

(1) Wegen Ausstellungsaufbau vom 20. Januar bis 10. Februar 2017 und vom 1. Juni bis 28. Juni 2017 geschlossen. (2) Der Kreuzgang des Dommuseums war vom 14. August bis 16. Dezember 2017 wegen Umbau geschlossen. (3) Teilweise Schätzwerte der Museen. (4) Von September 2014 bis 16. Dezember 2016 wegen Umbauarbeiten geschlossen. (5) Wegen Sanierungsarbeiten im Jahr 2016 und 2017 geschlossen. (6) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012, der Neubau wurde am 7. Oktober 2017 wieder eröffnet. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucher/-innen werden separat ausgewiesen. (7) Museum Judengasse von Ende Juli 2014 bis März 2016 wegen Renovierung geschlossen. Jüdisches Museum seit Mitte Juli 2015 wegen Renovierung und Erweiterung geschlossen, Wiedereröffnung für Ende 2018 geplant. (8) Wegen Umbau der Ausstellung vom 27. Februar bis 1. April 2017 geschlossen. (9) Enthält Besucher/-innen aller Standorte. (10) Seit 2014 Umbaumaßnahmen, Ausstellungsbereiche sind teilweise geschlossen. (11) Wegen Restaurierungsarbeiten im Jahr 2016 geschlossen, 2017 teilweise geschlossen.

Städtische Theater

10.6 Städtische Theater 2016/2017 und 2017/2018: Bühnen

Bühne	Spielzeit 2016/2017			Spielzeit 2017/2018		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt						
Opernbühne	174	227 955	193 748	168	222 889	174 926
Holzfoyer	105	14 563	12 298	112	15 655	14 155
Bockenheimer Depot	35	10 924	9 710	27	8 600	7 699
Chagallsaal	9	216	197	10	366	220
insgesamt	323	253 658	215 953	317	247 510	197 000
Ballett Frankfurt (2)						
Bockenheimer Depot	32	7 524	7 108	27	7 881	7 454
insgesamt	32	7 524	7 108	27	7 881	7 454
Schauspiel Frankfurt						
Schauspielbühne/Großes Haus	261	161 265	133 102	213	139 796	125 979
Kammerspiele	230	41 253	34 342	176	31 258	27 679
Box	54	2 913	2 784	44	2 327	2 062
Bockenheimer Depot	28	6 126	5 994	28	6 152	5 428
Chagallsaal	10	1 805	1 805	7	1 040	890
Panorama Bar	4	502	476	10	870	735
Box im MMK	–	–	–	5	250	246
Deutsches Architekturmuseum	9	540	496	–	–	–
Weseler Werft	7	3 976	3 975	–	–	–
insgesamt	603	218 380	182 974	483	181 693	163 019

Quelle: Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH.

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“.

10.7 Städtische Theater 2016/2017 und 2017/2018: Kunstgattungen

Kunstgattung	Spielzeit 2016/2017			Spielzeit 2017/2018		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper	162	217 937	186 063	183	225 027	178 052
Ballett (2)	32	7 524	7 108	27	7 881	7 454
Schauspiel	603	218 380	182 974	483	181 693	163 019
sonstige (3)	161	35 721	29 890	134	22 483	18 948

Quelle: Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH.

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“. (3) Nicht als Oper, Ballett oder Schauspiel zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

Nichtstädtische Theater

10.8 Nichtstädtische Theater 2014/2015 bis 2017/2018

Spielzeit	vorhandene Plätze	Aufführungen	verfügbare Plätze (1)		aus-gegebene Karten (2)	Platz-ausnutzung in %
			Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen		
Die Komödie (3)						
2014/2015	379	247	93 613	132,1	57 307	61,2
2015/2016	379	249	94 371	130,3	61 646	65,3
2016/2017	379	238	90 202	123,7	54 093	60,0
2017/2018	379	254	96 266	129,9	59 057	61,3
Fritz Rémond Theater (3)						
2014/2015	342	255	87 210	123,1	60 208	69,0
2015/2016	342	249	85 158	117,5	58 653	68,9
2016/2017	342	249	85 158	116,7	58 987	69,3
2017/2018	342	248	84 816	114,4	45 776	54,0
English Theatre						
2014/2015	.	304	83 885	118,4	70 205	83,7
2015/2016	.	304	82 596	114,0	61 011	73,9
2016/2017	.	293	79 413	108,9	77 568	97,7
2017/2018	.	275	77 013	103,9	68 601	89,1
Neues Theater Höchst						
2014/2015	.	227	60 708	85,7	50 432	83,1
2015/2016	.	246	62 985	86,9	47 780	75,9
2016/2017	.	235	66 606	91,3	52 037	78,1
2017/2018	.	228	56 946	76,8	48 273	84,8

Quelle: Angaben der jeweiligen Theater; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Summe der Plätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne.

10.9 Künstlerhaus Mousonturm 2016 und 2017

Veranstaltungsort	2016			2017		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Theatersaal	167	39 248	30 918	178	35 368	26 583
Studiobühne	65	3 802	3 189	75	4 972	3 723
andere Bühnen	82	21 585	18 939	65	12 056	9 797
insgesamt	314	64 635	53 046	318	52 396	40 103

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm.

Alte Oper und Kinos

10.10 Alte Oper 2016 und 2017

Veranstaltungsart	2016		2017	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Klassik	72	62 689	95	79 057
Kinder und Jugend	82	17 181	77	13 304
Musicals	50	82 044	48	83 511
Bälle	1	2 300	2	3 500
Shows	29	34 609	34	41 735
Entertainment	8	11 019	2	4 524
Jazz, sonstiges	4	5 419	10	7 182
Konzertvermietungen	180	248 141	167	239 252
Kongresse	31	14 951	28	17 194
insgesamt	457	478 353	463	489 259

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH.

10.11 Kinos 2003 bis 2017

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/-innen	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen
2003	56	11 122	17,9	2 385 080	3 829
2004	48	9 897	15,9	2 409 329	3 859
2005	52	10 364	16,5	1 881 291	2 997
2006	52	10 043	15,9	1 891 541	2 996
2007	53	10 086	15,9	1 744 251	2 749
2008	53	10 685	16,7	1 795 719	2 810
2009	52	10 545	16,4	1 985 729	3 080
2010	46	9 333	14,3	1 771 601	2 715
2011	45	9 420	14,2	1 738 976	2 628
2012	44	9 117	13,5	1 679 885	2 497
2013	44	9 117	13,3	1 723 670	2 513
2014	44	9 117	13,0	1 631 977	2 328
2015	44	9 117	12,7	1 776 016	2 479
2016	43	8 857	12,2	1 581 383	2 175
2017	43	8 857	12,0	1 568 051	2 132

Quelle: Melderegister; Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.; Eigenberechnung.

Kommunale Freizeiteinrichtungen

10.12 Besucherinnen und Besucher der Eissporthalle 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Kinder	Erwachsene	Vereinsmitglieder	bei Veranstaltungen
2008	574 007	145 271	79 192	92 088	257 456
2009	538 725	138 968	74 967	90 139	234 651
2010	479 969	157 590	79 256	100 605	142 518
2011	473 731	156 186	82 626	109 712	125 207
2012	475 951	156 834	85 436	102 951	130 730
2013	511 363	158 165	93 769	96 579	162 850
2014	534 121	151 228	84 227	116 860	181 806
2015	572 774	149 328	80 129	106 632	236 685
2016	516 225	149 053	83 396	104 001	179 775
2017	583 178	145 791	82 059	117 060	238 268

Quelle: Sportamt.

10.13 Schwimmbäder 2008 bis 2017

Jahr	Bäder			Besucher/-innen (1)		
	insgesamt	Freibäder (2)	Hallenbäder (3)	insgesamt	Freibäder (2)	Hallenbäder (3)
2008	13	7	6	2 160 131	584 774	1 575 357
2009	13	6	7	2 225 905	635 702	1 590 203
2010	13	6	7	2 346 804	652 856	1 693 948
2011	14	7	7	2 151 751	483 237	1 668 514
2012	14	7	7	2 416 540	653 004	1 763 536
2013	14	7	7	2 465 473	744 870	1 720 603
2014	14	7	7	2 202 253	468 927	1 733 326
2015	14	7	7	2 407 637	761 737	1 645 900
2016	14	7	7	2 361 826	652 845	1 708 981
2017	14	7	7	2 180 668	583 539	1 597 129

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH.

(1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteneinhaberinnen und Dauerkarteneinhabern. (2) Freibad Eschersheim 2009 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 12. Mai 2010. Freibad Hausen 2010 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 21. April 2011. (3) Titus-Thermen von April 2007 bis April 2008 wegen Sanierung geschlossen. Eröffnung Textorbad am 20. November 2009. Rebstockbad vom 14. August bis 6. Oktober 2017 geschlossen.

10.14 Besucherinnen und Besucher des Zoos Frankfurt 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Tageskarten (1)		Gruppenbesuche		Frankfurt-Pass		Dauerkarten (3)
		Erwachsene	ermäßigte (2)	Erwachsene	ermäßigte (2)	Erwachsene	Kinder	
2008	944 500	433 933	268 269	7 494	53 524	14 886	5 807	160 587
2009	862 234	405 131	218 816	7 711	46 683	13 938	4 673	165 282
2010	833 220	395 106	248 496	5 527	42 429	14 054	5 153	122 455
2011	928 389	434 224	298 611	5 495	41 521	15 487	6 425	126 626
2012	834 547	382 535	257 583	5 008	41 108	13 993	6 317	128 003
2013	790 147	361 050	255 650	5 518	45 517	14 706	8 397	99 309
2014 (4)	866 661	.	.	.	.	.	.	.
2015	830 193	368 616	317 772	9 962	55 091	14 134	5 582	59 036
2016	804 998	339 834	310 745	7 193	54 050	14 639	6 612	71 925
2017	836 160	351 364	326 324	8 909	50 883	13 337	6 939	78 404

Quelle: Zoo Frankfurt.

(1) Enthält auch Besuche von Schulklassen und Kindergärten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ferienspiele für Kinder unter 6 Jahren. (2) Einschließlich Schwerbehinderte, Studentinnen und Studenten sowie Kinder ab 6 Jahren. Seit 2015: Kinder von 0 bis 17 Jahren ohne Gruppen- und Frankfurt-Pass. (3) Beinhaltet auch den Naturpass und die gemeinsame Jahreskarte mit dem Opel-Zoo. (4) Aufgrund der Umstellung des Kassensystems kann nur die Zahl der Besucher/-innen insgesamt ermittelt werden.

10.15 Besucherinnen und Besucher des Palmengartens 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Tageskarten (1)		Schul- klassen/ Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Veran- staltungen/ sonstige (3)
		Erwachsene	ermäßigte (2)		Erwachsene	Kinder		
2008	677 028	261 164	104 148	15 418	7 025	1 351	204 401	83 521
2009	642 540	260 124	104 493	14 595	11 443	1 428	167 093	83 364
2010	601 301	243 906	104 068	14 280	6 539	1 279	157 027	74 202
2011	650 213	263 754	109 133	14 761	7 253	1 550	176 528	77 234
2012	616 456	276 847	106 247	14 175	5 910	1 175	162 748	49 354
2013	607 820	251 587	101 803	17 445	5 252	1 068	171 429	59 236
2014	672 886	305 224	114 217	18 639	6 493	1 363	172 694	54 256
2015	596 934	279 465	111 930	16 171	6 763	1 362	139 519	41 724
2016	601 628	282 081	111 807	15 999	6 919	1 458	137 752	45 612
2017	604 842	282 107	115 895	16 589	6 915	1 430	139 936	41 970

Quelle: Palmengarten.

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Einschließlich Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten. (3) Gesellschaftshaus von 2003 bis 8. Dezember 2012 geschlossen.

10.16 Nutzung ausgewählter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2017

Einrichtung	insgesamt	mehrmals im Monat	1 bis 2 mal im Monat	1 bis 2 mal im Jahr	im Jahr 2017 nicht besucht	noch nie besucht
	in % der 18- bis 74-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner					
Palmengarten	41	1	3	37	50	9
Zoo Frankfurt	35	1	1	33	54	11
Sportanlagen (als Aktive/-r)	37	11	7	19	35	28
Hallenbäder	42	7	9	26	41	17
Freibäder	42	6	9	27	41	17

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2017.

Ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher; N = 1321.

10.17 Besucherinnen und Besucher ausgewählter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2017

Merkmal	Palmen- garten	Zoo Frankfurt	Sportanlagen (als Aktive/-r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
	in % der 18- bis 74-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner					
18 bis 24 Jahre	10	6	11	12	11	9
25 bis 34 Jahre	26	27	24	23	26	22
35 bis 44 Jahre	20	28	23	22	22	19
45 bis 59 Jahre	23	21	26	25	24	25
60 bis 74 Jahre	21	18	16	18	17	25
weiblich	58	53	45	48	49	51
männlich	42	47	55	52	51	49
deutsch	70	69	64	64	68	69
ausländisch	30	31	36	36	32	31
mit Volks-/Hauptschulabschluss	12	13	11	14	11	14
mit mittlerer Reife	13	17	16	13	15	17
mit Abitur	75	70	73	73	74	69
insgesamt	100	100	100	100	100	100

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2017.

Ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher; N = 1321.

Sportvereine

10.18 Sportvereine 2018: Fachverbände und Mitglieder

Fachverband	Vereine	Mitglieder		
		insgesamt	weiblich	männlich
American Football	4	1 234	395	839
Athleten	3	575	61	514
Badminton	26	2 775	1 180	1 595
Basketball	19	7 788	2 160	5 628
Behinderten- und Rehasport	29	1 378	596	782
Bergsteigen/Skiwandern	3	9 809	4 135	5 674
Boxen	15	1 085	222	863
Eissport	11	1 549	544	1 005
Fußball	106	65 616	10 039	55 577
Golf	2	1 479	578	901
Handball	20	3 188	1 105	2 083
Hockey	9	2 521	1 099	1 422
Judo	22	1 857	606	1 251
Ju-Jutsu	6	499	139	360
Kanu	10	898	309	589
Karate	14	1 100	410	690
Kegeln	29	1 032	297	735
Leichtathletik	46	4 953	2 245	2 708
Motorsport	2	551	91	460
Pferdesport	12	978	825	153
Radsport	23	1 131	272	859
Rudern	15	2 984	1 093	1 891
Rugby	3	711	80	631
Schach	18	723	60	663
Schießen	29	2 096	340	1 756
Schwimmen	27	8 375	4 297	4 078
Segeln	6	626	186	440
Skilauf	12	1 319	550	769
Taekwondo	9	622	194	428
Tanzen	38	3 299	2 354	945
Tauchsport	9	641	230	411
Tennis	44	10 417	4 335	6 082
Tischtennis	39	2 824	501	2 323
Triathlon	11	1 211	384	827
Turnen	79	68 851	45 540	23 311
Volleyball	41	2 782	1 314	1 468
sonstige (1)	65	3 582	1 131	2 451
insgesamt (2)	421	215 751	86 505	129 246

Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: 30. Juni. (1) Fachverbände mit weniger als 450 Mitgliedern. (2) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d. h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

10.19 Mitglieder in Sportvereinen 2018: Fachverbände und Alter der Mitglieder

Fachverband	Vereine	insgesamt	Alter ... Jahre						
			bis 6	7 bis 14	15 bis 18	19 bis 26	27 bis 40	41 bis 60	61 und mehr
American Football	4	1 234	10	319	255	214	205	203	28
Athleten	3	575	–	2	58	227	157	65	66
Badminton	26	2 775	24	434	217	204	939	795	162
Basketball	19	7 788	125	4 387	1 860	347	499	463	107
Behinderten- und Rehasport	29	1 378	5	27	25	54	120	360	787
Bergsteigen/Skiwandern	3	9 809	236	1 008	468	686	2 175	3 545	1 691
Boxen	15	1 085	7	208	193	218	311	131	17
Eissport	11	1 549	140	408	97	139	262	387	116
Fußball	106	65 616	4 893	13 525	4 499	6 790	15 422	16 096	4 391
Golf	2	1 479	11	133	85	143	137	489	481
Handball	20	3 188	118	738	359	410	652	613	298
Hockey	9	2 521	176	1 114	322	246	246	306	111
Judo	22	1 857	127	825	152	180	267	249	57
Ju-Jutsu	6	499	11	195	53	47	82	102	9
Kanu	10	898	8	35	42	57	202	428	126
Karate	14	1 100	84	528	106	66	110	170	36
Kegeln	29	1 032	6	25	30	52	139	382	398
Leichtathletik	46	4 953	282	1 396	429	310	547	1 163	826
Motorsport	2	551	2	30	39	53	46	245	136
Pferdesport	12	978	46	277	87	138	137	201	92
Radsport	23	1 131	6	58	57	115	169	349	377
Rudern	15	2 984	52	416	274	223	512	969	538
Rugby	3	711	85	222	95	81	122	57	49
Schach	18	723	10	176	53	46	85	209	144
Schießen	29	2 096	10	86	69	114	265	791	761
Schwimmen	27	8 375	809	2 391	595	412	849	2 367	952
Segeln	6	626	2	41	29	26	66	248	214
Ski	12	1 319	13	65	46	103	117	398	577
Taekwon Do	9	622	40	265	53	63	120	73	8
Tanzen	38	3 299	166	652	209	302	449	910	611
Tauchsport	9	641	9	72	43	31	110	288	88
Tennis	44	10 417	265	2 738	964	567	1 194	2 904	1 785
Tischtennis	39	2 824	14	577	283	195	505	789	461
Triathlon	11	1 211	3	54	36	79	440	565	34
Turnen	79	68 851	10 372	9 830	2 221	3 205	15 176	16 776	11 271
Volleyball	41	2 782	5	222	201	282	955	886	231
sonstige (1)	65	3 582	69	766	322	332	784	986	323
Vereine insgesamt (2)	421	215 751	17 717	42 811	14 462	16 321	43 096	54 163	27 181

Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: 30. Juni. (1) Fachverbände mit weniger als 450 Mitgliedern. (2) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d. h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

Bürgerhäuser

10.20

Bürgerhäuser der Saalbau GmbH 2016 und 2017: Veranstaltungen sowie Besucherinnen und Besucher

Bürgerhaus	2016		2017	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Ballsporthalle Gallus	572	31 973	561	32 945
BiKuZ Höchst	1 670	56 989	1 738	61 890
Bockenheim	1 361	34 790	1 517	37 327
Bornheim	2 396	114 721	2 424	105 946
Depot Oberrad	600	23 563	682	24 208
Dornbusch	1 023	17 097	957	15 754
Gallus	2 452	72 800	2 366	73 372
Gewerkschaftshaus	1 585	43 093	1 546	41 652
Goldstein	1 709	40 789	1 683	41 651
Griesheim	1 676	59 986	1 661	61 560
Gutleut	1 226	33 365	1 029	35 225
Musikübungszentrum Schönhof	2 245	21 381	1 865	18 050
Nidda	5 816	141 858	5 645	146 454
Nied	1 990	59 569	1 968	45 679
Nieder-Erlenbach	1 640	50 961	1 745	49 256
Niederrad	2 022	33 370	2 070	36 135
Nikolauskapelle	465	4 135	429	4 554
Rathaus Seckbach	296	3 620	159	2 541
Regenbogengemeinde	26	.	9	.
Ronneburg	3 057	65 496	2 951	58 563
Sindlingen (1)	66	.	76	.
Stadthalle Bergen	1 542	55 323	1 495	48 162
Stadthalle Zeilsheim	3 411	73 134	3 177	74 774
Südbahnhof	685	41 039	601	41 425
Titus-Forum	2 533	112 389	2 543	104 864
TSG-Fechenheim	2 491	51 171	2 397	52 057
Volkshaus Enkheim	1 869	39 579	1 840	43 655
Volkshaus Sossenheim	3 286	59 844	3 366	55 496
Zentrum am Bügel	2 141	31 658	2 024	11 471
insgesamt	51 851	1 373 693	50 524	1 324 666

Quelle: Saalbau GmbH.

(1) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH.

10.21

Veranstaltungen in Bürgerhäusern der Saalbau GmbH 2016 und 2017: Besucherinnen und Besucher

Veranstaltungsart	2016		2017	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Familienfeiern	683	33 679	696	33 995
Fastnachtsveranstaltungen	444	38 348	441	37 268
Festveranstaltungen	1 537	204 163	1 478	203 744
Kegeln	2 078	15 368	2 060	14 378
Prüfungen	359	22 697	359	19 037
Schulsport/-unterricht	1 777	116 459	1 809	117 416
Seminare, Versammlungen	12 192	405 334	10 667	369 852
Training, Proben	18 080	396 839	17 733	387 920
Verkaufsausstellungen	242	32 596	267	30 873
Wettkämpfe	542	36 237	511	33 867
sonstige	13 917	71 973	14 503	76 316
insgesamt	51 851	1 373 693	50 524	1 324 666

Quelle: Saalbau GmbH.

Verkehr

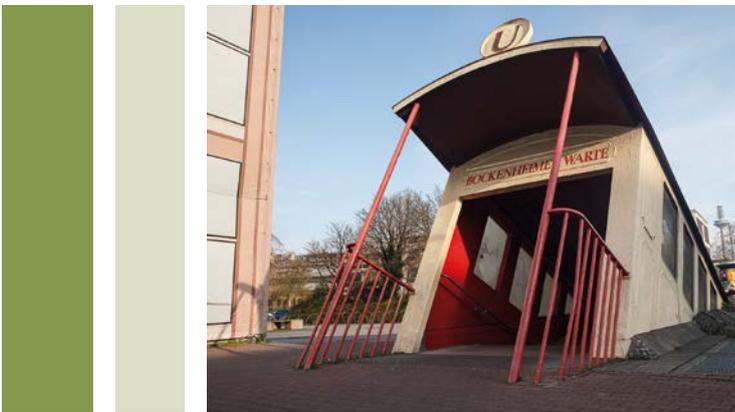
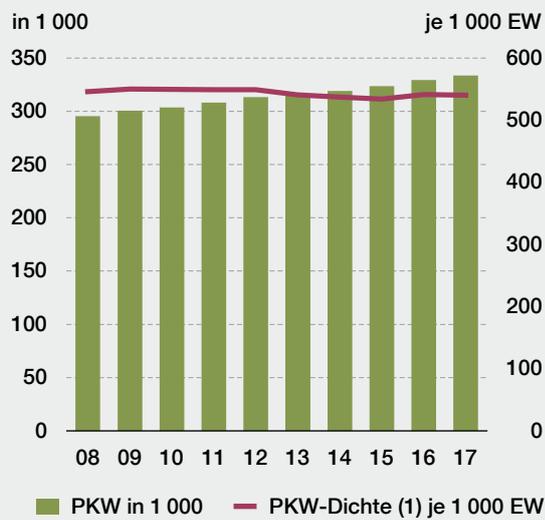


Foto: Dr. Michael Wolfsteiner

	Seite
Kraftfahrzeuge und Straßen	234
Öffentlicher Personennahverkehr	235
Straßenverkehrsunfälle und Flughafen	236
Schiffsverkehr	240

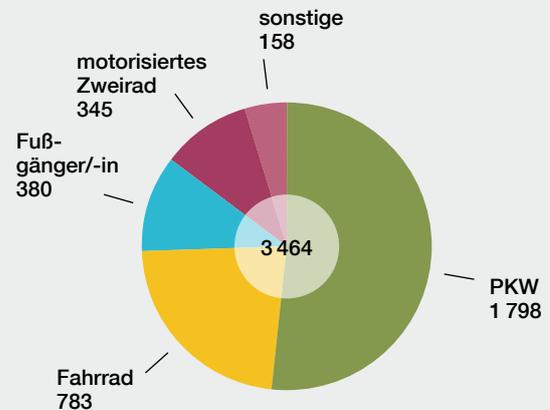
PKW-Bestand 2008 bis 2017



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Melderegister.

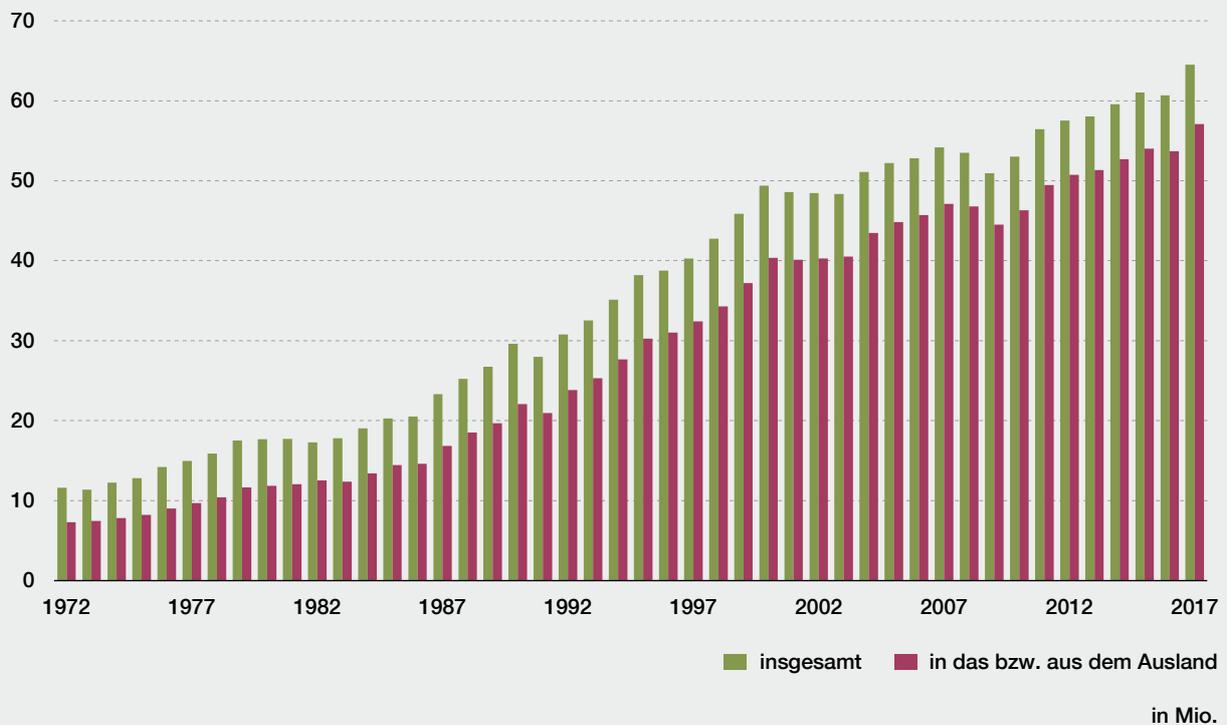
(1) Bezogen auf Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung.

Verkehrsbeteiligung verletzter Personen bei Straßenverkehrsunfällen 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1972 bis 2017



Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Kraftfahrzeuge und Straßen

11.1 Kraftfahrzeugbestand 2003 bis 2017

Jahr	insgesamt	PKW (1)	Krafträder	LKW und sonstige (2)	Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner/-innen (3)	
					insgesamt	PKW
2003	378 407	330 698	17 932	29 777	719	629
2004	378 550	331 527	18 171	28 852	718	629
2005	378 655	333 735	18 558	26 362	712	628
2006	383 698	338 899	18 852	25 947	720	636
2007	331 853	292 234	17 125	22 494	618	544
2008	335 571	295 272	17 520	22 779	621	546
2009	341 703	300 427	18 102	23 174	626	550
2010	345 589	303 657	18 490	23 442	626	550
2011	351 326	308 147	18 826	24 353	626	549
2012	356 757	313 386	19 296	24 075	625	549
2013	358 991	314 924	19 748	24 319	616	541
2014	363 834	319 123	20 047	24 664	612	537
2015	369 222	323 512	20 579	25 131	609	534
2016	376 226	329 398	20 990	25 838	618	541
2017	381 372	333 610	21 173	26 589	618	540

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Melderegister.

Bis 2006 einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge zuzüglich den in anderen Zulassungsbezirken zugelassenen Fahrzeugen mit Standort Frankfurt. Seit 2007 werden nur noch die im Zulassungsbezirk Frankfurt angemeldeten Fahrzeuge erfasst, ohne vorübergehende Außerbetriebsetzungen und ohne Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken mit Standort Frankfurt. (1) Seit 2005 einschließlich Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. Seit 2005 ohne Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (3) Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung.

11.2 Befestigte Straßen 2000 bis 2018

Jahr	insgesamt (1)	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Gemeindestraßen	Privatstraßen
2000	1 341,7	70,7	85,4	184,1	980,6	20,9
2005	1 343,8	70,9	87,7	187,6	982,3	15,4
2010	1 416,7	71,3	92,5	190,3	1 030,4	26,1
2014	1 437,6	71,3	93,1	189,0	1 042,8	38,3
2015	1 446,4	71,3	92,9	188,7	1 047,5	42,5
2016	1 455,5	71,3	92,9	189,7	1 048,5	44,9
2017	1 451,3	71,4	92,9	188,7	1 061,2	33,3
2018	1 454,9	71,4	92,2	189,5	1 064,0	34,1

Quelle: Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen; Amt für Straßenbau und Erschließung.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen. (1) Einschließlich Straßen ohne Angaben zur Art.

Öffentlicher Personennahverkehr

11.3 Öffentlicher Nahverkehr 2017

Merkmal	lokaler Verkehr			Regionalverkehr		
	U-Bahn	Straßenbahn	Bus	S-Bahn	Regionalbahn	Regionalbus
Netzdaten						
Anzahl der Linien	9	10	65	9	30	31
Linienlänge in km	109,6	115,1	599,9	.	.	.
Anzahl der Haltestellen	84	137	715	27	14	175
Betriebsleistung						
Fahrzeugeinsatz in der Spitze	212	91	340	.	.	.
jährliche Nutzkilometer in Mio.	7,8	7,0	16,7	5,9	2,9	1,0
jährliche Personenkilometer in Mio.	537,6	244,2	217,6	.	.	.

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

11.4 Öffentlicher Nahverkehr 2014 bis 2017

Merkmal	2014		2015		2016		2017	
	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag
	in 1 000							
U-Bahn								
beförderte Personen	123 116	337	127 377	349	132 165	361	134 740	369
Nutzwagenkilometer	20 679	57	21 061	58	20 570	56	21 086	58
Straßenbahn								
beförderte Personen	57 390	157	59 411	163	61 634	168	62 775	172
Nutzwagenkilometer	6 862	19	7 071	19	7 200	20	7 014	19
Bus								
beförderte Personen	55 816	153	57 676	158	60 178	164	58 866	161
Nutzwagenkilometer	16 679	46	16 603	46	17 338	47	16 745	46
insgesamt								
beförderte Personen (1)	214 272	587	221 639	607	230 220	629	232 767	638
Nutzwagenkilometer	44 221	121	44 735	123	45 108	123	44 844	123

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

In den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) integrierte Verkehrsleistungen, Nutzwagenkilometer gemäß Ist-Rechnung des RMV. (1) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteigerinnen und Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

Straßenverkehrsunfälle und Flughäfen

11.5 Straßenverkehrsunfälle 2008 bis 2017: verunglückte Personen

Jahr	Straßenverkehrs-unfälle	getötete Personen	verletzte Personen					
			insgesamt	Alter ... Jahre			Schwer-verletzte	Leicht-verletzte
				bis 14	15 bis 64	65 und mehr		
2008	4 423	24	3 760	239	3 265	256	430	3 330
2009	4 487	20	3 796	243	3 283	270	482	3 314
2010	4 241	24	3 450	183	3 018	249	408	3 042
2011	4 600	19	3 996	259	3 440	297	523	3 473
2012	4 142	16	3 697	224	3 202	271	424	3 273
2013	4 123	19	3 579	235	3 090	254	394	3 185
2014	4 309	11	3 795	210	3 268	317	346	3 449
2015	4 091	16	3 714	219	3 224	271	357	3 357
2016	3 920	15	3 671	235	3 113	323	365	3 306
2017	3 847	12	3 464	210	2 991	263	380	3 084

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.6 Straßenverkehrsunfälle 2008 bis 2017: Verkehrsbeteiligung der verunglückten Personen

Jahr	getötete Personen						verletzte Personen					
	ins-gesamt	PKW	moto-risiertes Zweirad	Fahrrad	Fuß-gänger/-in	sonstige	ins-gesamt	PKW	moto-risiertes Zweirad	Fahrrad	Fuß-gänger/-in	sonstige
2008	24	6	8	2	8	–	3 760	2 024	393	718	433	192
2009	20	8	1	–	9	2	3 796	1 973	395	749	452	227
2010	24	2	5	4	13	–	3 450	1 819	359	693	379	200
2011	19	5	3	1	9	1	3 996	2 091	423	831	417	234
2012	16	7	2	2	3	2	3 697	2 041	341	729	383	203
2013	19	3	4	–	9	3	3 579	1 926	320	707	348	278
2014	11	2	2	–	7	–	3 795	1 949	440	812	376	218
2015	16	5	3	2	4	2	3 714	1 950	377	808	397	182
2016	15	4	2	3	6	–	3 671	1 865	366	834	436	170
2017	12	2	4	2	3	1	3 464	1 798	345	783	380	158

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.7

Straßenverkehrsunfälle 2008 bis 2017: polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden

Jahr	Fehlverhalten von Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführern						Fehlverhalten von Fußgängerinnen/Fußgängern	äußere Umstände (1)
	insgesamt	Einfluss berauscherender Mittel	nicht angepasste Geschwindigkeit	Nicht-beachten der Vorfahrt	ungenügender Sicherheitsabstand	sonstige und unbekannte Ursachen		
2008	3 855	187	312	485	575	2 296	266	328
2009	3 848	151	303	534	554	2 306	266	291
2010	3 483	159	211	439	583	2 091	226	286
2011	3 937	165	193	530	574	2 475	228	194
2012	3 589	136	204	454	614	2 181	183	188
2013	3 448	155	257	441	706	1 889	207	153
2014	3 615	142	267	494	728	1 984	220	168
2015	3 567	150	236	462	759	1 960	232	149
2016	3 609	138	269	496	710	1 996	237	112
2017	3 251	132	199	461	670	1 789	199	109

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Überwiegend Straßen- und Witterungsverhältnisse.

11.8

Fluggäste 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
2008	53 472 915	3 331 596	23 361 108	3 196 000	23 350 578	233 633
2009	50 937 897	3 108 209	22 285 292	2 988 401	22 238 574	317 421
2010	53 013 771	3 289 631	23 159 569	3 114 941	23 150 328	299 302
2011	56 443 657	3 429 373	24 824 676	3 388 766	24 657 608	143 234
2012	57 527 251	3 283 745	25 464 916	3 243 329	25 289 114	246 147
2013	58 042 554	3 310 220	25 742 081	3 271 481	25 577 536	141 236
2014	59 571 802	3 376 047	26 485 780	3 341 734	26 231 187	137 054
2015	61 040 613	3 497 516	27 114 623	3 416 957	26 885 590	125 927
2016	60 792 308	3 526 825	26 968 793	3 452 527	26 743 270	100 893
2017	64 505 151	3 683 490	28 702 226	3 604 950	28 423 732	90 753

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.9 Luftfracht 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in t						
2008	2 042 958	34 401	993 821	24 189	968 957	21 590
2009	1 837 054	29 502	871 343	20 989	886 217	29 004
2010	2 231 348	30 175	1 033 876	19 644	1 115 227	32 427
2011	2 169 304	27 692	954 228	21 718	1 129 692	35 976
2012	2 020 367	25 623	880 844	22 143	1 057 924	33 834
2013	2 048 729	22 562	906 532	19 237	1 067 607	32 791
2014	2 083 495	24 536	961 177	19 336	1 046 296	32 149
2015	2 030 861	24 078	930 970	18 663	1 019 756	37 393
2016	2 067 257	24 735	953 187	18 206	1 032 930	38 199
2017	2 143 622	24 894	990 655	18 013	1 075 513	34 548

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.10 Luftpost 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in t						
2008	90 343	3 706	39 287	3 969	42 784	597
2009	80 174	1 752	36 144	1 924	39 848	504
2010	76 445	634	33 047	708	41 797	259
2011	82 314	572	36 102	1 224	43 954	462
2012	80 380	757	35 203	1 204	42 733	482
2013	79 165	754	33 443	1 030	43 442	496
2014	81 165	833	33 395	637	45 921	379
2015	83 718	864	33 063	595	48 744	451
2016	85 220	1 082	34 370	461	48 623	684
2017	85 348	1 229	36 108	357	47 287	367

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.11 Flugzeugbewegungen 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Starts und Landungen in das/aus dem		gewerblich	nichtgewerblich
		Inland	Ausland		
2008	485 783	73 713	412 070	479 623	6 160
2009	463 111	71 402	391 709	457 868	5 243
2010	464 432	72 151	392 281	458 279	6 153
2011	487 162	77 851	409 311	481 065	6 097
2012	482 242	73 032	409 210	475 569	6 673
2013	472 692	72 747	399 945	465 851	6 841
2014	469 026	70 725	398 301	462 559	6 467
2015	468 153	70 441	397 712	461 160	6 993
2016	462 885	70 402	392 483	456 830	6 055
2017	475 537	71 193	404 344	469 289	6 248

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.12 Flugzeugbewegungen 2008 bis 2017: ausgewählte Flugzeugtypen

Jahr	insgesamt	Airbus A320	Airbus A321	Airbus A319	Boeing 737	Boeing 747	Boeing 777	Airbus A330	Airbus A380	sonstige
2008	485 783	57 638	51 680	33 290	101 426	34 269	9 898	14 373	–	183 209
2009	463 111	52 443	59 358	31 922	101 640	32 303	13 638	15 369	–	156 438
2010	464 432	55 391	62 470	33 333	109 073	31 108	17 498	15 028	639	139 892
2011	487 162	60 913	73 734	43 104	101 473	30 811	16 502	16 046	3 306	141 273
2012	482 242	61 537	78 391	46 409	79 415	24 672	17 480	17 113	6 109	151 116
2013	472 692	72 013	70 902	44 233	72 999	22 445	19 124	17 063	6 734	147 179
2014	469 026	86 255	72 673	50 508	68 505	24 288	22 089	17 093	7 301	120 314
2015	468 153	91 351	76 600	50 609	65 519	24 027	21 978	14 880	9 424	113 765
2016	462 885	100 814	82 162	54 748	34 821	24 682	21 885	16 846	10 237	116 690
2017	475 537	115 337	81 029	51 593	28 908	23 761	23 006	14 405	10 660	126 838

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Schiffsverkehr

11.13 Schiffsverkehr in städtischen Häfen und Werkshäfen 2008 bis 2017

Jahr	Containerumschlag			Güterumschlag		
	insgesamt	Empfang	Versand	insgesamt	Empfang	Versand
	in TEU			in 1 000 t		
2008	46 309	20 011	26 298	3 780	3 029	751
2009	27 958	7 520	20 438	3 755	3 007	748
2010	40 445	16 884	23 561	4 022	3 153	869
2011	51 187	28 285	22 902	3 396	2 651	745
2012	55 188	28 213	26 975	3 844	3 030	814
2013	64 971	35 071	29 900	4 351	3 196	1 155
2014	79 685	43 661	36 024	4 689	3 393	1 296
2015	64 794	34 202	30 592	4 325	3 161	1 164
2016	69 796	33 203	36 593	4 723	3 215	1 508
2017	71 811	33 102	38 709	4 885	3 159	1 727

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Versorgung und Umwelt

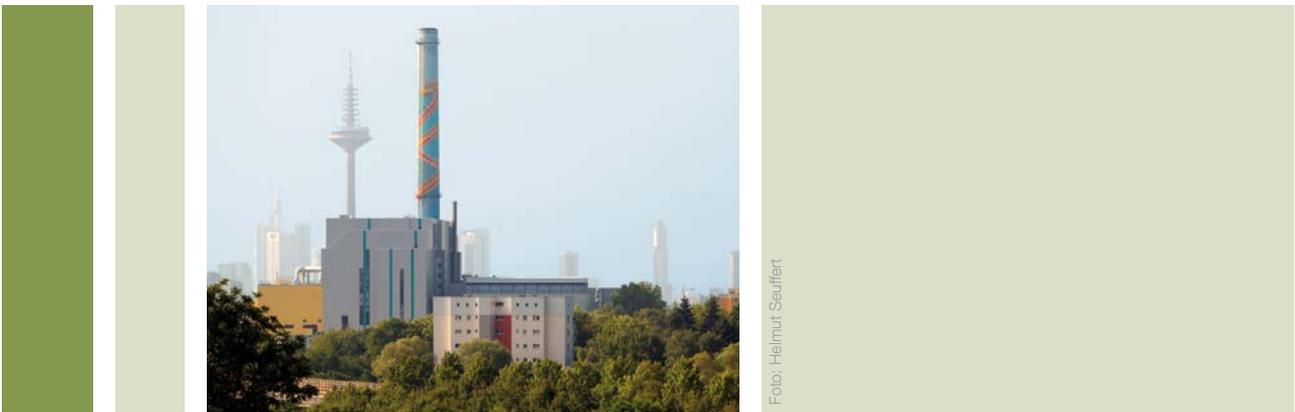


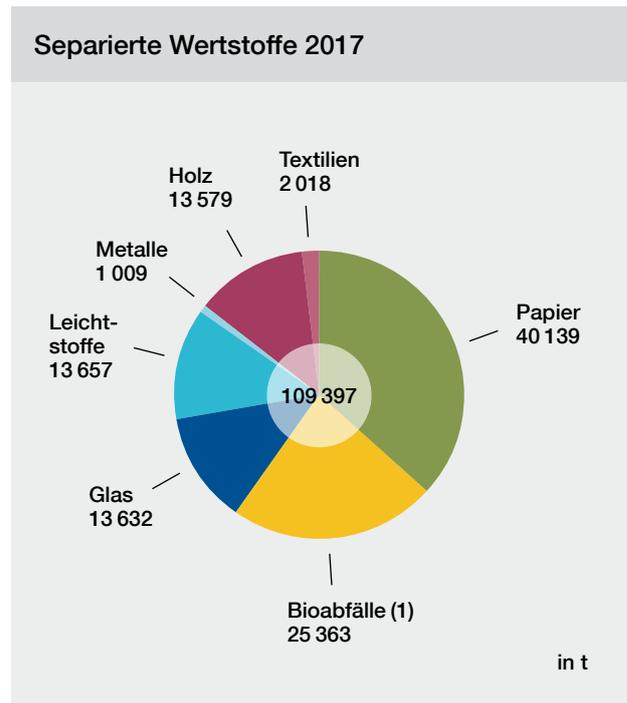
Foto: Helmut Seuffert

	Seite
Energie	244
Wasser und Abwasser	245
Abfälle	246
Umweltzone	247
Luftqualität	248
Wasserqualität	250



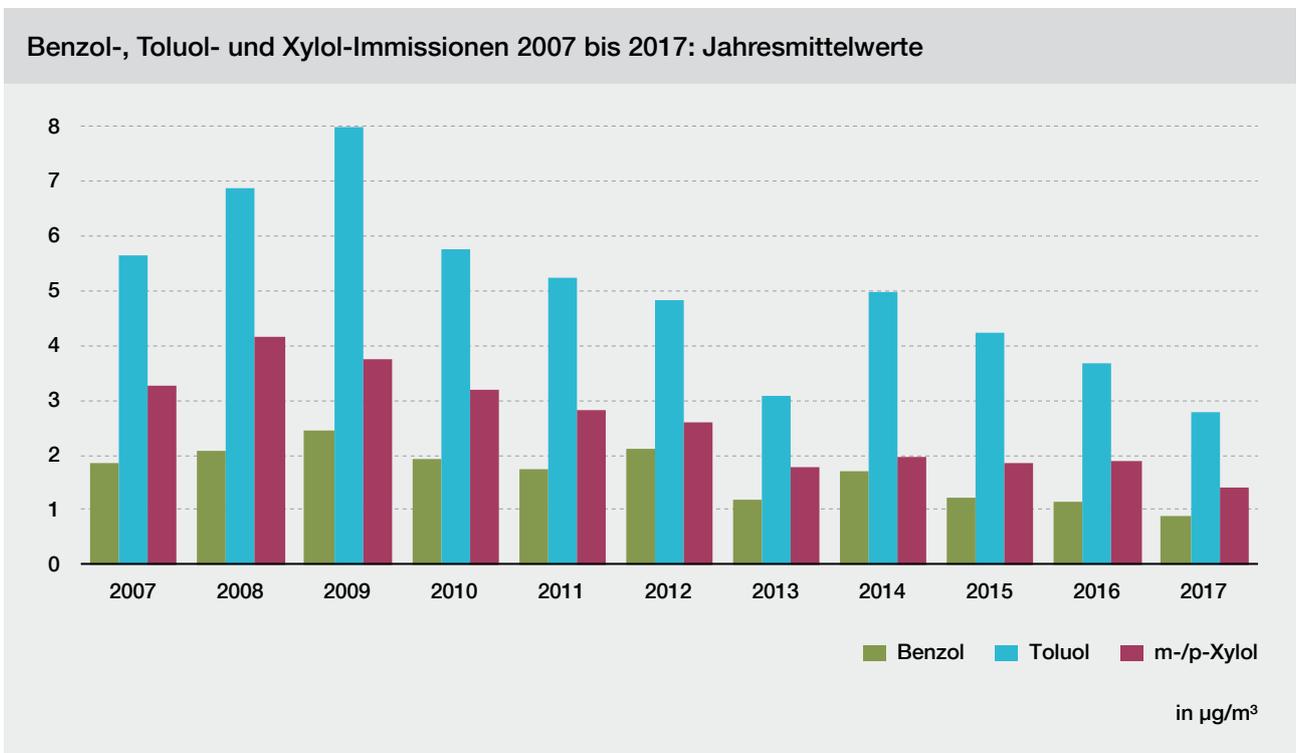
Quelle: Mainova AG; Süwag Energie AG.

Daten für 2016 und 2017 Hochrechnung. (1) Gewerbe, Industrie und Sonstige.



Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen.



Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Station: Friedberger Landstraße. Bei Benzol wird der Grenzwert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren mit 5 µg/m³ angegeben (39. BImSchV). Der Richtwert für Toluol und Xylol beträgt 30 µg/m³ (LAI).

Energie

12.1 Strom- und Gasverbrauch 2010 bis 2017

Jahr	Stromverbrauch (1)			Gasverbrauch		
	insgesamt	Haushalte	Gewerbe (2)	insgesamt	Haushalte	Gewerbe (2)
in 1 000 kWh						
2010	4 874 234	1 101 848	3 772 387	8 398 379	2 723 334	5 675 045
2011	4 786 461	1 035 439	3 751 022	7 177 517	1 993 994	5 183 523
2012	4 838 244	1 030 779	3 807 465	7 358 675	2 242 408	5 116 267
2013	4 804 361	1 032 888	3 771 473	7 531 553	2 365 741	5 165 812
2014	4 801 908	987 244	3 814 664	6 211 520	1 903 800	4 307 720
2015	4 924 532	981 004	3 943 529	6 682 369	2 684 564	3 997 805
2016	4 878 971	984 654	3 894 317	7 303 992	2 793 918	4 510 074
2017	4 948 879	976 192	3 972 686	7 214 787	2 867 931	4 346 856

Quelle: Mainova AG; Süwag Energie AG.

(1) Daten für 2016 und 2017 Hochrechnung. (2) Gewerbe, Industrie und Sonstige.

Wasser und Abwasser

12.2 Trinkwassergewinnung und -bezug 2008 bis 2017

Jahr	Eigengewinnung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Netzverluste	nutzbare Abgaben			
				insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe	Industrie und Großgewerbe	sonstige
in 1 000 m ³							
2008	46 869	246	5 272	41 352	34 827	6 407	118
2009	46 110	249	4 600	41 262	34 695	6 393	174
2010	46 740	259	4 716	41 765	35 213	6 434	118
2011	47 710	286	5 342	42 081	35 143	6 768	170
2012	47 242	303	5 506	41 433	34 754	6 461	218
2013	47 391	314	1 946	45 131	38 308	6 671	152
2014	47 767	330	3 379	44 057	37 298	6 541	218
2015	49 551	387	4 099	45 064	38 334	6 498	233
2016	49 844	302	2 927	46 616	42 312	4 061	244
2017	50 842	366	4 517	45 959	41 954	3 793	212

Quelle: Mainova AG.

12.3 Entwässerung 2008 bis 2017

Jahr	Länge des Kanalnetzes	an Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/-innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	insgesamt	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	Einleitergemeinden und -verbände
	in km	in 1 000		in Mio. m ³		
2008	1 543	1 004,5	668,3	97,7	65,9	31,9
2009	1 544	1 012,0	675,5	97,8	65,4	32,5
2010	1 551	1 031,0	683,2	103,7	69,4	34,3
2011	1 556	1 044,3	693,7	96,4	65,4	31,0
2012	1 558	1 058,4	705,1	99,2	66,9	32,2
2013	1 565	1 075,8	719,4	106,1	71,5	34,6
2014	1 581	1 093,7	734,3	102,9	69,2	33,7
2015	1 603	1 112,2	750,4	95,4	64,5	30,9
2016	1 614	1 120,1	756,5	109,7	72,2	37,5
2017	1 618	1 134,5	767,6	105,2	69,6	35,6

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt a. M.

(1) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (2) Stadt Frankfurt a. M. ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel) und nicht angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner.

Abfälle

12.4 Haushaltsabfälle 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Hausmüll (1)	Sperrmüll	separierte Wertstoffe	Sammelquote
	in t				in %
2008	289 734	163 477	11 548	114 710	39,6
2009	291 886	166 252	11 858	113 776	39,0
2010	285 317	163 205	10 388	111 724	39,2
2011	283 494	161 552	9 960	111 982	39,5
2012	277 433	159 140	9 687	108 606	39,1
2013	275 391	158 514	9 835	107 042	38,9
2014	278 997	160 669	9 048	109 280	39,2
2015	275 179	159 115	8 959	107 105	38,9
2016	281 746	162 008	10 730	109 008	38,7
2017	279 746	159 077	11 272	109 397	39,1

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Anlieferungsmengen bei der RMA und brennbare Abfälle von Kleinanlieferern an der Abfallumladeanlage Osthafen.

12.5 Separierte Wertstoffe 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Papier	Bioabfälle (1)	Glas	Leichtstoffe	Metalle	Holz	Textilien
	in t							
2008	114 710	47 119	22 331	14 325	12 872	421	16 011	1 631
2009	113 776	45 755	24 184	13 341	13 059	620	15 160	1 657
2010	111 724	45 538	24 115	13 397	12 397	618	13 971	1 688
2011	111 982	45 895	23 551	13 741	12 096	597	14 356	1 746
2012	108 606	43 889	24 498	13 684	11 960	456	12 357	1 762
2013	107 042	42 128	23 694	13 563	12 330	672	12 914	1 741
2014	109 280	42 119	24 957	13 553	12 512	752	13 558	1 829
2015	107 105	40 419	23 379	13 531	12 767	776	14 387	1 846
2016	109 008	41 168	25 013	13 499	13 490	895	12 929	2 014
2017	109 397	40 139	25 363	13 632	13 657	1 009	13 579	2 018

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen.

Umweltzone

12.6 Umweltplakette 2011 bis 2017

Jahr	Benzin, Gas, Ethanol		Diesel			
	grüne	ohne	grüne	gelbe	rote	ohne

Plakette

Personenkraftwagen

2011	185 602	6 326	97 432	14 683	2 008	1 939
2012	184 446	6 270	106 105	12 973	1 570	1 786
2013	181 877	6 302	111 614	11 772	1 299	1 697
2014	180 255	6 323	118 642	10 726	1 083	1 645
2015	179 259	6 414	125 006	9 658	929	1 653
2016	180 597	6 533	130 740	8 676	799	1 631
2017	184 419	6 708	132 424	7 431	653	1 594

Nutzfahrzeuge

2011	1 139	293	14 539	3 492	1 021	996
2012	1 116	264	15 465	2 778	759	798
2013	1 108	249	16 065	2 483	644	691
2014	1 071	241	17 105	2 125	559	571
2015	1 047	230	17 844	1 906	481	498
2016	1 039	242	18 798	1 657	385	443
2017	1 075	237	19 708	1 475	330	409

Quelle: Umweltamt Frankfurt a. M.

Luftqualität

12.7 Schwefeldioxid- und Kohlenmonoxid-Immissionen 2008 bis 2017

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂)			Kohlenmonoxid (CO)		
	Frankfurt Höchst	Wasserkuppe	kritischer Wert	Friedberger Landstraße	Grenzwert	
	Jahresmittelwert in µg/m ³			Jahresmittelwert in mg/m ³ (1)	maximaler 8-h-Mittelwert in mg/m ³	
2008	4	2	20	0,6	3,1	10
2009	3	1	20	0,6	2,6	10
2010	3	1	20	0,5	1,9	10
2011	3	1	20	0,5	2,0	10
2012	2	1	20	0,4	2,0	10
2013	2	1	20	0,4	1,9	10
2014	2	1	20	0,4	1,4	10
2015	2	1	20	0,4	2,2	10
2016	2	1	20	0,4	1,9	10
2017	2	1	20	0,4	1,7	10

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

12.8 Feinstaub-Immissionen 2008 bis 2017

Jahr	Partikel (PM ₁₀)				Anzahl der Überschreitungen des 24-h-Mittelwertes			Grenzwert des 24-h-Mittelwertes in µg/m ³
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	
	Jahresmittelwert in µg/m ³							
2008	21	20	27	40	7	6	22	50
2009	25	23	30	40	19	15	36	50
2010	19	22	29	40	8	7	26	50
2011	20	21	29	40	9	9	42	50
2012	20	22	25	40	7	1	19	50
2013	22	22	26	40	10	12	21	50
2014	21	22	26	40	7	13	17	50
2015	20	21	25	40	9	10	18	50
2016	18	20	23	40	1	3	7	50
2017	19	20	23	40	8	10	16	50

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

12.9 Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen 2008 bis 2017

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂)					Stickoxide (NO _x)			
	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe	Grenzwert	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße			Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	
	Jahresmittelwert in µg/m ³					Jahresmittelwert in µg/m ³			
2008	46	38	61	7	44	96	78	144	11
2009	46	38	64	7	42	101	76	152	8
2010	48	35	56	7	40	91	63	126	9
2011	48	35	57	6	40	96	70	129	7
2012	44	34	53	6	40	91	67	119	7
2013	44	34	55	6	40	91	64	121	7
2014	41	34	55	5	40	85	66	121	6
2015	36	34	53	5	40	69	66	113	6
2016	37	33	52	5	40	70	62	118	6
2017	38	34	47	5	40	71	62	99	6

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

12.10 Ozon-Immissionen 2008 bis 2017

Jahr	Ozon (O ₃)			Anzahl der Überschreitung in Tagen (>180 µg/m ³)			Anzahl der Überschreitungen 8-h-Wert		
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
	Jahresmittelwert in µg/m ³			Höchst	Ost	Wasser- kuppe	Höchst	Ost	Wasser- kuppe
2008	35	39	75	2	4	1	14	22	59
2009	30	35	76	–	–	–	7	16	58
2010	31	35	71	5	8	5	9	16	48
2011	32	37	76	–	–	–	8	12	43
2012	34	38	74	6	7	3	9	15	34
2013	34	40	75	–	1	2	7	14	38
2014	32	36	75	2	–	–	8	14	39
2015	39	41	78	16	20	24	15	19	46
2016	33	36	72	–	–	–	14	18	42
2017	35	39	75	3	2	3	14	17	38

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Wasserqualität

12.11 Physikalisch-chemische Kennwerte im Main 2017

Woche	pH-Wert	Wassertemperatur	elektrische Leitfähigkeit	abfiltrierbare Stoffe	Sauerstoff (O ₂)	gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	Gesamtphosphor (Gesamt-P)	Orthophosphat-Phosphor (o-PO ₄ -P)
		in °C	in µS/cm						in mg/l
1	8,00	3,8	811	<1,0	11,80	3,2	0,14	0,120
2	7,98	2,8	902	2,3	12,65	3,6	0,14	0,120
3	8,02	2,8	878	6,2	12,85	3,5	0,13	0,140
4	7,91	0,9	885	2,7	13,30	3,8	0,14	0,120
5	7,94	1,9	950	8,5	12,90	3,5	0,16	0,120
6	8,01	3,0	925	3,9	13,25	3,6	0,13	0,110
7	7,95	3,2	948	7,9	12,70	3,4	0,11	0,110
8	8,04	4,7	894	5,3	13,00	3,7	0,10	0,097
9	8,01	6,9	752	28,0	12,60	5,2	0,13	0,081
10	7,73	7,7	547	11,0	11,15	4,6	0,11	0,081
11	7,90	8,0	597	22,0	11,90	5,5	0,12	0,088
12	7,85	9,5	595	47,0	10,95	5,3	0,12	0,085
13	7,98	10,3	632	7,2	11,00	4,4	0,11	0,084
14	7,96	13,0	601	7,7	9,90	4,4	0,10	0,093
15	8,03	13,6	658	8,8	10,20	4,2	0,09	0,089
16	8,53	12,6	708	13,0	11,30	5,4	0,08	0,066
17	8,53	11,9	736	7,0	13,45	4,6	0,08	0,045
18	8,47	12,9	750	28,0	13,60	5,3	0,13	0,044
19	7,79	13,0	652	55,0	8,55	6,0	0,12	0,086
20	7,79	16,2	650	14,0	8,43	5,4	0,18	0,110
21	7,74	18,2	616	12,0	8,50	6,2	0,15	0,110
22	7,70	22,0	678	24,0	.	7,4	0,12	0,068
23	7,79	22,5	673	17,0	7,35	5,8	0,13	0,100
24	8,30	22,1	750	26,0	8,60	4,5	0,20	0,100
25	8,24	23,9	760	10,0	8,65	5,3	0,15	0,140
26	7,84	23,6	751	8,6	5,62	4,6	0,24	0,160
27	7,94	21,6	727	9,6	7,12	4,7	0,24	0,170
28	8,18	24,7	765	18,0	8,90	5,5	0,22	0,150
29	8,20	22,8	705	6,1	7,90	.	0,23	0,130
30	.	.	.	30,0	.	5,1	0,26	0,150
31	7,84	21,5	624	21,0	8,45	6,1	0,30	0,170
32	7,80	22,2	587	9,1	7,60	5,3	0,23	0,180
33	7,58	20,1	558	16,0	6,75	6,1	0,26	0,170
34	7,73	21,0	661	9,0	7,00	7,6	0,21	0,180
35	7,72	22,1	643	9,7	6,85	4,6	0,22	0,150
36	7,98	21,2	698	10,0	7,90	4,1	0,19	0,110
37	7,67	19,1	719	<1,0	6,80	4,2	0,21	0,140

Gesamtstickstoff (Gesamt-N)	Ammoniumstickstoff (NH ₄ -N)	Nitrit-Stickstoff (NO ₂ -N)	Nitrat-Stickstoff (NO ₃ -N)	Bor (B)	Calcium (Ca)	Chlorid (Cl ⁻)	Magnesium (Mg)	Woche
mg/l								
6,1	<0,070	0,017	5,0	0,062	96,2	57	25,3	1
6,2	0,130	0,014	5,0	0,067	95,0	64	25,0	2
5,8	0,140	0,016	4,8	0,053	87,1	62	22,6	3
6,2	0,076	0,051	5,0	0,057	86,2	69	21,9	4
6,5	0,140	0,046	5,2	0,067	93,9	79	24,3	5
6,9	0,220	0,028	5,4	0,063	90,2	88	22,5	6
7,1	0,150	0,007	6,6	0,062	91,3	97	24,1	7
6,8	<0,070	0,004	5,6	0,060	88,3	83	23,9	8
7,3	<0,070	0,008	5,0	0,053	81,7	57	21,8	9
6,2	<0,070	0,020	4,4	0,042	55,2	44	13,5	10
6,4	<0,070	0,016	4,3	0,038	65,4	45	16,0	11
6,5	<0,070	0,005	4,5	0,041	62,6	44	15,6	12
6,2	<0,070	0,027	4,5	0,045	69,1	44	18,0	13
6,1	<0,070	0,013	4,2	0,043	66,0	41	16,0	14
4,2	<0,070	0,056	3,8	0,046	73,0	46	17,8	15
4,5	<0,070	0,012	3,3	0,055	83,2	50	21,1	16
3,6	<0,070	0,014	3,4	0,060	85,6	53	22,3	17
4,2	<0,070	0,002	3,5	0,062	84,1	70	22,1	18
6,4	0,076	.	4,3	0,047	71,4	43	18,9	19
5,7	<0,070	0,003	3,9	0,051	72,0	45	19,4	20
4,9	<0,070	0,014	3,3	0,044	70,0	40	18,0	21
3,4	<0,070	0,008	2,8	0,055	75,6	50	20,6	22
3,4	0,077	0,003	2,3	0,059	68,9	49	21,6	23
3,3	0,110	0,005	2,5	0,055	82,3	51	22,3	24
3,4	<0,070	0,004	2,5	0,066	83,1	57	22,9	25
2,9	0,082	0,004	2,2	0,064	77,4	58	22,2	26
3,1	<0,070	0,003	2,6	0,052	78,4	54	21,1	27
3,6	<0,070	0,003	2,7	0,059	80,1	57	22,4	28
3,1	<0,070	.	2,0	0,055	76,9	51	21,5	29
2,8	0,072	0,039	2,0	0,058	70,3	50	19,3	30
3,4	<0,070	0,019	2,5	0,051	67,2	43	18,6	31
3,3	<0,070	0,011	2,5	0,054	63,5	39	18,0	32
3,0	0,074	0,010	2,5	0,042	62,5	37	16,3	33
2,6	0,076	0,006	1,9	0,051	73,6	44	20,1	34
3,6	<0,070	0,003	2,5	0,053	68,6	43	19,1	35
3,6	<0,070	0,008	2,8	0,060	73,1	49	20,1	36
3,7	.	0,027	2,8	0,061	76,7	50	21,8	37

noch Physikalisch-chemische Kennwerte im Main 2017

Woche	pH-Wert	Wassertemperatur	elektrische Leitfähigkeit	abfiltrierbare Stoffe	Sauerstoff (O ₂)	gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	Gesamtphosphor (Gesamt-P)	Orthophosphat-Phosphor (o-PO ₄ -P)
		in °C	in µS/cm						in mg/l
38	7,79	15,9	660	20,0	8,85	4,6	0,27	0,130
39	7,68	16,1	695	3,8	8,90	3,4	0,22	0,140
40	7,55	16,4	640	3,9	8,10	4,0	0,19	0,140
41	7,77	14,0	696	4,7	9,30	4,3	0,17	0,120
42	7,80	14,6	717	4,9	10,80	3,7	0,17	0,130
43	7,77	13,6	693	2,3	8,80	3,5	0,17	0,140
44	7,88	12,4	704	6,5	10,40	3,6	0,17	0,120
45	7,92	10,9	744	9,3	11,75	4,3	0,18	0,130
46	7,81	9,1	622	13,0	11,75	5,3	0,20	0,100
47	7,99	7,7	664	15,0	11,30	4,3	0,17	0,110
48	7,96	7,8	573	49,0	12,20	6,6	0,25	0,077
49	7,95	5,7	497	52,0	13,85	8,6	0,27	0,140
50	.	.	.	38,0	.	7,7	0,19	0,067
51	8,04	5,3	525	46,0	14,75	6,3	0,25	0,067
52	8,10	6,2	596	18,0	13,70	4,4	0,17	0,073

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Stichproben-Daten 2017. Nicht abschließend geprüfte Daten/Änderungen vorbehalten. Messstation: Frankfurt-Nied.

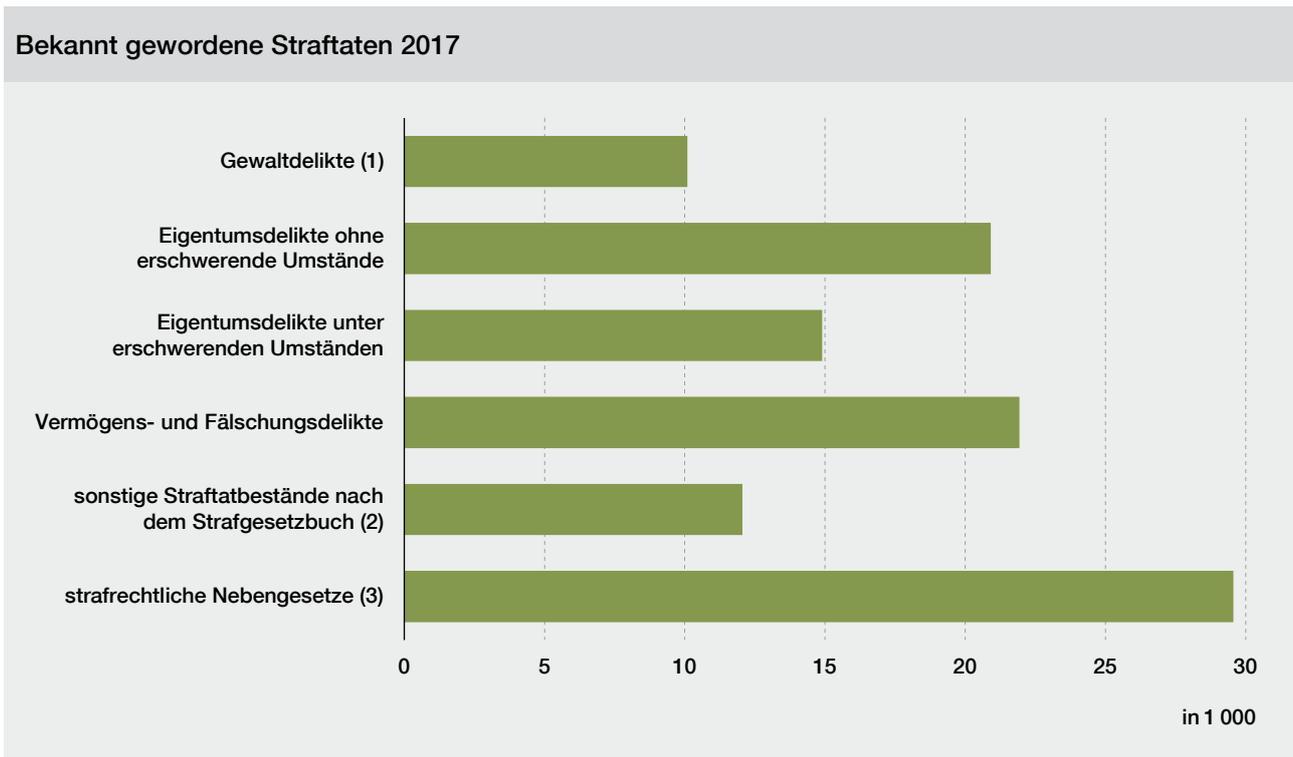
Gesamtstickstoff (Gesamt-N)	Ammoniumstickstoff (NH ₄ -N)	Nitrit-Stickstoff (NO ₂ -N)	Nitrat-Stickstoff (NO ₃ -N)	Bor (B)	Calcium (Ca)	Chlorid (Cl-)	Magnesium (Mg)	Woche
mg/l								
4,0	<0,070	0,002	.	0,055	76,1	42	20,7	38
4,2	<0,070	0,014	3,4	0,058	71,6	48	20,2	39
3,9	0,090	.	3,4	0,055	70,0	45	18,3	40
4,2	<0,070	0,004	3,5	0,053	87,3	45	21,7	41
4,4	<0,070	0,010	3,7	0,058	80,3	47	21,2	42
4,6	<0,070	0,008	3,4	0,057	79,9	44	21,0	43
4,4	0,072	0,003	3,5	0,055	79,7	45	20,7	44
4,8	<0,070	0,023	3,6	0,052	81,1	44	21,9	45
5,0	<0,070	0,018	3,6	0,046	72,6	39	18,4	46
5,1	<0,070	0,014	4,0	0,048	78,7	40	21,5	47
4,9	<0,070	0,006	4,0	0,035	72,8	32	18,8	48
4,9	<0,070	0,006	3,7	0,031	61,1	31	15,9	49
5,3	<0,070	0,037	4,0	0,033	71,2	38	17,9	50
5,0	<0,070	0,028	3,8	0,034	57,8	37	15,1	51
5,2	<0,070	0,017	4,3	0,037	70,0	37	18,0	52

Öffentliche Sicherheit und Ordnung



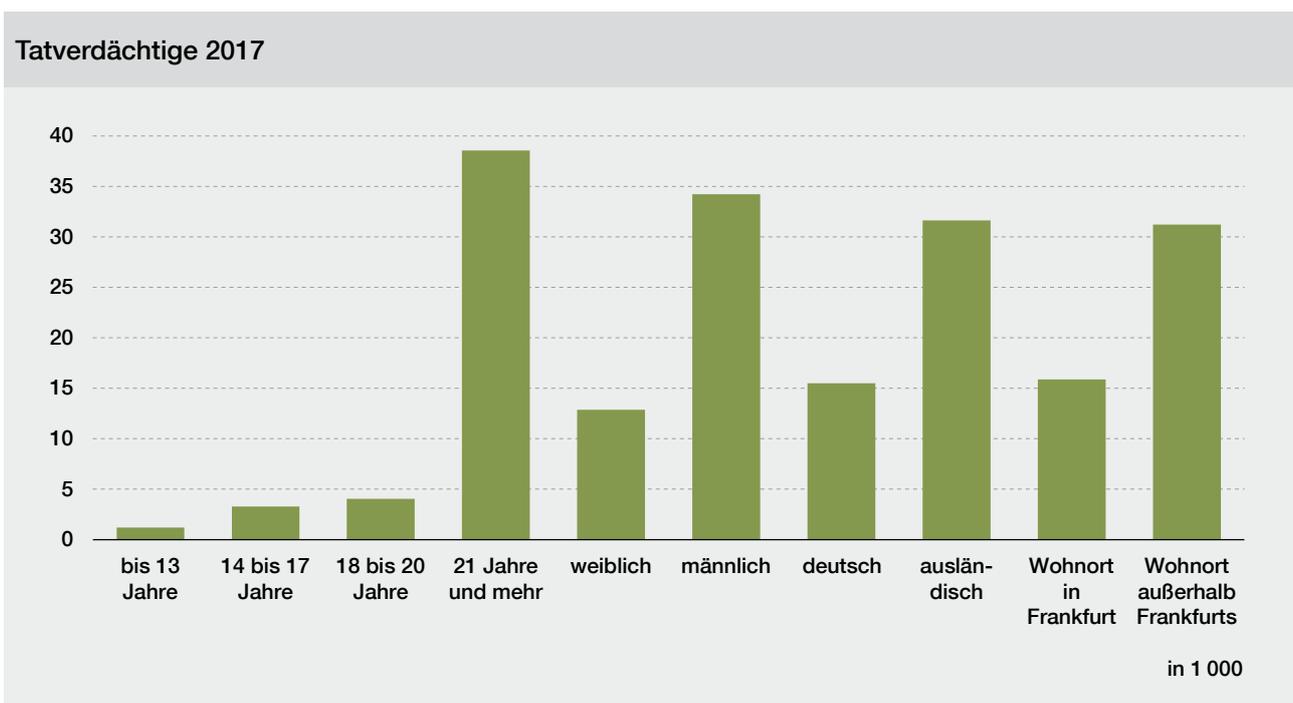
Seite

Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren	258
Brandstatistik und Führerscheineangelegenheiten	260



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. (2) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (3) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren

13.1 Straftaten 2015 bis 2017

Art der strafbaren Handlung	bekannt gewordene Fälle			Aufklärungsquote in %		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Straftaten gegen das Leben	49	47	61	89,8	87,2	85,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	436	449	548	78,0	80,2	68,4
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 115	9 244	9 479	79,7	79,2	79,3
Eigentumsdelikte	44 002	42 217	35 809	23,7	24,2	28,8
ohne erschwerende Umstände	26 062	24 758	20 912	32,7	33,8	39,8
unter erschwerenden Umständen	17 940	17 459	14 897	10,6	10,6	13,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	24 032	23 271	21 936	86,1	86,8	87,8
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	12 917	12 520	12 060	46,7	46,9	50,2
strafrechtliche Nebengesetze (2)	28 215	27 071	29 565	97,9	96,1	90,4
insgesamt	118 766	114 819	109 458	61,0	61,0	64,2

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

13.2 Tatverdächtige 2017: Alter

Art der strafbaren Handlung	insgesamt	Alter ... Jahre			
		bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 und mehr
Straftaten gegen das Leben	72	–	2	14	56
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	361	8	26	34	293
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 034	116	391	619	5 908
Eigentumsdelikte	6 860	299	1 035	600	4 926
ohne erschwerende Umstände	5 925	274	894	487	4 270
unter erschwerenden Umständen	1 306	28	184	148	946
Vermögens- und Fälschungsdelikte	12 881	94	802	1 319	10 666
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	5 269	93	345	440	4 391
strafrechtliche Nebengesetze (2)	22 170	677	1 342	1 893	18 258
insgesamt (3)	47 096	1 182	3 287	4 059	38 568

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor. (3) Tatverdächtige werden bei mehreren unterschiedlichen Delikten nur einmal gezählt.

13.3 Tatverdächtige 2017: Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Wohnort

Art der strafbaren Handlung	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	Wohnort in Frankfurt	Wohnort außerhalb Frankfurts
Straftaten gegen das Leben	72	7	65	26	46	33	39
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	361	34	327	177	184	204	157
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 034	1 116	5 918	3 571	3 463	4 470	2 564
Eigentumsdelikte	6 860	1 945	4 915	2 901	3 959	2 923	3 937
ohne erschwerende Umstände	5 925	1 860	4 065	2 544	3 381	2 562	3 363
unter erschwerenden Umständen	1 306	124	1 182	543	763	498	808
Vermögens- und Fälschungsdelikte	12 881	3 039	9 842	5 406	7 475	4 437	8 444
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	5 269	1 044	4 225	2 899	2 370	2 973	2 296
strafrechtliche Nebengesetze (2)	22 170	6 849	15 321	3 467	18 703	3 762	18 408
insgesamt (3)	47 096	12 860	34 236	15 481	31 615	15 872	31 224

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor. (3) Tatverdächtige werden bei mehreren unterschiedlichen Delikten nur einmal gezählt.

13.4 Ordnungswidrigkeitsverfahren 2012 bis 2017

Ordnungswidrigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
allgemeine Ordnungswidrigkeiten	13 685	13 244	11 842	10 879	10 153	10 780
Verkehrsordnungswidrigkeiten	962 617	901 507	946 221	1 027 913	1 098 329	1 023 344
Bußgeldfälle	64 467	53 405	50 202	47 956	50 071	42 299
Verwarnungsfälle	898 150	848 102	896 019	979 957	1 048 258	981 045
nachrichtlich: Abschleppungen	11 299	9 201	11 292	11 918	14 202	13 141
zugelassene Kraftfahrzeuge	9 220	6 799	8 823	9 314	11 592	10 990
nicht zugelassene Kraftfahrzeuge	2 079	2 402	2 469	2 604	2 610	2 151
insgesamt	976 302	914 751	958 063	1 038 792	1 108 482	1 034 124

Quelle: Ordnungsamt; Straßenverkehrsamt.

Brandstatistik und Führerscheingelegenheiten

13.5 Feuerlöschwesen 2008 bis 2017

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			geschätzter Schaden in 1000 €	bei Bränden verletzte oder getötete Personen	besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	Brände	Fehlalarme	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer			
2008	5 382	1 681	3 542	159	2	81	1 468	10 501	79	5 460
2009	5 490	1 657	3 682	151	3	100	1 427	11 567	140	6 008
2010	5 372	1 618	3 617	137	5	84	1 373	12 367	55	6 795
2011	5 918	1 778	3 980	160	9	102	1 520	10 190	145	5 841
2012	5 547	1 578	3 790	179	7	78	1 363	10 257	112	5 258
2013	5 187	1 376	3 673	138	6	75	1 159	10 041	202	5 660
2014	5 660	1 516	3 988	156	10	64	1 276	17 862	107	6 264
2015	6 026	1 634	4 221	171	8	76	1 408	8 706	30	5 460
2016	6 130	1 470	4 492	168	8	59	1 238	9 613	37	5 581
2017	6 746	1 580	4 971	195	7	86	1 294	11 494	82	5 801

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main.

13.6 Führerscheingelegenheiten 2008 bis 2017

Jahr	insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuerteilung	internationaler Führerschein	Fahrgastbeförderung	Maßnahmen Probebereich	Entziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punktesystem	begleitetes Fahren ab 17 Jahren
2008	26 644	7 616	9 435	1 277	3 378	753	885	520	1 545	1 235
2009	27 778	7 920	9 075	1 284	3 628	1 261	830	460	1 905	1 415
2010	27 348	8 274	8 898	1 137	3 731	1 042	938	637	1 123	1 568
2011	29 034	8 467	9 846	1 152	4 190	1 023	661	661	1 491	1 543
2012	30 681	8 666	9 940	1 171	4 114	698	713	1 017	2 693	1 669
2013	29 558	8 622	9 232	1 160	4 383	700	652	913	2 265	1 631
2014	30 187	8 413	10 043	981	5 089	975	614	609	1 815	1 648
2015	30 689	9 028	9 555	919	4 797	1 094	601	753	2 166	1 776
2016	31 818	10 258	9 200	950	5 391	1 038	541	378	2 278	1 784
2017	34 857	12 779	9 351	1 011	5 893	970	563	372	2 153	1 765

Quelle: Ordnungsamt.

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einschließlich Umschreibungen und Verlängerungen von deutschen Führerscheinen.

Öffentliche Finanzen



Foto: Christian Stein



Haushaltsplan

Schulden

Steuern

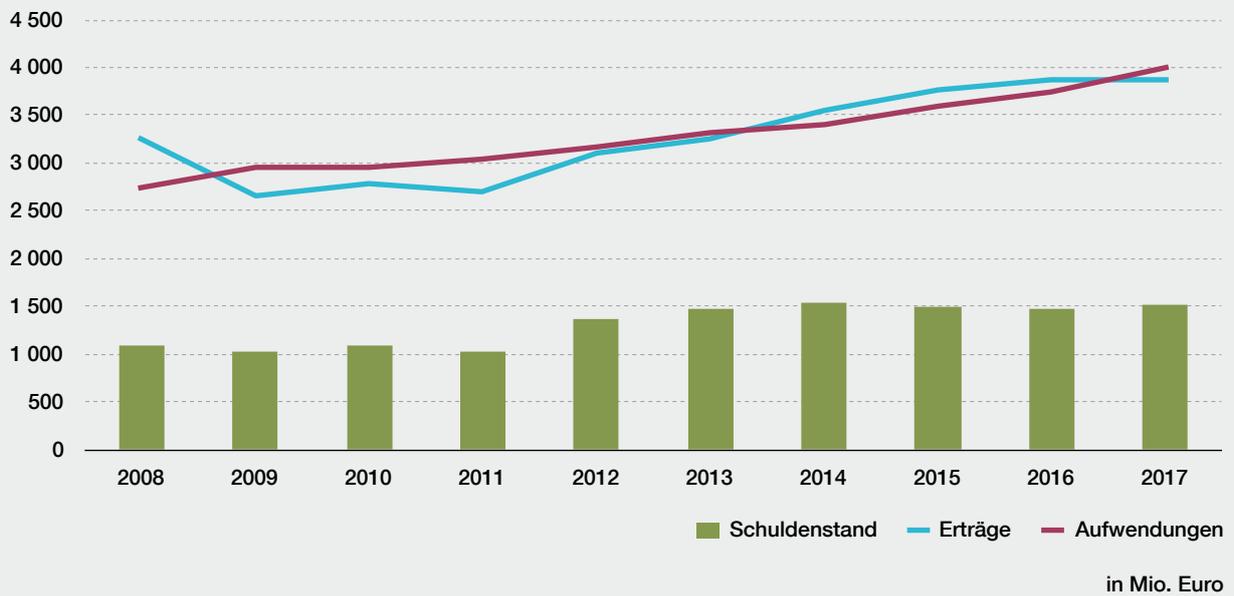
Seite

264

266

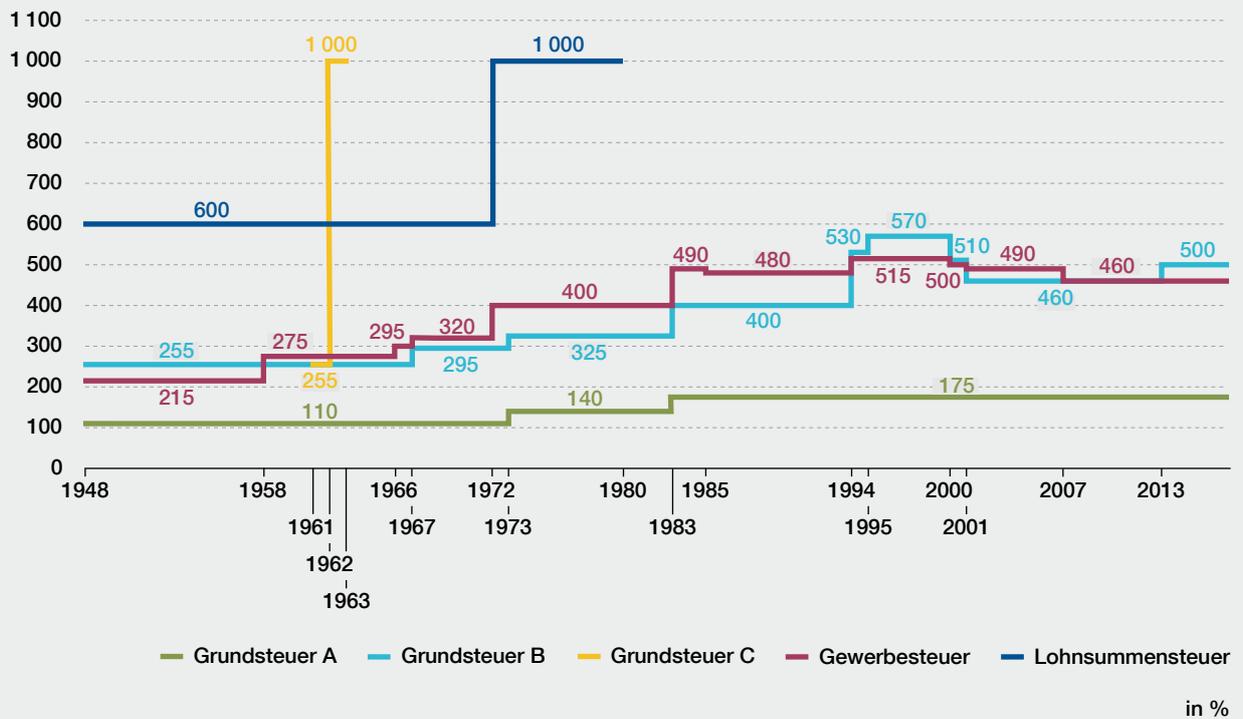
267

Ergebnishaushalt und Schuldenstand 2008 bis 2017



Quelle: Stadtkämmerei.

Hebesätze der Realsteuern seit 1948



Quelle: Stadtkämmerei.

Haushaltsplan

14.1 Ergebnishaushalt 2016 bis 2018

Produktbereich		Ergebnis der Jahresrechnung				Haushaltsansatz	
		2016		2017		2018	
Nr.	Bezeichnung	Erträge (1)	Aufwendungen (2)	Erträge (1)	Aufwendungen (2)	Erträge (1)	Aufwendungen (2)
		in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	168	10 692	253	10 940	447	11 835
11	Ordnung und Sicherheit	46 769	95 812	46 558	101 946	40 313	100 703
12	Brandschutz und Rettungsdienst	30 871	90 529	31 946	89 625	23 770	85 345
13	Stadtplanung	21 210	22 565	12 024	32 657	10 590	23 467
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	4 666	13 487	2 578	14 025	7 079	16 146
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	27 652	25 513	25 871	23 735	21 224	18 680
16	Nahverkehr und ÖPNV	45 592	214 598	46 719	227 738	37 232	225 988
17	Wohnen	9 871	12 932	9 503	14 978	9 234	14 860
18	Soziales	352 756	1 079 387	362 618	1 099 188	360 581	1 121 413
19	Gesundheit	5 884	39 011	5 995	59 304	5 206	33 666
20	Bildung	46 956	699 068	52 016	751 009	40 106	812 370
21	Kultur, Freizeit und Sport	50 693	256 479	51 172	272 099	49 384	269 087
22	Umwelt	193 338	262 547	195 636	266 015	203 996	269 913
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	662	19 095	497	21 850	447	22 726
31	Finanzen	45 857	44 060	53 544	45 924	23 324	34 061
32	Personal und Organisation	12 790	129 968	27 671	129 444	4 084	121 222
33	Revision und Recht	919	11 634	4 291	12 241	768	12 323
34	Grundstücks- und Gebäudemangement	21 567	59 995	20 065	60 415	22 774	54 586
35	Zentrale Dienste	12 113	36 898	11 931	40 313	10 791	40 727
36	Wirtschaftsförderung	8 160	11 861	4 293	12 144	2 626	15 186
98	Zentrale Finanzwirtschaft	2 930 448	618 855	2 743 434	622 804	2 893 445	640 904
insgesamt		3 868 941	3 754 987	3 708 615	3 908 393	3 767 419	3 945 209

Quelle: Stadtkämmerei.

Ohne interne Leistungsverrechnung. (1) Ordentliche Erträge einschließlich Finanzerträgen und außerordentlichen Erträgen. (2) Ordentliche Aufwendungen einschließlich Finanzaufwendungen und außerordentlichen Aufwendungen.

14.2 Finanzhaushalt 2016 bis 2018

Produktbereich		Ergebnis der Jahresrechnung				Haushaltsansatz	
		2016		2017		2018	
Nr.	Bezeichnung	investive Ein-	investive Aus-	investive Ein-	investive Aus-	investive Ein-	investive Aus-
		zahlungen	zahlungen	zahlungen	zahlungen	zahlungen	zahlungen
in 1 000 €							
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	-	61	-	42	-	482
11	Ordnung und Sicherheit	16	615	24	861	-	1 674
12	Brandschutz und Rettungsdienst	180	4 783	50	3 646	-	8 937
13	Stadtplanung	30 171	53 698	78 100	66 404	18 310	90 713
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	10	209	3	143	-	-
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	-	52	1	322	-	10
16	Nahverkehr und ÖPNV	10 980	73 037	6 681	66 069	4 670	85 217
17	Wohnen	5	3 409	-	2 411	-	4 930
18	Soziales	-	10 110	-	3 794	-	2 700
19	Gesundheit	2	22 816	5	57 115	-	65 368
20	Bildung	12 684	104 475	2 854	97 567	100	150 831
21	Kultur, Freizeit und Sport	399	33 661	1 867	32 176	120	34 604
22	Umwelt	680	9 226	4 114	17 761	1 362	18 050
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	-	1 604	-	2 308	-	10 206
31	Finanzen	81 091	30 108	42 068	12 514	33 670	18 266
32	Personal und Organisation	11	885	5	436	19	45
33	Revision und Recht	-	165	1	149	-	124
34	Grundstücks- und Gebäudemangement	-	3 142	-	3 001	-	3 458
35	Zentrale Dienste	422	7 406	423	7 424	423	9 710
36	Wirtschaftsförderung	-	-	-	2	-	130
98	Zentrale Finanzwirtschaft	9 733	21 342	25 269	23 588	1 573	22 361
insgesamt		146 386	380 803	161 463	397 733	60 247	527 816

Quelle: Stadtkämmerei.

Schulden

14.3 Schuldenstand seit 1990

Jahr	insgesamt	Schulden aus Kreditmarktmitteln			Schulden beim öffentlichen Bereich
		insgesamt	im engeren Sinne	Kredite von Sozialversicherungen	
in 1 000 €					
1990	2 361 675	2 291 224	2 033 831	257 393	70 451
1995	3 210 795	3 158 007	2 839 879	318 128	52 788
2000	2 012 314	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426
2005	1 485 107	1 404 334	1 229 663	174 671	80 773
2008	1 102 679	1 021 144	910 326	110 818	81 535
2009	1 032 655	957 667	795 079	162 588	74 988
2010	1 083 642	1 006 810	907 153	99 657	76 832
2011	1 032 482	959 932	875 580	84 352	72 550
2012	1 366 934	1 293 327	1 239 515	53 812	73 607
2013	1 478 100	1 405 389	1 365 443	39 946	72 710
2014	1 539 578	1 468 412	1 429 457	38 955	71 166
2015	1 488 848	1 419 663	1 381 693	37 970	69 185
2016	1 474 664	1 412 864	1 362 362	50 502	61 800
2017	1 512 309	1 454 860	1 409 036	45 824	57 449

Quelle: Stadtkämmerei.

Ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Eigenbetriebe und Kassenkredite.

Steuern

14.4 Gemeindesteuereinnahmen in den Haushaltsjahren 2013 bis 2017

Steuerart	2013	2014	2015	2016	2017
	in 1 000 €				
Grundsteuer A	157	151	146	152	144
Grundsteuer B	177 576	214 094	203 906	230 086	209 044
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 417 890	1 714 753	1 769 516	1 817 097	1 740 287
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	324 288	377 781	384 699	418 096	454 888
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	124 431	127 792	135 530	138 119	174 715
sonstige (1)	16 252	17 895	18 088	18 589	19 881
Schlüsselzuweisungen vom Land	104 235	120 283	72 678	55 997	8 503
Gewerbsteuerumlage	-226 603	-249 854	-291 288	-300 185	-262 191
insgesamt	1 938 226	2 322 895	2 293 275	2 377 951	2 345 270

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Sonstige Vergnügungssteuern (einschließlich Spielapparatesteuer), Hundesteuer und sonstige örtliche Steuern.

14.5 Aufkommen von Bundes- und Landessteuern in den Rechnungsjahren 2013 bis 2017

Steuerart	2013	2014	2015	2016	2017
	in 1 000 €				
Umsatzsteuer	5 159 278	4 179 527	4 382 374	4 431 317	4 835 677
Lohnsteuer	6 352 512	6 603 684	6 837 295	6 934 645	7 199 321
veranlagte Einkommensteuer	497 989	774 552	598 484	669 757	822 726
Körperschaftsteuer	123 558	-302 306	-54 691	1 273 815	1 554 281
Vermögensteuer	-15	-750	-50	-	-15
Grunderwerbsteuer	211 693	303 294	359 973	428 930	385 116
Kraftfahrzeugsteuer (1)	65 353	22 269	-3	-	-
Dividenden-Kapitalertragsteuer	3 889 692	3 760 499	4 301 652	3 965 148	4 151 044
sonstige	5 849 508	5 544 339	6 694 679	5 579 301	6 761 889
insgesamt	22 149 568	20 885 108	23 119 713	23 282 913	25 710 040

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV.

(1) Seit 7. April 2014 Übernahme der Verwaltungshoheit durch den Bund.

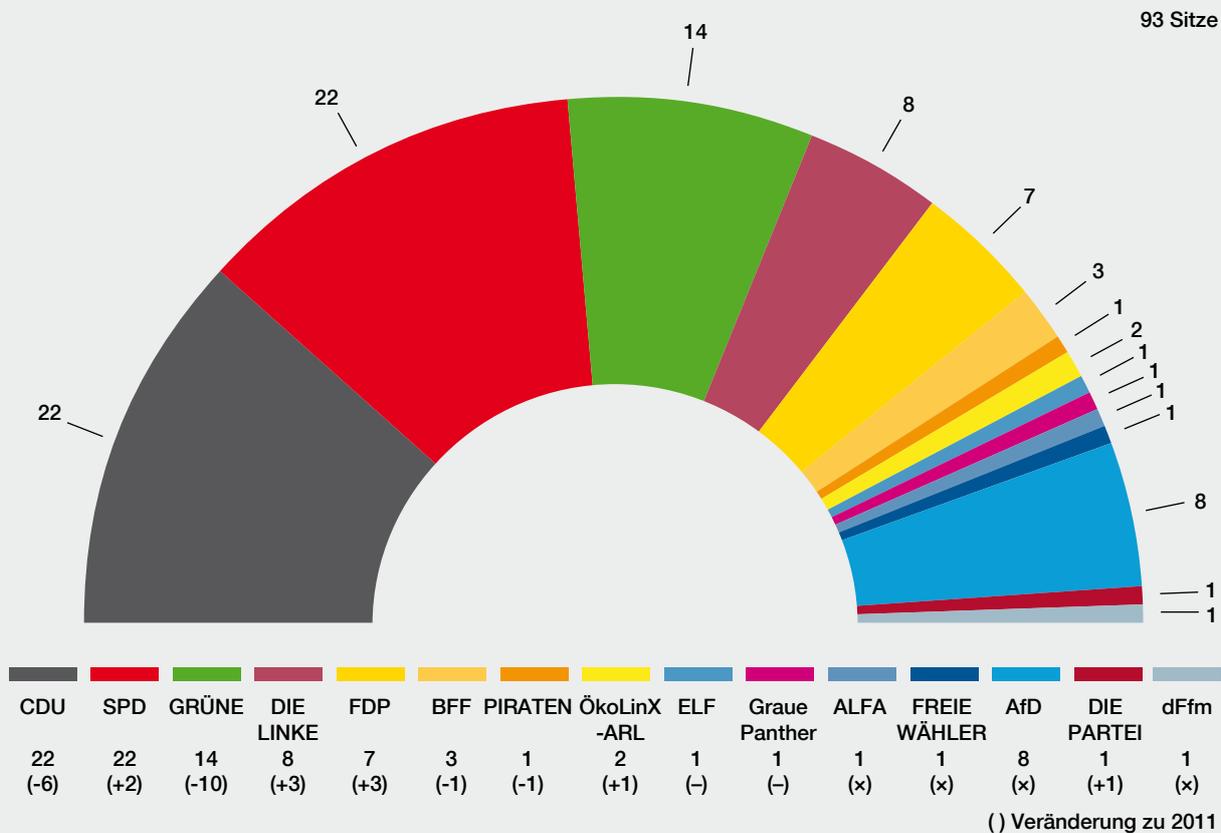
Wahlen



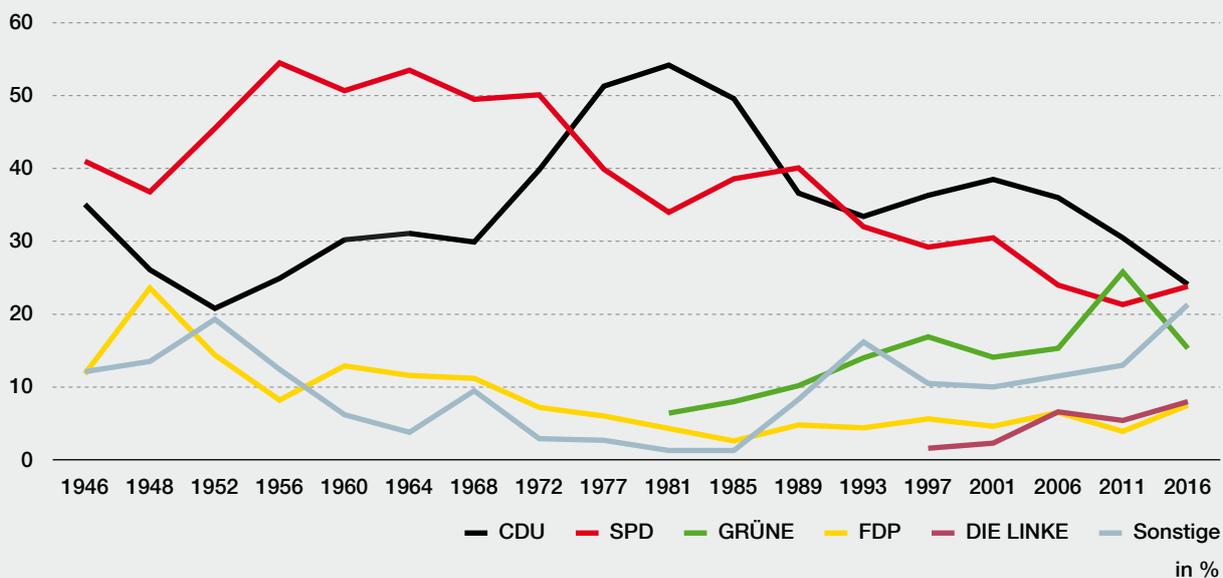
Foto: Astrid Grund

	Seite
Kommunalwahlen	272
Landtagswahlen	274
Bundestagswahlen	275
Europawahlen	276

Sitzverteilung bei der Stadtverordnetenversammlung 2016



Stimmenanteile bei Stadtverordnetenwahlen seit 1946



Kommunalwahlen

15.1 Stadtverordnetenwahlen seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
26.05.1946	266 968	198 392	189 870	66 576	77 940	–	22 355	–	22 999
	100,0	74,3	100,0	35,1	41,0	–	11,8	–	12,1
25.04.1948	341 432	242 440	231 226	60 325	85 028	–	54 660	–	31 213
	100,0	71,0	100,0	26,1	36,8	–	23,6	–	13,5
04.05.1952	438 529	250 046	245 911	51 097	111 881	–	35 436	–	47 497
	100,0	57,0	100,0	20,8	45,5	–	14,4	–	19,3
28.10.1956	470 304	317 036	313 229	77 902	170 739	–	25 754	–	38 834
	100,0	67,4	100,0	24,9	54,5	–	8,2	–	12,4
23.10.1960	496 675	340 955	337 387	101 973	170 999	–	43 555	–	20 860
	100,0	68,6	100,0	30,2	50,7	–	12,9	–	6,2
25.10.1964	495 812	332 194	328 010	102 004	175 456	–	38 132	–	12 418
	100,0	67,0	100,0	31,1	53,5	–	11,6	–	3,8
20.10.1968	464 925	297 960	294 838	88 064	145 926	–	32 999	–	27 849
	100,0	64,1	100,0	29,9	49,5	–	11,2	–	9,5
22.10.1972	462 339	341 796	338 857	134 865	169 709	–	24 438	–	9 845
	100,0	73,9	100,0	39,8	50,1	–	7,2	–	2,9
20.03.1977	435 222	312 629	308 903	158 572	123 399	–	18 577	–	8 355
	100,0	71,8	100,0	51,3	39,9	–	6,0	–	2,7
22.03.1981	420 731	297 404	294 446	159 533	100 093	18 709	12 522	–	3 589
	100,0	70,7	100,0	54,2	34,0	6,4	4,3	–	1,3
10.03.1985	415 252	301 138	297 901	147 614	115 073	23 846	7 610	–	3 758
	100,0	72,5	100,0	49,6	38,6	8,0	2,6	–	1,3
12.03.1989	412 346	318 126	313 600	114 807	125 840	31 917	15 198	–	25 838
	100,0	77,2	100,0	36,6	40,1	10,2	4,8	–	8,3
07.03.1993	398 162	277 616	272 105	90 936	87 021	38 060	12 062	–	44 026
	100,0	69,7	100,0	33,4	32,0	14,0	4,4	–	16,2
02.03.1997	419 133	253 393	248 815	90 331	72 536	41 926	13 865	4 038	26 119
	100,0	60,5	100,0	36,3	29,2	16,9	5,6	1,6	10,5
18.03.2001	419 897	193 515	16 517 407	6 353 114	5 042 873	2 332 780	762 843	380 532	1 645 265
	100,0	46,1	100,0	38,5	30,5	14,1	4,6	2,3	10,0
26.03.2006	426 588	172 196	14 813 579	5 336 374	3 561 022	2 273 708	958 817	984 165	1 699 493
	100,0	40,4	100,0	36,0	24,0	15,3	6,5	6,6	11,5
27.03.2011	453 480	192 242	16 409 960	5 006 324	3 502 976	4 238 740	637 723	886 887	2 137 310
	100,0	42,4	100,0	30,5	21,3	25,8	3,9	5,4	13,0
06.03.2016	502 107	195 770	16 908 244	4 075 690	4 023 354	2 583 267	1 273 458	1 356 066	3 596 409
	100,0	39,0	100,0	24,1	23,8	15,3	7,5	8,0	21,3

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) 1997, 2001 PDS, 2006 DIE LINKE.WASG.

15.2 Übrige Wahlvorschläge mit Sitz/-en im Stadtparlament bei der Stadtverordnetenwahl 2016

BFF	PIRATEN	ÖkoLinX-ARL	ELF	Graue Panther	ALFA	FREIE WÄHLER	AfD	Die PARTEI	dFfm
461 066	142 227	359 529	198 490	96 825	79 961	94 031	1 508 851	235 832	128 616
2,7	0,8	2,1	1,2	0,6	0,5	0,6	8,9	1,4	0,8

Quelle: amtliche Endergebnisse.

15.3 Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister seit 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige (2)
				Roth v. Schoeler					
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	110 087	97 391	-	-	-	4 525
	100,0	55,8	100,0	51,9	45,9	-	-	-	2,2
				Roth	Vandreike	Ebeling	Otto	Dr. Dähne	
18.03.2001	419 897	193 693	190 003	92 308	65 812	19 582	3 488	2 785	6 028
	100,0	46,1	100,0	48,6	34,6	10,3	1,8	1,5	3,2
Stichwahl	421 291	169 326	167 982	89 064	78 918	-	-	-	-
01.04.2001	100,0	40,2	100,0	53,0	47,0	-	-	-	-
				Roth	Frey			Dr. Wilken	
28.01.2007	434 899	146 150	143 479	86 785	39 410	-	-	8 495	8 789
	100,0	33,6	100,0	60,5	27,5	-	-	5,9	6,1
				Rhein	Feldmann	Heilig		Wißler	
11.03.2012	463 075	173 722	171 879	67 254	56 743	23 987	-	6 588	17 307
	100,0	37,5	100,0	39,1	33,0	14,0	-	3,8	10,1
Stichwahl	464 173	162 974	160 693	68 478	92 215	-	-	-	-
25.03.2012	100,0	35,1	100,0	42,6	57,4	-	-	-	-
				Dr. Weyland	Feldmann	Dr. Eskandari-Grünberg		Wißler	
25.02.2018	505 275	189 916	188 760	48 032	86 823	17 648	-	16 669	19 588
	100,0	37,6	100,0	25,4	46,0	9,3	-	8,8	10,5
Stichwahl	505 268	152 794	150 779	44 079	106 700	-	-	-	-
11.03.2018	100,0	30,2	100,0	29,2	70,8	-	-	-	-

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) 2001 PDS, 2007 DIE LINKE.WASG. (2) 2012 darunter Herbert Förster (PIRATEN) mit 6519 Stimmen (3,8%), Dr. Ursula Fechter (FAG) mit 6828 Stimmen (4%); 2018 darunter Volker Stein (Stein) mit 11 218 Stimmen (5,9%).

Landtagswahlen

15.4 Landtagswahlen seit 1958

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE (1)	FDP	DIE LINKE	Sonstige
23.11.1958	496 698	368 412	364 249	119 594	183 952	–	36 159	–	24 544
	100,0	74,2	100,0	32,8	50,5	–	9,9	–	6,7
11.11.1962	517 117	347 945	343 887	103 693	181 548	–	33 667	–	24 979
	100,0	67,3	100,0	30,2	52,8	–	9,8	–	7,3
06.11.1966	502 816	357 346	353 617	93 042	180 819	–	42 377	–	37 379
	100,0	71,1	100,0	26,3	51,1	–	12,0	–	10,6
08.11.1970	491 120	374 728	372 096	137 071	158 538	–	58 098	–	18 389
	100,0	76,3	100,0	36,8	42,6	–	15,6	–	5,0
27.10.1974	441 138	352 944	349 913	162 876	143 125	–	32 998	–	10 914
	100,0	80,0	100,0	46,5	40,9	–	9,4	–	3,1
08.10.1978	430 971	358 651	355 905	158 483	151 143	12 036	29 236	–	5 007
	100,0	83,2	100,0	44,5	42,5	3,4	8,2	–	1,4
26.09.1982	418 760	342 116	339 319	152 125	136 875	38 267	9 886	–	2 166
	100,0	81,7	100,0	44,8	40,3	11,3	2,9	–	0,6
25.09.1983	417 149	327 502	324 799	129 654	138 204	30 259	22 727	–	3 955
	100,0	78,5	100,0	39,9	42,6	9,3	7,0	–	1,2
05.04.1987	415 774	314 728	311 746	137 521	107 617	44 703	19 712	–	2 193
	100,0	75,7	100,0	44,1	34,5	14,3	6,3	–	0,7
20.01.1991	410 584	272 039	268 305	114 577	90 314	36 147	17 933	–	9 334
	100,0	66,3	100,0	42,7	33,7	13,5	6,7	–	3,5
19.02.1995	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	–	13 659
	100,0	64,1	100,0	39,2	30,4	17,0	7,8	–	5,6
07.02.1999	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	–	11 156
	100,0	63,8	100,0	41,7	33,4	14,2	6,0	–	4,7
02.02.2003	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	39 410	20 347	–	11 434
	100,0	61,1	100,0	42,4	26,5	17,2	8,9	–	5,0
27.01.2008	392 163	245 624	241 371	80 238	80 811	27 710	26 064	17 099	9 449
	100,0	62,6	100,0	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
18.01.2009	395 834	235 244	229 893	75 211	45 421	45 134	38 640	18 003	7 484
	100,0	59,4	100,0	32,7	19,8	19,6	16,8	7,8	3,3
22.09.2013	410 788	290 120	284 159	93 512	78 925	47 352	17 946	21 837	24 587
	100,0	70,6	100,0	32,9	27,8	16,7	6,3	7,7	8,6
28.10.2018	418 703	270 813	266 723	60 935	49 182	69 385	21 579	27 798	37 844
(2)	100,0	64,7	100,0	22,8	18,4	26,0	8,1	10,4	14,3

im Vergleich: Ergebnisse 2018

Hessen	100,0	67,3	100,0	27,0	19,8	19,8	7,5	6,3	19,6
--------	-------	------	-------	------	------	------	-----	-----	------

Quelle: amtliche Endergebnisse.

Seit 1991 Landesstimmen. (1) 1978 GAZ mit 4 126 Stimmen (1,2 %) und GLH mit 7 910 Stimmen (2,2 %). (2) In den sonstigen Parteien enthalten: AfD 13,1 %.

Bundestagswahlen

15.5 Bundestagswahlen seit 1961

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
17.09.1961	504 895	429 601	411 358	140 275	180 947	–	67 360	–	22 776
	100,0	85,1	100,0	34,1	44,0	–	16,4	–	5,5
19.09.1965	495 041	405 932	397 782	141 992	184 058	–	48 346	–	23 386
	100,0	82,0	100,0	35,7	46,3	–	12,2	–	5,8
28.09.1969	462 580	387 137	382 397	134 428	189 097	–	33 479	–	25 393
	100,0	83,7	100,0	35,2	49,5	–	8,8	–	6,6
19.11.1972	453 935	405 650	403 258	152 599	193 029	–	52 869	–	4 761
	100,0	89,4	100,0	37,8	47,9	–	13,1	–	1,2
03.10.1976	430 528	383 269	380 413	164 005	170 199	–	40 100	–	6 109
	100,0	89,0	100,0	43,1	44,7	–	10,5	–	1,6
05.10.1980	424 176	365 822	362 430	142 878	164 275	8 508	43 508	–	3 261
	100,0	86,2	100,0	39,4	45,3	2,3	12,0	–	0,9
06.03.1983	419 116	363 981	360 823	152 184	145 974	32 000	27 853	–	2 812
	100,0	86,8	100,0	42,2	40,5	8,9	7,7	–	0,8
25.01.1987	417 967	337 656	333 840	136 611	114 808	46 518	30 478	–	5 425
	100,0	80,8	100,0	40,9	34,4	13,9	9,1	–	1,7
02.12.1990	413 515	318 519	314 443	128 608	106 796	25 816	34 469	2 899	15 855
	100,0	77,0	100,0	40,9	34,0	8,2	11,0	0,9	5,0
16.10.1994	390 584	312 528	308 524	123 037	92 733	44 844	27 222	6 542	14 146
	100,0	80,0	100,0	39,9	30,1	14,5	8,8	2,1	4,6
27.09.1998	381 829	308 087	304 144	99 634	108 098	43 078	26 635	7 646	19 053
	100,0	80,7	100,0	32,8	35,5	14,2	8,8	2,5	6,2
22.09.2002	383 726	295 529	290 574	96 219	99 816	53 778	24 463	7 190	9 108
	100,0	77,0	100,0	33,1	34,4	18,5	8,4	2,5	3,1
18.09.2005	386 909	293 318	288 209	84 510	87 678	47 856	38 637	19 386	10 142
	100,0	75,8	100,0	29,3	30,4	16,6	13,4	6,7	3,6
27.09.2009	402 198	288 977	284 736	79 120	62 350	48 870	49 792	29 948	14 656
	100,0	71,8	100,0	27,8	21,9	17,2	17,5	10,5	5,1
22.09.2013	414 972	293 489	287 901	97 081	76 466	41 563	20 188	24 462	28 141
	100,0	70,7	100,0	33,7	26,6	14,4	7,0	8,5	9,8
24.09.2017	423 717	317 234	314 000	82 952	63 254	45 890	44 325	37 238	40 341
(1)	100,0	74,9	100,0	26,4	20,1	14,6	14,1	11,9	12,9

im Vergleich: Ergebnisse 2017

Hessen (2)	100,0	77,0	100,0	30,9	23,5	9,7	11,5	8,1	16,3
Bundesgebiet (3)	100,0	76,2	100,0	33,0	20,5	8,9	10,7	9,2	17,7

Quelle: amtliche Endergebnisse.

Zweitstimmen. (1) In den sonstigen Parteien enthalten: AfD, 8,6 %. (2) In den sonstigen Parteien enthalten: AfD, 11,9 %. (3) CDU einschließlich CSU, in den sonstigen Parteien enthalten: AfD, 12,6 %.

Europawahlen

15.6 Europawahlen seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
10.06.1979	427 787	263 722	261 961	114 258	114 947	10 650	19 263	–	2 843
	100,0	61,6	100,0	43,6	43,9	4,1	7,4	–	1,1
17.06.1984	417 646	230 083	227 295	93 626	86 223	25 367	10 930	–	11 149
	100,0	55,1	100,0	41,2	37,9	11,2	4,8	–	4,9
18.06.1989	414 330	235 944	234 051	78 445	83 348	32 863	12 678	–	26 717
	100,0	56,9	100,0	33,5	35,6	14,0	5,4	–	11,4
12.06.1994	394 917	219 352	216 364	78 357	60 188	38 644	9 878	3 901	25 396
	100,0	55,5	100,0	36,2	27,8	17,9	4,6	1,8	11,7
13.06.1999	381 552	159 783	158 222	69 755	45 212	22 895	7 276	5 321	7 763
	100,0	41,9	100,0	44,1	28,6	14,5	4,6	3,4	4,9
13.06.2004	385 689	153 653	150 946	52 916	29 155	37 710	12 170	5 135	13 860
	100,0	39,8	100,0	35,1	19,3	25,0	8,1	3,4	9,2
07.06.2009	402 271	156 446	154 810	47 813	28 989	35 707	21 614	9 416	11 271
	100,0	38,9	100,0	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2
25.05.2014 (2)	418 278	186 201	184 755	47 256	48 905	34 838	10 335	15 533	27 888
	100,0	44,5	100,0	25,6	26,5	18,9	5,6	8,4	15,0
im Vergleich: Ergebnisse 2014									
Hessen	100,0	42,2	100,0	30,6	30,3	12,9	4,1	5,6	16,5
Bundesgebiet (3)	100,0	48,1	100,0	35,4	27,3	10,7	3,4	7,4	15,8

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) Bis 2004 PDS. (2) In den sonstigen Parteien enthalten: AfD 8 %. (3) Im Bundesgebiet CDU/CSU.

Abfall

Durch geänderte rechtliche Rahmenbedingungen ist die Erfassung von Gewerbeabfällen zurzeit nicht möglich. Deshalb werden hier nur noch Haushaltsabfälle ausgewiesen. Dargestellt sind die entstandenen Haushaltsabfälle insgesamt, darunter der Hausmüll, Sperrmüll und die separierten Wertstoffe nach Fraktionen sowie die Sammelquote. Sammelquote ist der Anteil separierter Wertstoffe am Gesamtaufkommen Haushaltsabfälle.

Abgängerinnen und Abgänger

Abgängerinnen und Abgänger haben das angestrebte Bildungsziel nicht erreicht. Sie haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, ohne einen Abschluss zu erlangen oder sind in einem Bildungsgang im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, in dem kein formales Bildungsziel erreicht werden kann. Abgängerinnen und Abgänger sind auch Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe ohne den angestrebten Abschluss Abitur mit einem Realschulabschluss verlassen. Nicht berücksichtigt werden Jugendliche, die die Schule unterjährig verlassen haben, ohne an einer Abschlussprüfung teilgenommen zu haben.

Abhängig Erwerbstätige

Personen, die über ein Bruttoeinkommen aus sozialversicherungspflichtiger oder ausschließlich geringfügiger Beschäftigung verfügen.

Absolventinnen und Absolventen

Absolventinnen und Absolventen sind Personen, die das Bildungsziel erreicht haben, d.h. an einer Abschlussprüfung teilgenommen und diese bestanden haben.

Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft

In einer Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft lebt stets ein Elternteil allein mit mindestens einem minderjährigen (unverheirateten) Kind zusammen, betreut und erzieht es. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um ein leibliches Kind oder ein Pflegekind handelt. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Allgemeinbildende Schulen

Allgemeinbildende Schulen sind Grundschulen, Förderstufen, Hauptschulen und Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Förderschulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges. Sie schließen Schulen in öffentlicher und privater Trägerschaft ein.

Altenquotient

65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner in Prozent der 20- bis 64-Jährigen.

Anfängerinnen und Anfänger

Personen, die im Berichtsjahr erstmalig im jeweiligen Bildungsgang unterrichtet wurden, werden im Rahmen der integrierten Ausbildungsberichterstattung als Anfängerinnen und Anfänger bezeichnet.

Angrenzende Gemeinden

An das Stadtgebiet von Frankfurt am Main unmittelbar angrenzende Gemeinden. Diese sind Bad Homburg v. d. Höhe, Bad Vilbel, Eschborn, Hattersheim am Main, Hofheim am Taunus, Karben, Kelkheim (Taunus), Kelsterbach, Kriftel, Liederbach am Taunus, Maintal, Mörfelden-Walldorf, Neu-Isenburg, Niederdorfelden, Oberursel (Taunus), Offenbach am Main, Raunheim, Rüsselsheim am Main, Schwalbach am Taunus, Steinbach (Taunus) und Sulzbach (Taunus).

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Arbeitslose

Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine versicherungspflichtige wöchentlich mindestens 15 Stunden umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit oder eines Jobcenters zur Verfügung stehen, arbeitsfähig und arbeitsbereit sein sowie in der Bundesrepublik Deutschland wohnen. Als arbeitslos gilt außerdem nur, wer älter als 14 Jahre ist und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht hat. Arbeitslose können arbeitslos im Sinne des Rechtskreises SGB III (Arbeitsförderung) oder SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) sein.

Arbeitslosengeld

Arbeitslosengeld wird Arbeitslosen als Lohnersatzleistung anstelle des ausfallenden Arbeitsentgeltes auf Grundlage des SGB III gezahlt. Anspruchsvoraussetzungen sind Arbeitslosigkeit, die Erfüllung der Anwartschaftszeit sowie die Arbeitslosmeldung bei einer Agentur für Arbeit. Darüber hinaus sind Arbeitslose verpflichtet, im Rahmen der Eigenbemühungen alle Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung zu nutzen. Siehe auch Arbeitslose.

Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld II ist eine Leistung nach dem zweiten Sozialgesetzbuch, die eine Grundsicherung des Lebensunterhaltes gewährleisten soll. Welche Art/-en von Leistung/-en und in welcher Höhe diese den Berechtig-

ten zustehen, hat der Gesetzgeber in einem sogenannten „Regelbedarf“ festgelegt. Arbeitslosengeld II können alle erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Alter von 15 Jahren bis zur gesetzlich festgelegten Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren erhalten. Siehe auch Arbeitslose.

Arbeitslosenquote

Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und deren mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitslose).

Arbeitsstunden von erwerbstätigen Personen

Siehe Standard-Arbeitsvolumen.

Arbeitsuchende

Arbeitsuchende sind Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben sowie die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Es wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Asylbewerberleistungen

Asylbewerberinnen und -bewerber sowie sonstige berechnete Personen erhalten bei Bedarf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Grundleistungen nach §3 AsylbLG sollen den Bedarf der Leistungsberechtigten an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts im notwendigen Umfang vorrangig in Form von Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Aufstocker Arbeitslosengeld

Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Arbeitslosengeld II beziehen.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis.

Auslandsbanken

Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz.

Außenwanderungen

Zu- und Wegzüge über die Stadtgrenze.

Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe umfasst die Wirtschaftsgruppen vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau.

Bautätigkeitsstatistik

Sie erfasst alle geplanten und durchgeführten meldepflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden Gebäude ohne Wohnungen, deren umbauter Raum geringer als 350 Kubikmeter ist oder deren veranschlagte Baukosten weniger als 18 000 Euro betragen. Wohnheime sind unberücksichtigt. Grundlage der Angaben zum Bauen und Wohnen in Frankfurt am Main bilden die Unterlagen der Bauaufsicht. Siehe auch Wohnheime.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle – auch in früheren Jahren – genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben. Dabei wird nach dem Baufortschritt in drei Stufen oder der Erlöschung der Genehmigung unterschieden.

Bedarfsgemeinschaft

Bedarfsgemeinschaften sind Haushalte, in denen mindestens eine leistungsberechtigte Person lebt. Im Unterschied zu einer Haushaltsgemeinschaft zählen nicht alle Personen, die auf Dauer in einem Haushalt leben, zu einer Bedarfsgemeinschaft, wie z.B. Großeltern, Enkelkinder usw. Sie lassen sich in Single-, Alleinerziehenden- und Partner-Bedarfsgemeinschaften mit und ohne Kind/-ern untergliedern.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt

Das System der bedarfsorientierten Sozialleistungen greift dann, wenn Leistungen des vorrangigen Sozialversicherungssystems und/oder eigenes Einkommen/Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen. Es besteht aus folgenden Einzelleistungen: Grundsicherung für Arbeitsuchende, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Hilfe zum Lebensunterhalt.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsbetriebe sind Betriebe und Betriebsteile, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend

zu beherbergen. Einbezogen werden alle Betriebe, die sich auf den Wirtschaftszweig Beherbergung nach Abteilung 55 der Klassifikation der Wirtschaftszweige zuzüglich Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken erstrecken.

Benzol (C₆H₆)

Für Benzol gilt seit dem 1. Januar 2010 europaweit ein Grenzwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit. 5 µg/m³ dürfen im Jahresmittel nicht überschritten werden.

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden, aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Berechnungs- und Belegungstage

Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten einschließlich der Stundenfälle.

Bereinigte Kosten

Für die Ermittlung der bereinigten Kosten werden von den vollstationären Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen (Brutto-Gesamtkosten) sämtliche Kosten für nicht-stationäre Leistungen abgezogen. Bei den nicht-stationären Leistungen handelt es sich um Abzüge für wissenschaftliche Forschung und Lehre, Ambulanz ärztliche und nicht-ärztliche Wahlleistungen, vor- und nachstationäre Behandlungen sowie für belegärztliche Leistungen.

Berufliche Gymnasien

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Sie vermitteln in den gewählten Fachrichtungen Teile einer Berufsausbildung.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen umfasst berufsqualifizierende Bildungsgänge in Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen sowie studienqualifizierende Bildungsgänge in Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsbereiche

Siehe Klassifikation der Berufe (KldB) 2010.

Berufsfachschulen

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Als einjährige Berufsfachschulen vermitteln sie berufliche und allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf bestimmte Ausbildungsberufe und setzen einen mittleren Abschluss voraus. Zweijährige Berufsfachschulen setzen den Hauptschulabschluss voraus, führen zu einem dem mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss und vermitteln eine berufliche Grundbildung im betreffenden Berufsfeld. Zweijährige höhere Berufsfachschulen bauen auf einem mittleren Abschluss auf und führen zu einem schulischen Berufsabschluss. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufshauptgruppen

Siehe Klassifikation der Berufe (KldB) 2010.

Berufsschulen

Berufsschulen führen zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. In anerkannten Ausbildungsberufen, die auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung erlassen wurden, wird im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule dual ausgebildet. Jugendliche ohne Beschäftigung und solche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zur Volljährigkeit, berufsschulpflichtig.

Beschäftigte (Bauhauptgewerbe)

In Betrieben tätige Personen einschließlich tätiger Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber und außerdem unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind. Zu den tätigen Personen zählen auch Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden. Ebenfalls dazu zählen die fehlenden, erkrankten oder im Urlaub befindlichen Betriebsangehörigen, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen und -arbeiter, Kurzarbeiterinnen und -arbeiter sowie Schlechtwettergeldempfängerinnen und -empfänger.

Beschäftigte (verarbeitendes Gewerbe)

In Betrieben tätige Personen einschließlich tätiger Inhaberinnen und Inhaber sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind. Zu den tätigen Personen zählen auch an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter. Ebenfalls dazu zählen

kaufmännische und gewerbliche Auszubildende sowie Auszubildende in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen.

Beschäftigtendichte (Arbeitsort)

Die Dichteziffer bezieht die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Hauptberuf am Arbeitsort Frankfurt am Main auf die jeweilige Personengruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main.

Beschäftigtendichte (Wohnort)

Die Dichteziffer bezieht die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Hauptberuf am Wohnort Frankfurt am Main auf die jeweilige Personengruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main.

Besuchsquote

Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe in der Gesamtbevölkerung bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

Betrieb

Ein Betrieb ist der rechtlichen Einheit eines Unternehmens zugeordnet. Im Gegensatz zu Unternehmen gelten Betriebe als örtlich gebundene Einheiten. Berücksichtigt werden Betriebe entsprechend dem Zählungersatzkonzept zur Auswertung des Unternehmensregisters (URS) in den Wirtschaftsabschnitten B bis N und P bis S. Das Unternehmensregister wird berichts-jahrbezogen ausgewertet, d. h. es werden alle Betriebe aufgeführt, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zum 31. Dezember des Berichtsjahres hatten. Siehe auch Unternehmensregister.

Bettenauslastung

Zahl der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten, d. h. die Anzahl der Betten im Jahresdurchschnitt multipliziert mit den Kalendertagen.

Bettenausnutzung

Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen.

Bettenbestand

Zur vollstationären Behandlung aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen.

Bevölkerung in privaten Haushalten

Zur Bevölkerung in privaten Haushalten zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung. Ausgenommen sind Bewohnerinnen und Bewohner von Heim- und Anstaltsunterkünften (Kinder-, Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten), da sie keinen eigenen Haushalt bilden. Bewohnerinnen und Bewohner von Studenten-, Arbeiter- und Schwesternwohnheimen sowie Seniorenwohnanlagen und -wohnungen führen dagegen in der Regel einen eigenen Haushalt und sind daher mit enthalten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nur einmal an ihrem Hauptwohnsitz bzw. an ihrem zuletzt gemeldeten Nebenwohnsitz gezählt.

Bevölkerungsbewegung

Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen lebend Geborene und Gestorbene. Zur räumlichen Bevölkerungsbewegung gehören Zu- und Wegzüge.

Bewohnte Gebäude

Unter dem Begriff bewohnte Gebäude werden alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude mit Wohnungen zusammengefasst.

Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten

Durchschnittliche monatliche sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte werden bis zur Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung für Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis ermittelt. Sie umfassen alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung wie Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Mehrarbeits- und Überstundenvergütungen sowie Provisionen und Abfindungen. Zwecks Vergleichbarkeit werden die Entgeltangaben auf sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse eingeschränkt. Entgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt, werden nicht einbezogen.

Bruttoentgelte

Bruttoentgelte sind die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge der tätigen Personen (Bar- und Sachbezüge). Nicht mit einbezogen werden die Pflichtanteile der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen und Vergütungen.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es ergibt sich in der Entstehungsrechnung aus der Brutto-

wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund (Einschulungsuntersuchungen)

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind aus einem anderen Land zugewandert ist oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Zusätzlich wird die zu Hause gesprochene Sprache als Indikator für einen Migrationshintergrund berücksichtigt.

Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund (Kindertageseinrichtungen)

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn mindestens ein Elternteil aus einem ausländischen Herkunftsland kommt und/oder die überwiegend gesprochene Sprache nicht deutsch ist.

Deutsche mit Migrationshintergrund (allgemeinbildende Schulen)

Nach Definition der hessischen Schulstatistik hat eine Schülerin oder ein Schüler einen Migrationshintergrund, wenn ihre/seine zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist, sie/er nicht in Deutschland geboren ist oder ihre/seine Verkehrssprache nicht deutsch ist.

Deutsche mit Migrationshintergrund (Bevölkerung)

Zum Personenkreis der Deutschen mit Migrationshintergrund zählen Eingebürgerte, Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit, im Ausland geborene Deutsche, Spätaussiedlerinnen und -aussiedler sowie Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat.

Ehe für alle/Eingetragene Lebenspartnerschaft

Am 1. August 2001 trat das Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (LPartG) in Kraft. Damit wurden gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland erstmals rechtlich anerkannt und in einigen wichtigen Punkten der Ehe gleichgestellt. Dazu gehören z. B. die Zugewinnungsgemeinschaft, das Unterhaltsrecht, die Adoption leiblicher Kinder der Partnerin bzw. des Partners und die Hinterbliebenenversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung. Mit dem am 20. Juli 2017 beschlossenen Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts ist es gleichgeschlechtlichen Partnern in Deutschland nun möglich, eine Ehe zu schließen. Ab 1. Oktober 2017 dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten oder ihre Lebenspartnerschaft als Ehe anerkennen lassen, Lebenspartnerschaften können seit diesem Zeitpunkt nicht mehr begründet werden.

Einbürgerungen

Mit dem Zuwanderungsgesetz wurden zum 1. Januar 2005 die wichtigsten Einbürgerungsvorschriften im Staatsan-

gehörigkeitsgesetz (StAG) zusammengefasst. Es gelten nach § 10 des Gesetzes folgende Voraussetzungen: mindestens acht Jahre rechtmäßiger und gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland, Besitz eines unbefristeten oder in gewissen Fällen auch befristeten Aufenthaltsrechts, die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozialleistungen, die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Das Prinzip der Vermeidung von Mehrstaatigkeit bleibt kennzeichnend für das Staatsangehörigkeitsrecht. Vielfältige Ausnahmeregelungen gestatten jedoch die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit. Besondere Erleichterungen bei der Beibehaltung der alten Staatsangehörigkeit gibt es im Verhältnis zu den Staaten der Europäischen Union.

Eingangsstufen

In die Eingangsstufe werden fünfjährige Kinder aufgenommen. Sie umfasst zwei Schuljahre, die das erste Grundschuljahr ersetzen.

Eingeschulte Kinder

Siehe Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII

Kinder oder Jugendliche haben nach SGB VIII Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist (Kinder mit erhöhtem Förderbedarf). § 54 SGB XII bestimmt die Art der Leistungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe geleistet werden.

Einkommensteuer

Die Einkommensteuer ist eine Gemeinschaftsteuer und gehört zu den Personen- oder Subjektsteuern. Die Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen, das für sieben Einkunftsarten ermittelt wird. Auf das zu versteuernde Einkommen wird der progressive Einkommenstarif angewendet, um die Einkommensteuerschuld zu ermitteln.

Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsamt Frankfurt am Main führt gem. § 10 Kinder- und Jugendgesundheit des Hessischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) bei allen zur Schule angemeldeten oder schulpflichtigen Kindern ärztliche Einschulungsuntersuchungen durch. Sie umfassen unter anderem das Gewicht, den Vorsorge- und Impfstatus, sowie Beeinträchtigungen beim Sehen.

Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz

Alltagskompetenz ist die Fähigkeit von Erwachsenen, alltägliche Aufgaben selbstständig, unabhängig und eigen-

verantwortlich zu erfüllen. Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz sind Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die gesetzlich festgelegte Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren noch nicht erreicht haben. Sie müssen erwerbsfähig und hilfebedürftig sein und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Erwerbstätige

Alle Personen, die als Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamtinnen und Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldatinnen und Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Erfasst werden die Erwerbstätigen am Arbeitsort, d.h. alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb wohnenden Personen, die als Einpendler/-innen ihren Arbeitsort erreichen (Inlandskonzept). Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst.

Exportquote

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Fachoberschule

Fachoberschulen bauen auf mittleren Abschlüssen auf und führen neben oder nach einer beruflichen Qualifizierung zur Fachhochschulreife. Für die Aufnahme ist der mittlere Abschluss oder die Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe erforderlich.

Fachschulen

An Fachschulen kann ein schulischer Berufsabschluss erworben werden. Sie vermitteln aufbauend auf einer beruflichen Erstqualifikation eine vertiefte Fachbildung und erweitern die allgemeine Bildung. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit. Es gibt einjährige und zweijährige Fachschulen sowie Fachschulen für Sonderpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern) und Fachschulen für Heilpädagogik (Fortbildung

für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung).

Feinstaub (PM₁₀)

Seit 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/mm³. Der einzuhalten- de über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub beträgt 50 µg/mm³. Dieser Wert darf maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie bestimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationsschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Auf welche Weise die Schäden genau entstehen, ist nicht bekannt. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 µm) gesundheitsgefährdend sind und zu Erkrankungen der Atemwege führen können bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Förderschulen

In Hessen gibt es acht verschiedene Förderschulformen. Sie gliedern sich in Formen mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden und Formen mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung. Zu ersteren gehören Schulen mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören sowie emotionale, körperliche, motorische und soziale Entwicklung. Außerdem gehören zu diesen Schulen für kranke Schülerinnen und Schüler sowie für Sprachheilförderung. In Förderschulen mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung gibt es die Förderschwerpunkte Lernen sowie geistige Entwicklung.

Förderstufen

Die Förderstufen umfassen die Klassen fünf und sechs in einer schulformübergreifenden, pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Fruchtbarkeitsziffer

Die Fruchtbarkeitsziffern basieren auf der Staatsangehörigkeit der Mütter. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Geborenen werden die Kinder ausländischer Mütter auf ausländische Frauen und die Kinder deutscher Mütter auf deutsche Frauen bezogen. Zu berücksichtigen ist, dass die Fruchtbarkeitsziffern nur Aussagen über das Geburtenverhalten der Frauen und nicht über das der Paare zulassen. Für die Berechnung der Geburtenhäufigkeiten von deutschen, deutsch/ausländischen und aus-

ländischen Paaren fehlen die entsprechenden familiären Bezugsdaten zur Bevölkerungsstruktur.

Funktionsdienst

Im Funktionsdienst in Krankenhäusern arbeitet nichtärztliches Krankenpflegepersonal im Operationsdienst, in der Anästhesie, Endoskopie, Ambulanz, in Polikliniken, im Bluttransfusionsdienst und in der Funktionsdiagnostik. Ebenfalls zum Personal im Funktionsdienst gehören Hebammen und Entbindungspfleger, Beschäftigungstherapeutinnen und Beschäftigungstherapeuten, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner (soweit zur Betreuung kranker Kinder eingesetzt), Krankentransportdienste, Personal der Zentralsterilisation, Hygienefachkräfte und Auszubildende in entsprechenden Tätigkeitsbereichen.

Gäste

Gäste nach Herkunftsland (Wohnsitzprinzip) in einem Beherbergungsbetrieb.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Erstmals konnte 2017 die Statistische Gebäudedatei als Basis für den Gebäudebestand ausgewertet werden. Damit wird dieser auf ein neues Fundament gestellt und die Fortschreibung auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 abgelöst. Seit 2017 werden nun auch die Wohnheime im Gebäude- und Wohnungsbestand berücksichtigt. Daraus ergibt sich, dass die Zahlen mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar sind. Siehe auch Wohnheime.

Gemeldete Stellen

Gemeldete ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Bei geringfügig entlohnenden Beschäftigungsverhältnissen (Minijobs) überschreitet das monatliche Arbeitsentgelt regelmäßig nicht 450 Euro (bis 2012 400 Euro). Geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse können ausschließlich geringfügig entlohnte Hauptjobs oder geringfügig entlohnte Nebenbeschäftigungen sein. Ein Nebenjob neben einer Hauptbeschäftigung ist abgabenfrei.

Gesamtregelleistung

Gesamtregelleistungen beinhalten eine oder mehrere der folgenden Leistungen: Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft und/oder bis zum 31. Dezember 2010 den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld.

Gestorbene

Die Gestorbenen im Krankenhaus werden unabhängig vom Wohnort erfasst. Die Gestorbenen nach der Todesursachenstatistik werden nur am Wohnort erfasst.

Gesundheitswirtschaft

Zum Kernbereich der Gesundheitswirtschaft nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige gehören die Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, sonstige Praxen, Rettungsdienste und Hebammen, Pflegeheime, stationäre Einrichtungen der psychosozialen Betreuung, Alten- und Behindertenwohnheime sowie ambulante soziale Dienste. Der Handel mit Gesundheitsprodukten umfasst die Handelsvermittlung von pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Artikeln, Produkte für den Labor-, Ärzte- und Krankenhausbedarf sowie den Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen, die Apotheken, den Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln und die Augenoptiker. Zur pharmazeutischen Industrie gehört die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, von Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromedizinischen Geräten sowie von zahn-/medizinischen Apparaten und Materialien.

Gewerbeabmeldungen

Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, dessen Fortzug in einen anderen Meldebezirk, der Aufgabe im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder Spaltung, einem Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritten und der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Übergabe bzw. Eigentümerwechsel).

Gewerbebeanmeldungen

Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung bzw. Neugründung eines Betriebes, dessen Zuzug aus einem anderen Meldebezirk, einer Verschmelzung oder Abspaltung, einem Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritten und einer Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes.

Gewerbsteuer

Die Gewerbsteuer ist eine Gemeindesteuer und gehört zu den sogenannten Real-, Objekt- oder Sachsteuern. Steuergegenstand bei der Gewerbsteuer ist jeder stehende Gewerbebetrieb, soweit er im Inland betrieben wird. Die Besteuerungsgrundlage für die Gewerbsteuer ist der Gewerbeertrag. Die Steuer wird auf Grund des Steuermessbetrags mit einem Hundertsatz (Hebesatz) festgesetzt und erhoben, der von der Gemeinde zu bestimmen ist.

Gewichtstatus

Der Gewichtstatus wird über den Body Mass Index (BMI, Gewicht in Kilogramm dividiert durch die quad-

rierte Körpergröße in Metern) ermittelt. Zur Bestimmung des Gewichtsstatus wird der BMI-Wert eines Kindes mit den „Normkurven“ von Kindern der gleichen Altersgruppe – getrennt für Jungen und Mädchen – verglichen. Die Einordnung der Kinder erfolgt anhand der Normwerte (altersabhängige Perzentilvorgaben) von Kromeyer-Hauschild 2001. Untergewicht bzw. starkes Untergewicht bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert unter dem zehnten Perzentil bzw. unter dem dritten Perzentil aller Jungen bzw. Mädchen einer Altersklasse liegt. Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert zwischen dem 90. und 97. Perzentil bzw. über dem 97. Perzentil liegt.

Gleitzone

Bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb der Gleitzone (Midijob) liegt das monatliche Arbeitsentgelt zwischen 450,01 Euro und 850,00 Euro (bis 2012 zwischen 400,01 Euro und 800,00 Euro) und ist sozialversicherungspflichtig. Dabei zahlt die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber rund die Hälfte der sich aus den Beitragssätzen ergebenden Versicherungsbeiträge. Der Arbeitnehmerbeitrag steigt linear von derzeit durchschnittlich elf Prozent am Anfang der Gleitzone bis zum vollen Arbeitnehmeranteil an (Gleitzonenregelung).

Grundschulen

Grundschulen sind öffentliche Schulen oder Privatschulen und umfassen die Klassen 1 bis 4, d. h. die Altersgruppe der Sechs- bis Zehnjährigen. Ausnahmen bilden die Schulen, in denen die Eingangsstufe angeboten wird. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Das Gesetz über die Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) regelt die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für leistungsberechtigte Personen in Bedarfsgemeinschaften. Diese werden in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Arbeitslosengeld II), nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Sozialgeld) und sonstige Leistungsberechtigte unterteilt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kap. 4, SGB XII – Sozialhilfe) gewährt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für Personen ab dem Renteneintrittsalter oder an dauerhaft erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter.

Grundsteuer

Die Grundsteuer ist eine Gemeindesteuer, die auf das Eigentum an Grundstücken und ihre Bebauung erhoben wird. Es gibt zwei Grundsteuerarten, die Grundsteuer A (agrarisches – für Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft)

und Grundsteuer B (baulich – für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude). Die Besteuerungsgrundlage ist der Grundsteuermessbetrag, der aus dem Einheitswert der wirtschaftlichen Einheit abgeleitet wird. Die Ermittlung des Einheitswertes und die Festsetzung des Grundsteuermessbetrages erfolgen durch das zuständige Finanzamt (Landesbehörde). Auf den von der Finanzbehörde festgestellten Einheitswert wird nach Feststellung des Grundsteuermessbetrags ein individueller Hebesatz angewendet, der von der Gemeinde zu bestimmen ist. Die Grundsteuer C (Baulandsteuer – zur steuerlichen Erfassung der Preissteigerung von Grund und Boden infolge von Nutzungsumwidmungen) wurde nur in den Jahren 1961 und 1962 erhoben.

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Kammerzugehörige Betriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main sind zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe, die in der Handwerksrolle geführt werden. Sie gehören zum Handwerk, wenn sie handwerksmäßig betrieben werden und in einer der Anlagen der Handwerksordnung aufgeführt sind.

Haushaltgenerierung

Die Haushaltgenerierung ist ein statistisches Verfahren, in dem durch Kombination geeigneter Merkmale die an einer Adresse gemeldeten Personen zu Haushalten und Familien zusammengeführt werden. Allerdings können nicht alle Haushaltszusammenhänge zutreffend erkannt werden. Dies betrifft insbesondere nichteheliche Lebens- oder Wohngemeinschaften, sodass in der Haushaltgenerierung die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell überzeichnet und die Zahl der Zweipersonenhaushalte unterzeichnet wird. Auch erwachsene Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, können in der Haushaltgenerierung nicht zuverlässig erkannt werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (Kap. 3, SGB XII – Sozialhilfe) soll den notwendigen Lebensunterhalt von Menschen abdecken, deren wirtschaftliche und soziokulturelle Existenz auf andere Weise nicht gesichert werden kann. Sie steht Menschen zur Verfügung, die Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht für sich in Anspruch nehmen können.

IHK-Unternehmen

Kammerzugehörige Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Sie unterhalten im Bezirk der IHK entweder eine gewerbliche Niederlassung, eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle. Sie sind in das Handelsregister eingetragen oder Kleingewerbetreibende. Nicht berücksichtigt werden freiberuflich Tätige,

die kein Gewerbe angemeldet haben und reine Handwerksbetriebe.

Impfstatus

Der Impfstatus beschreibt die Vollständigkeit der Impfungen, die im Impfpass eines Kindes eingetragen sind und für die eine Impfpflicht der ständigen Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO) vorliegt. Sie sind Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind dies Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Hämophilus influenzae Typ B, Polio (Kinderlähmung), Masern, Meningo- und Pneumokokken, Varizellen (Windpocken), Mumps, Röteln, HPV, Hepatitis B und Rotaviren. Die Angaben zum Impfstatus berücksichtigen etwaige Änderungen im Katalog der Schutzimpfungen durch die STIKO.

Inlands- und Auslandsverkehr

Der Inlands- und Auslandsverkehr bezieht sich auf Streckenziel- bzw. Streckenherkunftsflyghäfen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

Ziel der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist eine transparente Darstellung des Ausbildungssystems durch die systematische Erfassung der Bildungswege von Jugendlichen nach dem Verlassen der Sekundarstufe I und Zuordnung der Bildungsgänge nach ihrem vorrangigen Bildungsziel zu vier Zielbereichen: Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich und Hochschulabschluss. Dazu werden die Teilergebnisse von verschiedenen Statistiken wie Schul- und Hochschulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Personalstandstatistik, Förderstatistik sowie die Ausbildungsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt und Doppelerfassungen herausgerechnet. Im Fokus der iABE stehen die ersten drei Zielbereiche.

Investive Ein- und Auszahlungen

Investive Einzahlungen im Finanzhaushalt sind Zuflüsse aus Abgängen des Sachanlagevermögens, des Finanzanlagevermögens, aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen von Dritten wie auch aus der Tilgung von gewährten Krediten. Investive Auszahlungen im Finanzhaushalt sind Abflüsse für Investitionen in das Sachanlagevermögen, das Finanzanlagevermögen, für Investitionszuweisungen und -zuschüsse an Dritte sowie für die Gewährung von Krediten.

Jugendquotient

Einwohnerinnen und Einwohner unter 20 Jahren in Prozent der 20- bis 64-Jährigen.

Kannkinder

Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern eingeschult werden. Die Entscheidung über eine Einschulung trifft die Schulleitung mit Hilfe eines schulärztlichen Gutachtens und nach Absprache mit den Erzieherinnen und Erziehern der Kindertagesstätte.

Kinder in privaten Haushalten

Als Kinder werden nur leibliche oder angenommene Kinder unter 18 Jahren gezählt. Volljährige Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, zählen nicht dazu, da sie in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig als Kind erkannt werden können. Siehe auch Haushaltegenerierung.

Kindertagesbetreuung

Die Statistiken zur Kindertagesbetreuung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe) erfassen die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege.

Klassifikation der Berufe (KldB)

Berufsbereiche und Berufshauptgruppen werden definiert nach der Klassifikation der Berufe, die zur Zeit in der Ausgabe 2010 (KldB 2010) Anwendung findet. In dieser werden die beruflichen Tätigkeiten von Personen systematisch erfasst. Die Klassifikation der Berufe ist hierarchisch aufgebaut und unterscheidet zwischen fünf Gliederungsebenen. Die ersten vier Ebenen strukturieren die Berufe bezüglich ihrer Berufsfachlichkeit, die fünfte Ebene bildet das Anforderungsniveau ab. Die KldB 2010 besitzt eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations 2008/ISCO 2008).

Kohlenmonoxid (CO)

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster 8-Stunden-Mittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³. Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Kosten der Unterkunft

Die Kosten der Unterkunft setzen sich aus monatlich anfallenden (laufenden) und einmaligen Kosten zusammen. Die Kosten werden nur in angemessener Höhe vom Job-

center gezahlt. Dabei werden die regionalen Richtlinien bei der Prüfung der Angemessenheit herangezogen. Siehe auch Gesamtregelleistung.

Kraftfahrzeugbestand

Zum Kraftfahrzeugbestand zählen die zum Stichtag 1. Januar im Zulassungsbezirk angemeldeten und in Betrieb befindlichen Fahrzeuge einschließlich der Saisonzulassungen. Es ist nicht der Standort, sondern der Wohnort des Halters maßgebend. Kraftfahrzeuge, die ihren regelmäßigen Standort in Frankfurt am Main haben, aber z. B. am Firmensitz in einem anderen Zulassungsbezirk angemeldet sind, zählen daher nicht zum Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt am Main. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung, wie z. B. Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsetzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge werden als Personenkraftwagen gezählt. Die Statistik über den Bestand an Kraftfahrzeugen wird jährlich vom Kraftfahrt-Bundesamt aus dem Zentralen Fahrzeugregister ermittelt, das seinerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Krankenhaustätigkeit

Krankenzugang (einschließlich Stundenfälle) bezogen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Kriminalität

Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. Dort werden alle bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten. Sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeldern belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten. Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Langzeitarbeitslose

Personen, die nach § 18 Abs. 1 SGB III am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Lastenzuschuss

Wohngeld als Zuschuss zu den finanziellen Aufwendungen von Eigentümerinnen und Eigentümern eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung zum Kapitaldienst (Zins und Tilgung) oder zur Bewirtschaftung (Instandhaltungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten).

Leistungsberechtigte Personen

Personen, die Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem zweiten Sozialgesetzbuch haben. Sie werden untergliedert in Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte.

Lohnquote

Die Lohnquote stellt den Anteil des Arbeitnehmerentgeltes am Volkseinkommen dar. Hier wird die Lohnquote als Anteil des Arbeitnehmerentgeltes an der Bruttowertschöpfung definiert.

Luftfracht- und Luftpostverkehr

Luftfracht- und Luftpostverkehr sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigeepäck rechnet nicht zur Luftfracht.

Luftverkehr

Der Luftverkehr wird über die Flugzeugbewegungen am Frankfurter Flughafen erfasst. Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand. Zum gewerblichen Verkehr zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum nichtgewerblichen Verkehr gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge).

Marginal Beschäftigte

Personen, die keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).

Median der Bruttoarbeitsentgelte

Der Median, auch Zentralwert, ist der Merkmalswert, der zwischen der kleineren und der größeren Hälfte der Werte

liegt (50%-Quantil). Ordnet man die Entgelte der Größe nach, so gibt der Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte den Wert des Entgelts an, über bzw. unter dem die Hälfte der Entgelte liegt. Der Median ist, im Unterschied zum arithmetischen Mittel unempfindlich gegenüber Ausreißern, d. h. in Bezug auf Entgelte nicht beeinflusst von vereinzelten extrem hohen Entgelten. Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte nicht möglich, wenn dieser über der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung liegt. Wenn Entgeltangaben in einem Gebiet oder einer Gruppe für weniger als 1 000 Beschäftigte vorliegen, wird der Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von der Bundesagentur für Arbeit nicht ausgewiesen.

Mehrbedarfe

Bedarfe, die nicht durch den Regelbedarf abgedeckt sind. Sie können Schwangeren, Alleinerziehenden, Behinderten oder Erwerbsgeminderten für medizinisch begründete kostenaufwändige Ernährung, unabweisbare, laufende, nicht nur einmalige besondere Bedarfe oder für eine in der Unterkunft des Leistungsberechtigten installierte Vorrichtung zur Warmwassererzeugung gewährt werden. Siehe auch Gesamtregelleistung.

Midijob

Siehe Gleitzone.

Mietzuschuss

Wohngeld als Zuschuss zur Miete sowie zum Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen.

Minijob

Siehe geringfügig entlohnte Beschäftigte.

Nichtwohngebäude mit Wohnungen

Hierunter sind Gebäude zu verstehen, die mindestens eine Wohnung enthalten, zum überwiegenden Teil aber Nichtwohnzwecken dienen (wie z. B. gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken).

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich gefördert gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei den Betrachtungen zur Wohnungsbauförderung zu beachten.

Ohne Beschäftigungsmeldung

Bei Personen ohne Beschäftigungsmeldung ist unbekannt, ob eine sozialversicherungspflichtige Beschäfti-

gung oder geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt. Es wird lediglich eine abhängige Beschäftigung erkannt.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25 bis 30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wird durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. Für den Jahresmittelwert von Ozon ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

Seit 2010 dürfen als EU-Zielwert 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender 8-Stunden-Mittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden. Die Ozon-Schwellenwerte für die Unterrichtung der Bevölkerung sind nach der EG-Richtlinie 2008/50/EG und entsprechend der 39. BImSchV wie folgt festgelegt: Informationsschwelle bei 180 µg/m³ als 1-Stunden-Mittelwert und Alarmschwelle bei 240 µg/m³ als 1-Stunden-Mittelwert. Bei Ozonwerten ab 180 µg/m³ wird gesundheitlich empfindlichen Personen empfohlen, auf anstrengende Tätigkeiten im Freien zu verzichten; sportliche Ausdauerleistungen sollten ebenfalls vermieden werden. Bei Ozonwerten ab 240 µg/m³ richtet sich diese Empfehlung an alle Bürgerinnen und Bürger. Akute Maßnahmen wie z. B. Verkehrsbeschränkungen sind gemäß 39. BImSchV bei Überschreitung der Alarmschwelle nicht vorgesehen. Diese Entscheidung basiert auf den Erfahrungen in den neunziger Jahren, die gezeigt haben, dass kurzfristige Maßnahmen die Ozon-Spitzenwerte nur geringfügig oder gar nicht senken können. Nur eine großräumige und langfristige Reduzierung der Ozon-Vorläufersubstanzen kann das Niveau der Ozon-Konzentration dauerhaft senken.

Partner-Bedarfsgemeinschaft

In einer Partner-Bedarfsgemeinschaft leben zwei Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung zusammen. Partner-Bedarfsgemeinschaften werden danach unterschieden, ob minderjährige (unverheiratete) Kinder in ihnen leben oder nicht. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Patientinnen und Patienten

Die Zahl der Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern wird anhand des Patientenzu- und abgangs einschließlich der Stunden- und Sterbefälle ermittelt.

Pendlerinnen und Pendler

Pendlerinnen und Pendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden, deren Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort sich von ihrem Wohnort unterscheidet. Die Wohnortgemeinde kann auch im Ausland liegen.

Pendlerinnen und Pendler werden nach Ein- und Auspendlerinnen und -pendlern unterschieden. Auspendlerinnen und Auspendler sind Personen, die nicht an ihrem Wohnort arbeiten, in Ausbildung sind oder dort zur Schule gehen. Einpendlerinnen und Einpendler sind Personen, die nicht an ihrem Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort wohnen.

Seit 2013 werden sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Auszubildende ohne Angaben zum Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort nicht mehr zu den Pendlerinnen und Pendlern gezählt.

Personengemeinschaften

Als Personengemeinschaften werden Personen(-gruppen) bezeichnet, für die eine (gemeinsame) Bedarfsberechnung von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt.

Pflege

Die Pflegestatistik wird seit 1999 im zweijährigen Turnus erhoben. Rechtsgrundlage ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistikverordnung – PflegeStatV) vom 24. November 1999 in Verbindung mit § 109 Abs. 1 SGB XI – Soziale Pflegeversicherung. Sie setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zu Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen zusammen. Die Erhebung von Pflegeeinrichtungen wird von den statistischen Landesämtern mit dem Stichtag 15. Dezember durchgeführt. Das Statistische Bundesamt erhebt die Daten der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen. Die beiden Teilerhebungen werden von den statistischen Landesämtern zu einer Gesamtstatistik zusammengeführt.

Pflegeeinrichtungen

Pflegeeinrichtungen sind ambulante Pflegedienste sowie teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, mit

denen ein Versorgungsvertrag nach dem SGB XI besteht. Sie werden unterschieden nach eingliedrigen und mehrgliedrigen Pflegeeinrichtungen. Eingliedrige Pflegeeinrichtungen leisten entweder ambulante oder stationäre Pflege. Mehrgliedrige Pflegeeinrichtungen leisten sowohl ambulante als auch teilstationäre und/oder vollstationäre Pflege. Siehe auch Pflege.

Pflegegeld

Pflegebedürftige, die zu Hause von Angehörigen oder Freunden gepflegt werden, haben Anspruch auf ein monatliches Pflegegeld. Siehe auch Pflege.

Pflegestufen

Umfang und Häufigkeit der benötigten Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung, der Mobilität und der hauswirtschaftlichen Versorgung, der vom medizinischen Dienst der Krankenversicherungen in drei Pflegestufen eingeteilt wird. Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) besteht, wenn einmal täglich bei wenigstens zwei Verrichtungen Hilfe benötigt wird. Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) bedeutet, der Hilfebedarf besteht dreimal täglich zu verschiedenen Zeiten während bei Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) Hilfebedarf rund um die Uhr besteht.

Physikalisch-chemische Kennwerte

Die Fließgewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen mit ihren verschiedenen Nutzungen wie z.B. die Trinkwassergewinnung und die Fischerei erfordern umfassende Gewässerschutzmaßnahmen. Um zielgerichtet handeln zu können, werden im Rahmen einer ständigen chemischen Überwachung der hessischen Fließgewässer sowohl kurzfristige als auch langfristige Änderungen des Gewässerzustands ermittelt. Zu diesem Zweck werden an einer großen Anzahl von Messpunkten umfangreiche physikalische und chemische Untersuchungen des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie durchgeführt. Die kontinuierliche Gewässerüberwachung erfolgt für den Main in Frankfurt-Nied. In der Station wird mit Pumpeinrichtungen Wasser aus dem Fluss entnommen und zu den Messsonden gefördert. Die Messstation ist mit Geräten zur kontinuierlichen Messung und Registrierung der Parameter pH-Wert, Temperatur, Leitfähigkeit, Trübung und Sauerstoff ausgestattet. Darüber hinaus werden auch die Pflanzennährstoffe Orthophosphat, Ammonium und Nitrat erfasst. Die aktuellen Messdaten werden von einem zentralen Rechner per Datenfernübertragung abgerufen und zur Auswertung bereitgestellt. Darüber hinaus werden im Labor die Proben der Messstation auf eine Vielzahl verschiedener Parameter untersucht wie TOC (gesamter organischer Kohlenstoff), Stickstoffe von Phosphat, Ammonium, Nitrat sowie Erdalkalielemente, Schwermetalle und Salze. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank auch im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gesammelt und ausgewertet.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte und der Organisationen ohne Erwerbszweck enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zufließen. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. auch unterstellte Mieten aus selbstgenutztem Wohneigentum) sowie der Saldo aus empfangenen (z. B. Zinsen, Ausschüttungen, Pachteinkommen) und geleisteten (z. B. Kreditzinsen, Pachtzahlungen) Vermögenseinkommen.

Private Haushalte (Bevölkerung)

Siehe Bevölkerung in privaten Haushalten.

Private Haushalte (Wirtschaft)

Der Wirtschaftsabschnitt private Haushalte umfasst Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten mit Wohnsitz in einer bestimmten räumlichen Einheit. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Bereiche – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

Psychologinnen und Psychologen

Bei der Berufsbezeichnung Psychologin oder Psychologe handelt es sich um Personen, die an einer Universität oder Hochschule erfolgreich ein Psychologiestudium abgeschlossen und den Titel Diplom-Psychologin/-Psychologe bzw. Master of Science (M. Sc. Psychologie) oder Master of Arts (M. A. Psychologie) erworben haben. Die Berufsausübung als Psychologin oder Psychologe setzt zusätzlich eine Approbation voraus.

Psychologische Psychotherapie

Die Berufsausübung in dieser Fachrichtung setzt nach § 1 Psychotherapeutengesetz ein erfolgreich abgeschlossenes Psychologiestudium, eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychotherapie sowie eine Approbation voraus.

Räume

Als Räume oder Wohnräume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlaf- sowie gewerblich genutzte Wohnräume mit sechs und mehr Quadratmetern Fläche sowie alle Küchen ohne Berücksichtigung ihrer Größe.

Regelbedarf Arbeitslosengeld II

Siehe Arbeitslosengeld II und Gesamtregelleistung.

Regelbedarf Sozialgeld

Siehe Sozialgeld und Gesamtregelleistung.

Regelleistungsberechtigte

Regelleistungsberechtigte sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistungen. Siehe auch Gesamtregelleistungen.

Renten

Die „Deutsche Rentenversicherung Bund“ ist Träger der Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Renten werden wegen Alters, verminderter Erwerbsfähigkeit oder Todes geleistet. Die Rentenhöhe wird maßgeblich durch die Dauer und Höhe der Beitragszahlung bestimmt.

Renten wegen Alters

Renten wegen Alters sind die Regelaltersrente, die Altersrente für langjährig (35 Versicherungsjahre) oder besonders langjährig Versicherte (45 Versicherungsjahre). Ebenfalls zu dieser Rentenart gehören die Altersrente für schwerbehinderte Menschen, die Altersrente für Frauen (bis Geburtsjahrgang 1951), die Altersrente für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute sowie die Altersrente bei Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit. Für einen Anspruch auf die Regelaltersrente genügen fünf Jahre Versicherungszeit (Wartezeit). Die Altersgrenze für den Renteneintritt steigt seit 2012 stufenweise von 65 Jahre auf 67 Jahre.

Renten wegen Todes

Zu den Hinterbliebenenrenten zählen die Witwen- und Witwerrente, die Waisenrente sowie die Erziehungsrente. Witwen- und Witwerrente erhält die überlebende Partnerin bzw. der überlebende Partner einer Ehe oder einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Eine Waisenrente erhalten Kinder nach dem Tod eines Elternteils oder beider Elternteile. Eine Erziehungsrente erhalten Geschiedene, wenn sie ein Kind erziehen und die geschiedene Ehepartnerin bzw. der geschiedene Ehepartner stirbt.

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit sind Renten wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsminderungsrenten bei Bergleuten.

Repräsentanzen ausländischer Banken

Im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken befindliche Kreditinstitute sowie Zweigstellen ausländischer Banken. Repräsentanzen ausländischer Banken dürfen keine eigenen Produkte und Dienstleistungen vertreiben und Geschäfte tätigen. Sie dienen der Kontaktpflege und bieten eine Plattform zum Austausch von marktrelevanten Informationen.

Schiffsverkehr

Der Schiffsverkehr umfasst den Güter- und Containerumschlag in den Frankfurter städtischen Häfen (Gutleuthafen und Osthafen) sowie in den Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

Schulanfängerinnen und Schulanfänger

In der Regel kommen Kinder im Alter von sechs Jahren in die Schule. Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, sind in Hessen schulpflichtig.

Schuldenstand

Der Schuldenstand aus investiver Kreditaufnahme umfasst sämtliche Kredite und Wertpapierschulden der Kernhaushalte ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Kassenkredite und Schulden der Eigenbetriebe. Einbezogen werden Kredite und Schulden beim öffentlichen Bereich (Bund, Ländern, Gemeinden, Zweckverbänden, gesetzlichen Sozialversicherungen, verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen und sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen) und privaten Gläubigern (z. B. Kreditinstitute).

Schulentlassene (Berufsschulen)

Schulentlassene sind Absolventinnen und Absolventen oder Abgängerinnen und Abgänger, die nach dem Absolvieren des jeweiligen Bildungsganges die Berufsschule verlassen haben.

Schulentlassene (integrierte Ausbildungsberichterstattung)

Ausgangspunkt für die integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE) sind die Schulentlassenen aus der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Förderschulen sowie die Übergängerinnen und Übergänger aus der Sekundarstufe I. Damit wird der Personenkreis beschrieben, der im darauffolgenden Schuljahr in die Qualifizierungswege der iABE einmünden könnte, um z. B. einen Berufsabschluss oder das Abitur (Sekundarstufe II) anzustreben oder sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Schwefeldioxid (SO₂)

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 24-mal im Kalenderjahr überschritten werden. Zum Schutz der Vegetation beträgt der kritische Wert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³.

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im Wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO₂-Belastung der Atmosphäre verursachen. SO₂ wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und ist mitverantwortlich für das Waldsterben.

Schwerbehinderte

Im Sinne des SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – sind Personen als schwerbehindert anerkannt, wenn der Grad ihrer Behinderung mindestens 50 beträgt. Sie können Sach-, Dienst- oder Geldleistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben, Unterhalt sichernde und andere ergänzende Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beziehen.

Sehschärfe

Die Ermittlung der Sehschärfe erfolgt im Rahmen der Einschulungsuntersuchung. Die Sehschärfe wird für das rechte und linke Auge getrennt für die Ferne getestet. Zusätzlich erfolgt eine Untersuchung auf Weitsichtigkeit. Ist bereits eine Brille vorhanden, erfolgt die Prüfung mit und ohne Brille.

Selbstständig Erwerbstätige

Personen, die über ein Einkommen bzw. einen Betriebsgewinn aus selbstständiger Erwerbstätigkeit verfügen.

Single-Bedarfsgemeinschaft

In einer sogenannten Single-Bedarfsgemeinschaft lebt eine leistungsberechtigte Person allein. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen sind abweichend vom Anspruch auf Gesamtregelleistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch zu erbringende Leistungen. Diese sind vorgesehen für Bedarfe für Erstausrüstungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten, Erstausrüstungen für Bekleidung und Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt sowie für Anschaffung und Reparaturen von orthopädischen Schuhen, Reparaturen von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen sowie die Miete von therapeutischen Geräten. Bis 31. Dezember 2010 gehörten dazu auch Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen. Diese sind nun Bestandteil der Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Sonstige Leistungsberechtigte

Zu den sonstigen Leistungsberechtigten gehören alle leistungsberechtigten Personen, die keinen Anspruch auf Gesamtregelleistungen haben, dafür jedoch ausschließlich eine der folgenden Leistungen erhalten: abweichend zu erbringende Leistungen wie z. B. Erstausrüstung der Wohnung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Sozialgeld

Sozialgeld ist eine Leistung nach dem zweiten Sozialgesetzbuch, die eine Grundsicherung des Lebensunterhaltes gewährleisten soll. In welcher Höhe den Berechtigten Leistungen zustehen, hat der Gesetzgeber in einem sogenannten „Regelbedarf“ festgelegt. Sozialgeld können alle nicht erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Alter von 15 Jahren bis zur gesetzlich festgelegten Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren erhalten. Nicht erwerbsfähige Leistungsbedürftige erhalten Sozialgeld, wenn in ihrer Bedarfsgemeinschaft mindestens ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger lebt.

Sozialversicherungsleistungen

Besteht ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II, werden in der Regel die Beiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung vom Jobcenter gezahlt. Personen, denen Arbeitslosengeld II als Darlehen gewährt wird oder die privat versichert sind, können einen Zuschuss zur Sozialversicherung erhalten. Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden seit dem 1. Januar 2011 nicht mehr geleistet.

Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit

Personen, die den Lebensunterhalt ihrer Bedarfsgemeinschaft durch eigenes Einkommen decken können und nur aufgrund der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung hilfebedürftig würden, erhalten einen Zuschuss zu diesen Sozialversicherungsbeiträgen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Personen, für die eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung vorliegt und deren Beschäftigung versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung) ist. Außerdem müssen sie eine abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt verrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z. B. Elternzeit), ausüben und mindestens eine Stunde pro Woche arbeiten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an ihrem Arbeitsort ausgewiesen.

Sozialversicherungspflichtige Auszubildende

Siehe Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Staatsangehörigkeit

Die Klassifikation der Staatsangehörigkeiten basiert auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen aktuellen Staats- und Gebietssystematik.

Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I, S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) wurde um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit und zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, die Betroffenen müssen sich innerhalb eines Jahres nach Vollendung des 21. Lebensjahres für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden.

Standard-Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden (z. B. Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit). Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmenden und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je erwerbstätige Person.

Anders als bei den Ergebnissen der regionalen Arbeitsvolumenrechnungen für die Länder werden die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise als Standard-Arbeitsvolumen bezeichnet, da diese unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten nicht berücksichtigen.

Stickoxide (NO_x) Jahresmittelwert

Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden. Einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Die Toleranzmenge

verminderte sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich $2 \mu\text{g}/\text{m}^3$

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen und mitverantwortlich für das Waldsterben.

Straßenverkehrsunfälle

Erfasst werden alle Unfälle im Stadtgebiet, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Dazu zählen auch Unfälle auf Autobahnen und Unfälle, die sich außerhalb der mit gelben Ortstafeln kenntlich gemachten geschlossenen Ortschaften ereignet haben. Hierbei handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. Zu den schwerwiegenden Unfällen zählen alle Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (mit Bußgeld) mit mindestens einem Kfz vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund des Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste.

Tatverdächtige

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt eine bundeseinheitliche Tatverdächtigenzählung. Jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres nur einmal gezählt, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigentabelle die Summe der einzelnen Deliktgruppen größer ist als die in der „insgesamt“-Zeile ausgewiesenen Werte. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Die Tatverdächtigen werden unterschieden zwischen Erwachsenen im Alter von 21 Jahren und älter, Heranwachsenden im Alter von 18 bis 20 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann, Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt, Kindern bis 13 Jahren, die nicht strafmündig sind, minderjährigen Tatverdächtigen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Theater

Die Theater der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel. Neben den Aufführungen der eigenen Ensembles werden auch Aufführungen fremder Ensembles in der Theaterstatistik mitgezählt. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „English Theatre“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

Todesursachen

Die Todesursachenstatistik ist eine jährliche Vollerhebung. Bei der Ermittlung der Todesursache wird anhand der Angaben in der Todesbescheinigung das maßgebliche „Grundleiden“, das als ursächlich für den Tod anzunehmen ist, festgestellt.

Toluol (C₇H₈)

Der Richtwert vom Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI) für Toluol beträgt $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Jahresmittel.

Toluol ist eine farblose Flüssigkeit mit angenehm aromatischem Geruch und einem Siedepunkt von 111°C . In Wasser ist Toluol nur sehr wenig löslich. Es besitzt eine ähnliche Struktur wie Benzol. In vielen chemischen und physikalischen Eigenschaften unterscheidet es sich nicht wesentlich vom Benzol; seine Toxizität ist hingegen geringer als die des Benzols. Großtechnisch wird Toluol hauptsächlich aus Erdöl gewonnen. Es wird als Lösungsmittel sowie als Ausgangsprodukt bei der Synthese vieler organischer Verbindungen eingesetzt. Außerdem ist Toluol nicht deklariertes Bestandteil von Benzin, um die Oktanzahl in Motorkraftstoffen zu erhöhen. Der Kraftfahrzeugverkehr stellt die Hauptquelle der Immissionsbelastung dar. In der Troposphäre wird Toluol durch Reaktion mit OH-Radikalen abgebaut. Die Lebenszeit von Toluol liegt im Sommer bei mehreren Tagen und im Winter bei einigen Monaten. Toluoldämpfe wirken in hoher Konzentration narkotisch und reizen die Augen sowie die Atemwege. Bei Exposition gegenüber Toluol kommt es zu Wirkungen auf das Zentralnervensystem, wobei unspezifische Symptome wie z. B. Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Schwindel auftreten. Eine fruchtschädigende Wirkung von Toluol kann nicht ausgeschlossen werden.

Transit

Im Transit sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise zwischenlanden und ihren Flug fortsetzen, ohne zwischenzeitlich den Transitbereich des Flughafens zu verlassen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst.

Trinkwasser

Für Trinkwassergewinnung und -bezug gilt die Bezugsformel: Gewinnung und Fremdbezug - Eigenverbrauch = nutzbare Abgaben + Netzverluste.

Übergängerinnen und Übergänger

Übergängerinnen und Übergänger sind Personen, die bereits einen anderen Bildungsgang besucht haben, der Bestandteil der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist. Außerdem werden Bildungsverläufe von Personen betrachtet, die aus einer alternativen Verbleibmöglichkeit wie Arbeitslosigkeit, freiwilligem sozialem Jahr, Weiterbildung usw. in einen Bildungsgang übergegangen sind, der Gegenstand der iABE ist.

Übernachtungen

Übernachtungen von Gästen nach Herkunftsland (Wohnsitzprinzip) in einem Beherbergungsbetrieb.

Ummeldungen

Ummeldungen von Gewerben betreffen alle Vorgänge der Verlegung einer Betriebsstätte innerhalb der Gemeinde sowie die Erweiterung oder Änderung der Tätigkeit.

Unternehmen

Als Unternehmen gelten rechtliche Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss aufstellen müssen. Ein Unternehmen ist örtlich nicht gebunden und kann aus einem bzw. keinem (z. B. Holding) Betrieb oder mehreren Betrieben bestehen. Siehe auch Unternehmensregister.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister (URS) beinhaltet Informationen zu wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Unternehmen und Betriebe werden nach dem Zählungersatzkonzept ausgewiesen. Siehe auch Betrieb.

Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe umfasst sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereichs verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck stellt den Einkommensbetrag dar, der den privaten Haushalten zufließt und den sie für Konsum- oder Sparzwecke verwenden können. Zum verfügbaren Einkommen zählen neben dem Primäreinkommen die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen. Abgezogen werden die Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind.

Verkehrstote

Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Verletzte Personen

Schwerverletzte Personen sind diejenigen, die stationär für wenigstens 24 Stunden in einem Krankenhaus auf-

genommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Vertragsärztinnen und -ärzte

Approbierte, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Die Zulassung als Vertragsärztin oder -arzt setzt den Eintrag in das Ärztereister voraus, das von den kassenärztlichen Vereinigungen geführt wird.

Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte

Approbierte, niedergelassene Zahnärztinnen und -ärzte nach einer mindestens zweijährigen Vorbereitungsfrist. Die Zulassung als Vertragszahnärztin oder -arzt setzt die Eintragung in das Zahnärztereister voraus, das von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung geführt wird.

Verweildauer (Gesundheit)

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die eine Patientin bzw. ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie ergibt sich aus der Zahl der Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Zahl der Patientinnen und Patienten (Fallzahl).

Verweildauer (Soziales)

Die Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange ein/-e Regelleistungsberechtigte/-r vom Zugang bis zum Messzeitpunkt im Regelleistungsbezug war. Bei der Berechnung der Verweildauer werden nur Zeiträume berücksichtigt, in denen die Person einen Anspruch auf Gesamtregelleistung hatte und damit als Regelleistungsberechtigte/-r galt. Unterbrechungen des Regelleistungsbezuges von bis zu 31 Tagen unterbrechen die Dauermessung nicht. Die Unterbrechungszeiten selbst werden bei der Dauer nicht berücksichtigt.

Verweildauer (Tourismus)

Anzahl der Übernachtungen bezogen auf die Zahl der Gäste.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

Vorsorgestatus

Der Vorsorgestatus beschreibt die Vollständigkeit der Vorsorgeuntersuchungen für Kinder. Die Vorsorgeuntersuchungen reichen von der U1 unmittelbar nach der Geburt bis zur U9, wenn das Kind zwischen fünf und fünfeneinhalb Jahre alt ist. Sie gehören seit 1971 zum Leistungskatalog

der gesetzlichen Krankenversicherung. Ziele dieser Untersuchungen sind das frühzeitige Erkennen von Erkrankungen und Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder und die sofortige Einleitung von angemessenen Behandlungen oder Fördermaßnahmen.

Wägungsanteil

Der Wägungsanteil ist das Gewicht, mit dem Güter oder Leistungen bzw. Güter- oder Leistungsgruppen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex eingehen. Die Gewichtung bestimmt sich nach dem Anteil der jeweiligen Güter- oder Leistungsart an den gesamten Ausgaben der privaten Haushalte.

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Bereiche Energie und Wasser der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes hat der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen zugenommen und wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Weiterbildung

Siehe Volkshochschule.

Weitere Leistungen

Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) für unabweisbaren Bedarf, für Sozialversicherungsbeiträge zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonstige Leistungen. Siehe auch Sonstige Leistungen.

Weiterführende Schulen

Weiterführende Schulen sind Förderschulen, Förderstufen, Haupt- und Realschulen, integrierte Jahrgangsstufen und Gymnasien. Ihr Besuch beginnt mit der Eingangsklasse der Sekundarstufe I im fünften Schuljahr und schließt an den Besuch der Grundschule an. Im Falle achtjähriger gymnasialer Bildungsgänge (G8) an Gymnasien oder Gesamtschulen mit Gymnasialzweig ist die Sekundarstufe I fünfjährig organisiert und endet mit der Jahrgangsstufe neun. Beim neunjährigen Gymnasium (G9) umfasst die Sekundarstufe I sechs Schuljahre (Jahrgangsstufe 5 bis 10). An die Sekundarstufe I schließt im Falle eines gymnasialen Bildungsgangs eine dreijährige Oberstufe (Sekundarstufe II) an.

Wirtschaftsabschnitte

Wirtschaftsabschnitte bilden die oberste Gliederungsebene in der Hierarchie der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Ihre Einteilung deckt sich mit den in der Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) und den in der internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Natio-

nen definierten Abschnitten. Siehe auch Wirtschaftszweige (WZ).

Wirtschaftsbereiche

Siehe Wirtschaftszweige (WZ).

Wirtschaftszweige (WZ)

In der Klassifikation der Wirtschaftszweige werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten für alle amtlichen Statistiken erfasst und in Wirtschaftsbereiche eingeordnet. Sie baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Diese Systematik wird von Zeit zu Zeit an ökonomische Veränderungen angepasst. Derzeit wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2008 (WZ 2008) angewendet. Diese gliedert sich formal in 21 Wirtschaftsabschnitte mit den Codes A bis U bzw. 88 Abteilungen mit den Codes 01 bis 99. Tiefere Gliederungsebenen sind die 272 Gruppen mit den Codes 01.1 bis 99.0, die 615 Klassen 01.11 bis 99.00 und die 839 Unterklassen 01.11.0 bis 99.00.0.

Wohngebäude

Mit dem Begriff werden Gebäude bezeichnet, deren Fläche zu 50 Prozent oder mehr für Wohnzwecke genutzt wird. Wohnheime zählen zu den Wohngebäuden. Siehe auch Wohnheime.

Wohngeld

Staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für Wohnraum, der auf Antrag gewährt wird. Das Wohngeld soll einkommensschwachen Bevölkerungsschichten ein angemessenes Wohnen ermöglichen. Es wird als Miet- oder Lastenzuschuss gewährt. Transferleistungsempfängerinnen und -empfänger (Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II nach SGB II, Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII, Kriegspferfürsorge, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Empfängerinnen und Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) sind vom Erhalt von Wohngeld ausgeschlossen.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen Personen gemeinschaftlich wohnen und in denen Gemeinschaftseinrichtungen vorhanden sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt und das Gebäude dient primär zu Wohnzwecken. Dazu zählen z.B. Schüler- und Studentenwohnheime, Altenwohnheime und Arbeiterwohnheime. Im Unterschied dazu werden Gebäude, in denen der Betreuungsgesichtspunkt im Vordergrund steht (z.B. Pflegeheime, Krankenhäuser, Heime zur Eingliederung und Pflege Behinderter) als Nichtwohngebäude (Anstaltsgebäude) erfasst.

Wohnräume

Siehe Räume.

Wohnungen

Dies sind alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Koch-nische aufweisen.

Zahlungsanspruch

Betrag, der Personen nach SGB II als Leistungen zusteht und der tatsächlich einer Bedarfsgemeinschaft gewährt wird. Ausgangspunkt für die Berechnung des Zahlungsanspruchs ist der individuelle Bedarf. Dieser wird um ggf. vorhandenes Einkommen reduziert und hieraus zunächst der Leistungsanspruch errechnet. Werden vom Jobcenter Sanktionen ausgesprochen, so mindern diese den Leistungsanspruch. Der um den Sanktionsbetrag reduzierte Leistungsanspruch ist der Zahlungsanspruch.

Zielbereich I – Berufsabschluss

Der Zielbereich I umfasst alle vollqualifizierenden Bildungsgänge, die zum Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses in den Teilbereichen betriebliche und schulische Ausbildung führen.

Zielbereich II – Hochschulreife

Der Zielbereich II beinhaltet alle Bildungsgänge, die darauf ausgerichtet sind, einen studienqualifizierenden Abschluss, d. h. die allgemeine Hochschul- oder Fachhochschulreife zu erwerben.

Zielbereich III – Ausbildungs- und Berufsvorbereitung

Der Zielbereich III schließt als Übergangsbereich Bildungsgänge ein, die auf eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit vorbereiten. Es sind Maßnahmen, in denen ein Schulabschluss als Voraussetzung für die Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung erworben werden kann, Maßnahmen, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können oder Maßnahmen ohne Anrechenbarkeit. Dazu gehören z. B. berufsvorbereitende Bildungsgänge oder Eingliederungslehrgänge in die Berufs- und Arbeitswelt.

Zielbereich IV – Hochschulabschluss

Zum Zielbereich IV gehören Bildungsgänge, die mit einem (Fach-)Hochschulabschluss abgeschlossen werden.

Zielberuf

Der angestrebte Zielberuf stellt den Hauptberufswunsch von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden dar, unabhängig von der absolvierten Ausbildung und bisher ausgeübten beruflichen Tätigkeiten.

Zurückgestellte Kinder

Bestehen begründete Zweifel, ob ein Kind am Unterricht des ersten Schuljahres mit Erfolg teilnehmen kann, kann die Schulleitung das Kind für die Dauer eines Schuljahres auf Antrag der Eltern oder nach deren Anhörung unter Beteiligung des schulärztlichen und schulp-psychologischen Dienstes vom Schulbesuch zurückstellen.

Zweiter Bildungsweg

Bildungsgänge an Schulen für Erwachsene, die es ermöglichen einen Schulabschluss zu erwerben.

A

Alleinerziehende 157, 277
 Altenquotient 33, 277
 Alte Oper X, 223
 Apotheken VIII, 186
 Arbeitslose VIII, 127–128, 150–153, 277, 286
 Arbeitslosengeld 150–151, 277–278, 289, 291
 Arbeitslosenquote VIII, 128, 150–151, 278
 Arbeitssuchende 157, 160–162, 165, 278, 284
 Arbeitszeit 291
 Ärztinnen/Ärzte VIII, 185–186, 188–189, 293
 Asylbewerberleistungen VIII, 157–159, 171–172, 278
 Ausbildung 79, 86–91, 97–99, 277, 279, 285, 292, 295

B

Baufertigstellungen 69, 73–74
 Baugenehmigungen 69, 72
 Bauhauptgewerbe 119, 278–279
 Baukosten 72–73
 Bauüberhang 69, 75, 278
 Beamtinnen/Beamte 145
 Bedarfsgemeinschaften 166–167, 277–278, 288, 290–291, 295
 Beherbergungsbetriebe IX, 207–209, 278
 Behinderte IX, 198–199, 290
 Berufe VIII, 84, 87–89, 92–94, 138–139, 145, 152–153, 176, 185–186, 188–189, 285, 295
 Berufsabschlüsse 97, 137, 277, 279, 295
 Beschäftigte VII, 127–128, 131–149, 186–187, 199, 279, 286–287, 291
 Beschäftigtendichte 131, 280
 Betriebe VII, 105, 113–115, 120, 280, 293
 Bevölkerung V, 15–18, 20–39, 43–44, 71, 278, 280
 Bevölkerungsbewegung V, 45–53, 55–58, 278, 280
 Bibliotheken X, 217–219
 Bruttoinlandsprodukt VII, 106, 280
 Bruttowertschöpfung 105–106
 Bundestagswahl 275
 Bürgerhäuser X, 229–230

D

Durchschnittsalter 33, 57

E

Ehelösungen 61
 Ehescheidungen 59, 61–62
 Eheschließungen 59–60, 281
 Einbürgerungen 63–66, 281
 Einkommen 109, 289, 293
 Einkommensteuer 281
 Einschulungsuntersuchung 191, 281, 290
 Eissporthalle X, 217, 224
 Entgelt VII, 105, 107–108, 147–149, 277, 280, 286
 Erkrankungen 192–193, 196–197
 Erwerbsfähige 163–165, 282
 Erwerbstätige VII, 128–130, 277, 282
 Europawahl 276

F

Familien 42
 Familienstand 23
 Feuerwehr 260
 Fläche V, 10, 71
 Flächennutzung 3
 Fluggäste X, 233, 237, 285, 292
 Flugzeugbewegungen 239, 285–286, 292
 Fruchtbarkeitsziffer 54, 282
 Führerscheine 260

G

Gas XI, 244, 294
 Gäste IX, 207–211, 283
 Gebäude VI, 69–75, 278, 280, 283, 294
 Geborene V, 51–53, 58, 280
 Geburtsjahr 18
 geförderte Wohnungen 75, 287
 Gehälter VII
 Gestorbene V, 55–58, 192–195, 280, 283
 Gewerbe 117–118, 283–284, 293
 Gewerbesteuer 283, 286
 Grundsicherung VIII, 157–168, 277–278, 284
 Grundsteuer 284

H

Haushaltsabfälle XI, 246, 277
 Hilfe zum Lebensunterhalt VIII, 157–158, 169, 278, 284, 288
 Hochschulabschlüsse 95, 295
 Hochschulen 92–95

I

Immissionen XI, 243, 248–249, 279, 282, 285, 287, 290–292
 Insolvenzen 119

J

Jugendquotient 33, 285

K

Kaisersaal 219
 Kinder 281, 283, 285, 293, 295
 Kindertagesbetreuung VIII, 157, 174–176, 280, 285
 Kindertageseinrichtungen VIII, 157, 176
 Kinder- und Jugendhilfe 177
 Kinos X, 223
 Klima V, 3, 11
 Kommunalwahlen XI, XII, 271–273
 Kongresse IX, 214
 Kontinente 34–37, 210–213
 Kraftfahrzeuge X, 233–234, 247, 286
 Krankenhäuser IX, 185–186, 189–190, 279–280, 283, 286
 Kreditinstitute VII, 121, 278, 289

L

Landkreise 3
 Landtagswahl 274
 Lehrer/-innen 84, 87
 Löhne VII
 Luftverkehr X, 237–239, 285–286, 292

M

Messe VII, 122–123
 Midijob 140–141, 284
 Migrationshintergrund 17, 21, 39, 175, 281
 Minijob 127, 142–144, 283
 Mousonturm 222
 Museen X, 220

N

Nebenjob 283

O

öffentliche Finanzen XI
 öffentlicher Dienst 145
 öffentlicher Haushalt 263–265, 285
 öffentlicher Personennahverkehr X, 235
 Oper X, 221
 Ordnungswidrigkeiten 259
 Ortszeit 3

P

Palmengarten X, 225–226
 Patientinnen/Patienten 185, 192–193, 279, 288, 293
 Pendler/-innen VII, 91, 99, 128, 146, 288
 Pflege IX, 200–203, 281, 288
 Preise 110–111, 294
 Privathaushalte VI, 40–44, 284–285, 289
 Psychologinnen/Psychologen 185, 188, 289

R

Religionszugehörigkeit 22
 Rente VIII, 178–181, 289

S

Schauspiel 221
 Schiffsverkehr 240, 289
 Schulabschlüsse 79, 84, 89, 96–97, 277, 295
 Schulden XI, 263, 266, 290
 Schulen 79–80, 86, 277, 279, 282, 284, 294
 Schulentlassene 84, 89, 96, 290
 Schüler/-innen VI, 79–83, 85–89, 97, 99, 277, 281, 290
 Schwimmbäder X, 224, 226
 Selbstständige 290
 Seniorinnen/Senioren V, 30–32
 Sozialhilfe 157–159, 170

Sozialleistungen VIII, 157–159, 167, 278, 283, 285–287,
 290–291, 293–294
 Sportvereine X, 217, 227–228
 Stadtgebiet V, 5–9
 Steuern XI, 263, 267, 281, 283–284
 Straftaten XI, 257–259, 286, 292
 Straßen 234
 Strom XI, 243–244, 294
 Studierende VI, 92

T

Tagungen IX, 214
 Teilzeit 127, 131, 133–136
 Theater X, 221–222, 292
 Todesursachen 193–195, 292
 Topografie 4
 Tourismus IX, 208, 280
 Trinkwasser 292

U

Übernachtungen IX, 208–209, 212–213, 293
 Umweltplakette 247
 Umzüge 50
 Unfälle 233, 236–237, 292–293
 Unternehmen 112, 116, 284, 293

V

verarbeitendes Gewerbe 120, 279, 293
 Volkshochschule VI, 100–101, 293
 Volkswirtschaft VII
 Volkszählungen 16
 Vollzeit 127, 131, 133–136

W

Wahlen 271–276
 Wasser 245, 250–253, 288, 294
 Wegzüge VI, 45–49, 58, 278, 280
 Wertstoffe 243, 246
 Wohnfläche 71–73
 Wohngeld VIII, 173, 286–287, 294
 Wohnheime 294
 Wohnungen VI, 69–75, 278, 283, 287, 289, 295

Z

Zoo 225–226
 Zuzüge VI, 45–49, 58, 278, 280

Maß- und Mengeneinheiten / Measuring and quantity units

%	Prozent	per cent
€	Euro	euro
°C	Grad Celsius	degree/-s Celsius
µg	Mikrogramm	microgram/-s
µm	Mikrometer	micrometre/-s
µS	Mikrosiemens	microsiemens
cm	Zentimeter	centimetre/-s
h	Stunde/-n	hour/-s
ha	Hektar	hectare/-s
km	Kilometer	kilometre/-s
km²	Quadratkilometer	square kilometre/-s
kWh	Kilowattstunde/-n	kilowatt hour/-s
l	Liter	litre/-s
m	Meter	metre/-s
m²	Quadratmeter	square metre/-s
m³	Kubikmeter	cubic metre/-s
mg	Milligramm	milligram/-s
Mio.	Million/-en	million/-s
mm	Millimeter	millimetre/-s
Mrd.	Milliarde/-n	billion/-s
t	Tonne/-n	(metric) ton/-s
TEU	Kapazität von 20-Fuß-Containern	Twenty-foot-Equivalent-Unit

Sonstige Abkürzungen / Other abbreviations

AfD	Alternative für Deutschland	Alternative for Germany
AfW	Amt für Wohnungswesen	Housing Department
AG	Aktiengesellschaft	joint stock company
ALFA	Allianz für Fortschritt und Aufbruch	Alliance for Progress and Departure
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz	Asylum-Seekers' Benefits Act
BA	Bachelor	bachelor
BFF	Bürger Für Frankfurt	
BGBI.	Bundesgesetzblatt	federal law gazette
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung	Federal Immission Control Ordinance
BKG	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie	Federal Agency for Cartography and Geodesy
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	Christian Democratic Union
CO	Kohlenmonoxid oder Kohlenstoffmonoxid	carbon monoxide
CPHI	internationale Plattform der pharmazeutischen Industrie	international platform of the pharmaceutical industry
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern	Christian Social Union in Bavaria
dFfm	DIE FRANKFURTER	
Die PAR-TEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Party for Labour, Rule of Law, Animal Protection, Promotion of Elites and Grassroots Democratic Initiative

e. V.	eingetragener Verein	registered association
EG	Europäische Gemeinschaft	European Community
ELF	EUROPA LISTE FÜR FRANKFURT	
EU	Europäische Union	European Union
EW	Einwohnerinnen und Einwohner	inhabitants
FAG	Flughafenausbaueegner	
FDP	Freie Demokratische Partei	Free Democratic Party
GAZ	Grüne Aktion Zukunft	
GLH	Grüne Liste Hessen – Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie	
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	limited liability company
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Alliance 90/The Greens
HWoFG	Hessisches Wohnraumförderungsgesetz	Hessian Law of Housing Promotion
IAA	Internationale Automobil-Ausstellung	International Motor Show Germany
ICD-10	internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, Revision 10	international statistical classification of diseases and related health problems 10th revision
IHK	Industrie- und Handelskammer	chamber of industry and commerce
IMEX	internationale Fachmesse für Meetings, Incentives, Tagungen und Events	worldwide exhibition for incentive travel, meetings and events
INServFM	Messe und Kongress für Facility Management und Industrieservice	exhibition and conference for facility management and industrial service
ISH	Weltmesse für Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien	world's leading trade fair for bathroom, building, energy, air conditioning and renewable energies
Kfz	Kraftfahrzeug/-e	motor vehicle/-s
LAI	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Immissionsschutz	Federal Government and States Committee on Pollution Control
Lkr.	Landkreis	rural district
LKW	Lastkraftwagen	lorries
MA	Master	master
MMK	Museum für Moderne Kunst	Museum of Modern Art
N	Grundgesamtheit	basic totality
NHN	Normalhöhennull	base high level
OB	Oberbürgermeister/-in	Mayor
OH	Hydroxyl	hydroxyl
ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste	
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr	public transport
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus	Party of Democratic Socialism
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland	Pirates
PKW	Personenkraftwagen	passenger cars
PM₁₀	Feinstaub	particulate matter
RMA	Rhein-Main Abfall GmbH	
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund	
SGB	Sozialgesetzbuch	social code
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Social Democratic Party
WASG	Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative	Labour & Social Justice – The Electoral Alternative

WoBauG	Wohnungsbau- und Familienheimgesetz	Law of Housing Construction and Family Housing
WoFG	Wohnraumförderungsgesetz	Law of Housing Promotion

Zeichenerklärungen/Explanation of symbols

- nichts vorhanden (genau null)
no figures (exactly zero)
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
cell blocked for logical reasons
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
no results at editorial
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
numerical value unknown or not to be disclosed

Hinweise/Notes

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.
Inventory figures apply to the end of the reporting period if nothing else has been mentioned.

Abweichungen durch Rundungen möglich.
Deviations possible due to rounding.

